Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 15,800.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 267. Dienstag den 24. September 1878. 72. Jahrgang.

Bestellungen auf das vierte Quartal 1878 des Leipziger Tageblattes

(Auflage 15,500)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämmtlichen hiesigen **Zeitungsspediteuren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt
pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind **ohne** Postbeförderung 36 Mark, **mit** Postbeförderung **45 Mark** Beilegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten

Preis der Insertionsgebühren für die 5 gespaltene Petitzeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im September 1878.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Logis-Vermiethung.

Eingetretener Umstände halber soll die aus **9 Stuben, 3 Kammern** und **sonstigem Zubehör** bestehende, nach der **Reichsstraße** heraus gelegene **Abtheilung** der **2. Etage** von **Sellier's Hof**, Reichsstraße Nr. 55, **vom 1. October d. J. an auf drei Jahre** anderweit vermiethet werden.

Miethlustige wollen **bis zum 27. d. M.** ihre Offerten bei uns einreichen.

Die Vermiethungsbedingungen und das Inventarium der zu vermiethenden Wohnung liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 21. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Bekanntmachung.

Ein wahrscheinlich von Auswärts hierhergekommener **Hund** ist der **Wuth** verdächtig befunden worden.

Derselbe, ein **brauner, männlicher Jagdhund**, welcher einen grauweißen Fleck an der Vorbrust hatte, und einen ledernen Halsgürtel mit Messingschnalle und Messingring trug, ist am 12. laufenden Monats in hiesiger Cavillerei verendet und darauf vom hiesigen Bezirksthierarzt secirt worden.

Von Anwendung besonderer Maßregeln wollen wir zur Zeit absehen, bringen aber, da das Auftreten dieser Hundekrankheit zu großer Vorsicht mahnt, diesen Vorfall mit der Aufforderung an alle Hundebesitzer hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, ihre Hunde sorgfältig zu beobachten, über Wahrnehmung verdächtiger Erscheinungen an denselben sogleich das Nöthige vorzukehren und bei uns Anzeige zu erstatten.

Leipzig, am 23. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung und Verlegung von 214 lfdn. Metern Granittrottoirschwellen in der Nord- und in der Eutritzscher Straße, sowie die Lieferung von 11 qm Granittrottoirplatten und die Umlegung von 270 qm dergleichen ebendaselbst sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamte, Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 1 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirarbeiten in der Eutritzscher und Nordstraße betr."

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 1. October dss. Js., Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 16. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage sind

Frau **Anna Hulda** verehel. **Unger**, Königsplatz Nr. 13 wohnhaft,
„ **Elisabeth Marie** verw. **Schirmer**, Querstraße Nr. 33 wohnhaft,
„ **Amalie Bertha** verehel. **Andresen**, Reudnitzer Straße Nr. 4 wohnhaft,
„ **Emilie Marie** verw. **Heiger**, Hohe Straße Nr. 12 wohnhaft,
„ **Clara** verehel. **Riedel**, Hainstraße Nr. 16 wohnhaft,
„ **Frau Marie** verehel. **Roß-Hürzeler**, Frankfurter Straße Nr. 52 wohnhaft

und

Fräul. **Louise Therese Kollosche**, Hohe Straße Nr. 11 wohnhaft,

als Hebammen für unsere Stadt in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 20. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Die **Maurer- und Zimmerarbeiten** an dem Neubau der **7. Bürger- und 7. Bezirksschule** sollen mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Anschlagsformulare und Arbeitsbedingungen können bei Herrn Hofbaumeister Brückwald, Nürnberger Straße 44, II. und zwar für die Maurerarbeiten vom 21. d. M. an, für die Zimmerarbeiten vom 24. d. M. an in Empfang genommen werden. Die Gebote sind mit der Aufschrift „7. Bürger- und 7. Bezirksschule" bis zum 2. Octbr. d. J. Abends 5 Uhr auf dem Bauamte versiegelt einzureichen. Es können Gebote auf beide oder auf nur eine der Schulen erfolgen.

Leipzig, den 9. September 1878.

Die Baudeputation des Raths.

Die Rede Gambetta's.

Die Rede, welche Gambetta vor einigen Tagen im Circus von Romans vor einer Zuhörerschaft von mindestens 6000 Köpfen gehalten hat, ist ein vollständiges Programm und zeichnet sich vor den bisherigen Wanderreden des gefeierten Volksmannes durch Gedrungenheit und strenge Sachlichkeit aus, daher wir sie mit ganz unerheblichen Kürzungen wiedergeben. Nach einigen einleitenden Dankesworten will der Redner eine Umschau halten über Das, was gethan worden ist, und über Das, was noch zu thun übrig bleibt.

Im Jahre 1871, sagt er, wurde in Folge außerordentlicher Umstände eine Nationalversammlung gewählt, die nicht ein Abbild Frankreichs, sondern ein Abbild des alten Regime war. Da verkündete ein prophetischer Mund: „Die Zukunft wird der besonnensten und gerechtesten von den Parteien gehören." Die Probe ist gemacht: die republikanische Partei ist durch Besonnenheit und Gerechtigkeit zur Gewalt gelangt. Von Anfang an war es unsere Ueberzeugung, daß die republikanische Partei allein, wenn sie sich erst mit der Regierungskunst vertraut machte, Frankreich wieder herzustellen und ihm die Sympathien der Welt wiederzugewinnen vermöchte. In diesem Sinne entwarfen wir uns unsern Plan. Dazwischen unternahmen eines Tages alle reactionairen Parteien unter klerikaler Fahne einen Sturm auf die Republik. Frankreich blieb unerschütterlich, und Ihr, die Wähler, zeigtet durch Eure Opferwilligkeit und Euer Zusammenhalten Eueren Bevollmächtigten, welches ihre Stärke und ihre Pflichten waren. Es war jetzt dargethan, daß die Republik nicht zufällig entstanden, sondern allein in der Lage war, Frankreich die doppelte Wohlthat der Ordnung und Freiheit zu sichern. Wie sollen wir nunmehr unseren Sieg verwerthen? Wir haben eine Verfassung, deren Unvollkommenheiten ich nicht verkenne, die uns aber schon gegen die Wiederkehr von Gewaltthätigkeiten geschützt hat. Man hat noch kürzlich in leicht zu errathender Absicht beunruhigende Gerüchte verbreitet, man hat gesagt, der oberste Beamte der Republik werde, wenn die Senatswahlen republikanisch ausfielen, sein Mandat niederlegen. Diejenigen, welche diese Gerüchte verbreiteten, hatten sich verrechnet. Mit den wachsamen Vertretern, welche das Land sich gegeben hat, braucht man eine Vacanz oder einen Wechsel der obersten Gewalt nicht zu fürchten. Zwischen dem Rücktritt und der Neubesetzung würde nicht ein Tag vergehen, und persönliche Nebenbuhlerschaften würden nirgends zum Vorschein kommen. (Stürmisches Bravo.) Uebrigens deutet Nichts auf eine solche Anwandlung von Schwäche hin; sie wäre ein Verstoß gegen die Pflicht, da der Inhaber eines solchen Amtes bis zum Ende auf seinem Posten bleiben muß; und wenn zu der von der Verfassung bezeichneten Stunde die oberste Gewalt in normaler Weise und ohne jegliche Störung auf einen Anderen übergegangen sein wird, so werdet Ihr, wie jener Weise, die Bewegung bewiesen haben dadurch, daß Ihr gingt. Nein, der Präsident wird sich nicht, er kann und darf sich nicht zurückziehen, auch hat er gar kein Interesse, sich zurückzuziehen.

Eine erste Etappe wäre also zurückgelegt, andere liegen aber noch vor uns. Die gegenwärtige Lage ist in meinen Augen noch nicht die definitive Verwirklichung unserer Principien, aber wir können schon jetzt absehen, welche Reformen sich zunächst durchführen ließen. Die Verwaltung ist im Begriff, sich zu verjüngen. Sie muß ganz republikanisch werden; den Widerspruch zwischen einer allgemein anerkannten und gewollten Regierung und Beamten, die ihr Feind sind, kann das Land nicht länger ertragen. Erst wenn diese Elemente entfernt sind, wird die sonst in ihrer Einheit und Centralisation so bewundernswerthe französische Verwaltung auch ihrerseits dazu beitragen, Frankreich in seiner politischen, sittlichen und gesellschaftlichen Integrität wieder herzustellen. Nicht mindere Aufmerksamkeit müssen wir der Armee schenken. Sie ist die Blüthe Frankreichs und die wichtigsten moralischen und materiellen Interessen kommen bei ihr in Frage. Viel ist schon geschehen, und letzten Sonntag sah ich bei der großen Revue von Vincennes manche Thräne der Rührung fließen. Es war das erste Mal, daß unsere jungen Reservisten in Reih und Glied erschienen, und Jedermann konnte die Frische, den Stolz, das Nationalgefühl beobachten, welche sie beseelten. Man fühlte an diesem Tage, daß die Armee nie mehr, wie ehedem, ein Werkzeug der Bedrückung in verbrecherischen Händen sein, sondern nur noch der Ehre und Unabhängigkeit Frankreichs dienen wird. Die Politik darf keinen Platz in der Armee finden, aber das Gesetz muß in ihr herrschen, gelten und geachtet sein von den niedrigsten Graden bis zu den Obercommandos. (Bravo.) Ich kenne keinen erhabeneren Beruf, als den des Richterstandes. Nicht ich werde das Gewicht seiner Entscheidungen zu schwächen suchen, und ich erkläre ganz offen, daß ich ein Anhänger der Unabsetzbarkeit der Richter bin. Dieses Princip fallen zu lassen, schien mir ein sehr gefährliches Unternehmen. Unstatthaft ist aber, daß ein ganzer Beamtenkörper, wie er uns von einer im Kothe zu Grunde gegangenen und politisch und moralisch in die Acht erklärten Regierung vermacht worden ist, ohne die besondere Bestätigung (investiture) der neuen Regierung fortbestehen sollte. Darum verlange ich gerade zur Schonung des Richterstandes und des Princips der Unabsetzbarkeit, daß die Regierung den richterlichen Beamten gegenüber die gesetzlichen Sicherheiten nehme, welche die früheren Regierungen genommen haben. (Anhaltendes Bravo.) Die klerikale Frage, d. i. die Frage des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche, beherrscht alle anderen Fragen und hält sie in der Schwebe. Dahin flüchtet, dort verschanzt sich der Geist der Vergangenheit. Ich muß auf die immer wachsende Gefahr hinweisen, mit welcher der ultramontane Geist die moderne Gesellschaft bedroht, der Geist des Vatcans, der Geist des Syllabus, der nur darauf abzielt, die Unwissenheit zur allgemeinen Knechtung auszubeuten. (Stürmischer, minutenlanger Beifall.) Ich sagte: das Verhältniß zwischen Staat und Kirche. Ich weiß wohl, daß es richtiger hätte lauten sollen: das Verhältniß zwischen Staat und den Kirchen; aber in nationaler Hinsicht bietet der Ultramontanismus allein dem Staate Trotz, und wenn ich sehe, wie er sich unablässig fremde Rechte anmaßt und täglich in das Gebiet des Staates übergreift; darf ich mit vollem Rechte sagen: die sociale Gefahr liegt da! Der klerikale Geist sucht sich überall einzuschleichen, in die Armee wie in die Justiz, und es ist bezeichnend, daß, so oft das Glück des Vaterlandes sinkt, die Actien des Jesuitismus steigen. (Bravo.) Fern liegt mir der Gedanke, die Freiheit und insbesondere die Gewissensfreiheit einschränken zu wollen, aber die Diener der Religion haben auch Pflichten gegen den Staat, und wir verlangen von ihnen weiter Nichts, als daß sie die Pflichten erfüllen. Dabei spreche ich nicht sowohl von der weltlichen Geistlichkeit, die eher selbst bedrückt ist, als daß sie bedrückt, sondern vielmehr von jenen Tausenden von Priestern aller Farben, die gar kein Vaterland haben, oder deren Vaterland höchstens auf dem letzten Hügel von Rom liegt; ja selbst in Rom wird dieser Flecken von der gesetzlichen Autorität als unversöhnlich bekämpft, denn die moderne Gesellschaft darf sich wohl bis in die Behausung des Pontifex gegen die von ihm entsandten Bannstrahlen vertheidigen.

Man wende die Gesetze, alle Gesetze an und schaffe jeden unverdienten Vorzug ab; dann wird man an die Tradition angeknüpft haben, welche von der ersten Morgenröthe der ersten Revolution von 1789 bis zu dem letzten Abendlichte der Revolution von 1848 herrschte und erst an jenem unseligen Decembertage unterbrochen wurde, an dem sich die Mörder des Volks und die Männer, welche ihre That segneten, die Hand reichten. Man schaffe die Privilegien ab; wie Viele genießen Ansehen, nur weil ihr Vorrecht die Leichtgläubigkeit der Menge täuscht! Das gemeine Recht für Alle; auch die allgemeine Wehrpflicht muß eine Wahrheit werden. Dazu bedarf es einer Revision des Gesetzes über den Freiwilligendienst; seinen Beruf soll der Staatsbürger erst wählen, wenn er den ersten aller Berufe, die Pflicht dem Vaterlande zu dienen, erfüllt hat. (Beifall.) Die wahre Passion Eurer Gesetzgeber und Staatsbeamten soll aber der öffentliche Unterricht sein; ihre Aufgabe ist es, das französische Volk zu dem gebildetsten, gelehrtesten und kunstverständigsten aller Völker zu machen. Auch hier wieder gilt es, die Anschläge des Klerikalismus zurückzuweisen, unseren Kindern den Verstand zu öffnen, nur vernünftige und gesunde Begriffe beizubringen und sie vor allen Dingen mit den Vorschriften unseres öffentlichen Rechts, mit ihren Bürgerpflichten vertraut zu machen, auf daß sie nicht Gelehrte, sondern verständige Leute und Patrioten werden. Beide Geschlechter müssen an diesen Fortschritten Theil nehmen. Die Frauen dürfen unseren Grundsätzen und Ideen nicht fremd bleiben; die Geister müssen einig sein, damit die Herzen sich verstehen. Die Gewerbe- und Lehrlingsschulen müssen sich vervielfältigen, dem Kopfe Bildung und der Hand Geschicklichkeit verleihen. Der Mittelunterricht muß unter der Leitung des Staates stehen. Es kann nicht geduldet werden, daß unsere Geschichte in unseren Schulen verunglimpft wird; die Kinder Frankreichs müssen auch eine französische Erziehung erhalten. Welche Bresche die Feinde des Staats noch neuerdings in den höheren Unterricht gelegt haben, ist Euch bekannt. Die Universität (der staatliche Unterricht) ist bei allen seinen Unvollkommenheiten noch die Zufluchtsstätte des modernen Geistes. Man muß ihr nothwendigerweise zurückerstatten, was ihr hinterrücks entrissen worden ist, die Verleihung der akademischen Grade. Die materiellen Interessen werden wir nicht vernachlässigen. Ich für meinen Theil hege die Ueberzeugung, daß es vor allen Dingen gilt, die Solidität des französischen Staates zu bewahren, vermöge deren wir schon eine erste Revanche nehmen konnten. Was ist der Reichthum? Das Erzeugniß der Arbeit. Was ist die Republik? Die Regierung der Arbeitenden. (Langer Beifall.) Der Credit Frankreichs hat es möglich gemacht, die großen Bauten, Canäle und Eisenbahnen zu unternehmen, welche dazu dienen werden, die Völker durch die Freiheit ihres Waarenaustausches einander zu nähern; er hat es möglich gemacht, alle unsere Regierungszweige, den Unterricht, das Postwesen reich auszustatten. Darum bin ich im Interesse der Befestigung dieses Credits gegen die Conversion der Rente: wir sind Schonung und Achtung ihrer Interessen den Leuten schuldig, die uns in den schmerzensreichen Zeiten, welche Frankreich durchzumachen hatte, vertrauensvoll ihre Ersparnisse dargebracht haben.

Sind erst einmal jene ersten Reformen, die ich nur kurz skizziren konnte, durchgeführt, dann wird die Republik definitiv unsere Gesetze und Sitten durchdrungen haben; sie wird unüberwindlich sein, und Maßregeln der Milde und Vergebung werden den Schlußstein bilden zu einem freien, starken, allbewunderten Frankreich. (Allgemeiner Beifall.)

Aus Abancette erzählt der „Petit Lyonnais" noch folgende Episode. Als Gambetta vom Tische aufstand, näherten sich ihm drei junge Mädchen, von denen die Eine ganz in Blau, die Andere in Weiß, die Dritte in Roth gekleidet war, und überreichten ihm einen ungeheueren dreifarbigen Blumenstrauß. Die Eine sollte eine kleine Ansprache halten, konnte aber vor Bewegung kein Wort hervorbringen. Gambetta beruhigte sie lächelnd, und nun sprachen die drei Mädchen der Reihe nach: „Dem großen Bürger! Dem berühmten Vertheidiger der Republik! Dem großen Redner!" Gambetta gab einer Jeden eine symbolische Antwort. „Sie, mein Fräulein", sagte er zu der Rothen, „stellen uns die Zukunft Frankreichs dar." Weiß (sprach er zu der Andern) ist die Farbe, die in der Geschichte unserer Vergangenheit eine große Rolle spielt. Blau endlich (wandte er sich zu der Dritten) ist die Farbe der

Stadt Paris, in der sich alle Größe und alles Genie der Nation vereinigen, einer oft verkannten, der man dafür nicht genug Satisfaction geben kann. Paris ist eine gar vornehme Dame; in ihm schlägt das Herz der Frauen Frankreichs. In den Tagen der Invasion ging die Pariserin ganz in der Vertheidigung des Vaterlandes auf."

Gambetta ist die erste Persönlichkeit, fast möchte man sagen, die wichtigste Institution des Staates geworden, Mac Mahon ist Nichts mehr neben ihm. Das Volk proclamirt ihn als die entscheidende Persönlichkeit im Staate, die Behörden selbst erweisen ihm Ehren, die sonst nur dem wirklichen Staatsoberhaupte zuzukommen pflegen. Gambetta scheint selbst den Uebereifer des Volkes etwas mäßigen zu wollen, indem er die ihm gewordenen Huldigungen auf die Sache der Republik bezieht, der er dient. Nun mag Mac Mahon abdanken oder 1880 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt werden, das französische Volk hat seinen Nachfolger schon designirt.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 23. September.

Am Sonntag hat der Kaiser in Kassel seinen Kirchgang gehalten und dabei einen Act der Pietät ausgeübt: der hohe Herr besuchte in Begleitung des Grafen Lehndorf die kurfürstlichen Gräber.

In den Kreisen der Berliner Bürgerschaft wird lebhaft der Gedanke besprochen, dem Kaiser bei seiner voraussichtlich im nächsten Monat zu erwartenden Rückkehr in Berlin einen feierlichen Empfang in Form einer allgemeinen imposanten Ovation zu bereiten. Die Art und Weise dieser Huldigung steht jedoch noch nicht fest, da der Plan einstweilen nur in privaten Kreisen besprochen wird, eine Behörde demselben aber bis jetzt noch nicht näher getreten ist.

Der Unterredung, welche der Reichskanzler vor wenigen Tagen im Reichstag mit dem Abgeordneten v. Bennigsen hatte, wird in parlamentarischen Kreisen besondere Bedeutung beigemessen. Der Reichskanzler hat sich, wie man erzählt, mit dem Führer der nationalen Partei nicht nur in eingehender Weise über das Socialistengesetz unterhalten, sondern dabei auch durchblicken lassen, daß ihm eine Annäherung an die nationalliberale Partei wieder erwünscht sei. Wenn im nationalliberalen Lager, trotz der heftigen Angriffe der officiösen und officiellen Presse während der Wahlcampagne, die dargebotene Hand, vielleicht mit einigem Zögern, angenommen wird, so hat Das seinen Grund unter Anderm darin, daß die Nationalliberalen auf das Bestimmteste davon unterichtet sind, der Reichskanzler habe bei den Kissinger Verhandlungen sich durchaus correct benommen und Herrn Masella wissen lassen, daß die katholische Hierarchie erst die vom Staate erlassenen Kirchengesetze anerkennen müsse, bevor man sich mit der Curie in wirkliche Verhandlungen einlassen könne. Es sind diese Mittheilungen den Nationalliberalen von zuständiger Seite zugekommen, und so begreift sich die versöhnliche Stimmung, welche zwischen Leipziger- und Wilhelmstraße Platz zu greifen beginnt.

Der Erzbischof von Bamberg reist nach Rom zum Papst. Wenn die Nachricht von dieser Berufung sich bestätigt, so darf man wohl, meint die „Kreuzzeitung", erwarten, daß die Meinungsäußerung des Erzbischofs das Gewicht der besonnenen Elemente im Vatican verstärken und das Friedensbedürfniß, welches die meisten deutschen Geistlichen unzweifelhaft immer dringender empfinden, zur Geltung bringen werde. Dies stimmt genau mit der Meldung, wonach ebenfalls Leo XIII. als im Kampf mit den „Unversöhnlichen" im Cardinals-Collegium begriffen dargestellt wird. Da kann er ja wohl deutschen Succurs sehr gut brauchen.

Der Altkatholicismus scheint die durch Aufhebung des Cölibatzwanges hervorgerufene Krisis besser verstanden zu haben, als man voraussehen durfte. Die protestirenden Gemeinden in Bayern haben sich von der Gemeinschaft nicht losgelöst und auch der jansenistische Bischof in Utrecht hat die Frage für eine Sache der Disciplin erklärt. Auf einer Conferenz der anglo-continentalen Gesellschaft waren, wie die „N. Ev. Kztg." mittheilt, der Schweizer christlichkatholische Bischof Herzog und Pater Hyacinth zugegen, um Verbindungen mit dem Anglicanismus anzuknüpfen, der in vielen Punctenfmit dem Altkatholicismus sympathisirt. Trotz alledem aber sind wir auch heute noch der Ansicht, daß der letztere eine Zukunft nicht hat, sondern an seiner Schwäche und Halbheit doch hinsterben und höchstens noch einige Zeit ein kümmerliches Dasein fristen wird.

Die Trümmer der christlich-socialen Arbeiterpartei hielten am Freitag Abend — so wird aus Berlin berichtet — im neuen Gesellschaftshause am Kottbuser Thor wieder einmal eine öffentliche Versammlung ab, welcher Herr Stöcker präsidirte. Den zu Tage tretenden Gelüsten einiger Neugieriger, über das ehemalige enfant terrible der Partei, Herrn Grüneberg, etwas Näheres zu erfahren, trat Herr Stöcker gleich mit dem Avis entgegen: wer noch einmal Herrn Grüneberg's Namen in die Debatte ziehen wolle, solle lieber sofort den Saal verlassen. Trotzdem gab Herr Hofprediger Stöcker späterhin selbst Veranlassung dazu, indem er Herrn Siering aufforderte, über die jüngst in Köpenick abgehaltene christlich-sociale Versammlung Bericht zu erstatten. Herr Siering referirte, daß angeblich der Boden in Köpenick ganz günstig für die christlich-sociale Partei sei, und daß sicher schon durch jene erste Versamlung ein guter Erfolg hätte erzielt werden können, wenn nicht Herr Grüneberg einen so unmenschlichen Skandal gemacht hätte. Derselbe sei an der Spitze von Leuten erschienen, die er vorher durch Schnaps betrunken gemacht, er habe sich in der unflätigsten, „hundsgemeinsten" Art benommen, alle Führer der christlich-socialen Partei beschmutzt und beschimpft und solchen Lärm provocirt, daß es nicht einmal möglich gewesen sei, den Versammelten zu sagen, daß Herr Grüneberg aus der Partei verstoßen sei. Der Referent schloß mit der Mittheilung, daß demnächst in Köpenick eine zweite Versammlung stattfinden werde, wobei Herr Hofprediger Stöcker selbst die Parteiposition vertheidigen wolle, und Letzterer tröstete denn auch die Parteigenossen mit der Bemerkung, daß, wenn nur die Sache gut sei, „ihr auch Taugenichtse nicht schaden können." Zu diesen „Taugenichtsen" gehörte auch Hödel, der Kaisermörder.

* * *

Ueber das Vorrücken der österreichischen Truppen in der Posavina erfährt man nun nähere Details, durch welche in die früheren Mittheilungen Klärung kommt. Zunächst stellt sich jetzt heraus, daß das vierte Armeecorps des FML. Bienerth nicht bei Brcka, sondern bei Samac über die Save gegangen ist, genau dort, wo seinerzeit die Division Szapary den Fluß überschritten hatte. Der Uebergang erfolgte am 14. September, und zwar unter dem Schutze der Feldartillerie und des auf der Save operirenden Donau-Monitors „Maros". Ein unmittelbares Bild von den Vorgängen erhalten die Leser aus dem nachstehenden, durch die „Bohemia" publicirten Privatbrief eines jungen Seemannes, der die Affaire an Bord des genannten Monitors mitgemacht hat. Derselbe schreibt:

Samac, 14. September. Gestern Nachmittags verließen wir unsern bisherigen Ankerplatz und begaben uns vor Türkisch-Samac. Wir lagen die Nacht hindurch gefechtsbereit; Alles war geladen, Alles klar. Heute um halb 7 Uhr früh begann „Maros" das Feuer auf die Insurgenten mit Shrapnels, welches Feuer von 16 Gatling-Geschützen, die, durch uns gedeckt, auf 200 Schritt landeinwärts standen, aufgenommen wurde. Wir hatten ein am Ufer sich ausbreitendes Kukuruzfeld und den südlichen, mohamedanischen Theil des Ortes, die Artillerie hatte den nördlichen, christlichen Theil des Ortes zu beherrschen. Unser Schießen war ein reines Scheibenschießen; trotz der sich kreuzenden Geschosse der Artillerie und der Insurgenten, die über uns hinweg und um uns herum recht munter sangen, ließen sich unsere Leute keinen Moment beirren und schossen mit wunderbarer Präcision. Schon nach den ersten Schüssen gingen die Insurgenten, Todte und Verwundete mit sich schleppend, zurück; um 8¾ Uhr war der Ort Samac geräumt, und wir stellten das Feuer ein. In dem Theile, den wir bestrichen hatten, brach nun kurz darauf das von der mit Schwefel gekitteten Ladung unserer Shrapnels, die beim Explodiren in Brand kommt, angesteckte Feuer aus und erreichte bei dem Umstande, daß es meist Holzhäuser waren und Niemand zum Löschen da war, eine ziemliche Dimension. Kurz nachdem wir das Feuer eingestellt hatten, erschien ein Parlamentär; ein Seecadet wurde mit der Patrouille abgesendet, ihn zu holen, zum Commandanten und dann zum Obersten Fürsten Lobkowitz, der die Artillerie commandirte, zu bringen. Es war ein Einwohner des Ortes, der um Gnade für die christlichen Bewohner bat und mittheilte, daß im ganzen Orte kein Insurgent mehr sei. Es wurde nun „Feuer einstellen" commandirt und der Mann zum Corpscommandanten FML. Bienerth escortirt. Um 10¾ Uhr endlich sahen wir die ersten Plänkler durch das Kukuruzfeld vordringen. Bald darauf knatterte Gewehrfeuer — in dem Felde war noch ein Haufe Insurgenten gelagert gewesen. Derselbe zog sich feuernd in die Häuser zurück, und von den Häusern aus wurde auch noch Einer unserer Leute schwer verwundet. Das besiegelte das Schicksal von Samac. Unsere Truppen rückten im Kreise um den türkischen Theil des Ortes ein und ließen brennen, was brannte. Wir machten mit unserem Monitor eine Kreuzung stromauf, fanden aber Alles von den Insurgenten verlassen. Der türkische Theil des Ortes Samac ist nur ein Schutthaufen, den der seit einer Stunde fallende Regen löscht.

Der türkische Admiral Hobart Pascha, Commandeur des Bosporus-Geschwaders, ein Engländer von Geburt, ist, wie mehrere Blätter melden, aus London, wie es heißt, in besonderer Mission in Berlin eingetroffen. Von Berlin beabsichtigt derselbe sich nach Wien zu begeben. Welcher Art diese Mission sein mag, entzieht sich fürs Erste noch aller Kenntniß.

Aus Petersburg wird vom 22. September gemeldet: Es wird aus London hieher telegraphirt, daß die gestrige „Times" erfahren haben wolle, daß Rußland mit der Pforte Unterhandlungen eröffnet habe, um diejenigen Stipulationen des Vertrages von San Stefano, welche lediglich Rußland und die Türkei angehen und welche durch den Berliner Vertrag nicht berührt worden sind, in einem zwischen beiden Mächten herzustellenden Vertrage niederzulegen. Es ist nach eingezogenen Erkundigungen hier an berufener Stelle von derartigen Verhandlungen nichts bekannt.

Die Heimbeförderung der russischen Garde dauert unter der Leitung des General-Majors Lischkin fort. Die aus der Umgebung Konstantinopels nach San Stefano marschirenden Truppen verleihen — wie von dort gemeldet wird — dem Orte ein äußerst lebhaftes Ansehen. Gruppenweise sieht man sie am Gestade beisammenstehen und die zu ihrem Rücktransporte in die Heimath bestimmten Schiffe betrachten. Gewissen, aus türkischen Kreisen stammenden Behauptungen gegenüber muß constatirt werden, daß nicht blos Reconvalescente, sondern die ganzen Regimenter eingeschifft werden. Unter den Zurückkehrenden herrscht begreiflicher Weise die größte Freude. Binnen kurzer Frist werden San Stefano und die Umgebungen von Konstantinopel wieder der türkischen Administration unterstellt sein. Was dagegen die Räumung Bulgariens und Ost-Rumeliens betrifft, so machen sich im russischen Generalstabe Stimmen bemerklich, nach welchen die genannten Provinzen angeblich erst nach dem Abzuge der Oesterreicher aus Bosnien und der Engländer von Cypern geräumt werden würden.

Ein Telegramm des Generals Totleben an den Kaiser Alexander aus San Stefano vom 20. d. meldet: Am Mittwoch Abend bin ich in Adrianopel eingetroffen, wo ich von der muselmännischen, griechischen, bulgarischen, armenischen und jüdischen Geistlichkeit empfangen wurde. Alle baten mich, Ew. Majestät ihre unbegrenzte Dankbarkeit für den Schutz auszudrücken, welcher ihnen von den russischen Behörden erwiesen worden ist. Dabei behauptete man, in Adrianopel sei niemals solche Ordnung und solche Gerechtigkeit gewesen, als während des Aufenthaltes der russischen Truppen, welche sich zu jeder Zeit musterhaft geführt hätten. Die Stadt war illuminirt, die Thore der Moscheen mit dem kaiserlichen Namenszuge geschmückt. Am Donnerstag wurde die Stadt mit russischen Fahnen geschmückt und auf den Straßen bekränzte Portraits Ew. Majestät aufgestellt. Abends bei meiner Abfahrt war die Stadt wiederum illuminirt und eine große Volksmenge anwesend.

Aus Paris wird der „Post" telegraphirt: Es heißt in diplomatischen Kreisen, daß der hiesige österreichische Botschafter, Graf Wimpfen, nicht an Graf Karolyi's Stelle nach Berlin gehen, sondern vielmehr den Grafen Beust in London ersetzen werde, so daß Graf Karolyi in Berlin bleibe (siehe unten; d. R.). — Zum 22. October, dem Tage nach der Vertheilung der Weltausstellungspreise, ist ein großes vom Marschall Mac Mahon zu gebendes Fest im Schlosse von Versailles in Aussicht genommen worden. — Officiös dementirt man alle Gerüchte von dem Rücktritt Leon Say's. — Die Curie wird aus Anlaß der Rede Gambetta's die französischen Bischöfe mit Instructionen versehen, um gegen dessen Tendenzen zu reagiren.

Der Londoner „Globe" bespricht die in allerlei Anzeichen sich kundgebende Annäherung mohamedanischer Staaten an einander. Daß England ein unermeßliches Interesse an der Verjüngung dieser Staaten habe, liege auf der Hand. In Indien herrsche es über 40 Millionen Moslemin, dazu komme der englisch-türkische Vertrag betreffs Kleinasiens und die eigenthümlich nahen Beziehungen zu Egypten. Demnach habe Großbritannien — so sagt der „Globe" — sich an die Spitze einer mohamedanischen Verbrüderung zu stellen, damit jede Gefährdung Indiens vermieden werde. Lord Beaconsfield habe recht gehabt, England eine große mohamedanische Macht zu nennen, er hätte sagen können: „die größte"; denn keine andere Macht habe so viele Bekenner des Islam zu Unterthanen. Das Osmanische Reich stehe unter britischer Vormundschaft, Egypten schaue mehr nach London als nach Konstantinopel um Rath und Schutz aus, die Küste Nord-Afrikas werde von der englischen Flotte beaufsichtigt, Persien wisse wohl, was es heißt, mit England in Feindschaft gerathen, und obwohl Scher Ali in Afghanistan vielleicht ein Feind der Briten sei, so schaue doch eine sehr starke Partei der Afghanen südwärts, um die drohende Herrschaft des Weißen Czaren abzuwenden. Eine mohamedanische Liga unter britischer Führung, sagt der „Globe", werde eine Reformirung der Staaten und zugleich ihre Beschützung gegen Rußland zuwege bringen. Es sei das zwar bis jetzt nur eine großartige Idee, an England jedoch sei es, sie zur That zu gestalten.

Der Schah von Persien ist von seiner Reise in Europa zurückgekommen, und seine Landeshauptstadt hat dieses Ereigniß gefeiert, wie man in Europa solche Ereignisse feiert: mit Kanonensalven, Illumination und Feuerwerk, Festlichkeiten aller Art. Wie der „Indép. Belge" berichtet wird, wurde einige Tage nach der am 7. d. erfolgten Rückkehr des Schah eine Sitzung des Großen Staatsraths abgehalten, um die Convention zwischen der Regierung und dem Bankhause Alléon in Bezug auf den Bau einer Bahn von Enzeli, Hafen am Kaspischen Meer, nach Teheran zu berathen. Die Gesellschaft erhält als Garantie für Zins und Amortisation die Zölle Persiens verschrieben und das Betriebsrecht für 99 Jahre; jedoch hat sich die Regierung jederzeit das Rückkaufsrecht zu einem bestimmten Preise vorbehalten. Es scheint, dem Schah hat das Eisenbahnfahren in Europa zugesagt. Inzwischen hat der Schah auch den Bau einer Fahrstraße zwischen Teheran und Tauris angeordnet; nach dem Bau sollen regelmäßige Postwagen-Touren eingerichtet werden. Auch die Gasbeleuchtung soll eingeführt werden, zunächst in Teheran. Aus Oesterreich wird eine militairische Mission zur Reorganisation der persischen Armee erwartet. Dies wären lauter gute Früchte der Reisen des Schah.

Graf Beust.

Ueber die Verwendung des Grafen Beust im österreichischen Staatsdienste nach seinem Rücktritte von dem Botschafterposten in London sind die verschiedensten Versionen im Schwange. Wunder darf Dies nicht nehmen, denn die Planlosigkeit des k. k. höheren Regierungsapparates ist zu evident, als daß es der Mühe lohnte, nach neuen Beispielen sich umzusehen. An der schönen blauen Donau gilt weniger das Verdienst, als der Verdienst und wer dort „a Geld" hat, gilt oft als ein großer und angesehener Mann. Wer dächte dabei nicht an Giskra, Osenheim und Consorten. Zur „Frage Beust" schreibt die Wiener „N. F. P." vom Sonntage:

Die im Zuge befindlichen Veränderungen in der Besetzung mehrerer auswärtiger Verwaltungsposten haben heute den Grafen Beust aus Altenberg nach Wien geführt. Graf Beust soll jedenfalls in London den Grafen Karolyi zum Nachfolger erhalten. Dem Letzteren wurde schon während des Berliner Congresses vom Grafen Andrassy die Zusage ertheilt, daß er demnächst die Versetzung nach London zu gewärtigen habe. Graf Beust wird jedoch im diplomatischen Dienste verbleiben. Die Gerüchte, welche denselben als zukünftigen Bankgouverneur oder Präsidenten des gemeinsamen Rechnungshofes bezeichnen, sind unbegründet. Vorläufig ist jedoch nicht bestimmt, ob Graf Beust Botschafter in Petersburg, Paris oder Konstantinopel werden soll. Als Nachfolger des Grafen Karolyi werden Freiherr von Haymerle und Graf Chotek genannt. Jedoch ist in dieser Beziehung noch keine Entscheidung getroffen. Vielfach aufgefallen ist, daß mit dem Auftauchen der Gerüchte über diplomatische Veränderungen auch die Ankunft eines seinerzeit vielgenannten Diplomaten a. D., Grafen Blome, zusammengetroffen ist.

Der Berliner „N.-Ztg." wird in gleicher Angelegenheit vom 19. d. M. aus Wien geschrieben:

Die in Aussicht stehende Abberufung des bisherigen österreichischen Botschafters am Hofe von St. James, Grafen Beust, erregt in der politischen Welt nicht geringes Aufsehen. Graf Beust ist seit 21. December 1871 Botschafter in London und hat dort, wie vielfach glaubwürdig verlautete, jede Gelegenheit benutzt, sowohl gegen seinen Chef den Grafen Andrassy als gegen Deutschland zu intriguiren. Trotz seiner geistschaftlichen Vorzüge und seiner hervorragenden diplomatischen Begabung gelang es ihm nicht, sich das Vertrauen der englischen Minister zu erwerben. Vielleicht ist es seiner stets zweideutigen Haltung zuzuschreiben, daß die Bemühungen Englands, nach dem Frieden von San Stefano Oesterreich zur gemeinsamen Action gegen Rußland zu bewegen, scheiterten. Graf Andrassy fühlte sich nur so lange sicher im Amte, so lange Graf Beust in London weilte; daß der ehemalige sächsische Premier jetzt nach Wien zurückkehren soll, könnte als ein Symptom betrachtet werden, daß des magyarischen Grafen Stellung ernstlich erschüttert sei. Ganz ohne Amt wird Graf Beust hier nicht leben wollen, wohl auch nicht können; zum Nachfolger Andrassy's dürfte er sich in der gegenwärtigen Lage weniger als jemand eignen. Die Einen lassen ihn ausersehen sein, ein hohes Hofamt zu bekleiden; Andere wollen wissen, er sei zum Gouverneur der Nationalbank (eine Sinecure, die mit 15,000 fl. dotirt ist) designirt. Die Beust'schen Finanzverhältnisse waren immer sehr derangirt. Als er 1866 Sachsen verließ, ging das glaubwürdige Gerücht, der König Johann habe seines Ministers Schulden, deren Summe keine geringe gewesen, bezahlt. Auch als der damalige Reichskanzler 1871 von der Führung der Geschäfte zurücktreten mußte, wollte man wissen, daß Graf Beust keineswegs in glänzenden Verhältnissen sich befinde. Als ein Grund für des Grafen Wunsch, von seinem Botschafterposten zurückzutreten, wird auch angeführt, daß das Londoner Leben auf die Dauer für seine Börse zu kostspielig sei, was wohl glaublich ist, wenn man sich seiner früheren Verhältnisse erinnert. Der Botschafter weilte einige Wochen in Gastein und ist vor einigen Tagen in Wien eingetroffen; wird sich aber noch auf sein Gut Altenberg bei Wien begeben, ehe er nach London zurückkehrt, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Die erste Nachricht über den Wechsel in der österreichischen Botschaft am englischen Hofe erhielt die „Morning Post" von ihrem Berliner Correspondenten. In nicht eingeweihten Kreisen war man davon vollkommen überrascht. Ebenfalls Ueberraschung verursachte aber auch die Meldung, daß Graf Karolyi des Grafen Beust Nachfolger werden soll. Als dessen Nachfolger in Berlin wird Graf Chotek genannt, jetzt Gesandter am belgischen Hofe. Dieser war längere Zeit Mitglied der österreichischen Gesandtschaft in Berlin und vertritt den Kaiserstaat seit 26. Januar 1871 in Brüssel. Boguslav Graf Chotek von Chotkow und Wognin steht im funfzigsten Lebensjahre und ist seit 1869 mit Wilhelmine Gräfin Kinky zu Wchinitz und Tettau vermählt.

Die Occupation Bosniens und der Herzegowina.

Von all den unerfreulichen Seiten, von denen sich von jeher die Occupation Bosniens der Mehrzahl des österreichischen und noch mehr des ungarischen Volkes präsentirte, tritt immer mehr die finanzielle in den Vordergrund. Daß das vergossene Blut der Landeskinder nicht umsonst vergossen sein dürfe, daß man dem Gefühl der Nation in dieser Beziehung Rechnung tragen müsse, darüber sind sogar die größten Gegner der Occupation sich einig; die Stimmen, welche fordern, daß man unter jeden Umständen und ohne Rücksicht auf den „Ehrenpunct" der österreichischen Monarchie als Großmacht die Occupation aufgeben und die Truppen so bald wie möglich zurückziehen müsse, erfahren auch von den Gegnern der Occupation die schärfste Kritik und können als Stimmen der äußersten Unzufriedenen zur Beurtheilung der öffentlichen Meinung kaum in Betracht gezogen werden. Dagegen wünscht allerdings eine bedeutende Partei, daß man sich so gut wie möglich aus der Sache herausziehen solle, d. h. unter Wahrung der militairischen Ehre eine Möglichkeit finde, allmählich das Danaer-Geschenk des Congresses fallen zu lassen. Die Kosten der Occupation werden sich durch die Einnahmen des occupirten Landes durchaus nicht decken; etwaige Vortheile durch Handelsbeziehungen, durch Fruchtbarmachung der wirthschaftlichen Productionskraft des Landes liegen in zu weiter Ferne und sind zu unsicher, um die gegenwärtigen Opfer verschmerzen zu lassen, oder auch optimistischen Gemüthern einen genügenden Ersatz bieten zu können. So stellt die „N. Fr. Pr." eine wenig tröstliche Berechnung über Kosten und möglichen Ertrag der Occupation auf. Außer den 60 Millionen Gulden, welche bereits votirt, seien wenigstens noch 100 Millionen zur vollständigen Pacification des Landes, die im besten Falle bis zum nächsten Frühjahr erfolgt sein könne, erforderlich; die Einrichtung der inneren Verwaltung erfordere dann weitere 40 Millionen, so daß also im günstigsten Falle das Reich einen Aufwand von 200 Millionen Gulden machen und sich damit eine Zinsenlast von ungefähr 14 Millionen aufladen müßte. Nun sei bisher schon von der Pforte ein jährliches Deficit von etwa 8 Mill. Piaster für die Verwaltung Bosniens zu decken gewesen; jetzt, wo das Land durch den Krieg ruinirt sei, würden sich seine Einnahmen für lange Jahre noch viel ungünstiger gestalten, während die Ausgaben bei der civilisatorischen Aufgabe Oesterreichs bedeutend größere seien; genau man müsse wenigstens einen Zuschuß von 2 Millionen Gulden für die ordentlichen Verwaltungskosten in Anschlag bringen. Die „N. Fr. Pr." sieht denn auch nur die einzige Möglichkeit, durch welche Oesterreich-Ungarn, wenn auch nicht vollen Ersatz für die gebrachten und zu bringenden Opfer, so doch wenigstens eine erhebliche Mäßigung der letzteren hoffen kann, in einer friedlichen Verständigung mit der Türkei, kraft deren die Pforte zur dauernden Pacification des Landes und insbesondere der mohamedanischen Bevölkerung hülfreiche Hand bietet.

Discretion in der Oeffentlichkeit.

Bei **Capital-, Associé-, Agentur-Stelle-Gesuchen** und Angeboten, **An- und Verkäufen** von städt. oder ländl. Grundstücken und Liegenschaften, industriellen Etablissements und kaufmännischen Geschäften, von Patenten oder deren Verwerthung, ferner bei Hypotheken-Darlehnen u. Cessionsgesuchen, wie überhaupt in den zahlreichen sonstigen Fällen, wo Inserenten **selbständig anonym** und **discret zu annonciren** wünschen, bedient man sich am **zweckmäßigsten** nicht des bekanntlich große Mängel habenden Verfahrens der Postlagerung, sondern der Vermittelung einer wohlbekannten und im allgemeinen Vertrauen stehenden Firma, die noch überdies derartige **unter Chiffre** eingehende Briefe **kostenfrei** entgegennimmt und solche unerdöffnet sofort dem Auftraggeber zustellt. Als solche solide und durchaus discrete Vermittelung kann der Verein **„Invalidendank für Sachsen"**, dessen **Annoncen-Expedition** in **Leipzig, Nicolaistraße 1. 1. Etage, Ecke der Grimma'schen Str.**, auch derartigen Anzeigen, was Abfassung, zweckmäßiges Arrangement, Auswahl geeigneter Blätter anlangt, ganz besondere Sorgfalt zuwendet, **Allen, die zum Gelingen eines patriotischen Werkes: „zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden ausschließlich zu wirken,"** beitragen wünschen, aufs Wärmste zur recht häufigen Benutzung empfohlen werden.

Mey & Edlich,
Papierwäsche-Fabrik,
Plagwitz-Leipzig.

Mey's Stoffkragen.

Detail-Verkauf
und
Engros-Musterlager
9 Neumarkt, Leipzig.
Mey & Edlich.

Gardinen-Lager.
Große Auswahl. Billigste Preise.
Verkauf in Detail zu Engrospreisen.
Rüschen, Krausen, Garnituren.
Sämmtliche Weißwaaren, Bettdecken.
Philipp Lesser,
Grimma'sche Straße Nr. 4, 1 Treppe.

En gros! **Bernhard Berend** Export!
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Während der Messe
auch nur 1. Etage!!
Import- und Engros-Lager
Amerikanischer Ledertuche, Wachstuche, Gummiwaaren, Teppiche, Angorafelle, Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken, Sopha-, Pult- und Bettvorlagen.
Bedeutend unter Preis.
Eine Partie Tischdecken, Läuferstoffe.
NB.!! Die Besucher der Messe mache besonders auf die reiche Auswahl und vielen Neuheiten meiner Artikel aufmerksam, und bietet das Lager Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen!

Größte Auswahl
Wiener Schuhwaaren
in elegantem und in nur gediegenstem Wiener Fabrikat hält empfohlen
Heinr. Peters,
Grimm. Straße 19, Café français gegenüber.

A. Silze, Cigarren-Import,
Petersstrasse 30 und Goethestrasse 9.
Grosses Lager direct importirter Habanna-Cigarren in den renommirtesten Marken. Reiche Auswahl in Hamburger und Bremer Cigarren; von letzteren **No. 52 à Stück 5 ₰** und **No. 62 à Stück 6 ₰** wegen ihrer anerkannt unübertreffl. Qual. ganz besonders empfehlenswerth.

Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner franz. Weine. Tägl. ½1—3 Uhr Table d'hôte à Couv. ℳ 1,50 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Suppe mit Einlauf. Ragout Mêlé, Spinat mit geb. Leber, Kalbsfricandeau, Compot, Salat, Butter und Käse.

Möbel-Magazin
von Carl Hessel,
Reichsstraße Nr. 23, 1. Etage
empfiehlt einfache sowie elegante Möbel zu billigen Preisen.

Royal Windsor Soap
ist wieder eingetroffen.
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße Nr. 52.

Elegante, gediegene
Wiener Schuhwaaren
empfiehlt
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen.

F. W. Mittentzwey.
No. 1. Grimm. Strasse No. 1.
Spiegel- und Rahmen-Fabrik.
Vergolderei und Glaserei.

Leipziger Synagoge.

Eintrittskarten werden ausgegeben: **Dienstag, den 24. September c. Nachm. von 3—6 Uhr** in der Gemeindecanzlei im Synagogengebäude, Centralstraße Nr. 15, 1. Etage. Auch ist daselbst das von Herrn Rabbiner Dr. **R. M. Goldschmidt** herausgegebene **Gebetbuch** käuflich zu haben.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ¼4 Uhr. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt I.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7-9 U. A.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr während der Auction nur 2 Uhr. **Eingang:** für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **24.—29. Decbr. 1877** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 8—6 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6, Promenadenseite.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimm. Steinw. 46, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinw. 46, II., geöffn. Dienstags u. Donnerstags v. 11—1 Uhr.

Schützenhaus. Dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Im Trianongarten Eintrittspreis 50 Pfg.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum. **Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien** aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten** und **Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

Neues Theater.

(241. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün).

Die Fremde.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Alexander Dumas Sohn. Deutsch von Paul Lindau.

Personen;

Herzog von Septmonts	Hr. Conrad.
Katharina, seine Frau	Frl. Wessely.
Mauriceau, deren Vater	Hr. Eichenwald.
Professor Dr. Remonin, Mitglied der Akademie	Hr. Pettera.
Die Marquise von Rumières	Frau Senger.
Gerard, Ingenieur	Hr. Grube.
Clarkson	Hr. Hans Förster.
Noëmi Clarkson	Frau Geistinger.
Guy des Haltes	Hr. Stöckel.
Baron d'Ermelines	Hr. Mauthner.
Baronin d'Ermelines	Frl. Forrest.
Calmeron, Banquier	Hr. Stürmer.
Frau Calmeron	Frau Schubert.
Diener der Herzogin	Hr. Broda.
Diener bei Clarkson	Hr. Schwendt.
Polizeicommissar	Hr. Salomon.

Ort der Handlung: Paris.

Erster, zweiter, vierter und fünfter Act bei der Herzogin, dritter bei Mistreß Clarkson.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ, Parterrelogen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon, ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, die vorderen Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, die hinteren Reihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balconlogen: ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniumlogen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Zum 17. Male:

Prinz Methusalem.

Komische Operette in 3 Acten von Wilder und Delacour. Bearbeitet von Carl Treumann. Musik von Johann Strauß.

Im 3. Act:

Soldatentanz (Musik von F. Doppler) arrangirt vom Balletmeister Josef Gyurian, ausgeführt von Frl. Milde, Frl. Sutor, Herren Gyurian u. Büttgenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Die neuen Decorationen von Ernst Freter, Decorationsmaler des Leipziger Stadttheaters.

Die sämmtlichen neuen Costüme angefertigt von dem Garderobe-Inspector Anton Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansterer.

Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 40 ₰ zu haben.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Preise der Plätze:

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Orchester: ein einzelner Platz 2 ℳ Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 26. Sept. (Mit aufgehobenem Abonnement): Zum ersten Male wiederholt: **Siegfried.** Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner. (Anfang 6 Uhr)

Donnerstag, 26. Sept. (Mit aufgehobenem Abonnement): Zum ersten Male wiederholt: **Götterdämmerung.** Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, 26. Sept. Zum 5. Male: **Die Deutschen.** Schauspiel in 4 Acten von Pierre Newsky.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatercasse, à 4 ℳ, verkauft.

Theater-Anzeige.

Die nächsten Aufführungen von Richard Wagner's **„Siegfried"**, und **„Götterdämmerung"**, sind folgendermaßen festgesetzt:

28. September **„Siegfried"**,
29. „ **„Götterdämmerung"**,
2. October **„Siegfried"**,
3. „ **„Götterdämmerung"**.

Die Ausgabe der Billets zu diesen Aufführungen findet täglich von 1 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags an der Tagescasse des Neuen Stadttheaters statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 26. V. — 2. 5. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 5. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 26. V. — 2. 5. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7 fr. — *10. 40. V. — 12. 30. N. — 1. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle a/S.).

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. N — 4. 40. fr. — *6. 26. fr. — 9. V. — 12. 20. N. — 3. 20. N. — *6. N. — 6. 15. N. — 10. 30 A. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 11. 30. V. — 3. 10. N. — 7. 55. A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. V. — 12. 20. N. — 6. 15. A. — 10. 30. A. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — 7. 5. A. — *7. 55. A. — *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 25. fr. — 11. 45. V. — 2. 30. N. — 4. 50. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — *11. 20. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 45. A. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 6. 46. fr. — 12. M. — 4. 5. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Guben, Frankfurt, Posen, Eydtkuhnen, Petersburg 8. 38. V. — *2. N. — Richtung: Cottbus, Sorau, Breslau 8. 38. V. — *2. N. — Richtung: Berlin via Dobrilugk 8. 38. V. — *2. N. — 7. 41. N. (bis Falkenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. (von Halle). — *8 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *2. 45. N. — 6. 44. N. — *7. 31. N. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8 42. V. — 9. 55. (von Zwickau). — 12. 48. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 2. 40. N. — 6. 24. N. — 11. 30. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N. — 10. 16. A. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2. 6. fr. — *6. 35. fr. — 9. 34. V. — 10. 23. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 24. A. — 10. 30. A.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 7. V. (von Nossen). — 12. M. — 4. 21. N. — 7. 15. A. — 9. 34. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 7. 56. fr. (von Erfurt). — 10. 57. V. — 1. 41. N. — 5. 43. N. — *5. 58. N. — *9. 25. A. — 11. 11. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 3. V. (von Gera). — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 9. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Wolfsgefährt-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 9. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1) ein **Frauenjacket** von dunkelblauem Winterstoff mit schwarzem Besatz u. blauen überzogenen Knöpfen, ferner ein weißbaumwollener **Frauenrock**, schwarzgeringelt mit schottischer Kante, und eine graue **Pieconnetaille** aus einer Wohnung in Nr. 7 der Eberhardtstraße in der Zeit vom 31. vor. bis 9. dss. Mts.;

2) ein goldener **Siegelring** mit hellblauem Stein, ein glatter goldener **Trauring**, inw. gravirt A. T. 21. October 1875 und ein goldener **Schlangenring**, mit blauen Steinchen besetzt, gravirt A. T. 14. Decemb. 1873, aus einem Geschäftslocal in Nr. 6 des Grimm. Steinwegs am 14. dss. Mts. gegen Abend;

3) ein weißleinenes **Bettuch**, unges., von einem Trockenplatz an der Großen Funkenburg am 16. dss. Mts.;

4) ein sogen. **Musikalbum** in rothgepreßtem Einband, darin 6—8 Photographien, von denen eine den Dombau zu Cöln darstellt, aus einem Gastlocal in Nr. 7 der Blücherstraße am 16. d. M. Nachm.;

5) ein Paar kalblederne **Stiefeletten**, getragene Stücke, mit Doppelsohlen und blaugelbgestreiften Strippen, aus einem Arbeitslocale in Nr. 29 der Tauchaer Str. in der Zeit vom 14.—17. d. M.;

6) ein Paar dunkelblaucatrirte **Stoffhosen**, ein **Shirting-Oberhemd** mit gefticktem Leineneinsatz, gez. P. L., einige weißleinene **Taschentücher**, ebenso gezeichnet, und ein schwarzlederne **Cigarrenetui** mit neusilbernem Bügel, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Pfaffendorfer Str. am 17. d. M. Morgens;

7) ein braunlederne **Portemonnaie** mit gelbem Verschluß, darin ca. 4 ℳ 50 ₰ in Fünfzigpfennigstücken, und einige Briefmarken, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Fleischerplatze am 17. d. M. Vormittags;

8) eine **Geldsumme** von ca. 26 ℳ, in einem Zwanzigmarkstücke und zwei Silberthalern, aus einer Wohnung in Nr. 13 der Poststraße am 17. oder 18. ds. Mts.;

9) zwei **Frauenhemden** von Shirting mit Spitzenbesatz, gez. M. K. oder J. K., und ein leinenes **Frauenhemd** mit gekloppelten Spitzen, ebenso gez., von einem Trockenplatz an der Bismarckstraße am 18. ds. Mts. Vormittags;

10) eine **Plattglocke** von Messing mit aufgeschraubter kl. Schiene u. dem Namen „Carl Massias" am Vorschieber, nebst zwei Plattstählen, aus einer Wohnung in Nr. 5 der Inselstraße in der Zeit vom 12.—18. dieses Mts.;

11) zwei sogen. **Bockleitern**, ziemlich neu, an jedem Stück fehlt die unterste Sprosse, aus dem Plauenschen Hofe in der Zeit vom 16—18 ds. Mts.;

12) zwei Stück **Wachsbarchent**, je 8 Meter lang und 1 Meter 12 Centim. breit, das eine marmorartig, das andere grüngemustert, von einer Wachstuchbleiche an der Berliner Straße in der Nacht vom 18./19. d. Mts.;

13) vier rothgestippte **Wattdecken** aus zwei Fremdenzimmern in Nr. 86 der Petersstraße am 18. oder 19. d. Mts.;

14) ein **goldener Ring**, etwas breit, mit sechs Perlen u. einem blauen Steinchen in der Mitte, aus einer Wohnung in Nr. 8 der Eberhardtstraße am 17. d. Mts. Vorm.;

15) ein rothledernes **Geldtäschchen**, enthaltend ca. 3 ℳ 60 ₰, in zwei Markstücken und kl. Münze, sowie einige Visitenkarten, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Burgstraße am gleichen Tage;

16) ein **dunkelbrauner Sommerüberzieher** mit zwei Reihen überspannener Knöpfe, äußerer Brusttasche, Patentaschen an der Seite und schwarzem Futter durchaus nebst einem braunem **Holzstock** mit Metallknopf und gelber Zwinge aus dem Gosenthal am 20. d. Mts. Abends;

17) ein dunkelblaugestreiftes wollenes **Kleid** mit braungrauem Ausputz, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Burgstraße am 18. d. M.;

18) fünfzehn Stück **Felle**, semisch gar, aus einem Geschäftslocal in der Stecknerpassage in der Zeit vom 5. bis 20. d. M.;

19) ein **Fleischerstahl**, gez. „Dik", nebst Riemen, aus dem Schlachthaus in Nr. 3 des Roßplatzes am 20. d. M. Mittags;

20) ein Stück hellbrauner **Barègestoff**, vier Meter lang, aus einer Wohnung in Nr. 7 der Berliner Straße in der Zeit vom 10. vor. bis 21. d. M.;

21) ein Halbeimerfaß **Mohnöl**, gez. B. 41¾ Ko. Ta. 8½ Ko., aus einem Botenwagen auf dem Fleischerplatze am 21. d. M. Nachmittags;

22) ein **Sommerüberzieher** von schwarzem rauchen Stoff, mit einer Reihe verdeckter Knöpfe, äußerer Brusttasche links, Seitentaschen und Rundhütchentasche rechts mit Patten, sowie schwarzem Wollatlasfutter, aus einem Gastlocal in Nr. 1 der Nicolaistraße am 21. ds. M. Abends;

23) eine **Geldsumme** von 5 ℳ 80 ₰, ca. 100 Stück **Cigarren**, ein Paar grauwollene **Socken**, gez. M. H., ein Stück **Schwarzfleisch**, 1½ Kilo an Gewicht, ferner neun Stück halbfeine **Reißzeuge** in polirten Holzkästen, acht Stück **dergleichen**, feine sechs Stück **dergleichen** Nr. 1 in Etui mit 6 Stück, zwölf Stück **dergleichen** extrafein, Nr. 14, ein Stück **dergleichen**, extrafein, ca. dreißig echte **Gold-Crayons**, ein Sortiment **Brieftaschen**, ein Sortiment **Banknotentaschen**, vier Stück **Notizbücher**, und sechs Stück **Schiefertafelbücher** mittelst **Einbruchs** aus einem Geschäftslocal in Nr. 19 der Petersstraße, in der Nacht vom 20. zum 21. ds. M.;

24) eine **Geldsumme** von 400 ℳ, in vier Einhundertmarkscheinen, zwei Lotterieloose und einige Briefe mittelst **Taschendiebstahls** im Ravon des Magdeburger Bahnhofes hier am 21. d. M. Abends;

25) drei **Geldbeträge** von 6 ℳ, 5 ℳ und 2 ℳ 50 ₰, in einem Fünfmarkschein und div. Münze, aus einer Meßwohnung in Nr. 2 der Windmühlengasse in der Nacht vom 21./22. d. M.;

26) ein **dunkelblaucarrirter Mannsrock** mit zwei Reihen Knöpfen, Taschen im Rücken, schwarzem Wollatlasfutter im Schoß und braunweißgestreiftem Aermelfutter, sowie ein Paar **Beinkleider** und eine **Weste** von gleichem Stoff aus einer Wohnung in Nr. 12 der Wiesenstraße in der Zeit vom 17.—22. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 23. September 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille.

Jagd-Verpachtung.

Den 2. October wird die Jagd in **Altenhof** b. **Leisnig** (Haltestelle Klosterbuch), auf 6 Jahre verpachtet. Das Revier grenzt an die königl. Waldung und ist innerhalb 15 Minuten von der Haltestelle Klosterbuch zu erreichen.

Motiv-Erklärungen zu „Siegfried" „Götterdämmerung" à 40 ₰ in allen Buch- und Musikalienhandlg. zu haben.

Gegen Einbruch

ist mein durch Nr. 2688 patentirtes Sicherheitsschloß das sicherste und zuverlässigste, was es geben dürfte. Dasselbe hat in Fachkreisen allgemeine Bewunderung und Anerkennung wegen seiner einfachen, dabei aber stabilen Construction gefunden und kann ich dreist behaupten, daß es unmöglich ist, ohne das Schloß auseinader zu nehmen, einen Schlüssel nachzufertigen, noch viel weniger durch Sperrzeug zu öffnen, ohne daß die damit in Verbindung gebrachte elektrische Klingel ertönt. Es kann an jeder Thüre sei, sie von Holz oder Eisen, angebracht werden und dürfte namentlich für Comtore, Cassen, Lagerräume 2c. und Wohnungen, deren Besitzer theilweise abwesend sind, zu empfehlen sein, da die telegraphische Leitung beliebig weit zum Hausmann, Gärtner 2c. geführt werden kann. In der Anstalt der Herren Schöppe & Faligatter, Brandweg 3 hier, habe ich fragliches Schloß in Thätigkeit angebracht und zwar auf kurze und längere elektrische Leitungen, so daß sich jeder dafür Interessiren von der Zuverlässigkeit überzeugen kann.

Gustav Höfer, Schlossermeister,
Sidonienstraße Nr. 35.

Loose zu der im November d. J. stattfindenden Verloosung von **Kunstwerken** zu Gunsten des Fonds für die Erbauung eines **Künstlerhauses** zu Leipzig, veranstaltet vom „Leipziger Künstler-Verein", sind à **3 Mark** zu haben in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Einladung

zu den

Abonnement-Concerten

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Winterhalbjahr 1878—1879.

Die während des bevorstehenden Winterhalbjahres im Saale des Gewandhauses stattfindenden **Abonnement-Concerte** beginnen

Donnerstag, den 10. October d. J.

Die Anmeldungen zum **Abonnement** werden wie im vergangenen Jahre in dem

Bureau der Concert-Direction

im Hofgebäude des Gewandhauses angenommen.

Die Abonnement-Bedingungen sind wie bisher folgende:

1. **Man** abonnirt auf 21 Concerte, einschliesslich des Armen-Concerts, mit **63 Mark** für ein Billet mit **Sperrsitz,** für ein Billet ohne **Sperrsitz** mit **37 Mark 80 Pf.**
2. Für diejenigen **Sperrsitze** zunächst dem Orchester, welche bei Vergrösserung desselben nicht benutzt werden können, sind dagegen nur **53 Mark 50 Pf.** zu bezahlen.
3. **Den seitherigen Inhabern von Sperrsitzen werden die auf ihren Namen laufenden Plätze bis einschliesslich Montag, den 30. September Abends 6 Uhr reservirt,** und haben sich dieselben bis dahin schriftlich zu erklären, ob sie ihre Plätze behalten wollen. Nach Ablauf dieser Zeit werden die nicht bestellten Sperrsitze anderweit vergeben.
4. **Der Betrag** für die Eintrittskarten ist gegen Empfangnahme derselben am 2., 3., 4. und 5. October bis Abends 6 Uhr im **Bureau der Concert-Direction** zu entrichten.
5. Sämmtliche Eintrittskarten sind am Eingange des Saales abzugeben, die Sperrsitzmarken bei Anweisung der Sperrsitze vorzuzeigen.
6. Kinder unter 10 Jahren sind vom Besuche der Concerte ausgeschlossen.
7. An der Casse kostet die Eintrittskarte **3 Mark,** eine solche für Sperrsitz **4 Mark.**

Leipzig, im September 1878.

Die Concert-Direction.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Am **7. October d. J.** wird auf unserem hiesigen Bahnhofe eine Zollexpedition mit voller steuerlicher, die Bonification der Spiritussendungen einschliessender Abfertigungsbefugniß unter der amtlichen Bezeichnung:

„Königliches Haupt-Steuer-Amt für ausländische Gegenstände, Zollexpedition am Berlin-Anhalter Bahnhof"

eröffnet, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß von dem gedachten Tage ab alle auf unserem hiesigen Bahnhofe ankommenden und abgehenden, der zollamtlichen Behandlung unterliegenden Waarensendungen sowie die zum Transport kommenden Spiritussendungen unmittelbar durch diese Expedition zur Abfertigung gelangen werden.

Berlin, den 19. September 1878. **Die Direction.**

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in Paris

alle 10 Tage auf verschiedenen Routen. Ausflüge nach **London** und **Brüssel.** Abfahrtstage: 2. und 11. October cr.

Ausführliche Prospecte gratis nur in

Carl Stangen's Reisebureau,
Erste Deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen,
Berlin, W., Markgrafenstraße 43.

Unterzeichneter hält seine

Musikalien-Handlung und Leihanstalt

sowie **Pianinos** (zum Kauf und zur Miethe) aus der Königl. Pr. Hof-Pianoforte-Fabrik von Hölling & Spangenberg in Zeitz-Leipzig bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Richard Spangenberg, Petersstraße 37, part.

Kindergarten.

Anmeldungen von Kindern (von 2½—6 Jahre alt) nehmen wir jederzeit entgegen.

Th. Mehter und L. Nicklas, Inselstraße 16,
Adelina Scheibe, Lortzingstraße 4,
Fr. Clara Stade, Poniatowskystraße 10 b.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Das **Abonnement für die Messe** beträgt **2 ℳ** und wird die Zeitung den betreffenden Abonnenten auf Wunsch gegen eine kleine Vergütung täglich zugeschickt. **Ankündigungen** aller Art finden durch dieselbe die zweckmäßigste und weiteste Verbreitung. Die **Insertionsgebühren** betragen für die viermal gespaltene Zeile 20 ₰.

Leipzig, im September 1878.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Firmen-Schreiberei v. F. A. W. Hoffmann, Thomaskirchh. 12 — Petersstr. 3.

Ganz Neu — Ohne Concurrenz.

Ein Artikel für Putzgeschäfte très jolie et très bon marché. Sonntag, den 22. bis Donnerstag, den 25. September.

Adresse: Brühl 77, III., Treppe C., links.

Das vom Königl. Gerichtsamt Oschatz am 5. Januar 1863 ausgestellte Dienstbuch, auf **Auguste Amalie Leiteritz** aus Calbitz lautend, wird für ungültig erklärt.

Leipzig, am 20. September 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trinks.

Lisette Landauer aus Uffenheim hat hier angezeigt, daß sie ihr in Uffenheim am 13. Januar 1871 ausgestelltes Dienstbuch verloren habe.

Das Buch ist im Auffindungsfalle hier abzuliefern.

Leipzig, am 20. September 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trinks.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Versteigerungen:

Am 24. Sept. Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** 1 Partie Möbel und 9 Drehbänke.

Am 25. Sept. Vorm. 9 Uhr **ebendaselbst** 1 Geldschrank, 1 Eiskasten, 9 Rohrstühle, 1 viereckiger Ausziehtisch 2c.

Am 26. Sept. Vorm. von 9 Uhr ab **Südstraße 81, I.** 1 Pianino, 1 Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Fauteuils und 6 Polsterstühlen von Mahagoni u. braunem Plüschbezug, 1 Coulissentisch von Mahagoni, 1 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Stutzuhr unter Glasglocke mit Consol, 1 Sopha, 1 Schreibtisch und 1 Kleidersecretair, Stühle, Teppiche, Gardinen, Tische und Bettdecken, 1 Gaslampe mit Flaschenzug, div. Gläser, Küchengeräthschaften 2c.

Am 28. Sept. Vorm. 9 Uhr **Albertstr. Nr. 5 part.** 1 größere Partie Herren-, Damen- und Knaben-Filz- und Strohhüte, mehrere Stücke Taffet- u. Ripsband, einige Cartons mit künstlichen Blumen 2c.

Am 23. October Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** 1 größere Partie Möbel, Bilder, Gardinen, Teppiche, Betten, 1 Nähmaschine, 1 Kronleuchter und 1 größere Anzahl verschied. Uhren.

Am 25. Octbr. Vorm. 9 Uhr **ebendaselbst** 1 Partie verschied. Möbel u. 1 Gebett Betten.

Bekanntmachung.

Die mit einem Gehalte von 2400 ℳ dotirte Stelle des Gemeindevorstandes wird mit 31. März 1879 vacant.

Tüchtig erfahrene Verwaltungsbeamte oder auch mit dieser Eigenschaft begabte Juristen erhalten den Vorzug.

Betreffs Uebernahme des Standesamtes gegen festzustellende Entschädigung werden wir uns auf Wunsch verwenden.

Geeignete Bewerber bitten wir, ihre Gesuche bis zum 20. October a. c. an den unterzeichneten Gemeindeältesten zu richten.

Lindenau, den 18. September.

Der Gemeinderath.
Bruno Schreiber, Gemeindeältester.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1879 zu Pflasterungen erforderlichen Materialien für die Provinzial-Chaussee Weißenfels-Leipzig beim Floßgraben hinter Lützen und zwar:

306 Cubikm. bossirte Pflastersteine,
367 Cubikm. Sand,

ist zu vergeben. Schriftliche mit bezüglicher Aufschrift versehene Anerbietungen sind bis zum 28. September cr. Vormittags 10 Uhr an den Unterzeichneten, bei welchem die Bedingungen einzusehen sind, einzureichen.

Weißenfels, den 18. September 1878.

Der Landes-Bauinspector.
Rose.

Achtung.

Mittwoch, den 25. September sollen von **10 Uhr** an im

Pantheon,

Dresdner Straße Nr 33,

sämmtliche **Restaurations-Gegenstände** als **Tische, Stühle, Bänke, Glas, Porcellan** 2c. meistbietend verkauft werden.

Fritz Römling.

Goethe's
sämmtl. lyrische u. epische Gedichte
und Sprüche in Reimen u. Prosa.
Mit einer Biographie Goethe's
(Octav-Ausgabe. — 656 Seiten)
in höchst elegantem Ganzleinband.
Nur 2 Mark
Ernst Zieger, Windmühlenstraße.

לראש השנה
Neujahrwünsche
empfehlen O. Th. Winckler, Ritterstr. 41, Zum Tintenfaß, Plauensche Straße 17.

Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. October 1878 beginnenden neuen Abonnement auf den

„Dresdner Anzeiger"

erlauben wir uns hiermit ergebenst einzuladen.

Der Dresdner Anzeiger, Amtsblatt des Königlichen Bezirksgerichts, der Königlichen Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, ist das älteste, seit dem Jahre 1730 am hiesigen Platze erscheinende und dermalen in einer Auflage von 10,600 Exemplaren verbreitete Inseratenblatt. Dasselbe enthält **obrigkeitliche Bekanntmachungen, allgemeine,** nach feststehenden Rubriken geordnete, **Inserate** und unter der Rubrik „Allgemeine Mittheilungen" eine vollständig orientirende politische Uebersicht, aufklärende politische Artikel und in Verbindung hiermit alle neuesten Telegramme, die der des Morgens erscheinende Anzeiger ganz besonders schnell bringt, weil **alle in der Nacht eingehenden Depeschen noch Aufnahme finden.** Zahlreiche unterhaltende und belehrende Artikel, sowie die Besprechung aller wichtigen Versammlungen und die sächsischen und Dresdner Tagesneuigkeiten ergänzen die reichhaltigen Mittheilungen. Ferner berichtet der Dresdner Anzeiger alltäglich über die an der **Dresdner Börse** notirten **Course,** bietet in seiner Handels- und Volkswirthschaftlichen-Rubrik werthvolle Nachrichten für Geschäftsleute, veröffentlicht die vollständigen **Zettel** der sämmtlichen **Dresdner Theater** und bringt allwöchentlich die amtlichen **Mittheilungen der Standesämter** zu Dresden, ingleichen **Berichte** über die in den Parochieen Dresdens **kirchlich vollzogenen Taufen** und **Trauungen.** Außerdem erscheinen im Dresdner Anzeiger die vollständigen **Gewinnlisten** aller Classen der **Königl. Sächs. Landeslotterie** am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

Der **Abonnementspreis** auf den Dresdner Anzeiger einschließlich der Postgebühr beträgt für ein Vierteljahr **4 Mark 50 Pfennige** und wollen sich auswärtige Abonnenten an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der **Insertionspreis** für die sechsmal gespaltene Burgiszeile ist auf **15 Pfennige** normirt, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Rubrik **„Eingesandt"** mit **60 Pfennigen** berechnet wird. Insertionsaufträge wolle man direct an das unterzeichnete Adreß-Comptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeigers, adressiren.

Dresden, im September 1878.

Königl. Sächs. Adreß-Comptoir.
Hauptexpedition: Altstadt, Altmarkt 29, I.
Filialexpedition: Neustadt, Hauptstraße 11, I.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1878. **26. Jahrgang.**

Man abonnirt bei allen Post-Aemtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz 2c. für **2 ℳ 50 ₰** für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für **2 ℳ 40 ₰** vierteljährlich, für **80 ₰** monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Billigste sehr belehrende und unterhaltende Zeitung, gehört zu den **bis in die höchsten Gesellschaftsclassen** verbreitetsten Deutschlands und ist deshalb **äußerst wirksam für Inserate,** deren Preis bei der **enormen Verbreitung** der Zeitung mit **35 ₰** für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist.

Bei dem **geringen Abonnementspreis** der eben so **unterhaltenden** wie **belehrenden „Berliner Gerichts-Zeitung"** sollte **Niemand** versäumen, sich davon zu überzeugen, daß dieses Blatt für **jeden deutschen Haushalt** von **größtem Werthe,** sogar **unentbehrlich** zu nennen ist. Denn die „Berliner Gerichts-Zeitung" verbreitet nicht nur in **populärer Weise Rechts- und Gesetzeskenntniß,** die für **Jedermann durchaus nöthig** ist zur **Verhütung** von **Schaden** an **Ehre** und **Vermögen,** sondern ertheilt auch in Verbindung mit den **bedeutendsten Juristen** Berlin's im Briefkasten jedem Abonnenten in allen **schwierigen Rechtsfragen bereitwilligst eingehendsten Rath.** — Für den **politischen Theil** und das **Feuilleton** der „Berliner Gerichts-Zeitung" arbeiten die **ersten Autoren** Deutschlands, die auch dafür gewonnen sind, durch **fesselnde Romane** den Ruf aufrecht zu erhalten, den diese Zeitung **als beliebtestes Unterhaltungsblatt** sich erworben hat. — Von **Theodor Griesinger** beginnt noch in diesem Monat im Feuilleton der „Berliner Gerichts-Zeitung" eine **höchst fesselnde Criminal-Geschichte „Des Spielers Ende",** welche **berechtigtes Aufsehen** erregen wird; diese Erzählung erhält **jeder neue Abonnent,** soweit sie im **September** erscheinen wird, **vollständig kostenfrei** nachgeliefert.

Compagnie des Crystalleries de Saint Louis

Deutsch-Lothringen.

Petersstrasse No. 14, 1. Etage.

Weißes, gepreßtes und geschliffenes Krystallglas, Tafel-Service, Beleuchtungsgegenstände für Gas und Petroleum. Ampeln und Fantasie-Artikel.

(R. B. 395.

En gros. ***Verkauf*** **En détail.**

von

Goldwaaren, Uhren etc.

zu Fabrikpreisen.

Aufträge nach besonderem Muster, sowie Reparaturen werden sauber und billigst ausgeführt. — Wiederversilberung und Vergoldung. — Einkauf von Gold, Silber, Juwelen, Uhren und Münzen.

Robert Hartung, Goldarbeiter, Reichsstrasse 3, III.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Dienstag den 24. September 1878. 72. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 22. September. Mit dem „Nibelungenring" Wagner's geht es gar manchen Leuten wie den Naturhistorikern mit dem Teufel in Grabbe's Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung": er paßt nicht in unser System, — darum ist er ab initio unmöglich. An dem ernsten Festspiel wollen alle ihm gemachten schlimmen Prophezeiungen durchaus nicht in Erfüllung gehen. Was hat sich nicht allein schon Heinrich Dorn für Mühe gegeben, den leidigen „Nibelungenring" seines ehemaligen Freundes aus der Welt zu schaffen. Kaum hatte Wagner den Text seines „aller Zucht und Sitte hohnsprechenden" Werkes, das höchstens zum „Nationaldrama für Island" taugt, veröffentlicht und mit der musikalischen Composition begonnen, — da schrieb der Herr Hofcapellmeister „auch" eine „Nibelungen"-Oper, in welcher der erstaunten Welt gezeigt werden sollte, wie man eigentlich den beregten Stoff behandeln müsse: da führen „hochgeschürzte isenländische Schildjungfrauen" gar liebliche Tänze auf, da singt Siegfried (Bariton) eine kühne Romanze:

„Schon in der Jugend ersten Tagen
Hab' einen Drachen ich erschlagen"

etwa im Stile von: „Und diese große Mordthat ist geschehn —", da fehlen auch der König Etzel und die grimme Chriemhild nicht, — — — und noch, die böse Welt vergaß die „schöne Oper" gar bald über dem Festspiel. Da wollte Herr Dorn denn wenigstens zahlenmäßig darthun, daß das Wagner'sche Unding ja überhaupt nicht ausführbar sei. Noch 1875 behauptete er fest, „daß es unter den gegenwärtigen Theaterverhältnissen in Deutschland geradezu unmöglich ist: ein solches Personal für ein solches Werk neu zusammenzubringen und zusammenzuhalten auf so lange Zeit, als die Proben und Aufführungen in Anspruch nehmen müssen." Das „Unmögliche" wurde aber nicht allein bald darauf in Bayreuth möglich, sondern es hat nun auch bereits eine ganze Reihe von Hof- und Privattheatern das „Unmögliche" mit Erfolg in Angriff genommen. Ich habe s. Z. eine Zusammenstellung der bereits stattgehabten Aufführungen von „Rheingold" und „Walküre" geliefert; Leipzig nahm dabei eine sehr ehrenvolle Stellung ein. In Bezug auf „Siegfried" und „Götterdämmerung" aber ist unsere Stadt mit in allererster Reihe zu nennen. Abgesehen von München, welches die letztgenannten beiden Dramen erst vor wenigen Wochen resp. Tagen zur Aufführung brachte, ist Leipzig die erste Stadt, in welcher „Siegfried" und „Götterdämmerung" nach Bayreuth zur Aufführung gelangten. In nicht ferner Zeit werden aber auch andere Theater von dem nationalen Kunstwerk Besitz ergreifen. Solche Wahrnehmungen mögen für jene Unglückspropheten vom Schlage des oben genannten Hofcapellmeisters betrübend genug sein; wir Andere aber wollen uns ihrer herzlich freuen und mit Galilei ausrufen: „und sie (nämlich die Kunstgeschichte) bewegt sich doch!"

Wenden wir uns nun zu den hiesigen Aufführungen der letzten Festspieltheile.

Der gestrige Abend brachte uns den „Siegfried" und diesem einen über alle Erwartung glänzenden Erfolg. Trotz der ungewöhnlichen Länge der Vorstellung (dieselbe währte von 6—½12 Uhr) bewahrten sich Ausführende und Hörer bis zum letzten Ton die volle geistige Frische. Nach jedem Acte, zumal aber nach dem Schluß des Ganzen brach ein stürmischer Beifall los, der in gleichem Maaße dem Werk und seinem Schöpfer, wie der hiesigen Ausführung desselben galt. Ich habe die Hervorrufe, durch welche man die Künstler ehrte, nicht gezählt, — aber es mögen ihrer wohl ein Dutzend gewesen sein.

Wie s. Z. bei den hiesigen Aufführungen von „Rheingold" und „Walküre", so wirkten auch gestern wieder alle Factoren so eifrig und verständnißvoll, so einheitlich und glücklich zusammen, daß von Seiten selbst der strengsten Kritik nichts Anderes, als die rückhaltloseste Anerkennung des vollständigen Gelingens über die Aufführung geäußert werden kann.

Als die Seele des Ganzen muß Herr Capellmeister Sucher bezeichnet werden, der, nachdem er nach der Rückkehr von seinem Urlaub bereits seit Langem im Stillen gewirkt hatte, gestern zum ersten Male wieder vor die Oeffentlichkeit trat. Seiner innigen Vertrautheit mit dem Wesen der Wagner'schen Kunst, seiner unerschütterlichen Ausdauer und seinem begeisterten und begeisternden Eifer ist es vor Allem zu danken, daß auch „Siegfried" uns gestern in einer den Intentionen des Dichtercomponisten durchaus entsprechenden Weise zu Gehör gebracht wurde. Nicht dürfen wir aber auch des Herrn Seidel aus Bayreuth vergessen, der Herrn Sucher bei dem Einstudiren hülfreiche Hand leistete und auch wesentlich dazu beitrug, daß des Meisters Wille, wie er ihm gewiß bekannt ist, in allen Theilen getreu erfüllt wurde.

Unter den Solisten (die Beurtheilung der Repräsentanten der Brünnhilde und des Siegfried verspare ich mir bis nach der Aufführung der „Götterdämmerung") ragte vor Allen Herr Rebling als Mime hervor, der seine Rolle aus eigener schöpferischer Kraft gestalten mußte, da er das Bayreuther Vorbild nie gesehen hat. Dank seiner bis in die kleinsten Züge hinein mit peinlichster Sorgfalt und bestem Verständniß ausgearbeiteten Darstellung erreichte die Musik selbst in dunkleren Partien vollständige Deutlichkeit und Verständlichkeit; jede Bewegung, jedes Wort war sorgsam abgewogen und ein wesentlicher Beitrag zur Vollendung des seltsamen Charakterbildes. Ganz überraschend gut bewältigte Herr Lieban in Spiel und Gesang den Alberich, wenn er auch den Bayreuther Alberich (Herrn C. Hill) nicht ganz erreichte. Höchster Anerkennung ist auch der Wanderer des Herrn Schelper würdig; die Wissenswette im ersten Act und die Unterredung mit Siegfried im letzten Act waren Musterleistungen, deren sich seiner Zeit Herr Betz nicht hätte zu schämen brauchen. Fafner (Herr Reß) imponirte durch die Macht seiner Stimme und durch gute Textaussprache; Fräulein Bernstein sang die Erda unter schönster Entfaltung ihrer edlen Vortragskunst. Nur das Waldvöglein (Fräulein Schreiber) kämpfte einige Male vergeblich gegen die allerdings beträchtlichen gesangtechnischen Schwierigkeiten seiner kleinen Partie; so viel ich mich erinnere, glückte Fräulein Schreiber ihre Rolle in der Generalprobe besser. — Das Orchester spielte schlechterdings musterhaft; wenn es die verklärte Wirkung des Bayreuther Festorchesters nicht überall ganz zu erreichen vermochte, so lag dies eben einzig und allein an der äußeren Einrichtung des hiesigen Orchesterraumes.

Decorationen, Maschinerien, Beleuchtungsapparate, Costüme, Waffen ꝛc. hielten den Vergleich mit Bayreuth sicher aus; ja Einzelnes, wie z. B. der Drache, der allerdings auch hier noch kein Ideal jenes Unthieres genannt werden kann*), darf in seiner hiesigen Gestalt jener früheren Vorlage wohl vorgezogen werden. So mögen denn die Namen Doepler, Lütkemeyer, Römer, Witte, Görsch, Lübel, Langhans und Gansterer und vor Allem auch die Direction des Stadttheaters in die oben ausgesprochene warme Anerkennung sich ausnahmslos eingeschlossen erachten.

Carl Kipke.

Leipzig, 23. September. Die „Götterdämmerung", deren erste Aufführung gestern Abend von 5—½12 Uhr stattfand, übertraf an äußerem Erfolg noch bei Weitem den des „Siegfried". Nicht unwesentlich mag hierzu der Umstand beigetragen haben, daß dem Publicum bereits eine größere Anzahl von einzelnen Musikstücken, als dies im „Siegfried" der Fall war, von früheren concertmäßigen Aufführungen her besser bekannt und erinnerlich war. Die nach den Actschlüssen sich kundgebende Begeisterung der Hörerschaft nahm zumal am Schluß Dimensionen an, wie wir sie hier und überhaupt nur in den allerseltensten Ausnahmefällen constatiren können. Mit der enthusiastischen Aufnahme des Werkes selbst hielt die dankbare Anerkennung der Aufführung gleichen Schritt: Vom leitenden Capellmeister bis herab zum Choristen, vom technischen Director bis herab zum in geheimnißvoller Tiefe wirkenden Maschinisten dürften Alle sich als eingeschlossen betrachten in die freudige Zustimmung, welche das Publicum dem Gebotenen in jeder Hinsicht zollte. Die Kritik befindet sich in der angenehmen und immerhin nicht allzu oft wiederkehrenden Lage, dem Urtheil des Publicums vollkommen zustimmen zu können. Wir Alle wissen, daß es dem Menschen überhaupt nicht vergönnt ist, etwas absolut Vollkommenes zu erreichen und daß wir schließlich auch an dem Besten immer noch etwas auszusetzen finden können. Sollen wir uns aber um jener Erkenntniß willen den reinen Genuß künstlerischer Leistungen, wie die hier in Rede stehenden, trüben lassen, weil wir zufällig wahrnahmen, daß einmal ein Clarinettenton überschnappte, daß dieser oder jener Gesangston nicht ganz rein erklang oder daß irgend eine Bewegung irgend eines Darstellers noch charakteristischer hätte sein können? Ich bescheide mich deß willig und gern und überlasse solche Splitterrichterei jenen meiner Herren Collegen von der Feder, welche an derartiger Beschäftigung mehr Freude haben, als ich.

Daß die Direction unseres Theaters gerade Herrn Unger besonders für die Siegfried-Partie gewann, kann man nur billigen. Herr Unger hat die Rolle bekanntlich unter des Meisters eigener Anleitung mit peinlichster Sorgfalt studirt und auch bei den Bayreuther Festspielen bereits vertreten; er bot uns also zunächst die sicherste Bürgschaft für eine den Intentionen des Dichtercomponisten entsprechende Durchführung der Partie. Niemand wird leugnen wollen, daß die specifisch gesangstechnische Ausbildung des Herrn Unger noch eine Verbesserung gestattet, ja theilweise (z. B. in Bezug auf den Vortrag zarter Cantilenen oder hinsichtlich der Bildung mancher harter Consonannten bei der Textaussprache) sogar wünschenswerth erscheinen läßt; fassen wir die Leistung aber, wie billig, zunächst in ihrer Gesammtheit auf, so müssen wir sie unzweifelhaft eine hochbedeutsame nennen. Das wichtigste Erforderniß einer richtigen Wiedergabe des Wagner'schen Gesammtkunstwerkes, das willige Ineinandergreifen aller einzelnen Factoren (Gesang, Darstellung ꝛc.) zu einer einheitlichen Gesammtwirkung ist von Herrn Unger klar genug erfaßt, als daß er nicht stets — und mit bestem Erfolg — bestrebt sein sollte, jedes Vordrängen des Sängers zu Gunsten des Schauspielers oder umgekehrt zu vermeiden und nur jenes vorbezeichnete Endziel im Auge zu behalten. Sein Siegfried ist keine Theaterpuppe, — er ist ein echter, rechter Mensch von Fleisch und Blut, an dessen Dasein wir glauben und dessen Leiden und Freuden uns gleich unseren eigenen berühren. Sollte ich aus der Gesammtleistung Einzelnes als besonders gelungen hervorheben, ohne darum Anderes in Schatten stellen zu wollen, so müßte ich aus dem „Siegfried" des charakteristischen Zusammenspiels mit Mime, des Vortrags der sogenannten Schmiedelieder und der großen Schlußscene, sowie aus der „Götterdämmerung" der Schlußscene des Vorspieles, der Schwurscene im zweiten Act und der Erzählung im dritten Act gedenken. Eine wirklich großartige Leistung stellte Frau Wilt als Brünnhilde hin. Vermochte sie in einigen Momenten auch das mit fast elementarer Gewalt hervorbrechende Feuer, den Alles mit sich fortreißenden inneren Schwung der Darstellungsweise der Frau Materna in Bayreuth nicht ganz zu erreichen, so hat Frau Wilt dagegen vor ihrer ehemaligen Wiener Collegin den Vortheil ungleich größerer Beherrschung ihres eminenten Stimmmaterials voraus, welcher ihr gestattet, zumal in den mehr lyrischen Partien ihrer Rolle eine Zartheit und Innigkeit zu entfalten, welche jener ersten Brünnhilde aus rein technischen Gründen theilweise unerreichbar blieb. Ich hebe in diesem Sinne aus der „Götterdämmerung" die ganze zweite Scene des Vorspiels, oder Stellen wie „Nicht eine Kunst war mir bekannt" ꝛc. im zweiten Act rühmend hervor. Doch soll mit Vorstehendem durchaus nicht gesagt sein, daß etwa die leidenschaftlicheren Partien der Rolle überhaupt nicht zur ausreichenden Geltung gekommen seien: Stellen, wie „Heilige Götter, himmlische Lenker!" ꝛc., oder „Helle Wehr! heilige Waffe" ꝛc. im zweiten Act der „Götterdämmerung" dürften der Künstlerin nur von den allerwenigsten Sängerinnen annähernd nachgeahmt werden. Stellen, wie „Betrug, Betrug! Schändlichster Betrug! Verrath! Verrath — wie noch nie er gerächt!" in dem oben erwähnten zweiten Act, oder „Fühl' meine Brust auch, wie sie entbrennt" ꝛc. am Schluß des letzten Actes glückten dagegen der Frau Materna in der vorbezeichneten Weise besser. Im Allgemeinen möchte ich mein Urtheil über die Leistung der Frau Wilt in „Siegfried" wie in der „Götterdämmerung" dahin formuliren, daß die unserer Brünnhilde der Bayreuther ebenbürtig an die Seite gestellt werden muß, mit dem Bemerken, daß Frau Wilt ihre Heldin um eine Schattirung milder auffaßte, als dies Frau Materna gethan hatte.

Herr Schelper gab gestern den Hagen, also bereits die dritte Rolle in dem ganzen Cyklus (Alberich, Wotan, Hagen). Durfte man Herrn Schelper's Wanderer im „Siegfried" höchstens hier und da (zumal bei dem Auftreten und Abgehen) noch etwas ruhigere, hoheitsvollere Bewegungen wünschen, so war dagegen des Künstlers Hagen eine vollständige Musterleistung. Gerade so und nicht anders soll der „unfrohe Mann", dem das Blut „störrisch und kalt" in den Adern stockt, dargestellt werden; da war nicht ein Zug zu viel oder zu wenig; Alles wie aus Erz gegossen, hart und fest. Ein Bravo dem verdienten Künstler, der sein Bayreuther Vorbild hinter sich zurückließ. Den Alberich sang diesmal Herr Wiegand, und zwar sehr anerkennenswerth. Zwar hat die Besetzung derselben Rolle durch verschiedene Künstler ihr Bedenkliches (wir haben drei Nibelungenbeherrscher: die Herren Schelper, Lieban und Wiegand); doch gebe ich gern zu, daß jene einheitliche Besetzung, wie sie in Bayreuth durchgeführt wurde, sich an einem gewöhnlichen Stadttheater nicht immer erzwingen läßt. Gunther (Herr Kraze) und Gutrune (Frl. Schreiber) standen auf gleicher Höhe mit den Bayreuther Vertretern der Rollen, der erstere im guten, die letztere im minder guten Sinne. Für Frl. Schreiber liegt besagte Partie im Allgemeinen zu tief und auch die Beherrschung des Wagner'schen sprachmelodischen Gesanges ist der Dame, dem Anschein nach, noch nicht geläufig genug. Die Damen Bernstein, Obrist, Stürmer, Klafsky, v. Axelson, Kalman und Löwy (Waltraute, drei Nornen und drei Rheintöchter) vertraten ihre Rollen in der ehrenvollsten Weise. Bezüglich der Rheintöchter wäre, um der besseren klanglichen Wirkung ihrer Gesänge willen, in Zukunft vielleicht die Anordnung zu treffen, daß zumeist der erste Sopran in erster, der Alt in zweiter und die Mittelstimme in dritter Reihe ihre Schwimmbewegungen ausführten. — Das Orchester, mit seinem bewährten Capellmeister an der Spitze, übertraf schier sich selbst, — und das will etwas heißen!

Bezüglich der Decorationen, Maschinerien ꝛc. gilt das gestern von der „Siegfried"-Aufführung Gesagte auch hier in seinem vollen Umfange. Die neuen Rheinlandschaften sind von hervorragender Schönheit.

Das scenische Arrangement des Schlusses der „Götterdämmerung", soweit es sich auf den Feuerritt Brünnhilden's bezieht, war hier entschieden besser als in Bayreuth. Dagegen wollte mir das transparente Walhallbild nicht recht gefallen. So großartig diese Schlußdecoration von Wagner auch gedacht sein mag, — die malerische Darstellung des Unterganges der Götterwelt wird stets einen halb komischen Eindruck hinterlassen. Mit Recht war bereits in der zweiten Bayreuther Aufführung jenes Bild beseitigt und durch bloßen Gluthschein, welcher der schöpferischen Phantasie des Zuschauers einen viel weiteren Spielraum läßt, ersetzt. „Hier thut ja", sagt H. v. Wolzogen*) ganz richtig, „die Musik Alles, was etwa auf der Scene versagen könnte, und Nichts darf von ihr abziehen; das ausgespielte Drama der blutigen Streitwelt überläßt nun ihr allein, in der nach allem Sturme der orchestralen Weltvernichtung selig verschwebenden zarten Melodie der Liebes-Erlösung, die hehre Offenbarung der erkämpften Wahrheit eines idealen Seins". Wenn Wolzogen sogar noch einen Schritt weiter geht und das allgemache Verschwinden des ganzen scenischen Bildes in völliger Dunkelheit verlangt, so scheint mir dies eine Anregung, die jedenfalls ernstlich in Erwägung gezogen zu werden verdient.*)

Carl Kipke.

---

*) Wer dem Meister Richard Wagner zum Vorwurf macht, daß er den Drachen auf die Bühne bringt, der möge consequent sein und alle Unthiere, welche in den Opern früherer Meister vorkommen, als unstatthafte Bühnenerscheinungen erklären. Die Red.

*) Die Tragödie in Bayreuth und ihr Satyrspiel (Leipzig, Schloemp, 1877).

*) Ueber die Leipziger Aufführung und über den Werth der Wagner'schen Tondramen werden auch wir bei Gelegenheit unsere Meinung im „Leipziger Tageblatt" äußern. D. Red.

Vermischtes.

* In der am Freitag Abend stattgefundenen Abendunterhaltung des königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig kamen nachstehende Werke zur Aufführung: 1) Quintett für Streichinstrumente C dur, von Beethoven, vorgetragen von den Herren Beyer, Stöving, Coursen, Oelsner und Eisenberg. 2) Arie aus „Rinaldo", von Händel, gesungen von Frl. Lotze. 3) Kleine Stücke für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von Frl. Evans: a) „Auf dem Wasser" — b) „Friedensengel" — c) „Heimkehr" — d) „Einsam" — e) „Schmetterling". 4) Lieder für Sopransolo mit Männerchor von F. Hiller, gesungen von Frl. Schotel. 5) Drei Stücke für Violoncell mit Pianoforte von C. Reinecke, vorgetragen von Herrn Eisenberg. 6) Polonaise héroïque, Es dur, von Albert Pieçonka, vorgetragen von Frl. Batemann. 7) Trio Nr. 1, D moll, von R. Schumann, vorgetragen von den Herren Rickard, Beyer und Eisenberg.

Leipzig, 23. September. (Die Estudiantina Figaro von der Pariser Weltausstellung.) Wenn es überhaupt ein großes Interesse für jeden gebildeten Menschen hat, Mitglieder einer andern Nation in ihrem Aeußern, in ihren Trachten, Sitten und Gebräuchen kennen zu lernen, so liegt darin noch ein besonderer Zauber, wenn sich die Fremdlinge auf dem Felde der Kunst uns vorstellen, wie es bei Estudiantina Figaro der Fall ist, welche gestern in Bonorand's Saal vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft ihre Virtuosität auf der Guitarre und Mandoline offenbarte. Die jungen Spanier (Castilianer) erschienen in dunklem Gewande mit der üblichen Halskrause und in schwarzem Barett, worauf ein kleiner Löffel steckte, mit dem es folgende Bewandtniß hat, wenn wir recht gehört haben. In einer königl. Speiseanstalt für ärmere Studenten mußten diese den Löffel selbst mitbringen. Da sie aber deshalb von den reicheren Studenten verhöhnt wurden, befahl Karl V., daß fortan jeder Student einen Löffel und zwar sichtlich tragen solle. Die Künstler fesseln schon durch ihr Aeußeres, durch ihren echt spanischen Typus, aber ganz besonders durch ihre Leistungen auf den Instrumenten, die allerdings in ihren Effecten durch einige Streichinstrumente, durch Triangel ꝛc. unterstützt werden. Das erste Stück, welches sie vortrugen, war die Ouverture zur Oper Martha. Obgleich ein solches Tongemälde, wenn es vollkommen zur Darstellung kommen soll, ganz andere Mittel verlangt, so gelang es den Künstlern doch, ein farbiges und frisches Tonbild zu bieten, und man hatte mitunter den Eindruck eines ganzen Orchesters. Was besonders entzückte, war der sichere und feste Anschlag, der sympathische Ton, den sie aus ihren Instrumenten hervorzuzaubern wußten, die Präcision, die wahrhaft packend ist und so weit geht, daß sie durch Decken der Instrumente auch den geringsten Nachklang über die Note hinaus zu hindern wissen; das Crescendo und Decrescendo; das wundervolle Piano, welches stellenweise in ein so leises und zartes Tongeflüster überging, daß allerdings gute Ohren nöthig waren, um den Effect genießen zu können. Fast noch größer war der Erfolg als sie: Grandina Mazurka und den Turia-Walzer folgen ließen. Hier kam besonders auch das schöne Verhältniß der Instrumente zu einander recht zur Geltung, und die Läufer, Triller, das Tremolo treten so glatt und sauber und einschmeichelnd auf, daß der Beifallssturm nicht enden wollte, und die Künstler ein gefälliges Stück mit Castegnettenbegleitung zugeben mußten. Eben so beifällig wurden später das Potpourri über spanische Lieder, die Ouverture zu „Giralda" und der Walzer „Berlin" aufgenommen. Unter den Zuhörern waren auch einige Leipziger Guitarrenspieler, die das Instrument bereits gut beherrschen, sie werden sicher durch solch vollendetes Spiel einen neuen Impuls zum Weiterstreben erhalten haben. Es ist aber natürlich daß Vorträge auf der Guitarre, wie solche auf der Zither mehr dem Zuckerbrod gleichen; man darf nicht allzu viel davon hören. Deshalb hatte der Concertgeber es so eingerichtet, daß die bewährte Walther'sche Capelle mit den Spaniern abwechselte. Ihr Programm war ein sehr glücklich gewähltes, und sie hielt an diesem Abende ebenfalls eine reiche Beifallsernte. Die Ouverturen zum Tannhäuser und zum Oberon und die Ungarische Rhapsodie Nr. 1 wurden charakteristisch und sehr wirksam wiedergegeben (der Posaune möchten wir noch ein ganz besonderes Lob spenden, sie führte ihre anstrengende Aufgabe energisch und correct durch), der größte Beifall aber folgte im letzten Theile auf das Stück Chanson d'amour, bei wel-

dem ein meisterhaftes Pizzicatospiel sich darbot, das die Zuhörer zu dem Wunsche nach Wiederholung reizte. Der ganze Abend war ein genußreicher zu nennen, und die Zuhörer verließen gewiß alle hochbefriedigt den Saal. —«

* Frl. Clara Monhaupt enthusiasmirt das Mainzer Publicum im höchsten Grade. Die Presse erkennt ihr einstimmig den Preis unter den Mitgliedern des dortigen Stadttheaters zu. Ueber das erste Auftreten der (auch in Leipzig sehr geschätzten) Künstlerin als Königin in den „Hugenotten" äußert sich das „Mainzer Tageblatt" folgendermaßen: „Frl. Monhaupt, von einem früheren Engagement hier rühmlichst bekannt, sang die Margarethe von Valois und zwar, wie ich bedingungslos anerkennen muß, tadellos. Mit einer angenehmen, bis in die dreigestrichene Octave ausgiebigen Stimme verbindet die Dame eine seltene musikalische Genauigkeit und Reinheit des Tons, eine fließende Coloratur, liebe bescheidene Vortragsweise und dem durchaus angemessenes anmuthiges Spiel. Ich gratulire der Direction zu dieser hervorragenden Acquisition: Frl. Monhaupt hat sich bereits gestern Aller Herzen erobert, sie kann sich, wie ich heute schon behaupten darf, der Sympathie der Mainzer versichert halten."

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 23. September. Der letzte Reichstag hatte den Reichskanzler ersucht, baldmöglichst einen Gesetzentwurf über die einheitliche Regelung des juristischen Prüfungswesens im deutschen Reiche vorzulegen. Nach einer dem gegenwärtigen Reichstage zugegangenen Mittheilung hat der Bundesrath beschlossen, der vorgedachten Resolution zur Zeit keine Folge zu geben. Einen gleichen Beschluß hat der Bundesrath in Bezug auf den Antrag des Reichstages gefaßt, daß baldthunlichst ein Gesetzentwurf wegen einheitlicher Regelung des Apothekenwesens im deutschen Reiche vorgelegt werden möge.

— Der Abendgottesdienst in der Universitätskirche St. Pauli beginnt vom nächsten Sonntag an wieder um 6 Uhr.

— Es sind von der Verwaltung des Schützenhauses neben den bereits besprochenen, so außerordentlichen Anklang findenden Künstlern noch zwei weitere Kräfte gewonnen. Es ist dies in erster Linie der von den Concerten der amerikanischen Capelle her berühmte und bekannte Saxophonbläser Herr Lefebre aus New-York, der, auf einige Gastspiele gewonnen, Solo auf dem Saxophon mit Begleitung der Hauscapellen blasen wird; ihm reiht sich in der Person der hübschen Wiener Costüm-Soubrette Frl. Olga Cassati eine angenehme neue Acquisition für den duftigen Kranz der Künstlerinnen im Schützenhause an, die allabendlich ihre neckischen lieblichen Weisen ertönen lassen wird.

* Leipzig, 23. Septbr. Seit den Aufregungen der Wahlbewegung sind schon fast zwei Monate verstrichen, und nachdem sich die Gemüther beruhigt hatten, konnte man wohl annehmen, daß auch die sich in solchen Zeiten gewöhnlich recht unangenehm bemerkbar machenden persönlichen Reibereien einem ruhigeren gegenseitigen Verkehre der Parteien unter einander Platz machen würden. Im Allgemeinen haben sich ja auch jetzt die verschiedenen politischen Gruppen, soweit sie sich auf dem gemeinsamen Boden der Reichstreue befinden, die Hände gereicht, um vereint an der Gesetzgebung des Vaterlandes zu arbeiten, und in den privaten Kreisen werden nach und nach die heftigen Worte vergessen, welche jeder Wahlkampf mit sich bringt. Anders scheint es sich im 14. sächsischen Reichstags-Wahlkreise zu verhalten, da wenigstens die in Borna ihren Sitz habenden Behörden gerade jetzt im Begriffe stehen, einen Act auszuführen, wie er kaum im heftigsten Wahlfieber zu erwarten gewesen wäre. Wir lesen nämlich im Borna'schen Wochenblatt, daß demselben vom 1. October d. J. ab der Amtsblattcharakter sowohl von der Amtshauptmannschaft, als auch vom Stadtrathe entzogen werden soll. Wer sich noch entsinnt, wie wacker das genannte Blatt die Candidatur des nationalliberalen Eisengießereibesitzers Jerrmann unterstützt hat und wie leidenschaftlich dieselbe von den beiden hochconservativen Herren Amtshauptmann Dr. Spann und Bürgermeister Heinrich bekämpft worden ist, kann über die Motive zu dieser Handlungsweise nicht im Zweifel sein. Das durch diesen Beschluß getroffene Wochenblatt hat jedoch sofort die einzig richtige Antwort darauf gegeben, indem es sich vom 1. October an in ein Tageblatt verwandelt und dann sechs Mal statt, wie bisher, nur drei Mal in der Woche die liberalen Ideen und Principien gegen conservative Herrschaftsgelüste zu vertheidigen gedenkt. Aber auch die Wähler haben eine Antwort gegeben, über welche wir uns nur im höchsten Grade befriedigt aussprechen können, und diese Antwort besteht darin, daß sich ein über den ganzen 14. Wahlkreis verbreiteter national-liberaler Verein constituirt hat, welcher entschlossen ist, mit fester Hand die Fahne des Liberalismus wie bisher hoch zu halten. Mehr als 30 der angesehensten Männer des Kreises haben sich als Ausschuß constituirt und den Vorstand erwählt, und schon am 16. dss. Mts. haben in Lausigk in einer zu diesem Zwecke abgehaltenen Versammlung über 100 Personen sich dem neu gegründeten liberalen Vereine angeschlossen. Wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, sieht man ähnlichen liberalen Kundgebungen in nächster Zeit aus fast allen Theilen des Wahlkreises entgegen, so daß die schönsten Hoffnungen vorhanden sind, in diesem Wahlkreise den Liberalismus mächtig erstarken zu sehen. Dem Tageblatt für Borna ꝛc. aber, dem Organ der liberalen Partei, rufen wir ein freudiges „Glück auf" entgegen.

— In der Umgegend von Meißen, Lommatzsch, Leisnig, Döbeln und Mügeln kosten heuer die Pflaumen kaum so viel, wie das Pflückerlohn beträgt. Einzelne Oekonomen haben die Metze für 20 Pfennige und darunter gern abgegeben. In Böhmen sind die Pflaumen stellenweise noch billiger.

Vermischtes.

— m. Halle a. S., 22. September. Heute ist das Halle'sche Siegesdenkmal enthüllt worden. Der Anblick unserer ebenso reich wie am Sedantage beflaggten und mit Blumen geschmückten Stadt, die unübersehbare Menschenmenge, welche seit dem frühesten Morgen, bei schönstem Wetter, die Straßen durchfluthete, liefern den erfreulichen Beweis, daß der Geist der Versöhnung und des Patriotismus in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft über die durch die Verlegung der Feier vorübergehend zu Tage getretene Verstimmung die Oberhand behalten hat. Die Kirchenbehörde hatte sich bereit erklärt, den Gottesdienst in den verschiedenen Kirchen ein wenig früher als sonst beginnen zu lassen, so daß sich schon von 10 Uhr an die einzelnen Vereine und Gewerkschaften mit ihren Musikcorps auf den vor der Stadt belegenen Roßplatz begeben konnten, wo der Zug seine Aufstellung nehmen sollte. Nicht weniger als 42 Körperschaften mit einer Mitgliederzahl von über 4000 Köpfen fanden sich nach und nach ein, in denselben malerischen Trachten und mit denselben Berufs-Insignien ausgestattet wie am Sedantage. Der ganze Zug nahm eine Viertelstunde Weges ein und das Zusammenspiel einiger dreißig Musikcorps erfüllte die Lüfte. Zu Ehren des Commerzienraths Riebeck, welcher sich um die Gründung des Denkmals mit seltenem Eifer und rühmlicher Munificenz große Verdienste erworben hat, wurde der Zug an seinem Hause vorüber, durch verschiedene Straßen der Stadt, auch an dem Denkmal zu Ehren der 1813 Gefallenen vorbei nach dem Marktplatze geleitet. Hier stimmte die versammelte Menge den Choral „Lobet den Herrn" ꝛc. an, worauf der Garnisonprediger, Archidiakonus Pfanne, die Weiherede hielt; ihr folgte die Enthüllung und die Uebergabe des „Siegesbrunnens", an welchem, sowie die Hülle gefallen, zahlreiche Lorbeerkränze niedergelegt wurden. Unter den Anwesenden bemerkte man den Regierungspräsidenten von Diest aus Merseburg, den Bildhauer Schaper aus Berlin, den Baurath Stier aus Hannover. Den Schluß der Feier bildete der allgemeine Gesang der „Wacht am Rhein", worauf der Zug sich auflöste. An dem um 2 Uhr beginnenden Festmahl in den Sälen des Schützenhauses nahmen mehrere Hunderte von Personen Theil, welche in zunehmender Heiterkeit und angeregt durch viele theils ernste, theils heitere Tischreden bis gegen Abend gesellig bei einander blieben. So hat denn Halle endlich sein Siegesdenkmal; mögen andere, von gleichem Sehnen nach einem würdigen Erinnerungszeichen an ihre Helden erfüllten Städte bald nachfolgen.

♯ Gera, 22. September. Einem hiesigen Fabrikarbeiter wurde vorgestern ein Knabe geboren, dessen außergewöhnliche Beschaffenheit das Interesse weiterer Kreise in Anspruch nehmen dürfte. Dem Kleinen fehlten nämlich die Bauchwände, so daß man das Eingeweide in seinen Functionen genau beobachten konnte. Außerdem besaß das Kind zwölf Finger und zwar jedesmal den kleinen Finger doppelt. Die abnorme Bauchbildung befähigte natürlich nicht zur längeren Existenz und das Kind starb nach etwa 30stündigem Leben. In Jena, wohin der kleine Cadaver geschafft worden ist, werden die Anatomen interessante Studien an dem Körper machen können. — Von einem eifrigen Pilzsucher wurde hier vorgestern ein Riesenchampignon eingeliefert, der zur Entwickelung seiner außergewöhnlichen Größe nur die Zeit von etwa 2 mal 24 Stunden gebraucht hatte, da der betreffende Botaniker dieselbe Stelle genau zu der angegebenen Zeit begangen und Nichts von der Existenz des Pilzes bemerkt hatte. Der Hutdurchmesser des Riesen beträgt 23 Ctm., der Hutumfang 64½ Ctm., der Stielumfang 17 Ctm. Die Lamellen waren beim Auffinden vollständig rosenroth. — Zu dem am 30. September hier beginnenden Philologentage haben sich bis jetzt etwa 250 Theilnehmer bestimmt gemeldet; eine große Anzahl hat außerdem ihr Eintreffen in Aussicht gestellt, so daß der Besuch auf etwa 700 bis 800 Theilnehmer sich beziffern wird. Das Localcomité hat sich bemüht, den Gästen den Aufenthalt in unserer freundlichen Residenz so angenehm wie möglich zu gestalten, wie aus nachfolgendem Programm zu ersehen ist. Sonntag den 29. September Abends 7 Uhr gegenseitige Begrüßung und gesellige Vereinigung in den Räumen der Erholungsgesellschaft zum Deutschen Hause. Montag den 30. September Morgens 10 Uhr erste allgemeine Versammlung; von 12 Uhr ab Constituirung der Sectionen; Nachmittags 3 Uhr Festessen; Abends Festvorstellung im Hoftheater (Hofschauspieler Haase in seinen Cabinetstücken). Dienstag den 1. October Morgens 8 Uhr Sectionssitzungen; 11 Uhr zweite allgemeine Versammlung; Nachmittags gemeinsamer Spaziergang nach dem Martinsgrunde, dem Hainberge und Schloß Osterstein; Abends Concert. Mittwoch den 2. October Morgens 8 Uhr Sectionssitzungen; 11 Uhr dritte allgemeine Versammlung; Abends Ball im Promenadenanzug. Donnerstag den 3. October 8 Uhr Sectionssitzungen; 10 Uhr gemeinsamer Ausflug mittelst der Eisenbahn nach dem oberen Elsterthale. Freitag den 4 October bei eventueller Betheiligung Ausflug nach Jena.

— Eine neue Wjera Sassulitsch. Nicht nur Petersburg, sondern auch Moskau hat seine Wjera Sassulitsch. Russische Blätter melden nämlich, daß am 12. d. M. vor dem Moskauer Schwurgerichte das 23jährige Fräulein Alexandra Paulowna Wenetzka, die Tochter eines russischen Staatsrathes, des Mordversuches angeklagt gewesen ist. Das Mädchen beabsichtigte den gefürchteten Staatsprocurator Przewalski zu tödten, hatte aber irrthümlicherweise den Stellvertreter desselben, Namens Prozorowski, welchen sie für den Procurator angesehen hat, mit einem Revolverschusse schwer verwundet. Die Geschworenen haben die Angeklagte einstimmig freigesprochen, und im anwesenden Publicum fehlte es darob nicht an lebhaften Beifallsbezeigungen für die befreite Verbrecherin und ihren Vertheidiger. Nähere Details über die Copie des Sassulitsch-Processes versprechen die russischen Blätter demnächst zu bringen.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Der Zinsfuß für die bei der unterzeichneten Anstalt in **Leipzig** oder bei der Filiale derselben in **Dresden** eingelegten und einzulegenden verzinslichen Depositen wird gemäß §. 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875 hierdurch **vom 24. September a. c.** ab auf

Zwei und ein Halb Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 23. September 1878. **Allgemeine Deutsche Creditanstalt.**

Bekanntmachung.

Wir haben den Zinsfuß für

Capitalien gegen Rechnungsbücher

bei uns und unserer Agentur in Dresden, den dafür gültigen Bedingungen gemäß, vom 24. dss. Mts. ab auf

Zwei und ein halb Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 23. September 1878. **Leipziger Bank.**

Leipziger Hypothekenbank.

Die Einlösung der am 2. October d. J. fälligen **neunten Zinscoupons** von Hypothekenbankscheinen f. des Inh. unkündbar, und **achten Zinscoupons** von auskoosbaren Hypothekenbankscheinen erfolgt vom 23. dss. Monats ab auf dem Bureau der Bank (Schulstraße 6, Zwischenstock), sowie bei Herrn **Ludwig Philippson** in **Dresden.**

Leipzig, 20. September 1878.

Leipziger Hypothekenbank.
Heinrich Goetz.

Die k. k. priv.
Feuer-u. Transport-Versicherungs-Gesellschaft
Azienda in Triest

übernimmt **auf beliebige Dauer** die Versicherung von
Waarenlagern, Vorräthen, Mobiliar aller Art gegen Feuerschaden,
ferner von
Waaren auf der Reise gegen Feuer- und Reisegefahr, einschließlich Abhandenkommen
zu billigsten festen Prämien.
Die Policen ertheilt prompt

die Hauptagentschaft für Sachsen etc.
Bruhm & Schmidt, Reichsstraße 55, I.

Für Colporteure!
Taschenkalender für 1879.
mit Einwohnerzahl, Messen, Märkte, Zinsentabelle, Posttarif ꝛc. ꝛc. ist erschienen und mit hohem Rabatt für Wiederverkäufer nur zu haben bei
Th. Stauffer, Universitätsstr. 15.

Für Exporteure.
Oeldruckbilder
vorzüglichster Ausführung hält in größter Auswahl vorräthig und liefert zu Grosso-Preisen
Gustav W. Seitz, Roßplatz Nr. 16.

Placate sowie alle Drucksachen bill. b. G. Schmidt, Turnstr. 10.

Placate Firmen u. Schilder schnell u. billigst. Bestellungen w. erbeten **Hainstraße 3, 1. Etage,** im Haargeschäft.

Visitenkarten
100 Stück von 1—3 ℳ. **Adreßkarten** ꝛc. billig und schnell.
R. Koppisch, während der Messe: **Reichsstraße 11, Hof.**

Loose à 3 Mark
zur Verloosung von
Kunstwerken,
veranstaltet vom Leipziger Künstlerverein, sind zu haben Universitätsstraße 20 bei
Franz Ohme.

Zahntechn. Institut
Reichsstr. 4, II., Eing. Schuhmacherg. 10.

Die Convertirung der
5% Prioritäten
der ehemal. Leipzig-Dresdner Eisenbahn,
sowie die Einziehung der Prämie von 3%, besorgen **spesenfrei**
Schirmer & Schlick.

Wir erinnern hiermit an Leistung der rückständigen Einzahlungen auf unsere Prioritätsactien Serie III und sehen deren Eingang bis zum 30. September c. um so bestimmter entgegen, als wir nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumer gerichtlich vorgehen müßten.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der Eintrag der Ausgabe der Prioritätsactien Serie III erfolgt und die demgemäße Abänderung des Statuts vom hiesigen Handelsgericht ins Handelsregister eingetragen worden ist.

Glauchau, den 20. September 1878.

Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.

Central-Bazar für Fuhrwesen

empfiehlt sich zur Besorgung von **Möbeltransporten** auf jede Entfernung unter Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Leipzig, Neukirchhof No. 12.

Neu! Ein Musterlager Neu!
von
Porzellan-, Wirthschafts- und Luxus-Gegenständen
mit **Malerei** nach **Photographien** ist aufgestellt.
Auerbachs Hof, Treppe C,
I. Etage, Zimmer Nr. 5.
Diese Gegenstände eignen sich besonders auch für **Bade- u. Vergnügungsplätze.**
Die Malerei kann nach Photographien jeder Art ausgeführt werden.
Chr. Wilhelm Söhne, Oberweißbach in Thüringen.

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf!

Da wir unsere im Entresol des Hôtel de Pologne (Hainstraße 8—10)

bestndlichen Fabrikläger von Teppichen und Decken mit dieser Messe aufgeben, so offeriren wir sämmtliche dort lagernde Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Sämmtliche Sachen sind ausgesuchte fehlerfreie Fabrikate in fast durchgängig hochneuen Mustern. Es befinden sich unter den Beständen:

Teppiche.

Echte Brüssel, echt Plüsch Patentbrüssel, Victorias, Schotten und Holländer in allen Größen. Große und kleine hochfeine Salonteppiche, sowie gewöhnliche Zimmerteppiche u. Bettvorlagen. Schottische und Holländische in einem Stück gewebte ganz große Teppiche für Speise-, Wohn- und Kinderzimmer. Fellimitationen und echte Felle 2c. Pult- und Bettvorlagen.

Reise- und Schlafdecken.

Französische, österreichische und deutsche Fabrikate; ganz billige Schlaf- und Reisedecken, sowie hochfeine Qualitäten. Große englische weißwollene Badedecken von 4—11 ℳ das Stück.

Tischdecken.

Hochfeine und ordinaire Gobelins. Glatte und bedruckte Ripsdeckchen. Manilla-Decken. Halb- und ganzleinene bunte Decken für Tisch, Commode und Nähtische 2c. mit gewebten Fransen zu ungemein niedrigen Preisen.

Kriele & Klewitz.

Hainstrasse 8—10, Hôtel de Pologne. **Hainstrasse 8—10, Hôtel de Pologne.**

Avis für Käufer von Musikwerken.

Patentirt in allen Staaten des Continents. **Ehrlich's Patent.** Patentirt in Großbritannien und Amerika.

Jedes beliebige Musikstück von unbeschränkter Tactzahl auf Melodeons 2c. unter Wegfall der seither gebräuchlichen, kostspieligen Walzen durch einfaches Einlegen des betreffenden Notenblattes abzuspielen.

Muster und Verkauf von nach diesem **neuen epochemachenden und höchst originellen** Principe gebauten Instrumenten, welche neben so manchem anderen in die Augen springenden Vortheile auch den der **Billigkeit** in sich vereinigen, bei

Hübner & Schlesinger,

Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 3, Nähe Hotel de Rome.

Ebendaselbst **Muster** und **Verkauf** der **Neuheit:**

Kreisförmige Harmonikas.

(Lehmann's Patent.)

Export. **Stühle** Export.

mit perforirten Holz-Fournier-Sitzen. **Reparaturen niemals nothwendig.** Große Auswahl Stühle, das Stück bereits von 3 ℳ an. **Ein Fournier-Sitz** auf schadhafte Rohrstühle kostet in allen Größen 100 ₰ **inclusive Befestigen.**

Wilhelm Hertlein,

amerikan. Stuhl und Fournier-Sitz-Fabrik,

4. Naundörfchen 4.

Fabrikations-Specialität: **Tische, Stühle, Bänke** f. Privaten, Cafés, Hotels u. Restaurationen.

Neuheiten! **Neuheiten!**

Revolver-Portemonnaie

Patentirt in den Hauptstaaten Europa's und in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Holzspaltmaschine.

Diese Maschine spaltet mit einem Druck das stärkste Holz.

Isolirmantel.

Dieser Artikel erhält im Sommer Speisen und Getränke kalt, im Winter heiße Getränke und Speisen warm.

S. Jacoby,

Hotel de Bavière, Glas-Salon und Zimmer Nr. 1,

1. Etage.

Patent. Kaiser-Lampe.

Ohne Cylinder. Keine Explosion.

Wegfall des Cylinders. Bequemes und gefahrloses Anzünden und Auslöschen. Ruhiges, völlig weißes Licht. Petroleumersparniß gegen bisherige Rundbrenner 30%. **Explosionen** sind nicht möglich. In Folge besonderer Einrichtung bleibt der Petroleumbehälter stets trocken u. kalt.

Paul Heussi, Petersstraße 2, I.

B. Bohrmann, Frankfurt a. M.,

Fabrik versilberter Tafelgeräthe.

Muster u. reichhaltiges Lager

bei meinem Vertreter

Herrn Emil Grünebaum,

Markt No. 8.

J. Erlenbach,

Strassburg. Nürnberg. Hagenau.

Während der Leipziger ersten Meßwoche Hôtel de Bavière.

F. A. Breitfeld & Co.

aus Jöhstadt in S.

Lager echter Spitzen u. Façonsachen.

Markt 2. Neue Reihe Nr. 5.

Transatlantische

Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach: New-York

D. „Herder" den 2. October a. c. (Montag, den 30. September.)
D. „Lessing" den 9. October a. c. (Montag, den 7. October.)
D. „Wieland" den 16. October a. c. (Montag, den 14. October.)
D. „Pommerania" den 23. October a. c. (Montag, den 21. October.)
D. „Suevia" den 30. October a. c. (Montag, den 28. October.)

Nach: Westindien, Central-Amerika, Mexico, dem Stillen Ocean, China, Japan, Australien

D. „Allemannia" den 22. October a. c. (Sonnabend, den 19. October.)

Nach: Bahia, Rio Janeiro, Santos

D. „Montevideo" den 5. October a. c. (Montag, den 30. September.)
D. „Argentina" den 19. October a. c. (Montag, den 14. October.)

Nach: Montevideo und Buenos Aires

D. „Hamburg" den 25. October a. c. (Montag, den 21. October.)

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.

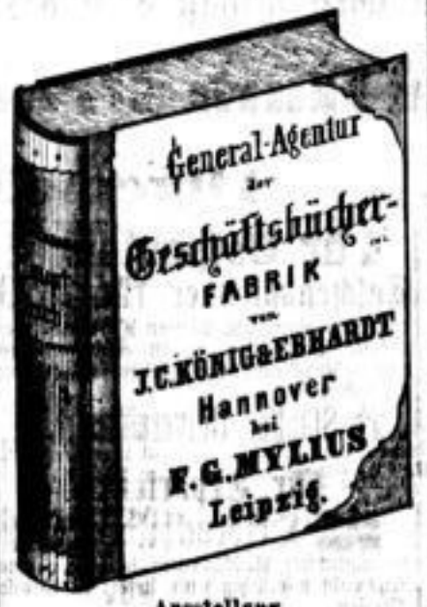
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilt:

E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Neukirchhof 14,

und ausser unseren bereits genannten Herren Correspondenten **Gerhard & Hey** und **Moritz Merfeld,** sämmtliche dem Transport-Comptoir der vereinigten Leipziger Spediteure zugehörige Firmen.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen



Ausstellung

J. C. König & Ebhardt'scher

neuer

Original-Extra-Einbände

Markt No. 13.

Bei beginnender Messe

bringt der **„Invalidendank für Sachsen" Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden** seine **kostenfreie Stellenvermittelung für Invaliden** in gefl. Erinnerung und bittet die Herren Arbeitgeber um **gütl. recht zahlreiche Anmeldung** von Vacanzen für Markt- und Meßhelfer, Comptoirdiener, Cassenboten, Portiers, Haußmann, Schreiber 2c.

Nicolaistraße 1, 1. Etage, Ecke der Grimma'schen Straße.

Localveränderung.

L. V. Holzmeister, Import u. Commission, übersiedelt am 21. September c. von **Lindenstraße Nr. 1** nach **Thalstraße Nr. 1 b.**

A. Ritter & Co.

Neusilber- u. Britanniawaaren-Fabrik Esslingen a/N.

Reichhaltiges Musterlager von Neuheiten in versilberten Neusilber- und Britanniawaaren.

Grimma'sche Strasse 34, 2 Tr.

Specialität.

Lager von massiven Ringen im neuesten Geschmack für Deutschland und Export.

D. F. Weber, Ringfabrikant aus Pforzheim,

Hotel „Stadt Hamburg", Zimmer Nr. 29.

Das Musterlager der Glacéleder- und Handschuh-Fabrik

von

Ellstaedter & Urbino *in Carlsruhe*

befindet sich Montag, den 23., und Dienstag, den 24., im

Hôtel de Bavière, Leipzig.

Partiewaaren en gros u. Export in

Seidenwaaren, Sammet, Schlipsen u. Cravatten, Fichus, Shawlchen u. Foulards, Seiden-, Sammet-, Faille- und Besatzbändern. Coupons-Sammet u. s. w.

M. M. Catz aus Crefeld

während der Messe Katharinenstraße 15, parterre.

Die Generalagentur für **Rußland** und **Polen** habe ich Herrn **B. Dlugacz** aus **Crefeld** übertragen.

Franz Mosgau

Silberwaaren-Fabrik aus Berlin

Reichsstraße Nr. 15, 2. Etage.

Ich benachrichtige meine geehrten Kunden, daß mein **Musterlager** während dieser Messe **viele Neuheiten** enthält.

Zurückgekehrt von der Pariser Weltausstellung

empfehlen das Neueste in (R. B. 404.)

Damenhüten, garnirt und ungarnirt, Blumen, Federn und Agraffen

Rössner & Walther, Strohhut- u. Filzhut-Fabrik,

Leipzig, Thomaskirchhof No. 1, Ecke der Schulstrasse.

Arthur Gehlert aus Dittersdorf b. Chemnitz,

Fabrikant von Garderobe-, Joppen- u. Schuhfilz, sowie von **Kratzentuch** und **Kratzenfilz,**

wohnt Hotel Stadt Hamburg.

F. Daus,

Hut-Manufactur und Schirm-Fabrik,

Leipzig, Reichsstraße Nr. 3.

Beste und vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Die

Dampf-Piassava-Besen- und Bürsten-Fabrik

von

Niehaus & Richter in **Lingen**

hat ihre Proben ausgestellt am

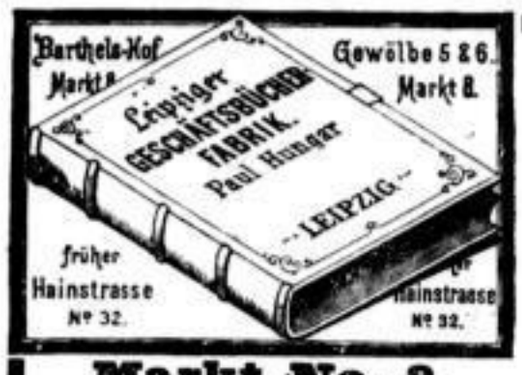
Augustusplatz, 11. Reihe.

Specialität und **billigste Bezugsquelle** von

Piassava-Besen,
Schrubbern,
Abseifebürsten und
Glanzbürsten.

Durch äußerst günstige Arbeitslöhne und vortheilhafte Fabrikeinrichtung sind wir in der Lage **billiger als jeder andere** Fabrikant zu verkaufen, wovon sich Jeder, der unsere Proben zu besichtigen die Güte haben will, überzeugen wird.

Privatwohnung, Hainstraße 1, 2. Etage.



Markt No. 8.

Lager und **Anfertigung** von **Geschäftsbüchern** und **Drucksachen.**

Bücher

in **Thaler-Liniatur**
50% Rabatt.

Hanf-Couverts mit Firma-Druck.

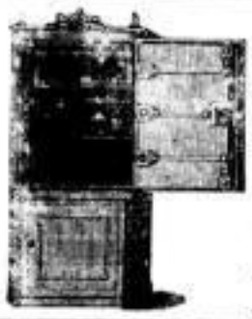
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Paul Hungar.

Barthel's Hof.

Drahtstifte. **Eisendraht.**

Aug. Fähte & Co.,

Düsseldorf.
Großes Musterlager in Eisen- u. Stahlwaaren.
Specialität:
Haus- u. Küchengeräthe, Bauartikel, Werkzeuge,
Artikel für Schuhmacher.
Auerbachs Hof Nr. 18, Tr. C.



Feuer- und diebessichere

Cassaschränke

neuester Construction mit Panzer
empfiehlt
R. Thümmel, Poststr. 11.

S. R. Stewart & Co., Aberdeen Schottland

Hornkämme, Hornknöpfe.

Unzerbrechl. Damen-Einsteckkämme
Musterlager: Salzgäßchen 6, 2 Treppen.
Aug. Ehrhardt, Cöln.

Stelzig, Kittel & Co.,

Glasfabrikanten in Steinschönau u. Franziskahütte, Böhmen,
empfehlen ihr reichhaltiges
Musterlager von Petroleum-Lampen.
Grimma'sche Strasse 24, 3. Etage.

Specialität eleganter

Kinder-Garderoben

für

Knaben
und
Mädchen
bis 16 Jahren.

C. Sussmann.
Grimma'sche Strasse 37.

Lager v. prima Ripp-, Walk- und rein wollener Jacken

J. Hamburger in Berlin, Neue Roßstraße 2.
Vertreter von Carl Houser Franz Sohn in Gummersbach bei Cöln.
Musterlager während der Messe: Norddeutscher Hof, Zimmer 28.

Gebrüder Elkan,

aus
Frankfurt a. M. und Chemnitz
jetzt Nicolaistrasse 22, 1. Et.

Großes Lager wollener und baumwollener Strumpfwaaren, als: Jacken, Hosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe 2c.

Filz-Hüte für Damen

werden zum **Waschen** und **Modernisiren** angenommen bei
Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Straße Nr. 36, Sellier's Hof.

C. H. Reichert
Spiegel- u. Rahmenfabrik
27 Hainstraße 27.
Eigene Vergolderei und Glaserei. En gros — En détail. Neue billige Preise.

Dr. med. Stimmel,
Augen- u. Ohren-Arzt
wohnt jetzt
Querstraße 18.

Von der Reise zurück
Dr. med. Kothe,
Specialarzt
für Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkranke.

Von der Reise zurück
Dr. Hahn.

Anstalt für animale Impfung
Turnerstrasse 15.
Impfg. m. rein animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Dr. med. Gleichner
wohnt Gr. Fleischergasse Nr. 8—9,
Sprechstunden 9—3 Uhr.

Poliklinik für chirurg. Kranke
Turnerstrasse 11, I. 12—2.
Dr. L. v. Lesser.

Mein Atelier und Wohnung befindet sich jetzt **Theaterplatz Nr. 1, Großer Blumenberg.**
F. O. Schütz, Zahnkünstler,
früher Hainstraße Nr. 18, Tuchhalle.

Zahnarzt **C. Wirth**
Plauenscher Hof, Tr. A, III.
Spr.-Stunden Früh 8 bis 6 Uhr Abends.

Einf. u. dopp. **Buchführ.**, Kurzrechn., Corresp., Schreib. 2c. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Buchhaltung, kfm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnb. Str. 1, I. l.

Eine junge **Engländerin** wünscht Stunden zu geben in ihrer Muttersprache. Nur Damen oder Kinder.
Näheres bei Herrn **Edelmann,** Humboldtstraße Nr. 13, 4. Etage links.

Unterricht in ihrer englischen Muttersprache ertheilt **S. S.,** Salomonstr. 4b, p. r.

Une demoiselle Suisse désire donner des leçons de conversation et lecture française à des dames et à des enfants à 50 ₰ la leçon.
Adresser les lettres sous „C. M." Katharinenstrasse 18.

Unterricht

in der **italienischen Sprache** ertheilt
Angelo von Fogolari,
Lessingstraße Nr. 14, 3. Etage.

Unterricht sowohl im classischen als modernen Clavierspiel, verb. mit Harmonielehre. Ausbildung in kürzester Zeit. Richtige Anleitung fehlerlos vom Blatt und auswendig zu spielen, sowie zu moduliren, in 10 Lectionen.
Nach **neuer Methode** Unterricht Erwachsener jeden Alters im Clavierspiel leichteren Genres in 30 bis 40 Lectionen.
H. Rumpf, Humboldtstraße 25, IV.

Unterricht im Zitherspiel
ertheilt **A. Sabatel,** Klostergasse 14, 3. Et.

Reitbahn.

Kl. Windmühlenstraße 10.
Gründlicher Unterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends 7 Uhr. Pensions-Stall u. Reitbahn neu restaurirt. Aufsicht, Abwartung u. Verpflegung musterhaft. Pension für Privatpferde mit Rücksicht auf die günstigen Futterpreise erheblich niedriger als bisher.
Bieler & Bugarsky.

Zu einem Privat-Vorbereitungscursus f. Lehrerinnen werden noch einige Theilnehmerinnen gesucht. Adr. sub L. H 623 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, das Lust hat das **Schneidern** zu erlernen, kann dauernde Stelle erhalten Teichstr. 2, 3 Tr. links.

Gesucht w. Mädchen, w. das Schneidern u. Maschinenäh. erl. wollen Wiesenstr. 9, IV. l.

Jung. Damen können Schneidern prakt. und gründlich erlernen
Berliner Straße 117, 3. Etage rechts, Ecke der Blücherstraße.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gef. Brandweg 1, l. l. Floßplatzecke.

Anstatt Auction oder öffentlicher Versteigerung

Zwangs-Ausverkauf

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf von

Pelzwaaren.

Durch Einstellen einer der bedeutendsten englischen Fabriken sollen und müssen binnen wenigen Tagen für den vierten Theil des reellen Werthes verkauft werden:

5000 Garnituren (Muff u. Boa)
zusammen 7—10 Mark,
2000 Kindergarnituren (Muff u. Boa)
zusammen 4—6 Mark,
1500 Pelzteppiche à 7 bis 10 Mk.

Ganz besonders werden Wiederverkäufer auf diese günstige Offerte aufmerksam gemacht.
Der Verkauf beginnt Montag, d. 23. ds. Morgens 9 Uhr u. endigt bestimmt Donnerstag, d. 26. Abends.
Verkaufslocal: Reichsstr. 19.
Die Direction.

Assortirtes

Uhren-Lager

von

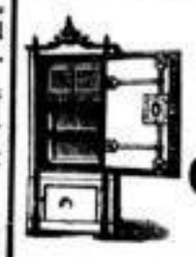
Paul de Beaux,

zwischen Hain- **Markt Nr. 6** und Katharinenstraße.
Verkauf von Glashütter Uhren von Lange.
Lager von echten Mosart-Schmucksachen.

P. Scheschong, Damen-Mäntel-Fabrikant,
Grimma'sche Strasse Nr. 16, Mauricianum,
empfiehlt
sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter.
Regen-Mäntel von 9 Mark bis 40 Mark, **Winter-Mäntel** von 12 Mark bis 90 Mark, **Kinder-Regen-Mäntel** in allen Größen, **Winter-Paletots** für **Kinder** in allen Größen, **Unterröcke, Hausröcke für Damen. Costüme** für **Damen** zu billigen Preisen.
Preise ganz fest.

Vereins-Meubles-Magazin

Leipzig, Reichsstraße 3 (Speck's Hof).
Größte Auswahl neuester Meubles in allen modernen Holzarten. Billigste Preise. Sorgfältige und geschmackvolle Ausführung. Bei Entnahme ganzer Ausstattungen besondere Vortheile.



Feuer- u. diebessichere

Cassaschränke

neuester Construction mit Stahlpanzer
empfiehlt
Carl Kaestner, Blumengasse 4 und 5.
Während der Messe Musterlager: Markt,
1. Budenreihe, vis à vis der Hainstraße.

Neuheit. Lederwalkmaschine.

P. A. No. 3430.
für Stiefeln und Vorschuhe, welche fertig walkt. In Thätigkeit zu sehen von 9—12 und 3—5 Uhr in der Niederlage des Herrn S. Goldschmidt im **Schwarzen Bret.**

F. Losky, Glas-Fabrik,

Oranienhütte bei Landeck,
Musterlager Nicolaistraße 1, 2. Etage.

C. A. Münchmeyer & Co.,
Alfenide- u. Neusilberwaaren-Fabrikanten
aus Berlin
Reichsstraße 15, II.
Großes Muster-Lager. — Nur Neuheiten.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Dienstag den 24. September 1878. 72. Jahrgang.

R. Obstfelder & Co. Fabrik und Gärtnerei.

1 Marktplatz. 2 Universit. (Augustusplatz). 3 Museum. 4 Neues Theater. 5 Pferdebahnstation. 6 Aeckerlein's Keller. 7 Auerbach's Keller. 8 Altes Theater. 9 Centralhalle (Comptoir u. Musterzimmer von Richard Obstfelder & Co.). 10 Thüringer Bahnhof. 11 Magdeburger B. 12 Dresdner B. 13 Schloss Pleissenburg (Caserne).

Musterzimmer:
Centralhalle,
Promenadenseite.

Fabrikate von getrockneten Blumen, als Bouquets, Kränze, Körbchen, Ampeln ꝛc., für Zimmer- und Salon-Schmuck.

Reizende Neuheiten,
die verhältnißmäßig billig sind!

1 Gärtnerei von Rich. Obstfelder & Co. 2 Bagnoli. 3 Fuorigrotta. 4 Lago d'Agnano. 5 Solfatara. 6 Pozzuoli (Puteoli). 7 Venus-Tempel Ruinen. 8 Diana-Tempel und Bäder des Nero. 9 Baiae. 10 Capo Misenae (d. alte Misenum). 11 Camaldoli. 12 Castello S. Elmo. 13 Eisenbahn n. Capua, Caserta, Rom. 14 Eisenbahn nach Castellamare. 15 Portici. 16 Torre del Greco. 17 Torre Annunziata. 18 Pompeji. 19, 20, 21 Lava verschiedener Eruptionen. 22 Quarantainehafen. 23 Posilippo. 24 Castello dell' Uovo

Richard Obstfelder & Co.,
Kunst- und Handels-Gärtnereien,
Leipzig (Lindenau) und Neapel (Bagnoli, Italien).

Nach Queensland Australien
befördert im October u. Anfangs November Landleute und ledige Dienstmädchen zu 38 ℳ Handwerker zu billigen Passagepreisen. C. A. Mathei, Hamburg.

Schilder und Placate
mit Patentbuchstaben, billiger als Druck, empfiehlt Rob. Koppisch, Reichsstr. 11.

Uhren werden gut und billig reparirt Sebastian Bach-Straße 18, II.

Tischlerarbeiten, Bau u. Möbel, sowie Aufpoliren von Möbeln, werden von einem accuraten erfahrenen Tischlermeister schnell und billig geliefert. Werthe Adr. werden erbeten unter „Tischlerarbeiten" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Möbel werden sehr gut und dauerhaft polirt und reparirt Uferstraße Nr. 7.

Möb. werd. gut bill. aufpolirt. Adr. Canalstr. 5, im Gew. od. Promenadenstr. 11, I.

!!! **Alle Tapezierer-Arbeiten** !!! w. gut, schnell u. billig gefertigt Böttchergäßch. 2, III.

Firmen-Schreiberei E. Lückert, Hainstr. 11, I.

Firmenschreiberei. W. Liebsch, Maler, Canalstraße 6, part.

Damen-Frisiren
im Abonnement, von durchaus geübten Friseurinnen bei
Adolph Heinrich, Friseur,
Neumarkt 8, i. Hohmann's Hof.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Geübte Friseuse Brüderstr. 9, I. links.

Eine durchaus geübte **Schneiderin** empf. sich Universitätsstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Herrenkl. wäscht u. färbt, beff. aus schnell u. billig. Auf W. durch Karte abgeh. Königsplatz 4, 3 Tr. Windelborn.

Plätt-Wäsche
wird jeder Zeit angenommen und gut, schnell und pünctlich besorgt
Sebastian Bach-Straße 49, 1 Treppe.

Plätterin empf. s. Gr. Windmühlstr. 8/9, ob. IV.

Eine pünctl. Frau v. Lande f. **Wäsche**, auch wird fein geplättet. Adr. bittet man abzug. Petersteinweg 58, Kaufm. Quarg.

Wäsche wird aufs Land zu waschen gesucht. Zu erfr. Elsterstraße 8, Hof 2 Tr.

Wäsche schön gewaschen u. gebügelt. Adr. Hrn. Quarck, Petersteinweg 58, 1. Grm.

Eine Frau v. Lande sucht **Wäsche** zum Waschen u. Bleichen. Zu erfragen beim Kaufm. Ernst Werner, Petersteinweg 8.

Plissé-Presserei Fleischerplatz 1 B, 2. Et.

Wege nach d. Leihhause bes. Brüderstr. 9, III.

Die Zukunft erf. m. gebl. Peterstr. 39, III

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 8, II.

Damm, Spec., heilt
gründlich **Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung)** Thomaskirchhof 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 20, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautkranke finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Pension Leipzig, Kl. Fleischergasse 18, I. J. Werner.

Nachstehende
aussergewöhnlich billige Offerte
halte der gefälligen Beachtung empfohlen:

1000	Stück	Reise-Aviskarten von	ℳ 7.—	an,
1000	-	Postpacket-Adressen mit Firma von	- 4.75	-
1000	-	Postpacket-Aufklebeadressen mit Firma von	- 4.—	-
1000	-	Wechsel- oder Quittungs-Formulare von	- 5.—	-
1000	-	Geschäftskarten, weiss Carton, mit beliebigem Text, von	- 8.50	-
1000	-	Hanf-Couverts, grau oder gelb, gross Format, von	- 4.—	-
1000	-	Folio-Rechnungen mit Firma von	- 12.—	-
1000	-	Quart-Rechnungen mit Firma von	- 8.—	-
100	-	Visitenkarten von	- 1.—	-

bei grösseren Bestellungen entsprechende Ermässigung.

Facturen, Circulare etc. etc. in elegantester Ausführung zu billigsten Preisen.

Lager und Anfertigung
von Geschäftsbüchern jeder Art.
Magazin für Comptoir-Ausstattungen.
Verkaufs-Local:
Nur Markt No. 16.
Café national.

J. Oertel & Comp., Glasfabrikanten,
Haida in Böhmen.
Muster-Lager Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Emaillirtes Kochgeschirr, blau und weiß,
in allen Formen: **Aufwaschschüsseln, Bratenteller, Bratpfannen, Durchschläge, Eierpfannen, Fenstereimer, Fischkessel, Geleeformen, Gemüseschüsseln, Hasenpfannen, Kaffeebreter, Kaffeekannen, Kaffeelöcher, Kaffeetassen, Kaffeetrichter, Kartoffellöcher, Kehrschaufeln, Kochlöffel, Maischinentöpfe, Melkgölten, Milcheimer, Milchkrüge, Nachtgeschirre, Ragoûtschüsseln, Rehrückenpfannen, Ringtöpfe, Sahnengießer, Salatnäpfe, Schinkenkessel, Schmortöpfe, Seifennäpfe, Spargellöcher, Steinbuttkessel, Stielcasserole, Teller, Toiletteneimer, Waschbecken, Wassereimer, Wasserkessel, Wasserkrüge, Wassertrichter, Zuputzschüsseln u. s. w. u. s. w.**

Ferner als **Specialität: Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien u. s. w.**

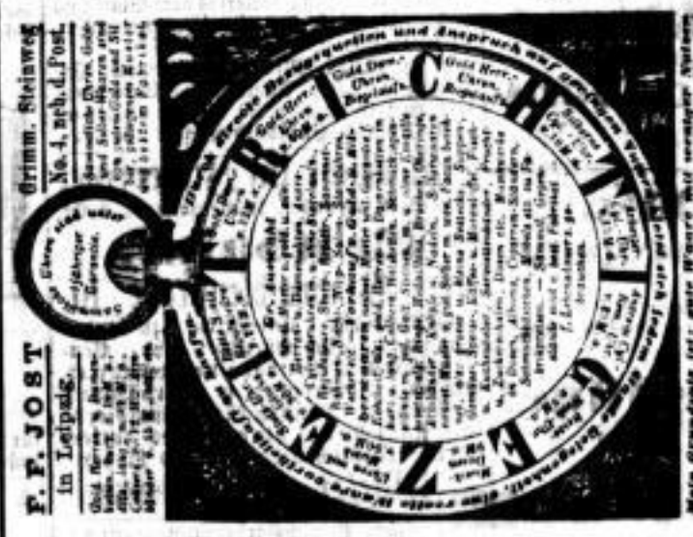
Illustrirten Preis-Courant gratis!
empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 7.

Trunksucht Magen- und Unterleibsleiden, heilt auch briefl. nach 31jähr. bew. Methode Dr. med. Heymann, Berlin SW., Yorkstr. 8.

Ich curire auf Sympathie
Gicht, Reißen, Rose, Blattern im Auge, Kinder, welche von Jugend auf immer krank sind und man nicht weiß, was ihnen fehlt, Hundebiß, die böse Flechte, Hühneraugen in 14 Tagen ohne Schmerzen gänzlich und beseitige noch verschiedene Krankheiten. Zu sprechen **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend**. Wohnung: Gerberstraße Nr. 28/29, bei Frau **Steinberg**, im Hofe 2 Treppen. Zum 1. October Hohe Straße 12, 1 Treppe bei **Herrmann Kirsch**.

Zur Selbstüberzeugung
eine Probe gratis, daß das ärztlich geprüfte **Elsässer Haarfärbemittel** sofort naturgetreu färbt, das Ausfallen der Haare verhindert, Wachsthum befördert. Verkauf und Proben sind zu haben bei **Fr. Haussner**, Albertstraße 29 parterre. Lager bei **Hr. Fahlnberg Nachf.**, Kleine Fleischergasse Nr. 6. Fl. 1, 2 bis 3 ℳ

Vorhangschlösser, Taschenmesser, Tisch- und Gemüsemesser,
für **Grossisten** und **Exporteure**, werden in Posten billig abgegeben. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Q. R. 112 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.



Grosser Strickgarn-Ausverkauf.
Ein großer Posten woll. Strickgarne,
bestehend in
14er, 16er, 20er und 24er soft,
26er und 22er hard
sollen in
Posten billigst verkauft werden
Nicolaistrasse 10, I.

Südvorstadt.
Kindernahrungsmittel,
als: condens. Milch, H. Nestlé's Kindermehl, Timpe's Kraftgries, Weibezahn's präp. Hafermehl, Durgea's Maizena, Arrow-root, Hafergrütze,
sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt billigst in vorzüglicher Güte die Colonial-, Delicatessen u. Droguen-Handlung von
J. G. Wagner,
Zeitzer Straße 29.

Dr. Pitschke's nie bleichende
Tinten
zur Ersparung von Transport- und Verpackungskosten
in Pulverform,
leicht löslich in warmem Wasser.
Alleinvertrieb durch **Julius Cohnen, Cöln**, Friedrichstraße 7. Probe-Päckchen zu 1 Liter unter Nachnahme. Anerkennungsschreiben von Behörden, Bibliotheken, Schulen und Privaten liegen in Menge vor.

Antimerulion

O. H. Meder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang

hält grösstes Lager v. Opern- und Reisegläs., Fernrohren, Lorgnett., Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut u. physik. Magazin.

Markt 4, Alte Waage,
hält größtes Lager von Opern- u. Reisegläsern, Fernrohren, Lorgnetten, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer ꝛc.

Möbels-
Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
(R. B. 400.) Reichsstrasse 38, I

Glaser-Diamante
billig für Wiederverkäufer billig
C. H. Reichert, Hainstraße 27.

F. Jacobi,
Jauer in Schlesien.
Fabrik
feiner Holzwaaren u. Küchengenggeräthe
empfiehlt

Schwedische Frühstücksmenagen
6theilig, 7thl., 9thl. Faïence, Porzellan und Crystall, in besonders feinen neuen decorirten Mustern.
Zur Messe in Leipzig: Petersstraße 43, 2. Etage.

Musterausstellung

eiserner **Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Blumentopfständer** 2c. 2c.
Augustusplatz 11. Reihe.
Carl Schmidt.

J. G. Leistner, Chemnitz.

Holzwaaren-Fabrik.

Specialitäten: Küchen- u. Haushalt-Artikel.

Großes Musterlager:
Reichsstrasse 55, 2. Et. (Sellier's Hof).

Damen-Gürtel.

J. G. Francke & Koch
aus Berlin.
Special-Fabrik für buntfarbige Lackleder- und Sattler-Artikel.
Ritterstrasse No. 39, 1. Etage.

Verdienstpreis Wien 1873. — Ehrenpreis Berlin 1878.

Hugo Bretsch,

Berlin W., Jägerstrasse 4.

Erste deutsche Fabrik der echten Fröbel'schen Spiele und Beschäftigungsmittel für Kinder, Rohr-Phantasie-Artikel und Bronce-Griffe für das Tapisserie-Fach. Specialität.

Musterlager: Markt 7. Reihe, Bude 17.

Zinnspielwaaren und Kinderseidel
mit Deckel in schöner Ausführung und großer Auswahl am Markt, 13. Budenreihe, Bude Nr. 5. J. Alexander, Zinnwaarenfabrikant aus Breslau.

Fabrik u. Lager

von
Holzgalanterie-Waaren zum Bemalen, Spritzapparaten
sowie sämmtlichen zur Holz- und Spritzmalerei nöthigen Utensilien.
Neumarkt 18 J. Norroschewitz, Kunsthandlung.

Von dem seit langen Jahren als bestes Fabrikat rühmlichst bekannten

Oeltuch

zu **Unterlagen** für Kinder und Kranke, hält nur **alleiniges Lager**

und empfiehlt

Marie Kramer,
während der Messe: Augustusplatz, 24. Budenreihe.
NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem bedeutend geringerem Fabrikat.

Streichfertige Fussboden- und andere

Oelfarben

sowie trockene Farben, Lacke, Firnisse, Leim, Stärke, Pinsel, Schablonen 2c. empfiehlt in bester Waare Chr. Friedrich Schmidt Nachfolger, Ritterstraße 26, Ecke Brühl.

C. R. Kässmodel,

Confecturen- und **Leipzig,** Chocoladen-Fabrikant,
empfiehlt
ff. Chocoladen u. Cacao,
entölt und garantirt rein, in Tafeln,
Stangen-Calmus,
ostindischen Ingber, Pommeranzenschale,
ff. englische Fruchtbonbons,
Chocoladenbonbons, ff. und ord. Bonbonnièren.
Markt 2 und Augustusplatz 22. Reihe.

Flaschenbier-Geschäft.

Einem geehrten Publicum sowie meinen werthen Kunden empfehle das vorzügliche Vereinslagerbier, ich sende frei ins Haus:
25 Fl. Lagerbier 3 ℳ
20 Fl. Bayerisch 3 ℳ
Jede Fl. hält ½ Liter. Achtungsvoll W. Moritz, Restaurant Vereinsbrauerei.

Der Verkauf von allerlei
geschlachtetem Geflügel
aus der Lindenauer Geflügel-Züchterei,
Marienstraße Nr. 2, findet
in Leipzig, Naschmarkt Nr. 4,
früher Erster Hausfrauen-Verein,
von früh 8 bis Abends 8 Uhr statt.

Die Königl. Hof-Conditorei u. Chocoladenfabrik
von

Wilhelm Felsche,

Café français — Leipzig — Café français,
empfiehlt ihre Chocoladen-Fabrikate unter Garantie der Reinheit, sowie feinste Dessert-Bonbons, Atrappen und Bonbonnièren in reicher Auswahl, chinesischen Thee, conservirte Früchte und Fruchtsäfte.

Erster

Leipziger Hausfrauen-Verein.

Die Filiale
Reudnitz, Seitenstraße Nr. 22
(Ecke der Leipziger Strasse)
ist eröffnet.

Sämmtliche Artikel der Preisliste sind daselbst vorräthig.

Mitgliedskarten mit der Berechtigung sowohl im Hauptgeschäfte, Plauen'scher Platz Nr. 3, als auch in den beiden Filialen:
Reudnitz, Seitenstraße Nr. 22 und
Leipzig, Windmühlengasse Nr. 7b.,
Waaren zu entnehmen, können auch in der Filiale Reudnitz gelöst werden.

Am vergangenen Sonnabend ist wiederholt der Fall vorgekommen, daß das nicht unbedeutende, für die Mitglieder vorbereitete Quantum der bekannten **Tafelbutter-Qualitäten** bereits um ½11 Uhr Vormittags vergriffen war und viele Mitglieder, die nach dieser Zeit kamen, unbefriedigt davon gehen mußten.

Obgleich Vorsorge getroffen ist, daß in nächster Zeit, Angesichts der Messe und des damit verbundenen stärkeren Consums ein doppelt großes Quantum täglich frisch per Eilgut anlange, ersuchen wir demungeachtet unsere Mitglieder, den Butterbedarf **nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarten entnehmen zu lassen** und um Benachtheiligung des Vereins und seiner Mitglieder hintanzuhalten, **diese an Nichtmitglieder in keinem Falle zu überlassen.**

Am erwähnten Sonnabend machten wir nämlich die Erfahrung, daß von Händlern, die sich Mitgliedskarten zu verschaffen wußten, Quantitäten bis zu 10 Kannen in mehrmaligen Gängen bei uns entnommen worden sind. — Diesem muß gesteuert werden, denn die billigen Butterpreise des Vereins sollen wohl der sparsamen Hausfrau, aber nicht den speculativen Händlern zum Nutzen gereichen.

Täglich Zusendungen frischer Holsteiner Austern.
Frische Whitstable Natives-Austern,
frische Helgoländer Hummern,
prima Astrachan. Caviar, geräuchert.
Rheinlachs, Straßbg. **Gänseleberpasteten.** neue **Neunaugen,** geräuchert.
Spickaal, Ostseekrabben.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.
Wein- und Frühstücks-Stube
Katharinenstraße 3, part.

Wer echte schwed. Sicherh.-Zündhölzer kaufen will (Marke Hahn)] achte gefl. darauf, daß seit neuerer Zeit — um Verwechselungen zu begegnen — die Rückseite jeder Schachtel nebenstehende Contra-Marke trägt.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Für Wiederverkäufer,
A. Bretzel, Fabrikant aus Berlin, während der Messe Kaufhalle, Markt 10, am Eingang, empfiehlt sein Lager von engl. Crystall-Kitt, Centrifugalkreisel, Mikroskope, neu constr. Messer- u. Scheerenschärfer, sowie anderer gangbarer Artikel.

Export. Export.
Patent-
Wasser-Filter-Fabrik
Wilh. Hertlein,
Leipzig.
No. 4 Naundörfchen No. 4.

Drainirrohre,
auf allen Ausstellungen als das beste Fabrikat anerkannt und prämiirt, sind von ½" bis zu 8" Durchmesser stets vorräthig. Preislisten gratis und franco. (H. 32806b)
Frankenau b. Mittweida, Sept. 1878.
Bäremsprung & Nicolai.

Kinderwagen
größte Auswahl, billigste Preise, dauerhafte Arbeit.
C. Ernst Heyne,
Schützenstraße Nr. 6.
Krankenfahrstühle stets vorräthig.

Kohlen-Verkauf
von Stein-, Braun- und Holzkohlen bei F. C. Richter, Reichsstraße 13.

Pfeifenwaaren-Ausverkauf.
Den Rest meines Pfeifenlagers verkaufe ich diese Messe zu billigeren Preisen aus Wittwe Carl Grünewald.
Stand Thomaskirchhof.

Carl Spitzer.

Glasschmuck, Glasperlen, Glasknöpfe und Crystallwaaren-Erzeugung
Gablonz a/N.
(Böhmen.)
In Leipzig zur Messe:
Hôtel Bavière
Zimmer Nr. 2, 1. Etage.

Kgl. Hoflieferant
T. W. Feller
aus Lausigk.
Peitschen- u. Reitzeug-Lager.
Zur Messe in Leipzig:
Markt, 3. alte Reihe 17/18.
(R. B. 253.)

(R. B. 406.)
Sohlen -Filze
empfiehlt en gros die Hut- u. Filzfabrik von Anton Fischer jr. Markt 1. Budenreihe, 1. Bude, Rathhausseite.

Für ca. 20 000 Thlr.
Partie Waaren
en gros & Export,
Barmer Product,
zu jedem Preis abzugeben, als: Schwarze und farbige Tresse Mohair u. Damlér Mohair, Agréments, Ecossaise, Chamarure etc., div. Bottings etc. etc.
Kaufadressen Katharinenstraße 24 im Cravattengeschäft niederzulegen, wo auch die Partien im Muster anzusehen sind.

(R. B. 385)
Wolle 126 Ctr. schöne weiße leichte Tuch- u. Kammwolle, im Schäferband zu verkaufen. Näh. bei Gustav Köhler, Wäschefabr. Klostergasse. Ecke, Thomaskirchhof.

Reithosen
sowie Besätze liefert zu soliden Preisen Wilhelm Koch, Taucha, vormals Carl Krone.
Desgl. empfehle eine große Auswahl guter hirschled. Arbeitshosen, waschled. Handschuhe, Hosenträger u. s. w.
Stand während der Messe:
Augustusplatz, 8. Reihe.

---

ff. Brillant-Petroleum
à Pfund nur 14 ₰.
Dampf-Röst-Kaffee (neue Sorte)
à Pfd. 1 ℳ 20 ₰
offerirt Ernst Werner, Petersteinweg 6.

Eis, Eis, Eis.
5000 Centner können noch abgeben, Monat September-November-Lieferung, bei Gastwirthverein zu Gera.
Der Vorstand.

Cigarren à 100 St. 3—6 ℳ billig zu verk. Reichsstr. 18, im Vorschußgesch.

Preisw. Offerte!
1874er Java-Ausschuß
100 Stück ℳ 3,50,
25 „ „ —,90.
Osc. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Billig! Billig!
Eine Kiste Cigarretten, versch. Sorten, Facturenpreis 236 ℳ, sind für 120 ℳ verkäuflich Lomb.-Compt. Salzgäßch. 6, I.

Ein Pöstchen ff. Moselwein, aus einem Concurs, ist, soweit der Vorrath reicht, à inclus. Flasche mit 60 ₰ zu verkaufen Nicolaistraße 31, Blauer Hecht, bei Enke.

Altenburger Schankbier
vorzüglichster Haustrunk,
30 ½ Literflaschen für 3 Mark.
Friedrich Rödger,
Petersstraße Nr. 40.

Trauben-Versandt.
Ich versende, wie seit langen Jahren, vorzüglichste Tafeltrauben, nur 1. Auswahl, in Kisten zu 3 ℳ, 6 ℳ und größere, franco. F. Rawald in Freiburg a/U.

Neue
Heller-Linsen
und alle in mein Fach schlagende Artikel empfehle preiswerth.
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstr. 10.

---

ff. Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt B. Bertholdt,
Sebastian Bach-Straße 13.

Prima-Sauerkraut
à Ctr. 8 ℳ à Pfd. 10 ₰, im Ctr. billiger empf. Fr. Sennewald, Frkf. Str. 40b.

1000 Ctr. Schwetaer
Speisekartoffeln liegen zum Verkauf und zur Abfuhre bereit auf
Rittergut Köpen bei Kleritzsch.

Achtung!
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute ab nicht mehr hausiren fahre, sondern der Verkauf von Grünwaaren, Obst u. s. w. nur in meiner Wohnung stattfindet und bitte das mir geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren. Hochachtungsvoll
Ernst Werner, Inselstraße 1c.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung

1 Ctr. alte graue Lerchen gegen	7 ℳ	— ₰
1 Ctr. Schneeflocke „	6 „	— „
1 Ctr. ff. weiße „	3 „	50 „
1 Ctr. f. weiße „	3 „	— „
1 Ctr. blaß rothe „	2 „	50 „

Bestell.: Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, A. Martin, Grimma'scher Steinweg 60 oder H. Mothes, Stötteritz.

Morchein, sehr billig
offerirt C. L. Berger, Brühl 37.

Caviar.

Neuen Astrachanischen Caviar in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimm. Steinw. 61, der Post gegenüber.

Extrafeine Rittergutsbutter
empfiehlt geehrten Hausfrauen u. Wirthen
C. F. Schubert's Nachf.,
Brühl Nr. 61.

Die erste Sendung der so beliebten
Frankfurter Würste
ist angekommen à Paar wie früher 50 ₰.
Kieler Speckpöklinge
3 Stück nur 25 ₰, beste größte empf.
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstr.-Ecke.

Emmenthaler Schweizer-Käse
vollsaftige feinste Qualität,
Neuen Caviar,
Neue Christiania-Anchovis,
Neue Sardines à l'huile,
Beste Brab. Sardellen,
empfiehlt G. H. Schröter's Nachfolger, Reichsstr. 6, Amtmanns Hof, Nicolaistr. 46.

Geräucherter Rhein- u. Weserlachs, geräucherte Spick-Aale, vorzügliche Kieler Speckpöklinge, neue Elbinger Bricken, neue Sardines à l'huile, neue Hummern in Dosen, neue Messinaer Apfelsinen, neuen Astrachaner Caviar empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Seedorsch

erhielt heute die erste Sendung
E. Göbel,
Verkaufsstand am Gr. Blumenberg.

Verkäufe.

Ein schönes Gut in Westpreußen ist wegen Todesfall des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten mit voller Ernte billig zu verkaufen. Areal 1060 Morgen Magdeb. guter Qualität incl. 100 Morg. zwiesch. Flußwiesen. Preis 55,000 ℳ mit 15—20 Mille Anzahlung. Eisenbahnstat. u. Chaussee in nächster Nähe. Näh. d. d. Br. d. Bes. C. Radtke, Rudolstadt i. Th.

In der Südvorstadt

sind mehrere kleine Villen, Cottage Häuser, mit Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Für Industrielle.

Mit geringer Anzahlung ist in der Ost-Vorstadt, Buchhändler-Lage, ein Fabrikgrundstück mit Dampfeinrichtung preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Hausverk. mit Bäckerei, welches sich bei billigen Miethen 8% verzinst, ist zu verk. od. auf ein Haus mit kl. Garten in Plagwitz, Lindenau, Gohlis, Reudnitz zu vertauschen. Adr. unter K. K. ‡‡ 29 Exp. dss. Bl. erb.

Ein Haus, Nähe vom Marienplatz, 14 Fenster Straßenfront, Pr. 18,500 ℳ, Miethertr. 1850 ℳ, Anz 3000 ℳ, Hyp. fest, habe z. verk. W. Treitler, Reudnitz, Kronprinzstr. 13, II.

Zu verkaufen in Reudnitz ein Haus mit Garten und Einfahrt, Preis 15,500 ℳ, Anzahl. 4—5000 ℳ. Hypothek sicher A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein Haus mit Einfahrt, Bäckerei und Werkstellen, welches sich mit 8 Proc. verz., nahe am Bayer. Bahnhof, habe f. 26,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anz. zu verkaufen. C. Rosenbaum, Elisenstraße 33, III.

Ein Haus mit flottem Colonialwaaren-Geschäft, ca. 36,000 ℳ Umsatz, habe für 32,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahl. und einer 1. Hypothek von 25,000 ℳ zu verkaufen. C. Rosenbaum, Elisenstraße 33, III.

Ein Restaurationsgrundstück mit großem Garten in der Nähe Leipzigs ist preisw. mit 4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Zu verk. ein Hausgrundstück guter Lage d. Südvorst., Pr. 16,000 ℳ, Einbr. 1200 ℳ, Anz. 3—4000 ℳ. Adr. O. Klemm unter L. 4.

Zu verk. od. zu verpachten ist sof. ein in Gohlis frequent gelegenes Eckhaus mit Garten, für jedes Geschäft sowie auch für Privatwohn. pass. Näh. Leipz., Schulstr. 8, Entresol.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit gr. Hof u. Niederlagsräumen nebst Rohproducten-Geschäft in einer Provinzialstadt ist sofort zu verk. Gef. Off. sub H. 5775 b an Haasenstein & Vogler, Magdeburg erbeten.

Zu verkaufen

ist ein in ausgezeichneter Lage hier befindliches, vorzüglich gebautes neues Haus, das gegen 18,000 ℳ netto einträgt, für 210,000 ℳ mit 60,000 ℳ Anzahlung. Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Bäcker-Haus,

solid, flotter Betrieb, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter F. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus mit Rest. und Producten-Geschäft, welches sich mit 9% verzinst, ist bei 4000 ℳ Anzahl. für 19,000 ℳ zu verkaufen. Adr. u. O. ‡‡ 2 b. d. Exp. d. Bl.

Eine flotte Bahnhofs-Restauration

verbunden mit

Hôtel

kann von einem tüchtigen Wirth sofort übernommen werden. Zur Uebernahme sind 3—4000 ℳ erforderlich. Franco-Offerten unter H. B. 27. besorgt die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Halle a/S.

Gasthofs-Verkauf.

Nähe Leipzigs, an der Pferdebahn gelegen, sind 3 frequente Gasthöfe mit Ballsaal, Gastzimmer, Küche, Kellerei u. Concert-Garten preiswerth und mit wenig Anzahlung zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Ein gut renommirtes Putz- u. Posamenten-Geschäft, im Werthe von 7000 ℳ, in frequenter Lage Leipzigs, ist sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter M. M. 621 in der Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe Leipzigs ist anderweiter Unternehmung wegen ein sehr flottes Restaurant nebst Garten, Billard-, Gesellschaftszimmer, schön romantisch gelegen, anderweit zu verkaufen. Uebernahme nach Uebereinkunft, jetzt oder später. Zur Uebernahme sind 13—1500 ℳ nöthig. Adr. unter F. O. ‡‡ 622 Expedit. d. Bl.

Tischler kann sich mit einigem Capital durch Uebernahme einer Tischlerei selbstständig machen. Näh. Arndtstraße 6, II.

In der Fabrik der ehemaligen Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (Münnich) sind freihändig zu verkaufen:

div. Materialvorräthe,

als: Kessel- und Bottichböden, Nieten, Schrauben, alte und neue Feilen, Sicherheits- und Absperrventile, Hähne, Transmissionstheile, Rohgußtheile, Rund-, Flach- und Winkeleisen, Eisendraht, Messing- und Eisendrahtgewebe, rohe schmiedeeiserne Manschen, Hanfgurte, kleine Werkzeuge, Gießerei-Utensilien 2c.,

gebrauchte Werkzeugmaschinen 2c.,

als: Plan-, Leitspindel- und Handsupportdrehbänke, Horizontalbohrmaschinen, freistehende und Wandbohrmaschinen, Nuthstoßmaschinen, Shapingmaschinen, 1 große Zahnstangenhobelmaschine, Lochmaschinen, Blechscheeren, 1 Läuterplattenbohrmaschine, 1 Diagonalräderhobelmaschine, Dampfhämmer, Wanddrehkrähne, große Laufkrähne 2c.,

div. Maschinen und Apparate für Brauerei 2c.,

als: Bottiche, Pfannen, Vormaischer, Abmaisch- und Pfannenventile, Kühlschiffventile, Centrifugalpumpen, Wasser- und Bierpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Fahrstühle, Sackwagen 2c. (H. 32857 b.)

gebrauchte Dampfmaschinen, Holzmodelle in großer Anzahl.

Anfragen nimmt entgegen
Justizrath **Ulrich** in Chemnitz.

Eine kl. flotte Restauration ist geg. Anz. zu verk. Berliner Str. 118 p. im Contor.

Eine in bester Lage u. fl. Gange befindl. Destillation u. Productengesch. soll für den Kostenpreis der Waaren verkauft werden. Näheres Reudnitz Täubchenweg Nr. 9, II.

Zu verkaufen ein flottes Productengesch. billig. Zu erfr. Reudnitz, Rathhausstr. 8.

Ein Productengeschäft ist billig zu verkaufen Gemeindestraße Nr. 24, Reudnitz.

Ein Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft, ält. Firma, in innerer Stadt gelegen, ist sof. preiswerth zu verk. Off. M. 20 d. d. Expedition dieses Blattes.

Für Bildhauer u. Steinmetzen

Meine in Weimar befindliche Steinbildhauerei, ist mit oder ohne Sandsteinbruch und allem Zubehör zu verkaufen. Gustav Lüchenbarth, Bildhauer.

Ein Kohlengeschäft ist unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Inhalt zu verkaufen. Zu erfragen Volkmarsdorf, Juliusstraße 29a.

Hypothek v. 4500 ℳ f. d. Hälfte zu verk. Adr. u. L. ‡‡ 7 Expedition dieses Blattes.

Neun Stück Original-Oelgemälde von berühmtesten Malern herrührend, als: Villa Alessandro am Gardasee und Landhaus am Bodensee; Wartburg u. Hohenzollern; Dianas Rückkehr von der Jagd; Am Fenster und Im Walde; Mutterglück und Nichtgutgelernt sind zu äußerst billigen Pr. abzug. Adr. F. 20, Expedition d. Bl.

Eine Partie feine Oelfarbendrucke sind billig abzugeben. Näheres unter Z. H. 619. an die Expedition dieses Blattes.

Flügel, Pianino, neue und gebrauchte stehen billig unter Garantie zu verkaufen, auch zu vermiethen. C. Worch, Petersstraße 36, H.-G. 1. Et (Hôtel de Bavière).

(R. N. 411.) Die

Pianoforte-Fabrik

von

Waage, Erdmannsstraße 14,

bestehend seit 1839
empfiehlt ihre Pianinos neuester Construction in eleg. Ausstattung von 530—690 ℳ zum Verkauf unter 5jähr. Garantie.

Wegzugshalber ist ein Pianoforte billig zu verkaufen. Schrebergäßchen 3, 2. Et.

Flügel

in allen Größen aus den renommirten Fabriken von Bechstein in Berlin, Kaps in Dresden u. Steinweg Nachfolger in Braunschweig, sind unter Lieferung von Original-Garantie-Scheinen sowie zu wirklichen Fabrikpreisen nach Preislisten zu verk. im Central-Pianoforte-Magazin von Robert Seitz, Zeitzer Straße Nr. 48.

Pianoforte zum Preis von 65, 80 und 100 ℳ zu verkaufen Elisenstraße 23c. A. Bretschneider.

Die

Pianoforte-Fabrik

von

Robert Seitz,

Zeitzer Straße 48,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Pianinos von 570 ℳ an bis 900 ℳ zum Verkauf. Dieselben haben einen schönen, vollen Ton, angenehme Spielart, sind elegant ausgestattet und wird für jedes Pianino 5 Jahre Garantie geleistet. Coulante Bedingungen!

Flügel und Pianinos

neuester Construction, empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen die Pianof.-Fabrik Zierold & Comp., Elsterstraße 22.

Pianinos, Flügel und Tafel-Pianos stehen in Auswahl zu verkaufen bei G. Löbner, Petersstraße Nr. 41.

Pianinos v. 120—300 ℳ mit schönem vollem Ton, angenehme Spielart, elegant ausgestattet, 5jähr. Garantie, verkauft und vermiethet Johannesgasse 32. Bedingung coulant. Gebr. Instrumente stets am Lager.

Verk. bill. g. Pianos Gr. Fleischergasse 17, II.

Pianino verk. u. verm. Sternwartenstr. 34, I.

Ein elegantes Salon-Piano ist preiswerth zu verkaufen Sophienstraße 34, II.

Für Schuhmacher.

Wegen Geschäftsaufgabe 1 Howe-Säulen- u. 1 Circ.-Elastic-Maschine 2c. zu halbem Preis, neu, 2 Jahre Garantie
Grimma'sche Straße 31, 3 Tr.

1 Nähmaschine für Schneider höchst billig zu verkaufen Sophienstraße 8 part.

Eine neue Nähmaschine für Schneider- und Schuhmachermeister ist billig zu verkaufen Berliner Straße Nr. 6.

Eine fast neue starke Nähmaschine für Schneider, 2 kl. Hand-Maschinen, à 2 u. 5 ℳ Hohmanns Hof, Gewölbe 31.

30%! unter Engros-Preis!

1 Partie Goldwaaren, bestehend aus circa 60 mattgold. Garnituren (Broche u. Ohrringe), 20 massiv gold. Armspangen, 30 Medaillons, 20 starken engl. Federhaken, 80 Karabiner, 20 Ringe und mehrere Dutzend kl. Fingerhüte, sollen, um damit zu räumen, 30% unter Engros-Preis verkauft werden. Händlern, welche den ganzen Posten zu kaufen beabsichtigen, stellen noch billigere Preise (H. 34209.) Gebrüder Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

Billig zu verkaufen gold. u. silberne Uhren, 3 Regulateure, div. Gold- und Silbersachen, 2 feine Sammetjaquets, 1 f. grauseidenes Kleid, Plätten 2c. Kleine Windmühlengasse 12, I.

Ein gut geh. Sächs. Parade-Husarenanzug ist billig zu verk. Tauch. Str. 8, III.

Billig zu verkaufen ist ein getragener Winter-Ueberzieher und 3 Paar Hosen Große Fleischergasse 20, 2. Et. links.

Buckskins

circa 1000 Ellen sind sehr billig, auch in einzelnen Ellen zu Anzügen 2c. zu verkaufen Reichsstr. 18, 1. Et. im Vorschußgeschäft.

Neue Hosen!

Sommerhosen à 4 ℳ, andere Sorten à 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰, 10—12 ℳ, ferner: Stiefel, gute, reelle Waare, à Paar 8 ℳ im Vorschußgeschäft Brühl 41, II. (Stadt Warschau), früher in der Schulstraße.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel 2c. verkauft E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Zu verkaufen Herren-Röcke 2c., sowie Papagei- und Affenkäfige Querstraße Nr. 34, 1. Etage.

Grosser Ausverkauf

wegen Aufgabe einer Seiden-Sammetfabrik werden die noch vorräthigen Sammete für Jaquets und Putz unter Fabrikpreis verkauft Nicolaistraße 21, 1 Treppe.

Hosen

in reinwoll. Stoffen,	ℳ 8
getragene do. do.	„ 4,50
Arbeitshosen,	„ 3.—
Röcke, Jaquets, Ueberz.	„ 8.

Stiefel

u. Stiefelett. v. pa. Kalbl.	ℳ 7.50
Doppelsohl., wien., gelbg.	„ 8.50

Ketten, Ringe, Medaill., Ohrr., nur f. d. Goldw., sämmtl. verf. Pfänd. z. verk. w. Aufg. d. Vorschuß, e ch. Halle'sche Straße 1, II.

Pfänder.

Stiefel u. Stiefelett. v. 5 ℳ, Damen- u. Kinderstiefeletten, Arbeitshosen v. 2 ℳ an, Stoffhosen getr. u. neue, Ueberzieher, Röcke, Jaquets, Westen, Möbel, Cig., f. Taschenuhren 4 ℳ, 2 franz. Billards fast neu 2c. Vorschußasch. Petersstw. 13, I. Sonnabend bis 9, Sonntag bis 7 U.

Verk. h. 2 Geb. Bett. z. vk. Hainstr. 21, IV.

Zu verkaufen billige Betten Gerberstraße 38. F. Lohschütz.

Auf Abzahlung und Miethe

Federbetten, Möbel, Wäsche, Garderobe 2c.
36 Windmühlenstr. 36, I. rechts.
(Vom 3. Oct. Windmühlenstr. 25c, I.)

Zu verk. 2 Geb. Betten Humboldtstr. 14, IV.

Billig 1 Schneidermaschine, gute Betten, schw./seid. Kleider, schw. Anzüge, div. Röcke, Leinwand à Elle 24 ₰, Oberhemden à Stück 2 ℳ, g. Ringe, Ketten, Uhren, silb. Cyl.-Uhren, 12 Wanduhren, Schmucks, 1 Koffer, Herbst-Ueberzieher, Bettwäsche und Leierkasten zu verkaufen Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Zu Ausstattungen u. Wohnungseinrichtungen habe wieder viele Möbel von Nußbaum, Mahagoni, Birke u. imitirt, in neuesten Mustern am Lager, sowie jede Art u. Größe von Spiegeln u. Trumeaux, Polster-Möbeln in gr. Auswahl, daß jeder Bedarf, klein oder groß, einfach oder fein, um so mehr ganz nach Wunsch entnommen werden k., da bei reeller Arbeit die billigsten Preise stelle.
C. F. Gabriel, Reichsstraße Nr. 15, erste Etage,
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenhandl.

Auf Abzahlung u. Miethe

erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Herrengarderoben 2c. Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

Sopha, Tisch, Comm. b. z. v. Bauhofstr. 9, p. l.

Sophas, Matratzen u. Bettst. verk. äuß. billig C. Wilhelmi, Tapez., Sternwstr. 38.

Vk. Sopha, Kleidersec., Stühle Brüderstr. 9, III

8. Sophienstraße 8.
2 Polstergarnituren in grünem u. roth. Plüschbezug, 2 Causeusen, 2 gew. Sopha, 2 ovale Tische, 1 viereck., 2 Kleider-Chiff., Spiegel, Stühle, Bilder, Alles billig zu verkaufen Sophienstraße Nr. 8 parterre.

Billig zu verkaufen.
2 Sophas Wiesenstr. 20, III.

1 gebr. Causeuse, 2 Sophas, 1 Chaiselongue sehr bill. zu verk. Weststr. 64, E. Möbius, Tapez.

1 gut. Secretair u. Kleiderschr. à 45 ℳ, sowie 1 Tisch zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Ein neues Sopha wird billig verkauft Humboldtstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Sopha-, Causeusen- u. Fauteuils-Gestelle sind zu Fabrikpreisen billig zu verkaufen Reichsstraße 23, 1. Etage.

Kinderbettst. u. Badew. bill. Körnerstr. 16, IV.

Ein Sopha umzugsh. billig Emilienstr. 13, II.

Sophas, Federmatratzen, Bettstellen verkauft äußerst bill. Möller, Tapez., Hainstr. 25.

Möbels-Ausverkauf

Mahag.-Nußbaum-{u. a.}Möbels
Neukirchhof 32, neb. d. Neukirche, J. Barth.

Billig zu verk. 1 m. Bettstelle Fregestraße 3, 2. Etage rechts, Vorderhaus.

Ein Kleiderschrank ist billig zu kaufen
Humboldtstraße 29, 2 Tr. l.

Bill. zu verk. 1 ganz wenig gebr. Kleidersec., 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Bettstelle mit Matratze Wiesenstraße 20b, part. links.

Möbel, Spiegel u. Sophas verk. äußerst bill. Promenadenstr. 14, Möbel-Fabrik.

Auch auf Abzahlung.

2 sehr schön eichenl. Bettst. u. dgl. Mahag. mit Waschtisch s. b. zu vrk. Lange Str. 4, H. l. p.

Restaurationstische bill. Arndtstr. 6, II.

1 Sopha (eichenes Gestell). Stühle billig Schuhmachergäßchen 7, 3. Etage.

2 Kleiderschränke, 1 Actenschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Commode, 1 Fenstertritt, 1 Etagere und noch einige Wirthschafts-Gegenstände sind wegzugshalber billig zu verkaufen. Floßplatz Nr. 2, 2 Treppen links.

Auf Abzahlung

u. Miethe, Möbel, Betten, Garderoben, Uhren, Stiefel 2c. Auch Sonntags geöffnet.
33, I. Sternwartenstr. 33, I.

Sophas a. Art., n. u. gebr. Möb. Sternwstr. 17.

N. u. gebr. Möb., Sophas 2c. Windmg. 11, Wilke

1 Zuschn.-Tisch, Waschtisch, Kinderkorb, 2 Stühle, Comm., Canarienvogel, Bettstell. bill. zu verk. Uferstraße 6, 4 Tr. l.

Bettstellen mit Stahlfedermatratze z. v. Näheres Eutritzscher Straße 8, part. rechts.

Zu verk. Sopha, Stühle, gr. Tische, Waschtische, Bücherregal Emilienstr. 7, Hof, 3. Et.

Ein neuer Bettschirm ist billig zu verkaufen Waldstraße 89 b, 3. Etage links.

1 Sopha billig zu verk. Moritzstr. 15, part. r.

Umzugsh. zu verk. gr. Kleiderschr., Sopha, Tischchen, Bettkiste Querstraße 34, 2. Hof lks.

Zu verk. 1 mittelgr. feuerf. Geldschrank Pr. 70 Thlr., Thomaskirchhof 1, Cigarrengsch.

Reichsstraße 13, im Hofe links,
stehen viele in jed. Größe **Cassa-Schränke** zum Verk. Reichsstr. 13, Niederlage.

Cassa-Schränke,

Contorpulte { Packtafeln, Ladentafeln,
Grützregale, Waarenschr., } **Schreibtische,**
Neukirchhof 32, neb. d. Neukirche, J. Barth.

Feuer- u. diebessichere Cassaschränke

mit Panzer empfiehlt billigst
W. Neumann, Hohe Straße Nr. 38.

Ein Waarenschrank mit Schiebethüren und zwei Firma, passend für Friseure und Barbiere, sind billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse 25, am Barfußberg.

Zu verkaufen sind eine Ladeneinrichtung nebst Cigarren-Kisten, 10 Stück Wickelformen und div. Gegenstände wegen Aufgabe des Geschäfts
Lindenau, Leipziger Str. 16, part.

Privatgeldschränke — Wandgeldschränke,

Cassaschränke

in allen Größen, eis. Cassen, eis. Cassetten, Copirpressen, Doppelpulte, einf. Pulte, 3- und 4sitzige Pulte, Sessel, Briefschränke, Briefregale, Actenschränke, Zahltafeln, Schreibtische, Ladentafeln, Kastenregale, compl. Contor-, Bureau-, Geschäfts-Einrichtungen.
Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.

2 gr. Waarenschränke, Kastenregale, Ladentafeln u. dgl. m. zu verkaufen An der Pleiße 3a, Place de repos rechts part.

Eine kleine Ladentafel ist preiswerth zu verkaufen bei J. G. Kutscher, Nicolaikirchhof Nr. 3.

Eine Ladentafel zu verkaufen. Näheres Gartenstraße Nr. 1 im Bäckerladen.

Stehpult billig Arndtstraße Nr. 6, 2 Tr.

Ladentafel Pult, Ofen mit Rohr, sowie ein kleiner Rest Holzspielwaaren sind sofort wegen Räumung des Gewölbes billig zu verkaufen. Näheres Thomasgäßchen 10 bei F. E. Totz.

Auerbachs Hof, Tr. C, 2 Et.

ist die vollständ. Einrichtung eines Musterzimmers, bestehend aus: 2 Regalen, 1 Tisch mit Etagère u. 1 Glasschrank billig zu verkaufen.

Eine Comptoireinrichtung, sowie div. Möbel billig zu verkaufen Pfaffendorfer Straße Nr. 18d, Hof links 1. Etage.

2 Billards,

franz., fast neu, eleg. Petersteinw. 13, I. Vorschußgesch.

Zwei Packpressen sind billig zu verk. Burgstraße 18, Compt. d. Packträger-Inst.

Eine Tuchpresse m. Zub. u. Wagen ist zu verk. Gr. Fleischerg. 4. Morgenstern.

Zu verkaufen 1 Doppel-Kochmaschine Nürnberger Straße 62, im Hof 3 Treppen.

Umzugshalber zu verkaufen 1 gr. Grudeofen, passend für Restauration, 3 Waschtische 2c. Wiesenstraße Nr. 11, 2. Et. l.

Ein Petroleumkocher mit 8 Flammen, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Dorotheenplatz 6, 2 Etage rechts.

Ein großer eiserner Ofen ist billig zu verkaufen Friedrichsstraße 34, 1. Etage.

Zu verk. kl. eis. Kanonenofen mit Blech u. Steinrohren billig Lange Str. 14, H. III. r.

Ein Posten leere Kaffeesäcke steht billig zum Verkauf bei Friedrich Becker, Gerberstraße 60.

1 Bockleiter f. 7 ℳ Näh. Kath.-Str. 18 pt.

1 neues Doppelfenster 3'14" hoch, 2'3" breit billig zu verk. Königsplatz 11, part.

3 Stck. Doppelfenst. à 1¾ Ell. br., 2¾ Ell. lang zu verk. Reudnitz, Rathhausstr. 2, p.

Starke Hobelbank billig Arndtstr. 6, II.

Eichene Pfosten

ganz trocken 2¼ und 2½ Zoll stark von 180—280 ₰ pr. Cub.-F. im Würfel gemessen Reudnitz, Rathhausstr. 22, I. l.

Zu verkaufen 4—5 Dtzd. Bauklammern, eine Brechstange Arndtstraße 20, parterre.

Wagenverkauf. Landauer, Halbchaisen, Break, Colonnadenstraße Nr. 13.

1 neuer leichter 2sp. Faßbierwagen mit Coll. Patentachsen, 1 fast neuer 1sp. Rollwagen mit Kasten zum Abnehmen, welcher jetzt 2sp. gefahren worden, complet, und 1 Handrollwagen, für Fleischer passend, zu verkaufen Antonstraße Nr. 3.

Wagen-Verkauf.

Landauer, Breaks, halbverdeckte, offene u. Breschwagen offerirt billigst F. Klemm in Lehmanns Garten, Nähe der Reitbahn.

Wagenverkauf. Neue und gebrauchte Landauer, Landaulets, Coupé's, Chaisen, Halbchaisen, off. Wagen u. 1 eleg. Kutschirphäton, Naturh. Carolinenstr. 20b, a. d. B. B.

Landaulet,
1 u. 2spänn., 3 leichte neue, 1 gebr. eleg. Landauer unter Garantie neben ca. 40 anderen Wagen, 1 eleganter
Doppel-Pony-Rappe,
m. od. ohne ff. Geschirr u. Wagen, 1 Fuchsstute, außerordentl. Traber m. echt amerik. Traberwagen 2c. sind zu verkaufen Dösener Weg 3, Bayerischer Bahnhof.

Elegante Jucker-Equipage für einen Cavalier sofort billig zu verkaufen. Sehr passend zur Jagd. Elsterstraße 48.

Halbchaise 60 ℳ, **Wisky** 50 ℳ, Omnibus, für Hotel pass., 70 ℳ sind zu verkaufen oder zu vermiethen Berliner Straße Nr. 8b.

Billig zu verkaufen ist ein Handwagen Ranstädter Steinweg 72 b. Schmiedemeister.

Handwagen, alle Sorten, sind, um damit zu räumen, sehr billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

Ein Schiebewagen zum Sitzen zu verkaufen Elisenstraße 13b, Hof 3 Tr. links.

Ein 3räder. Kinderfitzwagen, wie neu, billig zu verkaufen Böttchergäßchen 2, 3 Tr.

Eine Steckkarre billig zu verk. Georgenstr. 9.

Ein Paar nicht hohe, doch sehr kräftige

Schimmel, Hengste,

für schweren Zug sind sehr billig zu verkaufen 3 Dösener Weg 3, am Bayer. Bahnhof.

Ein starkes Pferd billig zu verkaufen Hohe Straße Nr. 5.

Vogelfutter. — Oscar Reinhold.

Zwei schwere braune Percheron-Wallachen, 8 und 10 Jahre alt, stehen zum Verkauf für den Preis von 600 Thlr. in der Dampfbrauerei Schladebach bei Kötzschau, Thüringer Bahn.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein dunkelbraune Stute ohne Abzeichen, 8jährig, fromm und fehlerfrei, complet geritten, auch zweispännig gefahren, ist, weil überzählig, aus Privatband zu verkaufen. Preis 1400 ℳ. Näheres bei Theodor Oppmann, Leipzig, Neumarkt zu erfahren.

Zu verkaufen
zwei Pferde,
Schimmel, 5 und 6 Jahre alt, tüchtig im Zuge, 1- und 2spännig. Näheres zu erfahren Nadlergeschäft Römer, Naschmarkt.

Donnerstag den 26. ds. Mts. steht ein Transport **zumeilchende junge Kühe**, holländische Race, in Leipzig, Gerberstraße, Gasthof zum Schwan, zum Verkauf.
Groeneveld.

Hund. Billig 1 jg. Jagdhund bei Rössner & Walther, Thomaskh. 1.

Ein großer schwarzer Jagdhund ist bill. zu verkaufen Roßstraße 27, Lindenau.

Sprechende Papageien.
Mehrere s. gut sprechende Papageien sind unter Garantie zu 30, 50, 60 u. 75 ℳ zu verkaufen. Dieselben sind erst einige Zeit hier. Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.

Schönschlag. j. Canarienvögel Schloßg. 9, IV

Schmetterlinge,
europäische sowie exotische, werden billig verkauft **Arndtstraße Nr. 53.**

Kaufgesuche.

Ein Haus, worin sich feines Restaurant befindet, sof. zu kaufen gesucht. Off. sub „Haus" an Klähe's Ann.-Exp., Salzgäßch. 1.

1 älteres **lebhaftes** Detailgeschäft von einem **ledigen, tüchtigen** j. Kaufmann zu **übernehmen** gesucht. Manufactur- oder ähnliche Branche. Anzahlung 6000 ℳ. Offerten unter O. G. 316 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche kauft z. hoch. Preis E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Alte Cylinder Hüte
kauft fortwährend zu höchstem Preis
F. Lobschütz, Gerberstraße 3.

Ein nicht zu großes altes Billard wird zu kaufen gesucht. Adressen sub F. H. 50. an die Expedition d. Bl.

Ein Geb. reine Familienbetten zu kaufen gesucht. Adr. R. R. 45. Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht gebrauchte Doppelfenster u. 1 Schreibtisch Brüderstr. 28, 1.

Krankenstuhl (verstellbar) zu kaufen gesucht Sophienstraße 31, part. Nölle.

Ein Geldschrank wird bill. zu kaufen gesucht. Größe u. Preis erbitte schriftl. sub J. W. 8128 Rud. Mosse, hier, Katharinenstr. 3, I.

Ein gebr. **Cassenschrank** wird gesucht, wenn praktisch und klein, womöglich mit Panzer. Adr., Beschreib. u. Preis bittet man **Herrn Friedr. Aug. Prüfer** hier zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Export-Kartoffeln
sucht zu kaufen. Offerten mit Muster erbeten bei Herrn **R. Hetzer,** im goldenen **Einhorn,** Leipzig, und **Volkmarsdorf,** Idastraße 117 b. I. **R. Breitschuch.**

Zu kaufen gesucht
Bierflaschen ½ u. ¼ Liter und mehrere Flaschenkörbe. Adr. Restaurateur **Kempf,** Thomaskirchhof 8.

Zwei Pferde,
Mittelschlag, ruhig, gut eingefahren, nicht zu hoch im Preise, werden baldigst zu kaufen gesucht. Adressen unter A. a. 500 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Hundchen kl. edler Race (Seidensp. od. ähnl.) zu kaufen gesucht. Offerten u. H. W. 19 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf 4 neue und große Gebäude nebst großem Garten und Bauland in feinster Lage Dresdens wird **eine 1. u. alleinige Hypothek von ca. 440,000 ℳ gesucht.** Brandcasse 470,000 ℳ. Taxwerth 800,000 Mark. Steuereinheiten 11500. Betreffende Offerten befördert unter **O. 2761. Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 4.

500 Thaler
zur zweiten Hypothek werden von einem reellen Geschäftsmann gegen genügende Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Näh. ertheilt Herr **Robert Kühn** in Leipzig, **Klostergasse Nr. 10.**

Ein Geschäftsmann sucht gegen gute Sicherheit und Zinsen **900 ℳ** zu leihen. Adr. C. F. ‖ 642 Exped. dieses Blattes.

Ein Mädchen, das sich recht in Noth befindet, bittet edle Menschen um ein Darlehn von 10—15 ₰. Werthe Adr. bittet unter S. B. 626 in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Herzliche Bitte. Wer leiht einer anständigen Wittwe 5—6 ₰. Adr. unter W. W. 2 an die Expedition d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen **sucht** zu ihrer weiteren Ausbildung ein Darlehn von 20 bis 25 ₰, pünctliche Abzahlung nach Uebereinkommen. Gef. Adressen bitte niederzulegen u. A. H. 100 i. d. Exp. d. Bl.

Eine Dame bittet um ein Darlehn von 10 ₰. Adressen unter B. M. ‖ 30. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

45 bis 60,000 Mark
sind gegen gute Hypothek für 1. Oct. d. J. zu 5% Zinsen — auf Verlangen bei pünctlicher Zinszahlung auf mehrere Jahre unkündbar — auf ein Leipziger Grundstück auszuleihen durch
Justizrath **Bärwinkel,** Brühl 77.

Darlehen wird Beamten, Lehr. x. sowie Geschäftsleut. gegen Unterlage gewährt. Off. sub P. an Klähe's Ann.-Exp., Salzgäß. 1.

Cautions, noch nicht fällige, werden gekauft und beliehen Reichsstraße Nr. 46, I.

Zu kaufen gesucht
in jeder Größe u. beliebiger Branche unter kürzester Discretion. Gütigen detaillirten Hotel de Russie Berlin Bestätt.

Waarenposten
Waaren posten jed. Art kauft u. giebt Vorschuß Weststraße 80, H. r. l. r.

Manufacturwaaren, größere u. kleinere Posten, werden gegen sofortige Casse gekauft. Adr. K. 80. Fil. d. Bl. Kath.-Str. 18.

Lombard-Comptoir Katharinenstraße 5, II. kauft u. lomb. Waarenp., Möbel, Pianino, Sparcassenbücher pr. ℳ 2-3 ₰. **E. Hanisch.**

Kleine Windmühlengasse 12, I.
Vorschußgeschäft.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et., bei Leo Hlawatsch.

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰, auf alle Werthsachen Ritterstraße 48, 2. Et.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 17/18, 1. Et. bei **Gebr. Geissler.**

Gr. Windmühlenstraße 8/9, I. r., Geld auf alle Werthsachen, Möbel x.

Geld Hall. Str. 1, 2 Tr., currante Waaren lombardirt, auch zu höchstem Preis fest gekauft.

Geld auf Wäsche, Kleidungsst., Uhren, Gold- u. Silberf., Nähmaschin., Cigar. x. Zinsen 5 ₰ pr. ℳ Schletterstr. 2 p.

Geld **auf alle Werthsachen** Nicolaistraße 38, Hof links I.

Geld Windmühlenstr. 15 Brauerei p r.

Damen,
welche den Beistand einer erfahrenen Hebamme wünschen, finden discr. freundl. Aufnahme, sowie Rath und Hülfe in allen discreten Angelegenheiten **E. Kurkowsky, Magdeburg,** Tischlerbrücke Nr. 10.

(H. B. 407.) bei 1mal. Zahl. od. Jahrzahl. **Ziehkind** in gute Pflege gesucht. F. Schimpf, Schulstr. 4.

Ein Kind wird von anständigen kinderlosen Leuten aufs Land in gute Pflege genommen. Zu erfragen Lindenau, Poststraße 29, im Bandagen-Geschäft.

Ein Dirigent
wird gesucht für Montag Abend von einem Quartett. Adressen u. Bedingungen unter **R. B. 746** Expedition dieses Blattes.

Scatfreunden ist Gelegenheit geboten, einem Club anständ. Herren, deren Zweck gemüthliches, nicht zu hohes Scatspiel, beizutreten. Adr. unter „Scat" Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Ein flotter junger Kaufmann, bewandert in der Buchführung wird für 8—10 Tage **gesucht.** Adressen beim Hausmann im **Planen'schen Hof** abzugeben.

Ein erfahrener, mit der Kundschaft vertrauter Agent wird von einer leistungsfähigen Regulator-Schaufe-Fabrik gesucht. Meldungen werden erbeten in der Expedition d. Blattes unter E. M. 100.

Für alle Städte Sachsens
werden Agenten gesucht für einen in alle Bevölkerungsschichten eingreifenden Artikel einer patentirten wichtigen Erfindung. Möglichst offene Geschäfte.
Offerten sub B. B. Johanngeorgenstadt postlagernd.

Offene Stelle.
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldmöglichsten Antritt einen **erfahrenen, nicht zu jungen Mann, welcher der doppelten Buch- und Cassaführung vollkommen mächtig sein und ganz selbstständig zu arbeiten verstehen muß.**
Beste Referenzen Bedingung. Offerten bittet man unter **K. ‖ 400** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger **Reisender** für ein bedeutendes **Papier-Geschäft,** welcher für diese Branche bereits gereist haben muß, wird bei hohem Salair gesucht;
ebenso ein **Reisender,** welcher mit der **Färber- und Tuchfabrikanten-Kundschaft** genau bekannt ist, zu sehr günstigen Bedingungen. Anmeldungen beim Stellenvermittelungs-Bureau des **Kaufmännischen Vereins in Magdeburg.** (H. 64177.)

Eine Apoldaer Strumpfwaaren-Fabrik sucht einen tüchtigen, erfahrenen Reisenden für die sächsische Tour. Bewerber müssen militairfrei sein und erhalten in der Branche Bewanderte den Vorzug. Gefl. Offerten mit näheren Angaben über seitherige Thätigkeit befördert unter C. J. ‖ 6 die Expedition dieses Blattes.

Offene Reisestelle
Ein **junger solider Reisender,** welcher mit der Armaturen-Branche sowie der Kundschaft, besonders in Sachsen, vertraut ist, wird zum baldigen Eintritt von einer leistungsfähigen Armaturen-Fabrik gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche längere Jahre für diesen Artikel gereist haben und gute Zeugnisse vorlegen können. Franco-Offerten sub **T. 8876** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Köln.**

Eine sächsische **Trieotagen-Fabrik** sucht einen gewandten, mit der deutschen Kundschaft vertrauten **Reisenden.** Franco-Offerten nebst Zeugniß-Abschriften erbeten unter **A. N. 905** an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz.** (H. 33077 a.)

1 j. Mann m. C. als Reis. ges. Berl. Str. 117 p. l.

Ein j. zuverl. Mann findet geg. Sicherheit Stellung in m. Agenturgesch. Näh. im Contor Berliner Straße 118, part.

Ein tüchtiger mit der Papierbranche vollständig vertrauter Detaillist findet sofort oder später Stelle. Offerten mit Zeugnißcopien unter E. R. befördert Herr Otto **Klemm.**

Ein gew. **Verkäufer** gesucht f. **Drog.-Geschäft** — Gehalt 1200 ℳ. Adr. unter B. B. 4 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zum bald. Antritt kann sich als **Commis** ein junger Mann melden, der in Papier- oder Kurzwaaren-Branche bereits gearbeitet hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Offerten unter D. 50 Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.
Für ein Posamenten-Geschäft m. Nebenbranchen, wird ein damit vertrauter tüchtiger Verkäufer zum sofortigen Antritt gesucht. Solche, die gereist haben, erhalten den Vorzug. Offerten sub **G. H. 100 postlagernd Chemnitz.** (H. 32947 b.)

Für mein Manufacturw.-Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer. Anmeldungen nehme entgegen bis Morgens 9 Uhr.
M. Wittmund aus Gernrode.
Zur Messe Leipzig im Leihhaus d. Hausm.

Für das **Comptoir** einer Eisenhandlung in Leipzig, wird **pr. 1. October** ein zuverlässiger **Commis** gesucht. Adressen unt. Chiffre C. C. ‖ 31 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis placirt Kaufm. **Müller,** Burgstraße 2, I.

Volontairstelle für einen jungen Mann zur schnellsten kaufmännischen Ausbildung, sowie in allen Comptoirarbeiten, dopp. Buchhaltung, Correspondenz, Bank- und Wechselwesen auf einem größeren Comptoir hierselbst zu besetzen. Später Placement mit Gehalt. Off. S. N 222. Exped. d. Bl.

Das **Allg. Leipzig. Vermitt.-Bureau,** Königsplatz „Zum deutschen Haus", sucht:
1 Oekonomie Aufseher,
1 Büffetier mit Caution,
1 Secretair für gräfl. Schloß.

Notenstecher
gesucht für Leipziger Tarif u. für dauernde Condition.
Moritz Dreissig,
Hamburg. Anstalt für Notenstich u. Druck

Ein tüchtiger Schriftlithograph
findet Stellung bei
Friedr. Krätzschmar Nachf.

Ein, selbstständig, geschickten **Mechaniker** auf dauernde lohnende Arbeit sucht
Carl Günthert,
Ritterplatz 17.

Einen tücht. **Tapezierergehülfen** sucht sofort **Fr. Torn,** Dorotheenstraße 6.

2 tüchtige Glaser
auf gute **Kastenfenster,** nur Solche könnten lohnende Arbeit in **Dresden, Königsbrücker Straße 18,** erhalten.

Lackirer-Gehülfen sucht Nordstr. (Neubau).

Gesucht wird ein **Kürschnergehülfe,** w. selbstständig arbeiten kann. Hainstr. 21, IV.

Gesucht wird ein unverheir. accurater **Tischlergeselle** Zeitzer Str. 47, III. rechts.

Einen **Tischlergesellen** sucht **Hönig, Connewitz,** Philippstraße Nr. 76.

Drei **Korbmachergehülfen,** gute Arbeiter, einer auf Gestell und Rohrbinnerei, einer auf geschlagene, und einer auf Reparatur und Zurichterei, finden auf gleich dauernde Arbeit bei
Fr. Struwe, Bielefeld,
Goldstraße 457.

Ein **Fabrikschmied** findet dauernde Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik von **Otto Hentschel in Grimma.**

Ein tüchtiger Filzhutarbeiter findet Stellung bei
C. Schulze, Hutfabrik,
Neumarkt 11.

Zuschneider-Gesuch.
Ein gediegener, praktisch erfahrener Zuschneider wird für eine Provinzialstadt bei hohem Salair gesucht. Nur solche, welche selbstständig zu arbeiten im Stande sind, wollen sich melden. Persönliche Vorstellung bis längstens den 26. d. Mts. in Leipzig erwünscht.
Offerten bef. der **„Invalidendank"** in **Leipzig** sub S. F. 744.

Ein Schneider auf Woche Johannesg. 12, III.

Rockschneider nur gute Arbeiter, sucht **F. Beckmann,** Reichsstraße 6—7.

Hosenschneid. f. Strickermann, Peterstr. 24.

Ges. 1 Schneidergeh. auf Woche Brühl 17.

Ein Schneider zum **Ausbessern** im Hause gesucht. Dorotheenplatz Nr. 6, II. r.

Maurer und **Zimmerleute** sucht
C. Fr. Kellar, Neudnitz, Waldstraße 44.

Lehrling-Gesuch.
In einem hiesigen Engrosgeschäft findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen per 1. October Stellung als **Lehrling.** Unter persönlicher Anleitung des Principals ist Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung geboten. Selbstgeschriebene Bewerbungen sub R. R. 1976. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Bursche, der Lust hat die **Steindruckerei** zu erlernen Königsstr. 20, part.

Ein **Lehrling** wird für das Contor einer Strohhut- und Blumenfabrik gesucht. Adressen unter S. S. 80 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Tuch-, Manufactur-, Mode- u. Confectionswaaren-Geschäft suche ich per sofort 2 Lehrlinge mit guten Schulkenntnissen versehen, bei gänzlich freier Station im Hause,
N. L. Samson,
Herzogl. Hoflieferant, Bernburg,
zur Zeit Leipzig, Plauensche Str. 2, Eing. R. 1 Treppe. Zu treffen zwisch. 5—6 Uhr Abends.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, kann in die Lehre treten
Zimmerstraße Nr. 2.

Colporteure
gesucht für einen neuen praktischen Artikel Grimm. Straße 36, Stahlwaarenhandlung.

Ein Markthelfer,
welcher schon in Buch- oder Papier-Handlungen thätig war und im Packen geübt ist, findet sofort Stelle in der
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Oscar Sperling,
Wiesenstraße Nr. 11.

Ein junger Markthelfer,
möglichst aus einem Materialwaarengeschäft wird zum 1. October gesucht
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 3.

Ein **Militair-Invalid,** verheirathet, womöglich ged. Cavallerist, wird als Kutscher und für leichte Arbeit aufs Land gesucht. „**Invalidendank**", Nicolaistraße 1.

Geübte Tütenkleber werden gesucht Lange Straße 26—27.

Gesucht 1 gewandter Diener durch Frau Sidonie Rotermundt, Poststr. 15.

Ambulancenfahrer gesucht Blumengasse 8.

1 Kutsch. u. 1 Port. ges. Berliner Str. 117, p. l.

Einen Arbeiter suchen
Naundorf & Co., Emilienstr. 20b.

Ein ordentl. kräftiger **Bursche,** der sich keiner Arbeit scheut und mit den Pferden richtig umzugehen weiß, wird sofort gesucht in der **Käserei Gohlis.**

Ein **Bursche** von 17—18 Jahren, der ehrlich und fleißig ist, findet Dienst.
Näheres Gerberstraße 60 im Gewölbe.

Ges. 1 Bursche Naundörfchen 8, Schlosserei.

Gesucht wird ein kräft. williger Bursche bis 17 Jahre, gute Zeugnisse, Grimmaischer Steinweg 49, I., von 9 Uhr an.

Gesucht ein Arbeitsbursche von 16 bis 18 Jahren Brühl 65/66, Treppe A 3. Et.

Gesucht 1 zuverl. Mann z. Bieraustrag. auf d. Messe Petersstraße 6, **H. Hunse.**

Gesucht ein Mann zum Bieraustragen
Roßstraße Nr. 7.

Küferbursche,
ein tüchtiger (ledig), wird als **Kellermeister** gesucht. Freie Station und 50 ℳ Gehalt pro Monat. Eintritt am 1. od. 15. Oct. cr. Nur solche wollen sich melden welche beste Zeugn. haben u. selbst. Lagerbücher führen können. Näh. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 fl. Kellnerbursche ges. Schloßg. 2, I.

Ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter **Kellnerbursche** von 15 bis 17 Jahren wird **pr. 1. November** für ein Hotel **gesucht.** Offerten unter A. B. No. 10. postlagernd Falkenstein i. V.

Gesucht sofort 1 junger Kellnerbursche. W. Sonntag, Neukirchhof 14, Hof 1 Tr.

Gesucht wird sofort 1 tücht. **Kellnerbursche** **Eule Lucke.**

Ein kräftiger **Laufbursche** wird per 1. October **ins Jahrlohn** gesucht. **Ernst Werner,** Petersteinweg 6.

Gesucht 1 kräft. Bursche, im Flaschenbiergeschäft bewandert Poststraße 18.

Ein **Laufbursche** wird gesucht, der in der Stadt vollständig Bescheid weiß, zu packen versteht und ganz gute Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden Neumarkt 20 in der Buchhandlung.

Ein ordentlicher **Laufbursche** wird sofort gesucht **Theodor Loebel,**
Petersstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein **Laufbursche,** welcher schon in Flaschenbiergeschäft gewesen ist,
Reichsstraße Nr. 36 im Hofe.

Ein im Schreiben geübter 16jähr. **Laufbursche** wird gesucht Bayerische Str. 21.

Eine flotte Verkäuferin w. für ein **Manufactur- u. Modewaaren-**geschäft f. **Gera** z. sof. Antritt ges. Persönliche Meldungen Dienstag, den 24. Sept., Morgens v. 8—10 Uhr Plauen'sche H. III. v. Hahnemann.

Gesucht eine j. Verkäuferin nach außerhalb, **im Tapisserie- und Posamentier-Geschäft** gut bew., mit nur besten Zeugn. Näh. Mittags v. ½8—½8 U. Neumarkt 35, III.

Eine Putzmacherin,
die selbstständig u. geschmackvoll zu arbeiten versteht, wird ges. **Gr. Windmühlenstr. 11.**

Directrice gesucht.
Für ein **Confectionsgeschäft** in **Bremen** eine **Directrice,** welche im **Zuschneiden** u. **Arrangiren von Costümes** erfahren ist. Offerten unter **Litera M. 2036** befördert die Annoncen-Expedition von von **E. Schlotte** in **Bremen.**

Für ein **Putzgeschäft** in einer norddeutschen Provinzialstadt wird unter vortheilhaften Bedingungen eine junge Dame als erste Arbeiterin gesucht. Näheres bei **Schultz & Bodenburg,** Hainstraße 32, II.

Wir suchen 1 gewandtes Mädch. ca. 18 J. alt als **Lernende** für Manuf.-Gesch. bei freier Station — Antritt sofort. **Verein Merkur,** Berliner Straße 99, I.

Gesucht werden sofort geübte **Schneiderinnen** Gr. Windmühlenstr. 30, 1. Etage.

Gesucht eine geübte Nähmasch.-Näherin (Singer system). Zu melden Gohlis, Leipziger Straße Nr. 7 im Schirmgeschäft.

1 Taillenarbeiterin u. 1 Lernende f. d. Damenschneidermstr. Ritterstr. 34, 5. Et.

Geübte Weißnäherinnen werden sof. gesucht Frankfurter Straße 39, 3. Et. lks.

Einige **Handnäherinnen** werden gesucht von **F. B. Gulin,**
Grimma'sche Straße Nr. 15.

Geübte **Arbeiterinnen** auf Damenmäntel suchen **Gebr. Pinner,** Grimm. Str. 29.

Gesucht
flotte Nähschen-Näherin
Schredergäßchen Nr. 4, II.

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen werden gesucht Reichsstraße 32, 4. Etage.

Ein im Ausbessern von Oberhemden resp. Wäsche geübte Frau oder Fräulein wird für einige Tage gesucht Schulstr. 1, II.

Eine perfecte Puncteriin
sucht sof. als Aushülfe Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 25, **Oswald Schmidt.**

Ein Arbeitsmädch. ges. Preußergäßch. 2, I. r.

Mädchen können Falzen u. Heften erlernen Neuschönefeld, Clarastraße 144, II.

Von einem selbstständ. **Kaufmann** wird eine **Wirthschafterin** gesucht im Alter von 18—25 Jahren mit möglichst bisponiblem Vermögen u. wäre eine spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Gef. Off. nebst Photographie werden erbeten unter D. I. in der Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin.
Für 1. Oct. wird eine Wirthschafterin gesucht für einen kleinen Haushalt bei einzelnen Leuten. Dieselbe muß das Kochen u. Behandlung der Wäsche gründlich verstehen, sowie die Pflege der kranken Frau mit übernehmen. Adr. mit Gehaltsforderung unter P. 1000 durch d. Exped. d. Bl.

Eine Oeconomie-Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welche im Vieh- und Molkenwesen sowie im Kochen erfahren sein muß, wird zum 15. October auf ein Gut bei Leipzig gesucht. Zu erfragen Rathhausdurchgang bei Frau **Grähner,** Mittwoch Vormittag 9—11 Uhr.

Ein **Stubenmädchen,** welches plätten u. nähen kann, wird nach Wurzen gesucht. Zu melden bei Frau **Bostein,** Federviehhändlerin, Markt, Hauptreihe, oder brieflich unter **F. E. K. No. 44** postlagernd **Wurzen.**

Gesucht zum 1. Oct. eine **Jungfer** für adelige Herrschaft. Selbige muß in f. Wäsche bewandert sein, schneidern und stiffiren können. Adr. Berliner Straße 6, 1. Et.

1 Stub.-M. a. Ritterg. sof. Berl. Str. 118, p. l.

Gesucht 2 Köchinnen nach auswärts für feine Herrschaft, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen mit g. Attesten d. Frau Diege, Lauerstr. 5, i. H.

Gesucht zum 15. October eine tüchtige Köchin für gute bürgerl. Küche und einen Theil Hausarbeit. Zu melden Schützenstraße 13, Seifengeschäft.

1 Köchin, 1 Stubenm. 18—19 J. f. hier sofort gesucht Berliner Straße 118, p. l.

1 perf. Köchin wird für 1 unverh. Gasthofsbesitzer nach auswärts ges. Schloßg. 2, I.

Gesucht Köchin u. Oekonomiewirthsch. bis 1. Oct. nach auswärts und **Mädchen** für Restaurant und Bedienung der Gäste, gute Stelle, und eine Köchin in 30er Jahren in selbstständige Stelle bis 1. oder 15. Octbr., Stelle sehr gut, ein Mädchen von 16 Jahren für häusliche Arbeit
Universitätsstraße Nr. 12, I. Etage.

1 Köchin a. Ritterg. sof. Berl. Str. 118, p. l.

Ein kräftiges **Küchenmädchen** 1. Octbr. in ein Café gesucht Petersstraße 27, I.

Ein nicht zu junges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit wird zum 1. October bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Zu erfr. Gerberstr. 30, i. Geschäft.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein ordentl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit
Schützenstraße Nr. 5, Barbiergeschäft.

Gesucht wird sof. 1 j. flottes Mädchen f. Küche u. häl. Arb. Nürnb. Str. 6, i. Gesch.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Dienstag den 24. September 1878. 72. Jahrgang.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit zum 1. October Zeitzer Straße 19c, 1 Treppe.

Ges. 1 Mädch. f. K. u. Hs. Hospitalstraße 34.

Gesucht 1. Oct. ein gewandtes Mädchen in ges. Jahren, welches kocht u. häusliche Arb. verrichten kann Turnerstr. 2. Bäckerei.

Mädchen für K. u. H. u. Stubenmädchen ges. d. Fr. Modes, Nürnberger Str. 4, II.

Gesucht ein anst. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Wiesenstr. 11. **Th. Krämer.**

Weibl. Dienstpersonal aller Branchen erhalten stets guten Dienst nachgewiesen bei W. Sonntag, Neukirchhof Nr. 14, Hof, I.

Gesucht ein ordentl. **Dienstmädchen** zum 1. October von einer kinderlosen Familie Eutritzscher Straße Nr. 7, 1 Tr. links.

Gesucht wird ein junges Mädchen sof. oder 1. October in leichten Dienst Große Windmühlenstraße 45, 3 Tr.

Dienstmädchen ges. 1 Oct. Marschnerstr. 13 p.

Ges. zum 1. Oct. ein williges reinliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht Emilienstr. 2 im Restaurant.

Ein tücht. Mädchen, welches auch waschen kann, findet Stell. Nürnb. Str. 42, H. I. l.

Ges. 1 brav. Mdch. b. hoh. Lohn Böttcherg. 3, II.

Gesucht wird ein junges ordentl. Mädch. für häusl. Arbeit Salomonstraße 4 B, I.

Gesucht per sofort od. 1. Oct. ein ordentl. reinl. fleißiges Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Kl. Funkenburg b. B. Neumann.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I.

Sof. oder 1. Oct. wird 1 Mdch. mit g. Zeugn. f. hsl. Arb. ges. Grimm. Stw. 60, II.

Ein Mädchen v. 16 J. ges. Blücherstr. 23, I. lks.

Ein Dienstmädchen sucht Eberhardtstr. 8 p.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Octbr. ein **Mädchen** zu häuslicher Arbeit. Guter Lohn. **Schumann**, Thalstraße Nr. 17.

Ein j. gewandtes Mädchen fürs Buffet 1. Octbr. gesucht im Café Peterstr. 27, I.

1 **Mädch.** f. Restaurant ges. Schloßs. 2, I.

Mädchen f. Restaurant ges. Querstr. 20, II.

Gesucht wird 1. Oct. ein junges Mädchen zu Kinder u. häusl. Arbeit Königsplatz 7, II.

Gesucht zum 1. Oct. 1 Mädchen v. 15 bis 17 J. für häusliche Arbeit u. 2 Kinder Kleine Windmühlengasse 12, Quergeb. l.

Gesucht sofort ein j. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat Albertstr. 18, I. r.

Gesucht w. ein ord. besch. Mädchen für Alles, welch. Liebe z. Kindern hat. Mit Buch z. m. b. Hebamme Unger, Königspl. 13, II.

Zum 1. October c. suche ich 1 Kindermädchen resp. Bonne. Zeugnisse zu senden an Frau **von Ende** in Pegau.

Eine **Flaschenspül-Frau** sofort gesucht Burgstraße 26, Biergeschäft.

Ein junges ordentliches Mädchen zur **Aufwartung** gesucht Grenzstraße 36, II.

1 Aufwartung wird für ganzen Tag bei gutem Lohn gesucht Nürnb. Str. 31 part. r.

Aufwartefrau gesucht, in der Nähe wohnend, Weststraße Nr. 64, 1 Tr. lks.

Stellegesuche.

Agenturen für Dänemark.

Ein in **Copenhagen** ansässiger **Kaufmann** mit den feinsten Referenzen sucht für

Copenhagen

Vertretungen. Gef. Offerten erbeten unter **J. H. 7787.** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein erfahrener und gut eingeführter **Agent** in **Hannover**, welcher auch die Provinz Hannover und das Herzogthum Braunschweig bereisen läßt, wünscht noch eine oder zwei bedeutendere Firmen der **Manufactur-Branche** zu übernehmen.

Suchender, dem vorzügliche Referenzen zur Seite stehen, wird einige Tage in Leipzig zur Messe sich aufhalten, und bote sich dadurch zu persönlicher Besprechung Gelegenheit.

Adressen unter W. K. No. 100 in der **Annoncen-Expedition** von **Eugen Fort** niederzulegen.

Für **Berlin** wünsche ich die **Vertretung** leistungsfähiger Häuser zu übernehmen u. komme behufs pers. Bespr. nächste Woche nach Leipzig. Zuschriften erb. an L. Cohn, Berlin, Oranienstraße 129, 2. Etage.

Ein in Berlin

gut eingeführter Kaufmann m. feinsten Referenzen sucht die Vertretung auswärtiger leistungsfähiger Häuser der Manufacturwaaren- und Tuchbranche zu übernehmen. Gef. Offerten unter Chiffre A. H. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

(R. B. 409.) Für **Posen** gesucht Agenturen, mögl. mit Lager, v. einem Sicherheit bietenden Kaufmann. Gefl. Offerten

Agentur N. 188 an **Robert Brasnos** Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Agentur.

Ein in Süddeutschland gut eingeführter Agent **erster Häuser** sucht noch eine weitere Vertretung für die Manufactur-Branche.

Leistungsfähige Häuser werden ersucht Offerten unt. B. B. 1000 in der Expedit. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Hamburger Commissionshaus, dem Mittel zur Seite stehen, sucht noch die Vertretung leistungsfähiger Häuser.

Offert. sub **N. 1047** an **Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten.

Vertrauensperson!

Ein junger Kaufm. von 30 Jahren, dem hinsichtl. seiner Solidität u. Brauchbarkeit die **besten** Zeugnisse u. **Prima**-Referenzen zu Gebote stehen, sucht Stellg. als Cassir., Reisend., Rechnungsf., Privatsecr. od. Reisebegleiter. Suchender hat in feinsten Häusern condit., erste Stellungen u. **Vertrauensposten** bekleidet u. ist mit Correspond., Cassen- u. Börsenwesen vertraut; derselbe hat gute Umgangsformen, ist von streng reellem u. verträgl. Charakt. u. sieht weniger auf hoh. Gehalt, als auf gut. Verkehr mit d. event. Principalität. Gef. Off. unt. „**Vertrauensperson**" in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, militairfr., unverh., sucht eine Stelle hier od. außerh. als Aufseher, Cassirer od. dergl. Branche, selb. stellt auf Wunsch Caut.; es ist ihm gleich in ein Gesch. mit einem B. zu 5000 ℳ als Comp. einzutreten. Beste Empfehl. zur Seite. Antritt kann 1. November oder später erfolgen. Adr. mit näheren Angaben unter M. A. 3000 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein **Handlungs-Commis**, Materialist sucht Stellung in einer Materialwaaren-Handlung. Herr Kaufmann **Ernst Ahr** in Lößnig bei Leipzig ist bereit nähere Auskunft zu geben.

Für einen jungen Mann, militairfrei, wird zu seiner Ausbildung in den kaufmännischen Wissenschaften auf einem hies. Comptoir sofort als Volontair Stellung **gesucht**. Offerten erbeten sub **P. B. W.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, berechtigt als Einj.-Freiw., sucht Stellung im Rauchwaarengesch. unter besch. Ansprüchen hier oder im Ausl. Gef. Offerten sub R. G. 13. Expedition d. Bl.

Ein j. Mann wünscht sich als Zeichner bei einem Maurermeister auszubilden. Gef. Off. Königsplatz, Deutsches Haus 2 Tr.

Ein erfahr., zuverläss. **Zuschneider** sucht verhältnißhalber Stellung für sofort, hier oder nach auswärts. Gef. Anerbieten u. S. S. 40 an Hrn O. Klemm, Univ.-Str.

Ein Schuhmachergehülfe sucht Arbeit. Adr. Nürnb. Str. 5, Heinze's Restauration.

Ein junger Mann, welcher die Realschule 1. Ordn. bis Tertia bes. hat u. schon ein Jahr in einem kaufm. Geschäft gelernt hat, **sucht** anderw. Stellung als Lehrling.

Adressen sub S. S. S. 1001, postlagernd.

Eine **Schriftsetzer-Lehrlingsstelle** wird in einer Druckerei hier oder auswärts für einen Knaben gesucht. Näheres durch die Expedition des Waisenhauses zu Leipzig.

Gesuch.

Ein **junger Mensch** aus der Provinz, Sohn achtbarer Eltern, wünscht als **Kellner** in einem anständigen Hotel oder einer größeren Restauration Leipzigs zu **lernen**. Gef. Offerten unter A. R. P. 15 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Ein gut empfohl., verheir. Landwehrmann, cautionsfähig, sucht **Stelle** als Anstalts-, Wald-, Fabrikaufseher, Portier, Bote, Hausmann, Marktheifer oder dergl. Näh. durch **Fr. Pöhl**, Schützenstraße 6.

Ein j. anst. Mensch, 19 J. alt, welcher sich als herrschaftl. Diener, resp. Kutscher ausbilden will, sucht z. 1. Oct. cr. Stell. bei einer Herrschaft. Adr. unter K. S. 250 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch in gesetzten Jahren, der sich keiner Arbeit scheut und in der Luftheizung Bescheid weiß, auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stellung. Geehrte Principale werden höflichst gebeten, ihre Offerten unter Chiffre F. K. 42 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für ein 15jähr. junges Mädchen aus guter Familie wird gegen mäßige Vergütung ein Unterkommen gesucht, womöglich in einer Pastorenfamilie in der Umgebung Leipzigs. Es wird gewünscht, demselben Gelegenheit zu geben, ihre Schulkenntnisse zu vervollkommnen, die freie Zeit hingegen der Unterstützung der Hausfrau zu widmen. Adr. nebst genauer Angabe der Ansprüche werden erb. unter H. N. 100 postl. Wurzen.

Ein junges gebild. Mädchen gel. Kindergärtn., welche schon in Stell. war, in allen f. w. Arb. bew. sucht hier oder auswärts Stellung. Gef. Off. unter M. 624 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gutempf. **Kindergärtnerin** sucht z. 15. October Engagement in einer Familie Kindergart., Gr. Windmühlenstr. 33.

Ein j. anständ. Mädchen (Bäckerstochter) wünscht in einer Bäckerei als **Verkäuferin** einzutreten. Auskunft ertheilt Frau Müller, Carlstraße Nr. 11.

Verkäuferin-Stellegesuch.

Ein junges anständiges Mädchen von hübscher Figur, welches 3 Jahre in einem größeren hiesigen Geschäft als erste Verkäuferin fungirte, wünscht in gleicher Eigenschaft Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten sub W. Z. 19. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. j. Mädchen von angenehmem Aeußeren, im Rechnen u. Schreiben tücht., sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einer Conditorei. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter H. B. 100 niederzulegen.

Ein junges kräftiges u. solides Mädchen sucht, um sich mehr auszubilden, bis 1. oder 15. Octbr. Stellung als **Verkäuferin**. Werthe Adr. beliebe man gef. Thalstraße 25 im Geschäft niederzulegen.

Ein anständ. j. **Mädchen** aus achtbarer Familie sucht Stellung als Verkäuferin, ist auch im Plätten bewandert. Näheres zu erfragen Gr. Fleischergasse 18, 2. Etage.

Gew. Verkäuferinnen f. Colonialw., Conditorei u. Bäckerei 2c. werd. empf. durch Frau Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein j. anst. Mädchen v. ausw. geübt in Schneidern 2c., bereits als Verkäuferin thätig, sucht z. 1. Octbr. od. sp. anderweit Stell., gleichv. w. Br., Hohe Str. 12, Querg. p. l.

Ein j. Mädchen aus anständiger Familie, sucht baldigst **Stellung** als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adr. bitt. man niederzul. Windmühlenstr. 28 b, Posam. Gsch.

Eine accurate Schneid. sucht außer d. Haus noch Beschäft. Adr. Reichsstr. 23 b. Hausm.

Eine perfecte **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftigung ins Haus. Leipzig, Reudnitzer Straße 2, 2 Tr.

Eine geübte Schneiderin, w. mehr. J. in Fam. war, s. Arb. ins H. Grimm. Str. 10, IV.

1 anst. Mädch. nicht unerf. im Schneid. s. Besch. im Ausb. Petersstr. 3, im Kammgesch.

Eine geübte **Plätterin** sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung Thalstraße 28, II.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch mehr Beschäftigung in Familien. Näheres Albertstraße Nr. 6, 4. Et. rechts.

Eine anständ. Person sucht Beschäftigung für die Messe Johannesgasse 20, Hof I.

Ein junges anständ. Mädchen (Lehrers Tochter) sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Zu erfr. Windmühlenstraße 28, 2 Tr. r.

Ein alleinst. Mädchen s. Arbeit in Fam., geübt im einf. Schneidern, Ausbessern von Wäsche, hat Maschine, in allem Wirthsch. bew. Adr. erb. Petersstr. 39 im Hausfl.

Eine Wittwe, 40erin, ganz alleinstehend, gebildet, körperlich gesund, erfahrene Wirthschafterin, sucht, um der Verlassenheit zu entgehen, Stell. ohne Anspr. auf hoh. Gehalt. Gef. Adr. F. T. 120 Hauptpost postlagernd.

Gesucht

wird von einer jungen anständ. Wittwe zum sofortigen oder späteren Antritt eine Stelle als Wirthschafterin. Offerten sind niederzulegen Kl. Fleischergasse 22, 1. lks.

Zur selbstst. Führung einer kl. bürgerl. Wirthsch. sucht 1 anst. Mädch. 1. od. 15. Oct. Stelle. Näh. b. Kfm. Thielemann, Petersstr. 40.

Eine ältere anst. Wittwe in der f. Kochkunst, Back. u. Einmachen s. bew. s. St. als Wirthschafter. od. Köchin, Hotel od. Priv. Off. S. H. 20 b. O. Klemm, Universitätsstr. 22.

Ein junges anständiges Mädchen, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stubenmädchen. Pfaffendorfer Straße 18 b, 4. Etage.

Ein anst. Mädchen sucht Stellung als Stubenmdch. Adr. Sternwstr. 18 c, III. l.

Ein Mädchen v. ausw. sucht sofort oder zum 1. Octbr. eine Stelle als Köchin oder Wirthschaft. Zu erfr. b. Hsm. Querstr. 31/32.

Eine Köchin in gesetzten J. sucht Stelle z. 1. Oct. Turnerstraße 9b, Hof 4 Tr. l.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle, auch kann es auf ein Gut sein von oder Umgegend Leipzig. Zu erfragen Schönefeld, Anbau Nr. 2, 3 Tr. bei Herrn Kohl.

Ein älteres Mädchen, das selbstständig kochen kann und längere Zeit bei ihren Herrschaften war, sucht wegen Abreise der letzteren eine Stelle zum 1. oder 15. Oct. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft Rudolphstraße Nr. 1, 3. Etage.

Ein j. gewandtes Mädchen, im Nähen u. Plätten geübt, sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit per 1. Oct. Näheres Reichsstraße 1, Thonberger Milchkeller.

2 Mädchen f. K. u. H. suchen **Stellung** u. besch. Anspr. Nürnb. Str. 42, H. I. l.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus. Schillerstraße, Blumengeschäft.

Ein ordentl. tüchtiges und anständiges Mädchen, stets nur in gut. Häusern gewesen, sucht z. 1. Oct. in einem feinen Privathaus Stellung für Küche und Haus.

Adressen erbeten unter M. R. 122 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein anst. Mädchen sucht bis 1. Oct. St. f. Küche u. Haus od. zu einzeln. Leuten. Zu erfr. Grimma'scher Steinw. i. d. Post, III.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit Querstraße 33 im Hintergeb. 3 Treppen. **Berthold.**

Ein Thür. Mädchen sucht 1. Oct. Stelle f. Küche u. hsl. Arb. Schützenstr. 29, II. r.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus bei anst. Herrschaft zum 1. October. Elisenstraße 13 b, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen wünscht für Küche und Haus Stelle bis 1. Oct. Zu erfragen Schulstraße 4, Weinhandlung.

Ein anständ. zuverl. Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft für Küche und häusl. Arbeit war, sucht 15. October Stelle. Zu erfr. Carlstr. 9, Frau Hoffmann.

Ein ord. Mädchen s. Stelle für Küche u. Haus oder f. Kinder. Sternwstr. 87, Rest.

Empfohlen wird mehr. gutes weibliches Dienstpersonal in jeder Branche durch Frau **Gralchen**, Universitätsstr. 12, 1. Et.

Das **Allg. Leipziger Vermittel.-Bureau** Königsplatz, Zum deutschen Haus, empfiehlt den geehrten Herrschaften Dienstpersonal beiderlei Geschlechts (spesenfrei).

1 kr. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle Schloßgasse 2, I.

Dienstpersonal empf. **Schloßgasse 2, I.**

Ein j. Mädchen v. ausw. s. Stelle zu häusl. Arbeit od. zu vornehmer Herrschaft als Kindermädchen Salzgäßchen 6, 4 Tr.

Ein junges Mädchen sucht **Dienst** bis 1. October Ritterstraße Nr. 43, 4. Etage.

1 Mädch., d. s. k. Arb. scheut, s. St. Böttchrg. 3, II.

Ein j. Mädch. v. außerh., aus anständ. Familie, welches schneidern und Maschine nähen kann, w. Stell. als Hausmädchen. Näh. b. **Fr. Nedlich**, Augustuspl., 1. Budenr.

Mädchen m. l. u. g. A. s. St. Querstr. 20, II.

Ein j. Mädchen v. Lande, das sich keiner Arbeit scheut, sucht sof. od. 1. Oct. Dienst für Alles. Lange Straße 39 part.

Ein Mädchen sucht für 1. Oct. Stelle für häusl. Arbeit. Von früh 9 Uhr zu erfr. bei der Herrsch. Sternwartenstr. 14 b, 3. Et.

Ein junges Mädchen, Thüringerin, sucht Stellung für häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße 50 parterre.

Geehrt. Herrsch. empf. stets gut attest. Dienstpers. all. Branch Querstr. 5 i. Hof. Frau Dietze.

Fl. anst. Kellnerin s. Stelle Böttchergäßch. 3 II.

Eine Wendin, welche von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht 1. Oct. eine Stelle als Kindermädchen. Zu spr. Weststr. 10, I.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle für häusl. Arbeit, zu Kindern oder älteren Leuten. Querstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Ein kräft. Mädchen sucht Stelle zu Kinder u. Haus. Adr. Ranst. Steinweg 5, Hausstand.

Ein gebildetes Mädchen sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zur Beaufsichtigung und Pflege größerer Kinder. Zu erfragen Münzgasse 19, 1. Et.

Eine kräftige **Landamme**, welche sechs Monate gut genährt hat bei der Herrschaft, **sucht** anderweit zu Stillen, pr. Monat 6 ℳ. Adressen unter „Ammengesuch", in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Mehrere tücht. brauchb. Land-Ammen

werden empfohlen für hier und nach auswärts Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Eine Kindermumme, welche gute Zeugnisse hat, sucht Dienst zum 1. Octbr. Zu erfr. Kl. Windmühlengasse 7, Gew. F. Seidel.

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern. Braustr. 3c, Hinterh. 1½ Tr. r.

Eine Wittwe sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern Naundörfchen 3, 1 Tr.

Ein j. anst. Mädchen s. Dienst f. Kinder u. häusl. Arb. Zu erfr. Gewandgäßch. 3, III.

Eine anständ. reinliche Frau sucht Aufwartung Keilstraße Nr. 13, 4. Etage.

Eine Frau sucht **Aufwartung**. Näh. Neukirchhof Nr. 36, 3. Etage rechts.

Ein anst. ehrl. Mädchen sucht Aufwartung von 10—12 Uhr. Zu erfr. Neumarkt 32, 1 Tr.

Miethgesuche.

Ein kleiner Gasthof oder Restaurant wird von einem leistungsfähigen jüngeren Mann zum 15. Oct. cr. oder später in Pacht gesucht. Offerten sub V. W. 580 **Haasenstein & Vogler, Naumburg a./Saale.**

Ein kleiner Keller oder Kammer in Plagwitz oder Lindenau zur Aufbewahrung von Obst gesucht Plagwitzer Straße 14 b, 1. Et.

Ein **Local**, zu einem Kohlengeschäft passend, wird zu miethen gesucht.

Adressen bittet man bei Hrn. **M. Neumüller**, Ritterplatz 15, niederzulegen.

Eine trockne Niederlage in Reudnitz ges. Dresdner Str. 37, Hempel's Restaurant.

Gesucht

wird per sofort, möglichst nahe der Bahnhöfe, nicht zu große **Niederlage event. Schuppen** mit dazu passendem kl. Comptoir u. Einfahrt. Gefl. Offert. unter B. B. 1000 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Westvorst. w. 1 Wohn. von 4 Z. u. Zub., womögl. mit Balcon od. Veranda zum 1. April oder früher gesucht. Adr. sub H. H. 7. an die Expedition d. Bl.

Niederlagsraum oder größerer Schuppen, zu fabrikähnlichen Zwecken, möglichst mit Comptoir, wird per sofort zu miethen gesucht. Adr. m. genauer Angabe der Lage und des Preises unter T. T. 621 in der Exp. d. Bl.

Wohnung-Gesuch.

2 stille Leute suchen in Leipzig oder näheren oder weiteren Umgegend ein Logis oder kleines Haus, womöglich mit Garten, von 3 Zimmern und 2—3 Kammern nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe unter A. B. 4. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht Neujahr od. Ostern ger. Part.-Logis mit kl. Laden od. z. Einrichtung pass. Näheres bei Rst. Schumann, Thalstr. 17.

Gesucht

für nächste Ostern in der Dresdner- oder Marien-Vorstadt ein **Familien-Logis**, Sonnenseite, im Preise von circa 600 ℳ. Adr. erbeten durch das Annoncen-Bureau des Hrn **Bernh. Freyer**, sub A. G. 5901.

Für den 1. April 1879

wird am Floßplatz, an der Zeitzer Straße oder deren Nähe ein **mittleres** Logis mit Gärtchen im Preise v. ca. 780 ℳ gesucht. Parterre bevorzugt. Off. u. W. W. # 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Ostvorstadt wird zu Neujahr oder früher eine freundliche gesund gelegene Wohnung im Preise bis zu 900 ℳ möglichst mit Garten zu miethen gesucht. Offerten unter **L. # 2** werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Reichsbeamter

sucht für Ostern 1879 eine mittelgroße, sonnig gelegene Familienwohnung, mögl. mit Garten. Anerbieten mit Preisangabe unter G. 42. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird von j. L. Familienwohn. in anst. Hause im Preise von ca. 300 ℳ, Neujahr oder Ostern 1879 beziehbar. Adr. unter S. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für Ostern von kinderlosen Beamten eine **Wohnung** nicht über 3 Treppen, nicht über 400 ℳ, Süd- und Plagwitzer Viertel ausgeschlossen. Adressen erbeten in der Exp. d. Bl. unter C. C. 2.

Gesucht 1 Logis im Preise bis ℳ 240. Dresdner Vorstadt. Adressen abzugeben Kreuzstraße 23, **Restaurant.**

Junge, pünctlich zahlende Leute suchen ein **Logis** bis zu 60 ℳ, womöglich in einer Vorstadt, sofort oder zum 1. October beziehbar. Werthe Adr. bittet man niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter A. C. 203.

Gesucht sofort kl. Logis oder leere Stube und Kammer, 70—80 ℳ. Adressen unter W. # 60. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein kl. Logis pr. 1. Oct. ges., Nähe der Querstr. Adr. abz. Waisenhausstr. 37, 4 Tr.

2 D., Schn. s. kl. fr. Logis Frankf. Str. 53, IV. b.

Eine Frau sucht Stube oder kl. Logis sogleich oder 1. October. Adressen Burgstraße Nr. 7, im Gewölbe.

Gesucht für einen Herrn ungenirtes **Garçonlogis** in Dresdner Vorstadt. Adr. unter A. S. Hauptpostamt Leipzig.

Ein j. solider Kaufmann sucht 1 frdl. **Garçonlogis**. Adressen mit Preis unter H. 1 bei Herrn O. Klemm erbeten.

Gesucht.

In gesunder Lage werden ein Paar frdl. möbl. **Zimmer** von einer kl. Kaufmanns-Familie gesucht. Adr. mit Preis u. C. K. Universitätsstr. bei Hrn. O. Klemm abzug.

Eine Stube mit Kammer wird in Nähe der Tauchaer Str. auf 1 Monat zu miethen gesucht. Näh. Gartenstr. 1, Bäckerladen.

Ein anständ. M. sucht ein Stübchen zu 7—8 ℳ bei ordentlichen Leuten. Adressen unter T. # 627 Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht wird eine leere Stube mit Kochofen. Waisenhausstraße 5, Hof 1 Tr. r.

Eine kleine Stube ohne Möbel gesucht. Adr. unter No. 2 Exp. d. Bl. niederzul.

Pensions-Gesuch!

Für einen **Gymnasiasten** v. 16 Jahren wird in einer **anständigen** Familie per 1. October a. c. **Pension** gesucht.

Geehrte Anerbieten mit Preisangabe unter H. H. # 10 postlagernd **Wurzen** erb.

Ein j. Kaufmann sucht Pension u. Wohnung in Nähe der Königsstr. Offerten m. Preis unter Q. 1. an die Expedition d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel, Pianino vermiethet **F. Kunze**, Schröternstäßchen 6, I.

Pianinos verm. Wage, Erdmannstr. 14.

Eine **Fleischerei** ist zu verpachten. Zu erfr. b. Hrn. Gämel, Hospitalstr., i. d. Restaur.

Für Schmiede und Stellmacher.

Zum 1. April baue ich eine Schmiede u. Stellmacherei. Refl. wollen sich über etwaige Größe bei mir melden Ranstädter Steinweg 20, v. J. V. **Wentz.**

Meß-Vermiethung.

Die Hälfte eines Gewölbes, Nähe der Bahnhöfe, billig zu vermiethen. Näheres unter P. P. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Grundstücks-Verpachtung oder Verkauf.

Ein in der Nähe einer größeren Provinzialstadt a. d. S. gelegenes Grundstück, bestehend aus einem schönen neugebauten Wohnhause, 2 Piecen, geräumige Keller enthaltend, ferner mit Stallung, Scheune, Pferdeställe, Kegelbahn und Garten, will Besitzer an einen cautionsfähigen, tüchtigen, jungen Wirth, dem eine lucrative Existenz dadurch gesichert ist, zum Preise v. 1000 ℳ event. 1900 ℳ, wenn mit dazu gehörigem Feld, entweder verpachten oder das ganze Grundstück auch ohne Feld bei einer mäßigen Anzahlung unter sonst günstigen Bedingungen verkaufen.

Reelle Selbstreflectanten wollen Briefe sub G. S. 747 an die Annoncen-Expedition des „Invalidendank" Leipzig bald gefälligst einsenden.

Für Holz- u. Kohlenhändler, Stellmacher, überhaupt für Alle, die eines größ. Hofraumes bedürfen, ist in Reudnitz ein schöner Platz nebst großem Schuppen, nahe an der Stadt, mit oder ohne Wohnung und Hausmannsposten per 1. Oct. dieses Jahres zu vermiethen.
Näheres Kuchengartenstraße 16, 1. Et.

Zu vermiethen Bettstellen u. Matratzen **Schulstraße 3, 3. Etage.**

Markt Nr. 2
ist ein Hausstand für die laufenden Messen zu vermiethen. Preis 180 ℳ Näheres durch die
Leipziger Immobiliengesellschaft, Peterskirchhof Nr. 3, I.

Meßlocal.
Große Fleischergasse 8/9, ist ein großes Tuchgewölbe, part. und 1 Zimmer in 2. Et. als Musterlager zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Meßvermiethung.
Ein gr. Gewölbe ist für die gr. Messen zu vermiethen Petersstr. 20, Stadt Wien.

Meßvermiethung. Ein Laden, auch als Niederlage, Thomaskirchhof 13.

Auerbach's Hof,
Treppe C, 2. Etage
ist ein gr. **Musterzimmer,** für Glas, Porzellan passend, zu vermiethen.

Zu vermiethen ein großes Erkerzimmer **als Musterlager.** Zu erfr. Neumarkt 6, II.

Must. u. Logis 8—20 ℳ Petersstr. 20, II.

Meßvermiethung.
1 reinl. Zimmer mit 2 g. Betten zu verm. f. beide Hauptmessen Universitätsstr. 12, I.

Meß-Vermiethung.
Großes Zimmer mit Cab. preisw., mit Sl.- u. Hausschl. Neukirchhof 35, 3. Etage.

Meßlogis in der Nähe der Hainstraße ein Zimmer mit 2 Betten, 2 Treppen hoch, ist billig für jetzige und folgende Messen zu vermiethen.
Näheres bei **Th. Glitzner,** Katharinenstraße 2 im Gewölbe.

Meßvermiethung.
Grimma'sche Straße Nr. 24, 3. Etage.

Meßvermiethung für hiesige, folgende Messen. Einige **l. Zimmer, Alkoven** zu billigem Preise Brühl 77, Tr. C, III.

Meßvermiethung Brühl 28, 2. Etage.

Meßlogis billig, gute Betten Schützenstraße 6/7, 2 Tr. r.

Während der Messe sind 3 gut möblirte Zimmer zu vermiethen Grimm. Steinweg Nr. 10, II, nahe dem Augustusplatz.

Feines **Meßlogis** Blücherstraße 8, 2. Et.

Meßvermiethung. Salzgäßchen 4, 1. Et, 2 freundl. gut möbl. Zimmer mit Alkoven.

Meßlogis 2 Betten sehr bill. Dörrienstr. 13, IV.

Meßvermiethung. Ein fein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten
Ritterstraße 4, I., Café Richter.

Meßlogis für 1—2 Pers. Nordstraße 13, III.

Meßlogis für 1 od. 2 Personen bill. zu vermiethen Hohe Straße 64b, H. r., p. r.

Messverm. 1 fr. **Stübchen mit 2 Betten** mit od. ohne Kost Petersstr. 38, Tr. C, III. **Schmidt.**

Meßvermiethung. 1 Stübchen mit 2 Betten Hohe Straße 2, Hof 2 Tr. links.

Meßvermiethung. 2 freundl. Zimmer mit 2—3 Betten sind sofort zu vermiethen Gartenstr. 1c, Hinterh. 1. Et. b. F. Meyer.

Meß- oder Garçonlogis Hainstr. 23, 3. Et. l.

Meßvermiethung Klostergasse Nr. 5, III.

Ein Geschäftslocal in 1. Etage
des Brühls, aus mehreren Piecen bestehend, ist für folgende Messen oder auf das ganze Jahr zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Brühl 65/66 (Schwabe's Hof).

Das Parterre-Local Katharinenstr. 15
ist für das ganze Jahr mit Ausnahme der Michaelis- und Jubilate-Messe sofort zu vermiethen. **Goldschmidt & Brasch,** Katharinenstraße 19.

Ab 1. October zu beziehen Eutritzscher Straße 8 am Gerberthor Geschäftslocale mit Logis oder Niederlagen 690 ℳ, Werkstellen 300 ℳ

Zu vermiethen ist eine 1. Hofetage als **Geschäftslocal**
Katharinenstraße Nr. 19, Hof 1.

Zu vermiethen sind für sof. od. 1. Oct. 3 helle Zimmer als Geschäftslocal oder Exped. Näh. Reichsstr. 52, Weißwaaren.

Zu vermiethen sofort großer Laden mit Conter **Windmühlenstraße 28c.**

In herrschaftlichen stillem Hause
sind an anständige Leute 2 leere Stuben mit 2 Kammern billig zu vermiethen. Näheres 2—4 Uhr Nachmittags Windmühlenstraße 17, part.

(H. 5. 456.)
Markt Nr. 8, 1. sind die Geschäfts-Localitäten, welche früher der F. Schönheinzer'sche Bankverein inne hatte und in welchen sich später die Leipziger Lehrmittel-Ausstellung befand, sofort anderweit zu vermiethen. Gef. Offerten sub W. 197. an
Robert Bangnes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ostvorstadt Comptoir mit Niederlagen per Jan. f. J. billig zu verm. Adr. unter C. K. 21 d. d. Expedition dieses Blattes.

Verkaufslocal- u. Wohnungs-Vermiethung
Reichsstraße 5, 1. Et.,
vis à vis dem Salzgässchen.
Ein großes Local, 9 Räume, sofort oder Michaelis. Preis 2400 ℳ Das Nähere beim Advocat Dr. **Oskar Deutrich,** Grimma'sche Straße Nr. 21.

Ein neuer großer, eleganter **Laden** in feinster Lage von **Halle a/S.** ist per 1. October oder später zu vermiethen. Junge strebsame Leute, vorzugsweise aus der Kurzwaaren- oder Eisen-Branche, die sich etabliren wollen, würden gutes Brod machen. **Anfragen sind unter Chiffre F. S. 90.** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen. (H. 5776 b.)

In der nördl. Vorstadt sind pr. 1. Oct. 2 schöne Läden in guter Lage billig zu verm. Näh. kostenfrei Lortzingstraße 13, part. l.

Zu verm. per 1. Oct. 1 gr. Laden mit Cont., inn. Stadt, g. Lage, Preis 450 ℳ. Näh. bei Friedr. Hahne, Thomaskirchh. 1.

In dem Grundstücke Nicolaistraße 29b, Brühl Nr. 27 ist vom 1. Januar 1879 ab ein **Gewölbe** mit Niederlage zu vermiethen
Dr. Schill, Markt Nr. 14, II.

Zu verm. Nordstr. 1 **Gewölbe** mit Wohnung 300 ℳ, 1 Logis 1. Et. 200 ℳ u. eins 2. Et. für 160 ℳ, Näh. **Nordstr. 24, I.**

Ein schönes Gewölbe in bester Detaillage, zu jedem Geschäft passend, per sofort zu vermiethen. Preis 1275 ℳ p. a., Uebernahme 300 ℳ. **Näheres bei Herrn Goldmann,** Nicolaistraße 34.

1 große helle Niederlage in der Humboldtstraße sofort zu vermiethen bei **Gebr. Geißler,** Reichsstraße Nr. 18.

Eine Werkstatt mit Zub. in der Baur. Straße. Näheres Nürnberger Str. 61, II.

Eine helle Werkstatt, 50 □Mtr. groß, für 80 Thlr. und ein großer **Boden** zu vermiethen beim Kupferschmied **Blücherstraße Nr. 29b.**

Keller-Verm. Nürnb. Str. 4, Schnittgasse.

1. October zu vermiethen: das Gartengebäude **Leibnizstraße 3,** welches zwei Stuben im Parterre und kleinen Wohnraum darüber enthält, u. sich besonders zu Geschäftszwecken gut eignet. Näheres das.

Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 5 ist ein Parterre-Logis mit Gärtchen sofort od. 1. October zu vermiethen.

Verhältnisse halber
ist ein schönes Parterrelogis von 5 Zi. u. Zubeh. zu 400 ℳ, nahe am alten Theater sof. od. 1. Jan. als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermiethen durch das Localcomptoir von
W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Grudtstraße 4 zu vermiethen Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stub. u. Kamm. nebst Zubehör, Preis 88 ℳ. Zu erfragen Leipzig, Moltkestraße 46b, 1. Etage.

Vom 1. October ab eine freundliche 1. Etage zu vermiethen Sophienstraße 17. Das Nähere 2. Etage daselbst.

Zu vermiethen 1. Oct. eine 1. Et. 5 Gr. m. K. u. Zubeh. Kohlenstraße 9d, 2. Et.

Am Zeitzer Thor
im neuerbauten Hause Südstraße 2b sind zwei comfortable **Wohnungen** 1. u. 2. Et., je 5 Zimmer u. Zubehör, sowie Wohnungen 3. und 4. Etage, 2 Zimmer u. Zubehör, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, vom 1. November u. später zu vermiethen.
Näh. daselbst Wochentags früh 9—11 Uhr u. den Besitzer sonst beim Maurerpolier.

Marienstraße 8 sofort oder später erste Etage für 800 ℳ zu verm., Salon, 6 Stuben, Badezimmer, großer Vorsaal u. reichl. Zubehör, alles hell. Näheres part. links.

Eine freundliche 1. Etage,
bestehend aus 4 zweifenstrigen Zimmern nebst Zubehör ist sofort oder später zu vermiethen Sophienstraße 15.

In dem Grundstück Grimma'sche Straße Nr. 31 ist zu vermiethen:
1) vom 1. October ab die erste Etage (11 größere Räume nebst Zubehör),
2) sofort oder vom 1. October ab die zweite Etage des Seitengebäudes.
Dr. **Schill,** Markt 14, 2. Etage.

1/2 1. Etage, 9 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche u. Zubeh. Körnerstraße 13, 1. lks.

1. Et. für 360 ℳ zu vrm. Davidstr. 14.

Zu verm. halbe 1. Etage 300 ℳ Lützowstr. 14.

Per 1. October ist noch eine halbe erste Etage zu vermiethen. Zu erfragen beim Hauswirth daselbst.
Leipzig, Georgenstraße 17, Hof parterre.

Sophienstr. 30
ist die elegant einger. 1. Etage oder das Parterre mit Garten u. Garten, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Verhältnisse halber ist eine freundliche, in der Nähe des Johannisthales gelegene **1. Etage,** bestehend aus Salon, 4 Stuben u. Zubehör, auf Wunsch mit Garten, sofort oder später zu verm. Näher. Nürnberger Straße 36, II. Rechts von 3—5 Uhr.

Im Hause Plagwitzer Strasse No. 21b
ist zu vermiethen für 1. October die Wohnung im 1. Stock für jährlich 1060 ℳ u. die Wohnung im 3. (getheilten) Stock rechts für jährlich 420 ℳ
Näheres im Hause bei Herrn Engelhardt u. auf der Expedition des Advocat Meisch, Petersstraße Nr. 3, 3 Tr.

Zu vermiethen
Verhältnisse halber zu sofort od. 1. Oct. eine kleine erste Etage mit prachtvoller Gartenaussicht, Sonnenseite, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet
Wörthstraße Nr. 11.

Das Nähere daselbst 3. Etage.

Mich. zu verm. 1/2 1. Et. u. 2 St., 2 K., Küche u. Zub. f. 360 ℳ an ruh. Leute Baver. Str. 8c, I. l.

Eine halbe 1. Et. für 140 ℳ, Gartengeb., Verhältniß halber sof. **Wiesenstr. 11, 1. Et.**

Zwei Wohnungen in 1. und 2. Etage zu 690 ℳ und 800 ℳ, **neu hergerichtet,** mit **Gas** und Wasserleitung, Watercloset, Aussicht nach dem Rosenthal, sind zu vermiethen und 1. October zu beziehen Auenstraße Nr. 14 in **Grun's Bier- und Kaffeehaus.**

Freundl. Logis 1., 3. u. 4. Et. billig an solide Miether. Näheres Brandweg 16, I. l.

Eine renovirte größere 1. Etage, Hälfte, ist per 1. Oct. Sophienstr. 10 zu vermiethen. Auf Wunsch mit Garten.

Lessingstraße 15c,
ist die 2. Etage, 5 Stuben, Salon und Zubehör, Gas u. Wasserleitung am 1. Oct. oder später zu vermiethen.
Näheres **1. Etage** daselbst.

Reudnitz.
Zu verm. eine 2. Etage an hübsche ruhige Leute pr. 1. Oct. Näh. Kuchengartenstr. 18, I.

Sofort oder später zu verm. schöne tapezierte 3. Etage, 3 Stuben, sowie eine Werkstelle.
Albertstraße Nr. 30.

Sebastian Bachstraße Nr. 14 ist die halbe dritte Etage billigst zu vermiethen. **Näheres beim Besitzer Marschnerstraße 11, 3. Etage links.**

Zu vermiethen an der Zeitzer Straße eine **tapezierte 3. Et. 4 St., Gas** 2c. 170 ℳ **Näheres Körnerstraße 2, part. beim Bes.**

In der Großen Fleischergasse hier ist eine sehr freundliche u. anständige 3. Etage billig sofort zu vermiethen.
Adv. Hesse, Hainstraße Nr. 28, II.

Ab 1. October zu beziehen Löhrstraße 8 3. Etage 800 ℳ Näheres **1. Etage.**

Zum 1. Oct. eine schöne 3. Et. 5 St., Zub. u. Garten, f. 290 ℳ, Elisenstr. 23, I.

Per 1. October ist eine schöne 3. Etage, 2 gr. Stuben, 1 Kammer, 1 K. u. Keller incl. Gas u. Wasser zu vermiethen. Näh. Waldstraße 7a, 2. Etage beim Besitzer.

Ab 1. Octbr. zu beziehen Königsplatz Nr. 13, 4. Etage 720, 660, 450 ℳ. Näh. 5 Treppen, beim Hausmann.

Nordvorstadt, in freier Lage, ist per 1. Oct. Umständehalber eine 4. Et. 5 herzh. Stuben u. Zub. preiswürdig zu vermiethen. Näheres kostenfrei
Lortzingstraße Nr. 13, part. links.

Lindenstraße 9,
Buchhändlerlage, per sofort oder später freundl. 4. Etage. Näheres das. 1. Et.

Sternwartenstr. 26 zu verm. 4. Et., 3 St. u. Zub., 156 ℳ. Näheres 1. Etage.

2 schön geräum. Log. 4. Et., 100 u. 110 ℳ 1. Oct. h. verm. Sedan. Bachstr. 19, b. Hausm.

Am Rosenthal, in feinster Lage, sind per 1. Octbr. oder später 2 gänzlich neu hergestellte äußere Etagen zu verm. Näh. kostenfrei Lortzingstraße 13, part. links.

Neu tapezierte Etage 5 Stuben sof. oder später Hohe Straße 33 B, part.

Blücherstr. Nr. 29 sind noch Wohnungen, bestehend aus Salon, 6 Stuben, Kammer u. s. w. Näheres daselbst parterre.

Pfaffendorfer Str. 21, Ecke der Humboldtstraße, sind vom 1. October ab, oder auch später, zwei freundliche Wohnungen von 5 und 6 Zimmern zu 1000 u. 1200 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Besitzer part. rechts.

Reudnitz, Louisenstr. 1 sind noch 3 Logis im Preise von 165, 285 und 300 ℳ, neu hergerichtet, 1. October zu vermiethen.
Näheres Chausseestraße 4, 1. Etage.

Zu vermiethen ein Logis zu 120 und 140 ℳ **Elisenstraße 82,** 3 Treppen rechts.

Logis von 120—130 ℳ Gildestr. 19, Müller.

Mendelssohnstraße 3 ein schönes Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. f. 140 ℳ zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr. rechts.

Zu vermiethen 1. Oct. 2 mittlere Logis zu 135 u. 120 ℳ Alexanderstr. 7b, Condit.

Braustraße 3a sind verschiedene Wohnungen zu 150 und 180 Thlr., Keller und Boden als Kellerei 20 Thaler.
Zu erfragen daselbst bei Herrn Fleischermeister Hausmann. Oct. 1. 180 ℳ an ruhige pünktliche Leute zu vermiethen.
Zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 8.

1 Logis 280 ℳ sofort zu vermiethen. Hausmann.

2 K. Logis 150 und 200 ℳ sind 1. Oct. Bayersche Straße 9d zu vermiethen.

Logis halb. 6, 1. Oct. 2 St., 3 K., Küche, Zub. bill. zu verm. Leipz. Str. 15, II. l. Reudnitz.

Reudnitz.
Schöne neu hergestellte Logis von 2 Stuben, Kammer u. Küche den 1. Oct. und später beziehbar mit Benutzung eines Trockenbodens und ein Geschäftslocal zu vermiethen.
Zu erfragen Schulstraße 7, 1. Et. r.

2 Logis sind 1. 1. Oct. zu verm., 3 St., 4 K., 160—140 ℳ, Ranst. Steinweg 72.

Zu verm. ein Familien-Logis Wiesenstr. 20.

Eine gut möbl. **Wohnung,** 2 Wohnst., 2 Schlafst., Küche, Keller ist sofort zu vermiethen. Näheres Weststraße 65, 1. Et. r.

Wohnung v. 40—75 ℳ Moltkestr. 46b, p. r.

Zu vermiethen
Michaeli 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Keller, Bayer. Straße 8, 1. r., hart am Bahnhof.

Reudnitz, Heinrichstraße 28, sind noch sehr schöne Logis, neu eingerichtet, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Ein kl. Logis zu 75 ℳ für einzelne Leute passend Sebastian Bachstraße 61.

Südstr. 10, 2 fr. Logis, Preis 75 ℳ zu vermiethen, beim Besitzer part. links.

Reudnitz, Täubchenweg 32, I. l. sind noch 2 fr. Logis für 60 u. 80 ℳ zu vermiethen.

Ein kleines Logis, 1 Treppe vornheraus, im Innern der Stadt, ganz ungenirt, ist sofort wegen Abreise mit vollständ. Meubl. zu übernehmen. Adressen unter No. 27. an die Expedition dieses Blattes.

Logis bis 1. Octbr. zu verm. Zu erfr. **Albertstraße Nr. 20, 1. Etage.**

Ein neu hergerichtetes freundliches Logis
mit Aussicht auf die Promenade, aus zwei Stuben, Kammer u. Küche nebst Zubehör bestehend, ist **Neukirchhof 28** zu vermiethen.

Brandvorwerkstraße 93 sind einige Wohnungen zu verm. Näh. daselbst parterre.

(R. B. 498.) von 46—56 ℳ mit oder ohne Garten zu verm.
Logis Anger, Carlstr. Neubau.

Verhältn. halb. ein freudl. Logis zu verm. b. 1. Octob. 45 ℳ Reudnitz, Seitenstraße 17, II.

Ein kleines Logis ist zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen. Näh. Alter Amtshof Nr. 10.

R. Logis, 50 ℳ, zu verm. Marschnerstr. 13.

Ein elegantes Garçonlogis,
bestehend aus einem comfort. eingerichteten Wohn- und Schlafzimmer, ersteres parquett, beide 2fenstr., ist sofort oder 1. Octbr. zu vermiethen Emilienstraße Nr. 12, part.

Garçonlogis sofort oder 1. October, Wohn- u. Schlafzimmer, fein möblirt, mit schöner Aussicht in feinem Hause zu vermiethen Frankfurter Straße 40, 2. Etage.

Sofort zu haben feine Garçon-Wohnung für Herren
Querstraße Nr. 34, 3. Etage, schräg über der Poststraße.

Garçon-Logis,
elegant, Nürnberger Straße 6, 2. Et. l.

Elegant möbl. Garçonlogis sind zusammen oder getheilt zu verm. Ecke der Wintergarten- u. Georgenstr. 29, II. r.

Garçon-Logis
sofort oder später Weststraße 64, 3. Et. l.

Eleg. **Garçonlogis** mit schöner freier Aussicht ist an 1 oder mehrere Herren sof. oder später zu verm. Königsplatz 6b, III.

Zeitzer Str. 24b, 2. Et. **Garçonlogis,** 4 Thlr. monatl., gut möblirt, ruhig.

Garçonlogis, eleg., mit Piano für 1 bis 2 H. Kohlgartenstr. 6, II. r., Tauch. Th.

Garçonlogis mit Pension zu vermiethen Königsplatz Nr. 18, 2. Etage.

Elegant möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 5, 3. Etage.

Schulstraße 5, I. ist sofort od. später ein gutes **Garçonlogis zu vermiethen.**

Garçonlogis, gut möbl. f. H., S. und Hschl., Rannstädter Steinweg 12, 3. Et. r.

Feines **Garçonlogis** preiswerth zum 1. October Salzgäßchen 8, 3 Tr. links.

Garçonlogis fein möbl. mit S. u. Hschl. Berliner Str. 101, II. rechts.

Garçonlogis an 1—2 H. Petersteinw. 58, III.

Eleg. Garçonl. zu verm. Emilienstraße 9, 1. Et.

Eleg. möbl. Garçonlogis Weststraße 31, part.

Garçonlogis Marienplatz 29, 2. Et. lks.

2 feine **Garçonlogis** Schlettierstr. 2, III. r.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 11, II. r.

Garçonlogis bill. u. f. Frankf. Str. 36, III.

Garçonlogis Querstraße 28, 3. Et. r.

Garçonl. bill. 1. Oct. Nürnb. Str. 6, III. l.

Garçonlogis a. kurze o. l. Zeit Turnerstr. 8, I. l.

3 Garçonl. fr. u. b. Hohestraße Ecke 19, III. l.

Gr. Garçon-Logis f. 1 o. 2 H. Thalstr. 10, I.

Garçonlogis Lindenstraße 4, 3. Et. rechts.

Garçonlogis Centralstraße 3 part. rechts.

Garçonlogis frdl. Sidonienstr. 50, 1. Et. l.

Garçonlogis Sidonienstraße 41, II. l.

Garçonlogis billig Humboldtstr. 28, IV. r.

Garçonlogis Gellertstraße 12, 3. Et.

Schützenstraße 18, I. Garçonlogis, 2—3 Hrn.

2 Garçonlogis Blumengasse 15, 1. Et. l.

Garçonlogis f. Freiw. o. Stub. Burgstr. 8, II.

Garçonlogis, g. m. möbl., Turnerstr. 1, IV. l.

Garçonlogis fein Plattenl. Str. 6, IV.

Zu vermiethen ein Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn bei
Herm. Crusius, Querstr. 34, Hof 1. Et.

Billig zu vermiethen an 1—2 Kaufleute od. Beamte 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm. nebst f. Matratzb. Poniatowskystr. 18, II.

Eine frdl. möbl. Stube mit Schlafstelle ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen
Elsterstraße 18, 2 Treppen rechts.

Eine schön möbl. Stube mit Kammer ist vom 1. October ab an 1 oder auch 2 Herren billig zu verm. Georgenstr. 9, II.

Sofort oder 1. Oct. c. an fein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet, auch m. Benutz. eines Instrum., zu verm. Elisenstr. 19, II. r.

Universitätsstraße 1, 3. Etage
ein Zimmer mit Schlafz. an 1 oder 2 Herren.

Eine freudl. **Stube** mit Alkoven ist an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Kreuzstr. 17, 1 Tr.

Königsplatz Nr. 17, 1. Etage
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

Eine Stube nebst Schlafcabinet ist für einen oder zwei Herren Moritzstr. 18, III.

Eleg. möbl. Zimmer m. Cab. ev. Piano in anst. Familie Reilstraße 3, part. rechts.

Zu vermiethen e. l. f. möbl. Salon m. Pianino u. Schlafz. Erdmannstr. 12, III.

Mbl. St. m. Schlft., Hschl. Schlettierstr. 2, IV. r.

Zu vermiethen sind drei fein und bequem möblirte Zimmer, zusammen oder getheilt Berliner Straße Nr. 117, 3. Et. rechts, Ecke der Blücherstraße.

Zu vermiethen ist eine freundliche fein möblirte Stube an einen soliden Herrn Hospitalstraße 14, Seitengeb. 3 Tr. rechts.

Ein sehr freundliches Balconzimmer ist mit oder ohne Pension zu vermiethen Gartenstraße Nr. 5c, 2. Etage.

Ein möblirtes Stübchen
zu verm. **Handmannstraße 7, part. r.**

Zu vermiethen den 1. Oct. eine frdl. möbl. Stube, Colonnadenstraße Nr. 24, im Geschäft. **S. Müller.**

Eine heizbare Stube zu vermiethen, sof. zu beziehen. Von 12—1 Uhr zu sprechen Gohlis, Wilhelmstraße 1, 3 Tr. r.

1 freudl. möbl. Zimmer ist an 2 Herren billig zu vermiethen Humboldtstr. 14, IV.

Eine frdl. sep. möbl. Stube an Hrn. zu verm. Kreuz- u. Grenzstr. Ecke 1 u. 10, r. H. 1.

Zu vermiethen ein fein möbl. Zimmer mit guter Pension Emilienstr. 20b, 3. Et.

Ein frdl. möbl. Zimmer, Sonnenseite, sof. od. später zu verm. Gustav Adolfstr. 22b.

Meßvermiethung. 1 freundl. Stube an 2 Personen Petersstraße 24, Hof r. H. 1.

Billig zu verm. 2 einf. möbl. Stub. bei einer Wittwe Sebast. Bachstr. 50, G. H. r.

Eine fr. mbl. St., Sl. u. Hschl., Aus. Promenade. Sternwartenstr. 1, 4. Etage.

Ein freundl. Zimmer zu verm. Wintergartenstraße 3. Zu erfr. beim Hausmann.

2 freundl. möbl. Stuben mit sch. Kabl. zus. od. geth. zu verm. Dorothenstr. 8, IV. l.

Zu verm. ist 1 frdl. mbl. Stube an H. od. D. sof. od. sp. Sternwartstr. 16b, p. r.

Zu verm. ein frdl. mbl. Z. an 1 Hrn. sof. od. sp., S. u. Hschl. Carolinenstr. 22, I. r.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 Hrn. zu vermiethen Sternwartenstr. 31, I. rechts.

Ein ordentl. Mensch kann Kost u. Logis erhalten Weststraße 57, 4 Treppen links.

Ein fr. möbl. Zimmer mit Matr. Bett billig zu verm. Bayer. Str. 7c, II. r.

Zu verm. ist eine freundl., gut möbl. Stube an 1 oder 2 H. Kreuzstr. 15, 2. Et. l.

Eine freundl. möbl. Stube mit separaten Eingang Gewandgäßchen 1b, 3 Tr.

1 freundl. mbl. **Zimmer** ist mit 1 oder 2 Bett. zu verm. Petersteinw. 15, I. H. l. III. l.

Zu vermiethen eine frdl. Stube an 1 od. Herren Reudnitz, Augustenstr. 9 im Laden.

Ein gut möblirtes **Zimmer** an 1 oder 2 Herren Lange Straße 5, parterre.

Eine Stube mit 2 guten Betten ist zur Messe zu verm. Nicolaistr. 9 im Hintergeb.

Freundl. fr. Stube ob. Windmühlenstr. 28b, IV. l.

1 sep. Stübchen mit 2 Betten Johannisg. 23, p.

Freundl. möbl. Zimmer Baumhofstr. 6, 4. Et. lks.

1 l. sep. Stube zu verm. Schreberstr. 16, H. l. l.

Mbl. St., Albertstr. 20, IV. b. Hentschel.

Mbl. Zimmer 1 od. 2 H. Zeitzer Str. 16b, IV. r.

1 freundl. Stube ist z. 1. Oct. Körnerstr. 11, III.

Mittl. Logis, mbl., billig Hospitalstr. 54.

Gr. sepa. 2 St. Nürnb. Str. 41, H. r. 3. Et. r.

1 fein mbl. Stube mit sep. Eingang u. 1 einfach mbl. als Schlafst. zu vermiethen. Bollmannsdorf, Dorfstraße 1, II Treppen.

Eine freundl. Schlafstube, möblirt, an Herren zu vermiethen **Lembert Straße 19, Gartengeb. 2. Et. rechts.**

Eine freundl. **Stube** als Schlafstelle an Herren Nürnberger Straße 61, Hof 2 Tr.

Eine frdl. sep. Stube ist als Schlafst. zu verm. Grenzstraße 19, 2. Et. b. G. Große.

Schlafstellen billig Grudtstraße 6, II.

Freundl. Schlafstelle f. H. Albertstr. 6, 4. Et. r.

freundl. Schlafstelle Fleischerg. 17, part.
Schreib. sucht Schlafst. Schützenstr. 4, H. III.
Schlafstelle f. H. St. Windmühlenstr. 9, 3 Trp.
freundl. Schlafstelle Hohe Str. 6, Hof 1. 1.
Für Lehrl. H. Schlafst. Ranft. Steinw. 66, III. l.
Schlafst. f. Hrn. od. Mädch. Burgstr. 6, Hof II. l.
Fdl. Stube als Schlafst. Alexanderstr. 8, Hof.
Anst. Herr f. Schlafst. erh. Gerberstr. 45, II.
1 Schlafst. f. Mädch. Sternwstr. 23, 1. v.
Fdl. St. als Schlafst. Ranft. Steinw. 19, b. l.
Offen ist eine freundl. billige Schlafst. Nürnberger Str. 30, 1. Et. rechts.
Öf. 2 Schlafst. Frankf. Str. 36 b, H. II. r.
Öf. Schlafst. mit S.- u. Hdschl. Neukirch. 36, IV
Offen 1 Schlafstelle Lützowstraße 17 b prt.
Offen 1 Schlafstelle f. H. Centralstr. 13, IV.
Offen Schlafst. m. Hdschl. Neumarkt 3, IV.

Pension in Leipzig.
Bei einer Pfarrerswittwe und ihrer Tochter finden junge Mädchen freundliche Aufnahme. Auf Wunsch können dieselben Unterricht in Sprachen, Literatur, Pianofortespiel, sowie Anweisung im Praktischen erhalten. Näheres Gustav Adolphstraße Nr. 31, Gartengebäude 1. Etage (zwischen der Fürbern und Leibnizstraße).

Ein Schüler oder Kaufmannslehrling findet gute Pension für 36 ℳ per Monat Johannesgasse 32, Treppe E, 2 Treppen.

Gute u. billige Pension für 1 Schüler oder Lehrling Nicolaistraße 48, 4. Et. r.

Gute Pension, auch für Ausländer, Brüderstraße Nr. 26, II.

Gute Pension in feinem Hause Elsterstraße Nr. 1, 2. Etage.

Vorzügl. Pension f. Ausländer Weststr. 83, III.

Von einer kleineren Gesellschaft wird ein Zimmer mit Piano sofort für Sonnabend gesucht. Adressen unter R. E. 11. in die Buchhandlung von Otto Klemm.

1 Gesellschaftszimmer mit Pianino zu verg. Restauration zum „Alten Schweden", Gustav Adolphstraße Nr. 18.

Mein Gesellschafts-Saal ist einen Abend frei. Sophien-Bad-Restaurant.

Heute 8 Uhr Mittelstr. 9

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Täglich Concert u. Vorstellung.
Auftreten der Geschwister Frl. Anna u. Emma Andersson, der Chansonnettensängerin Frl. Therese Schmidt, und Frl. Elise Menike, der Costüm-Soubrette Frl. Pauline Modesta, sowie des Komikers u. Mimik. Herrn August Bläsich.
Zum Beginn kommt täglich: „Der Schlaukopf".
Anfang 8 Uhr, Ende 12 Uhr. Entree 50 ₰.

Restaurant,
Königsplatz No. 13.
Täglich Auftreten der Marietta Troupe (vom neuen Stadt-Theater in Quedlinburg), unter Mitwirkung der Damen Frl. Elise Stöhre, Chans.-Sängerin, Alma Wenk, Chans.-Sängerin, Helene Rudolph, Coupl.-Säng., Louise Kreutzer, dramatische Sängerin u. Operett.-Soubr. und der Herren Felix Meckerlig, Gesangs- und Charakter-Komiker, Emil Walther, Tenorbuffo und W. Wenke, Capellmeister.
Anfang der ersten Vorstell. Nachm. 3 Uhr, der zweiten Abds. ½8 Uhr.
1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰.

Ronnger's Concert-Halle,
Ost 1—2 Wagenplatz 1—2.
Concert- und Vorstellung.
Auftreten der berühmt. Chans.-Säng. Fräul. Elli Elliot, Auftreten der Costüm-Sängerin Fräul. Auguste Berges, der Operettensängerin Fräul. Paula Dangl, der Lieder- und Couplet-Sängerin Fräul. Flora Wöllner, der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Georgine Ritter, des Tanz- und Charakterkomikers Herrn Adolf Weber, sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang ½8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Entree 50 ₰. Num. Platz 75 ₰.

Blaues Ross
Nr. 4 Königsplatz Nr. 4.
Täglich Concert und humorist. Vorträge der Magdeburger Singspielgesellschaft Meist, bestehend aus 6 Personen, unter Mitwirkung des beliebten Komikers Robert Meyer.

Schützenhaus.
Täglich Concerte mit Theater und Schaustellungen.
Auftreten des gesammten für die Michaelis-Messe engagirten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus
50 Künstlern ersten Ranges.
WILLY, ob Mann! ob Weib!
phänomenale Leistungen.
Miniatur-Velocipedisten-Truppe
ELLIOTT-FAMILY,
Gesellschaft Castagna,
spanische Akrobaten (Herren und Damen).
Japanesen-Gesellschaft **„Godayou",**
unübertrefflich in ihren Productionen.
Miss Zenobia und **Mr. Leroux.**
I. Gastspiel des berühmten amerikanischen Saxophon-Bläsers
Mr. Lefebre aus New-York,
(Mitglied der Gilmore'schen Militair-Capelle des 22. Regiments).
Der Cymbalkönig **Jos. Horváth** in seinen ausserordentl. Leistungen auf dem Clavier der Pusta.
Die Schwestern Frls. ***Cassatti,*** Steyerische Sängerinnen.
Die Geschwister ***Rommer,*** Schwäbische National-Sängerinnen.
Die Soubrette Frl. ***Olga Cassatti.***
Leipziger Couplet-Sänger,
Herren Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Semada und Brückner.
Um ½10 Uhr im Trianongarten (bei günstiger Witterung):
Große Sensationsnummer der spanischen Luftgymnastikerinnen Sennora Adele und Tiesa.
Um 10 Uhr im Trianon-Theater:
„Hirsch in Tyrol", neu arrangirte Posse.
Festliche Beleuchtung.
Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie nummerirte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erdgeschoss links.
Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen ½8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintrittspreis die Person 1 Mark.
Näheres die Programme.
Rob. Kühnrich.

Im Saale des Bonorand'schen Etablissements
Dienstag den 24. September a. c., Abends 7½ Uhr
Grosses Doppel-Concert
der spanischen Mandolinispieler „Estudiantina Figaro" aus Madrid unter Leitung des Signor Granado, Dirigent der Bälle „de la Rosa" zu Madrid,
(von der Pariser Weltausstellung kommend)
und der Militaircapelle des Inf.-Reg. Nr. 107, Herrn Musikdirectors Walther.

Programm.

Nur diese Woche

1. Theil. (Militairmusik.)
1) Ouverture zum Opar „Mignon" — Thomas.
2) Motiv aus dem „Tannhäuser" — Wagner.
3) Aufforderung zum Tanz — C. M. von Weber.
2. Theil. (Estudiantina Figaro.)
4) Los Cadetes paso doble — Metra.
5) La Primavera Polka — Granado.
6) El Paraiso, Walzer — Granado.
3. Theil. (Streichmusik.)
7) Ouverture zu „Ruy Blas" — Mendelssohn.
8) Fantasie aus „Lohengrin" — Wagner.
9) Ungarische Rhapsodie II. — Liszt.
4. Theil. (Estudiantina Figaro.)
10) Marcia turca — Mozart.
11) Granadina Mazurka — Granado.
12) Paris-Walzer — Granado.

Sperrsitze à 2 Mark, Entrébillets à 1 Mark sind bis Abends 6 Uhr in der Musikalienhandlung von Kistner, Grimma'sche Straße 38, I. und von Abends ½7 Uhr ab an der Casse zu haben.

Sperrsitze sind nur eine kleine Anzahl vor dem Podium eingerichtet und wird auf Wunsch auch diesen Plätzen servirt.

(R. B. 461.)
Conditorei
Café Germania,
Töpferstrasse 4 — Ecke des Neukirchhofs.
— Parterre und 1. Etage. —
Neu und elegant restaurirte Localitäten.
Grosse Auswahl von deutsch., französ. u. engl. Zeitungen.
Billard in erster Etage,
woselbst unter Anderem eine vorzügl. Berliner Weisse verabreiche.
Feine Weine, Biere, reichhaltiges Conditorei-Buffet, kalte Küche.
Bestellungen auf alle Conditorei-Waaren werden prompt ausgeführt.
Täglich während der Messe:
Concert und Vorträge
der aus 3 Damen und 3 Herren bestehenden Gesellschaft unter Leitung des Tenoristen H. Nicolai und des Musikdirectors Herrn B. Schmidt. Anfang 8 Uhr.
Zu diesen Vorstellungen laden ein verehrliches Publicum höflichst ein
H. Nicolai. R. Reischel.

Central-Halle.
Täglich während der Michaelis-Messe 1878
Grosse internationale Kunst-Vorstellung und Concert.
Künstler-Personal:
Darstellung von den hier so beliebten Tableaux vivants (lebende Bilder) à la Bacher Friele (12 Damen); Gymnastiker-Gesellschaft La Kairn, 4 Personen; die Negerin Miss La La, Zahn-Athletin; Brothers Williams, Negerkomiker und Instrumentalisten; Mr. Charles Footitt Dunbar, der beste Turner am feststehenden Reck; Max Reichmann, Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist, eine Kunst-Specialität I. Ranges, in seinem Genre nur einzig in Europa; Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musik-Directors Herrn Matthies.
Cassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.
Bestellungen auf reservirte Tische werden gegen Entnahme der Karten im Comptoir bereitwilligst entgegengenommen.
NB. Die Beleuchtung des Saales geschieht durch die dynamo-electrische Maschine, und ist die Central-Halle das erste Etablissement auf dem Continent, welches diese Beleuchtung zur Anwendung bringt.
Ausserdem halte meinen Grossen Parterre-Saal, als Restaurant dienend, sowie eine reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte und diverse hochfeine Biere bestens empfohlen.
M. Bernhardt.

Cagliostro-Theater von E. Basch.
Königsplatz, Leipzig.
Heute Dienstag den 24. September 1878, Abends 7 Uhr,
große Vorstellung
amüsanter Physik, Magie, Optik u. Hydraulik, dargestellt v. E. Basch.
Aus dem reichhaltigen Programm werden folgende Sachen besonders erwähnt: Die Flugmaschine, mit welcher Piece ich im vorigen Winter in Berlin bei ca. 100,000 Personen die größte Sensation verursacht habe.
Proteus: Das geheimnißvolle Cabinet. Große spiritistische Verwandlungsscene. Robert der Teufel ꝛc. ꝛc. Die Diamantgrotte vom Berggeiste Rübezahl. Mit prachtvollen lebenden Bildern, brillanter Decoration.
Cassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.
Preise: Sperrsitz (nummerirter Stuhl) 1 ℳ 50 ₰, I. Rang 1 ℳ, II. Rang 60 ₰, III. Rang 40 ₰.
Casse von Morgens 10 bis 2 Uhr geöffnet. **E. Basch.**

Theater-Restauration
empfiehlt ihren anerkannt feinen Mittagstisch von 12—3 Uhr, echt Bayerisch Pilsener und Vereins-Lagerbier ff. Qualität.
Reichhaltige Abend-Speisekarte.
NB. Zugleich mache ich die geehrten Theater-Besucher auf meinen neu decorirten Theatersaal mit reichhaltigem Buffet aufmerksam. Nach Schluß der Vorstellung bleibt dasselbe zur gefälligen Benutzung geöffnet.
Bei günstiger Witterung täglich auf der Terrasse Concert.
Rob. Börner.

Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage Concert von der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Schulstraße Nr. 7. Schulstraße Nr. 7.
Trietschler's Concert-Saal.
Heute sowie täglich während der Messe
Künstler-Vorstellung u. Concert.
Auftreten der Zither-Virtuosinnen Frl. Elise und Margarethe von Hansen und Frl. Fladen aus Wien, der preisgekrönten Concertsängerin Frl. Hermanda aus Prag. Auftreten des Frl. Krüger und Frl. Koethe, sowie der berühmten Wiener Soubrette Frl. Marie Geisler. Pianist Herr Lebert.
Anfang 8 Uhr. Entree: Saal 75 ₰, Gallerie 50 ₰.

Esterhazykeller.
Heute und folgende Abende
Concert und Vorträge
der beliebten Damen-Capelle „Köhler-Anger." — 5 Damen.
Anfang 7 Uhr.

Bonorand
(Am Eingange des Rosenthals).
Concert-Etablissement.
Grosses Café und Restaurant.
Auswahl von warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Bayerisch (Tuchersches) und Wiener Märzen-Bier. Vorzügliche Weine. Die stattfindenden Concerte werden in den Tagesblättern angezeigt.
Bonorands Erben.

!!! Ganz neu !!!
6. Petersstr. 6. **H. Hunse's Restaurant** 6. Petersstr. 6.
Zeige hierdurch an, daß von heute ab für Leipzig der alleinige Verschank Braunschweiger Mumme in Originalgläsern à Glas 25 ₰ bei mir Statt findet. Der Verschank außer dem Hause findet nur in ⅝ und ⅞ Originalflaschen statt, worauf Familien ganz besonders aufmerksam mache. Empfehle kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Riebeck'sches Lagerbier ff. à Glas 13 ₰ auf Eis.

Bier- und Kaffeehaus von August Grun,

Auenstraße Nr. 13|15, früher Gute Quelle, Zugang von der Waldstraße.

Große elegante Locale. Warme und kalte Küche. Kaffee nach Wiener Art. Große Auswahl von Zeitungen. Dresdner Waldschlößchen und echt Bayerisch von Henninger-Erlangen. Mittagstisch in ½ Portionen zu mäßigen Preisen.

Separat-Zimmer für Gesellschaften.

Thier-Park u. Skating-Rink.

Fütterung der Thiere Nachmittag 5½ Uhr.

Concert von Nachmittag 4 Uhr an.

Heute Dienstag, den 24. Sept., Abends:

Eine Nacht auf der Newa.

Vollthümliches Russisches Nationalfest mit großer Decoration, St. Petersburg und die Newabrücke. Aufführungen verschiedener Tänze und Spiele im National-Costüm von mehreren Herren und Damen.

Zum Schluss:

Großer Triumphzug mit bengalischer Beleuchtung.

Entrée 50 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Dutzendbillets haben keine Gültigkeit. Ernst Pinkert.

Neu. Nicolaistrasse 9. **Neu.**

Stadt London.

„Englischer Keller."

Wein- und Austern-Keller.

Täglich grosse Sendungen Holsteiner Austern.

Dejeuners, Diners, Soupers.

Jeden Abend Concert

unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.

Hochachtungsvoll **A. Neumeyer.**

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Dienstag, den 24. September, und folgende Tage:

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Herren Ehle, Stahlhemer, Gipner, Selow und Hanke, unter Mitwirkung des Tenoristen Herrn R. Simon.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Restaurations-Uebernahme.

Einem hochgeehrten Publicum, sowie einer hochgeehrten Nachbarschaft, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich meine Restauration Neumarkt 18 aufgegeben und **Stadt Wien**, Petersstraße 20, übernommen habe. Für das mir seither erwiesene reichliche Vertrauen bestens dankend, bitte selbiges auch auf mein neues Etablissement gütigst übertragen zu wollen.

(R. B. 415.) Hochachtungsvoll **G. Kloppe.**

Bayerisch von Kurz in Nürnberg. 1. Qualität. Vereinslagerbier.

Neueste Depeschen u. Courberichte. Brockhaus-Lexicon. 33 verschiedene Zeitungen. Adressbuch vom ganzen deutschen Reich.

Halle'sche Strasse 8. Anerkannt gute Küche. Parkstrasse 1b.

• Bayerische Bier-Stube. •

Neumarkt 40. *E. Eisenkolbe.* Kleine Feuerkugel.

Frühstück warm u. kalt. **Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr à la carte.

Jeder Zeit gut gewählte Speisekarte.

Kloster-Keller. Markt 14.

Täglich Concert u. Vorträge der beliebten Gesellschaft Ronneburg mit neuen Specialitäten, 5 Damen, 2 Herren. Programm neu und gewählt. Anfang 3½ Uhr Nachmittags.

Café Rothe,

Nr. 62. Brühl Nr. 62.

Täglich Concert u. Vorstellung.

Michael's Restaurant

7 Windmühlenstraße 7.

Täglich Concert u. Vorträge unter Leitung des Herrn Dir. Globner, 3 Damen und 4 Herren.

Busch's Restaurant, Schloßgasse 13 b.

Täglich während der Messe Gesangsvorträge der Gesellschaft **Spindler** und des Komikers **Heinlein.**

Ton-Halle.

Morgen Mittwoch

Grosser Mess-Ball.

Anfang ½8 Uhr. **B. Heinicke.**

Apfelwein ist ein sehr gesundes Getränk, als **Speisewein** ausgezeichnet.

Restaurant **Sommerlatte**, Grimm. Str. 4,
" **Stehfest**, Albertstraße 7,
" **Gold. Einhorn**, Grimm. Stnw.,
Bierhandl. **R. Köttnitz**, Sidonienstraße,
Restaurant **Bernh. Schwanitz**, Connewitz.

Heute Abend Pilze

im **blauen Hecht.** **A. Hase.**

Goldner Elephant.

Große Fleischergasse.

Heute Abend **Karpfen polnisch.**

W. Ihme.

Rottigs Restaurant

Schulstraße Nr. 8.

Morgen Schlachtfest.

Querstraße 20.

Heute **Schlachtfest**, auch Wurst u. Suppe wird außerm Hause verkauft. Karl Kröber.

Deutsches Haus.

Königsplatz 8. Heute Schweinsknochen.

Conditorei und Café zum Leipziger Wahrzeichen

„Der Gröuländer", Petersstraße Nr. 13.

Täglich **Concert** von 4 Damen und 1 Herrn, ausgezeichnete Unterhaltung. Feinste echten **Mocca-Kaffee**; eigenes Lager Bayer. Bier. Ferner alle Sorten Conditoreiwaaren.

Nicolaistr. No 51. **Schaaf's Restaurant,** Nicolaistr. No. 51.

empfiehlt einem geehrten Publicum seine rauchfreien und freundlichen Localitäten zu fleißigen Benutzung.

Hamburger Frühstücks-Büffet,

Stammfrühstück und Abendbrod.

à la carte (gewählte Speisekarte) zu jeder Tageszeit.

Echtes Thüringer Weizenlagerbier

aus der Brauerei von **Franz Lehrenz** in **Weißenfels** liefere 26 Flaschen für 3 ℳ ohne Flascheneinsatz frei ins Haus;

Echtes Zerbster Bitterbier

aus der Brauerei von **Lorenz Pfannenberg Söhne** in **Zerbst** liefere 26 Flaschen für 3 ℳ ohne Flascheneinsatz frei ins Haus; auch empfehle mein div. Sorten **Bayerisch** und **Lagerbier.**

NB. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt, sämmtliche Biere werden in Fässern von den kleinsten Gebinden an zum Engrospreise abgegeben.

Hochachtungsvoll **R. Ullrich Nachf.**, Gartenstraße 12b.

Restaurant Kyffhäuser

Rauchfrei. Parterre und 1. Etage. 200 Personen fassend.

Reichsstraße Nr. 10, Löhr's Hof, Nicolaistraße Nr. 43,

empfiehlt täglich von früh 8 Uhr an **frische Bouillon** und **Stammfrühstück** zur Auswahl. **Mittagstisch** von ½12 bis 3 Uhr, sowie **reichhaltige Abendkarte.** Echt Bayerisch und Lagerbier.

Solide Preise. Aufmerksame Bedienung.

Bernh. Käfer.

Neu. **Dorotheen-Garten** Neu.

9. Dorotheenstraße 9.

Besitzer: Emil Richter. Früher: Alhambra-Theater.

Empfehle meine neu eröffneten, im **Parterre** und der **1. Etage** gelegenen, auf das Comfortabelste eingerichteten großen Localitäten, sowie meinen zug- und staubfreien Garten.

Nur hochfeine Biere. **Gutgepflegte Weine.**

Sämmtliche in das **Conditoreifach** einschlagende Getränke.

Reichhaltige, gut gewählte Speisekarte.

Stamm-Frühstück à 30 ₰. Stamm-Abendbrod à 30 ₰.

Mittagstisch,

½ Portion mit Suppe 75 ₰. — ⅔ Port. mit Suppe 85 ₰.

Dejeuners — Diners — Soupers — Zimmer à part.

Civile Preise. **Aufmerksame Bedienung.**

Heute Abend: **Roastbeef mit Madeirasauce.**

Billard. Emil Richter. Billard.

Echt Bayerisch Bier (Zirndorfer)

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt ganz besonders das

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Part. u. 1. Etage **Restaurant zum Strohsack** Part. u. 1. Etage

No. 2. Universitätsstrasse No. 2.

Stammfrühstück von 8—11 Uhr, **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, Abonnement 13 Marken 9 ℳ, **Stammabendbrod** von 6—8 Uhr. Echt Bayerisch, feinstes Lagerbier von Riebeck & Co., ff. Cölln. Gose. **G. Hilbert.**

NB. Heute **Ente mit Krautklößen.**

Prager's Bier-Tunnel.

Johannisplatz, gegenüber Hôtel „Stadt Dresden".

Täglich guten, kräftigen **Mittagstisch**, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl.

Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier

empfiehlt **Carl Prager.**

• Wintergarten •

empfiehlt guten **Mittagstisch** in ½ **Portionen.** Täglich reichhaltige Speisekarte, gute Biere.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Dienstag den 24. September 1878. 72. Jahrgang.

Restaurant **Goldenes Herz.** Gr. Fleischerg. 29.
Gr. Fleischerg. 29.
Heute Dienstag
Anstich der Blume von Stassfelstein.
des echten bayerischen Schankbräus,
— ein kräftigender Labetrunk! —
pa. Regensburger Knackwürste. Echte pa. Regensburger Knackwürste.
Große Auswahl von kalten und warmen Speisen.

Alte Burg vis à vis dem Alten Theater,
empfiehlt
Mittagstisch à la carte,
reichhaltige Speisekarte
zu jeder Tageszeit.
Vorzügliches Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch von F. Erich, Erlangen.
Heute Abend: **Ente mit Krautklößen.** **M. Ratzsch.**

Schillerschlösschen Gohlis
empfiehlt
gewählte Speisekarte,
hochfeine Gose, echt Wernesgrüner.
Bayerisch Bier aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen, Gohlser Lagerbier vorzüglich.

Röhl's Restaurant u. Café,
Hainstraße 23, Kraft's Haus
empfiehlt einen guten und kräftigen Mittagstisch, Suppe, ½ Portion, Butter u. Käse 75 ₰, Suppe, ½ Portionen, Butter und Käse 90 ₰
Reichhaltige Abend-Speisekarte.
Täglich Stammfrühstück.
Echt Bayerisch Bier (Zirndorfer) à 25 ₰, ff. Böhmisch à 20 ₰, ff. Lagerbier à 15 ₰. — Während der Messe jeden Abend Gesangs-Vorträge.

Brühl 77. **Plauen'scher Hof** Brühl 77.
vollständig neu restaurirt.
Hamburger Frühstücks-Buffet.
Anerkannt guten Mittagstisch.
Reichhaltige Speisekarte. Stets frischen Wildbraten rc.
Echt Bayerisch von Erich, Erlangen, ff. Gohlser und
feinstes Streitberger Bier
empfiehlt bestens G. Erbs.

Hôtel Stadt Dresden.
Empfiehlt seine anerkannt gute Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant von ½1 Uhr bis 8 Uhr Mittagstisch sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte, gute preiswerthe Weine und ein vorzügliches Glas Bayerisch (Zirndorfer).
Um zahlreichen Besuch bittet Eduard Franke.

Lützschenaer Brauerei.
Mittagstisch à la carte,
Abends reiche Auswahl div. Speisen, Biere aus obiger Brauerei ff. empfiehlt
Heute Karpfen polnisch oder blau. E. Rothe.

Schneemann's Restauration,
Dorotheenstraße, Reichel's Garten,
empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, in ganzen und ½ Portionen, Bayer. Bier von Tucher, Gohlser Actienbier und Gose famos. Abends gewählte Speisekarte.
C. W. Schneemann.

Italienischer Garten,
Frankfurter Straße 33. Lessingstraße 12 b.
Meine großen Restaurations-Localitäten halte ich einem geehrten Publicum bestens empfohlen. Täglich reichhaltige Speisekarte, gute Biere. G. Hofmann.

Grimma'sche Straße 4, Sommerlatte.
Vorzüglichen Mittagstisch von 12—3 Uhr. Culmbacher Exportbier, ff. Vereinsbier, Stammfrühstück und Abends stets gewählte Abendkarte.

Katharinenstraße 10. **Herrmann's Restaurant.** Katharinenstraße 10.
Heute Schlachtfest.
Morgen Hasenbraten und junges Huhn. Biere hochfein.

Zill's Tunnel, Barfußgäßchen Nr. 6.
Täglich Stammfrühstück, Mittagstisch von ½12 Uhr an, außerdem gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit, ff. Bayerisch Bier, sowie Lagerbier empfiehlt
Louis Treuber.

Elsterschlösschen, Canalstrasse 3b.
Münchner Löwen-Bräu
feinstes Exportbier. Heute Abend Paprika-Schnitzel.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Schweinsknöchel u. Klöße,
Hasen- u. Gänsebraten stets frisch.
Während der Messe Mittagstisch.
Biere jetzt vorzüglich, wozu hiermit ergebenst einladet
Seidel.

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt heute Abend
Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4,
(Mittagstisch), Zerbster und Lagerbier.

Nicolaikeller.
Nicolaistraße 6.
Große comfortable rauchfreie Localitäten.
Mittagstisch anerkannt gut und kräftig von 12—½3 Uhr.
(Suppe 15, Gemüse mit Fleisch 30, Fische 30, Braten mit Compot od. Salat 35 ₰), ff. Bayer. u. Gohl. Lagerbier, pa. Qualit., gut gepfl. Weine von Brems & Co. Tägl. Stammfrühstück u. Abendbrod à 30 ₰. Mittwoch Schlachtfest. Heute Karpfen.
Achtungsvoll H. Haun.

Restaurant Tittel,
Klostergasse Nr. 14.
Mittagstisch à la carte v. 12 Uhr ab.
Vorzügliches helles Bayerisch und Coburger Actienbier.
Abendtisch gewählte Speisekarte.
Neu eingerichtete
Hamburger Weinstube
mit Hamburger Buffet.
Mittagstisch à la carte
sowie jed. Tageszeit warmen u. kalte Speisen.
Gut gepflegte Weine.

Schröter's Restaurant
und
Meissner Felsenkeller-Bierstube
4. Gewandgäßchen 4.
Täglich Mittagstisch
von ½12—2 Uhr.
ff. Lagerbier aus der Meißner Felsenkellerbrauerei, welches bei der Ausstellung in Dresden den ersten Preis erhielt.
Heute Abend sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen und Fricassée von Huhn.

Plauenscher Platz 3. **Gute Quelle.** Brühl rc.
empfiehlt täglich Mittagstisch, außerdem reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Sämmtliche Biere ff.
H. Gütte.

Guten kräftigen Privat-Mittagstisch findet man von 12 bis 2 Uhr
Johannesgasse 32, Tr. E., 2 Tr.

Guter Familien-Mittagstisch in feinem Hause, wo deutsch gespr. wird Elsterstr. 1, II.

Verloren wurde am Sonntag ein gold. Siegelring innerhalb der Stadt. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohn. Nicolaistr. 36, III. abzugeben.

Verloren am Sonntag a. d. Exercirplatze ein Ring. Gegen gute Belohnung abzugeben Floßplatz Nr. 2, parterre rechts.

Von Voigtländer's Milchgarten, durch die Harkort- nach der Emilienstraße ist ein goldenes Medaillon mit schwarzer Email verloren worden. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben Emilienstraße 21 b, 2 Treppen.

Verloren wurde ein kleines rundes Medaillon mit 2 Photographien. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Herrn Louis Krahl, Ritterstraße Nr. 42.

Verl. wurde Sonnabend vom Fleischerplatz bis zur Frankfurter Straße 1 gold. Kette. Gegen gute Belohn. abzug. beim Hausmann Dietze, Hainstraße Nr. 6.

Verloren 1 gold. Manschettenknöpfchen. Gegen Dank abzugeben Elsterstr. 9 part.

Verloren v. Süd- nach Emilienstr. ein Steinohrring mit Silber einget., bitt. ihn geg. Belohnung abzug. Emilienstr. 24, I.

Verl. am 19. Septbr. 1 Portemon. mit 2 ₰ u. 2 Pfandscheinen. Geg. gute Bel. abzug. Neudnitz, Heinrichstr. 11, H. G. I. l.

Verloren eine Brille in rothem Futeral Sonntag Vormittag zwischen Nicolaikirchhof und Lessingstraße. Gegen Belohnung abzugeben Elsterstraße 1 part.

Querstr. 2 **Restaurant zum Kronprinz,** Querstr. 2.
empf. heute Abend Entenbraten mit Krautklößen. Tägl. guten Mittagstisch v. 12 bis 2 Uhr. Echt Bayerisch Bier, beste Qualität. Lagerbier u. vorzügliche Döllnitzer Gose. Gute Bedienung.
Morgen Schlachtfest. Hermann Mehnert.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Str. 7. **F. Grundig.**

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. A. Zimmermann

Kleine Funkenburg.
Rehrücken in saurer Sahne und Märzenbier vorzüglichster Qualität empfiehlt heute J. C. Winterling.

Nürnberger Bierstube v. H. Müller, 8. Burgstraße 8.
Vortreffl. Stoff à ½ Liter-Glas 18 ₰ (tägl. Stamm), gewählte Abendkarte.

L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhause
Abends **Allerlei,** Hamburger Aalsuppe, kräft. Mittagstisch.
Echt Bayerisch, Lagerbier, ff. Gose.

Mittagstisch täglich à Portion 50 ₰, mit Suppe 60 ₰, ½ 70 ₰, sowie zu jeder Zeit gewählte Speisekarte, Bayerisch, Zerbster, Lagerbier und Gose hochfein.
Moritz Carl, Wartburg, Schrötergäßchen, nahe am Roßplatz.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit ½ Portionen 75 ₰.
Heute Abend: **Krebs-Suppe und saure Rindskaldaunen.**

Grüner Baum.
Heute Abend Fricassée von Huhn, Bayerisch und Lagerbier ff.
Mittagstisch im Abonnement ½ Portionen 1 Mk.

(R. B. 397.) Gosen-Tunnel — Mauricianum.
O. Rost's
Täglich reichhaltige Speisekarte, ff. Döllnitzer Gose, Vereins-Lagerbier à 13 ₰.
— Täglich kräftigen Mittagstisch. —
Keine Mess-Preise.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petersstraße 22.

Burgkeller
empfiehlt Mittagstisch gut und kräftig, Reichhaltige Tages- und Abendkarte, Täglich frische Bouillon. Dresdner Felsenkellerbier ganz vorzüglich. Aug. Löwe.

Restaurant F. W. Ihme, Große Fleischergasse 89,
empfiehlt feinen Mittagstisch von 12—3 Uhr, gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit. Bayer. Bier von Gebr. Reif in Nürnberg, Lagerbier von Riebeck & Co., wozu erg. einl. d. O.

Zur grünen Eiche in Lindenau. empfiehlt heute Schlachtfest.
A. Weber.

Tacke's Biertunnel 8. Kl. Fleischerg. 8. Kräft. Mittagstisch m. 1 Gl. Bier 55 ₰. Tägl. früh u. Abds. Stamm 30 ₰. ff. Crost. Lagerb. 13 ₰. Billard.

Gestern Abend ist in der 20. Budenreihe (Augustusplatz) ein schwarzseidener Regenschirm stehen geblieben. Gegen Belohnung abzug. Augustusplatz, 20. Reihe, bei C. G. Rühn, aus Zittau.

Verl. ein Mustertuch. Abzug. Ritterstr. 4, II.

Verloren Mont. Vorm. ein Dienstbuch mit 2 Zeugn. auf d. Namen Fr. Baumann. Abzugeben Sternwartenstr. 17, Hof 2 Tr. r.

Verloren Visitenkartentasche mit Karten. Gegen Abg. Belohn. Hainstraße 30, 3. Et.

Entflogen ein Canarienhahn. Man bittet dens. event. beim Hausm. Brandweg Nr. 31 gegen Belohnung abzugeben.

Zugelaufen ist am Sonntag früh ein kleines Schaf.
Abzuholen Berliner Straße Nr. 2.

Zur Beachtung.

Es gehen uns jetzt häufig Anzeigen zu, deren Abdruck jedes Anstandsgefühl verbietet. Den Einsendern solcher Anzeigen geben wir niemals eine darauf bezügliche Nachricht, indem wir annehmen, daß ihnen der Nichtabdruck ihre begangene Taktlosigkeit genügend bezeichnet haben wird.
Die etwa beigefügten Gebühren dagegen liegen zur Abholung stets bereit.
Expedition des Leipziger Tagebl.

Aufforderung.
Alle im Juli verfall. Sachen kommen am 1. October, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf.
Ritterstraße 21, 1. Etage.

Wechsel pr. 25. September c. über 243 ₰ 25 ₰ acceptirt von Herrn Robert Heinecke in Volkmarsdorf wird von mir bezahlt.
Advocat Lorenz,
Brühl Nr. 69, 3. Etage.

Dem Thüringer Wurstmacher
Herrn **Edmund Bock**
gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste
der Tonbaken-Club.

Es gratulirt dem alten Bock zu seinem 39. Geburtstag, daß die ganzen Wiener Würstchen Polka tanzen.
Deine Alte in Nr. — ?

Dem Hautboist Hrn. Fr. Schneeweiß bei seiner Abreise ein herzlich Lebewohl!

Herrn Gustav Irmer zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifaches Hoch.
'S is blos wegen dem Fäßchen. C. W.

Annaberg—Zschopau.
Bef. liegt n. Adr. postlagernd Hauptamt, bitte um g. Antw.

Fräul. Emma — Lindenau.
Bewußten Tag vergebens gewartet, Mittheilung erbitte unter meiner Adr. postl.
H. H. 16.
Kann nicht mehr kommen. M. weiß alles. (H. 34940.)

W. W.
Brief liegt, wie der erste.

An E . . . . .
Bitte um Anfangsbuchstaben Ihres Namens.
Finde k. Druckf. Auch ist m. unbew. eine fal. Ang. gem. z. h. W. S. Zw. hegen w. I d. Jnw. n. w. d. R. gef. h.

Herr Sohmieder
in Neuschönefeld wird ersucht bald wieder eine Luftschifffahrt zu veranstalten.
Einer im Namen Vieler.

Herrn Luftschiffer
Hugo Strassberger
für seine famose Ballonfahrt ein Hoch.
Mehrere Leipziger.

Hugo wo blieben die Mohren.

Bravo Piepe.
Die Bettnäßen Jungen.

Keine Reclame!
Eine wirklich hochfeine
Wernesgrüner
bekommt man im Schloo-Keller zu Neudnitz. E.

Culmbacher Export à Glas 20 Pfg.
ist ganz vorzüglich b. Albrecht, Klosterg. 7.

Wo werden Damenfilzhüte à 75 ₰ gewaschen oder gefärbt u. geändert?
Bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Wo kauft man Damen- u. Kinderfilzhüte à Stück von 60 ₰ an?
Bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Wer überwintert Pflanzen? Adressen abzugeben Gohlis, Sidonienstraße 2.

Arion. Alte Herren Stadt London.

III. Quittung.
Für die Hülfsbedürftigen in Tyrol

sind ferner eingegangen:

Ewald & Bredt 20 ℳ, Schlobach & Cie. 20 ℳ, C. Geibel jun. 20 ℳ, Gebr. Thieme Wiedmarkter 20 ℳ, Julius Meißner 20 ℳ, J. Bernhardi 10 ℳ, C. G. Röder 20 ℳ, H. Fries 10 ℳ, A. Edelmann 20 ℳ, Otto Dürr 20 ℳ, Philipp Reclam jun. 20 ℳ, R. Linnemann 10 ℳ, Leopold Voß 20 ℳ, H. M. 10 ℳ, Otto Holze 10 ℳ, E. A. S. 10 ℳ, Georg Thorey 10 ℳ, B. Wappler & Söhne 15 ℳ

Summa 295 ℳ

Bei Herren **Frege & Co.**: F. L. Steinmüller 20 ℳ, Robert Schütte 5 ℳ, Fr. Wilh. Schwabe 3 ℳ, A. W. 2 ℳ, Frau Warnecke 15 ℳ, C. W. Naumann 10 ℳ, Frau Louise Wagner 5 ℳ, Prof. Adolph Mayer 20 ℳ, Rudolph Gordan 20 ℳ

Summa 100 ℳ

Bei Herrn **Gustav Rus**: J. 3 ℳ, X. 5 ℳ, B. M. 1 ℳ, R. J. 3 ℳ, C. R. 50 ₰, Marie 1 ℳ, Dr. Krömer 3 ℳ, L. C. 1 ℳ, C. A. von Hoffmann 100 ℳ, O. von Hoffmann 100 ℳ, H. Stiehl 1 ℳ, E. Köhler 20 ℳ, verw. Kindermann 5 ℳ

Summa 243 ℳ 50 ₰.

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes**: G. B. 5 ℳ, Carl Rieger 10 ℳ, G. Kürsten 2. Gabe 20 ℳ, Graul & Pöhl 5 ℳ, Adv. Ferd. Schmidt 3 ℳ, R. W. 12 ℳ, L. J. 5 ℳ, Ernst G. 50 ₰, H. D. 3 ℳ, Hartleben 20 ℳ, O. J. 50 ₰, P. 60 ₰.

Summa 84 ℳ 60 ₰.

Summa vorstehender Quittung 718 ℳ 10 ₰
Laut I. und II. Quittung 3347 „ 25 „
Gesammtsumme 4065 ℳ 35 ₰.

Alle Berichte der Zeitungen über die Verwüstungen, welche das Wasser in den Tyroler Thälern angerichtet hat, sind so übereinstimmend grauenhaft, daß die Lage der betroffenen dortigen Bewohner trauriger nicht gedacht werden kann. Diese ganz außergewöhnliche Thatsache möge daher auch die dringende Bitte rechtfertigen, jener unglücklichen Opfer elementarer Ereignisse ferner noch zu gedenken und ihnen weitere Gaben der Liebe zuzuführen.

Für die in vorstehender Quittung enthaltenen Spenden aber wird der herzlichste Dank hierdurch dargebracht.

Rennen zu Leipzig

Sonntag den 29. September 1878, Nachmitt. 2½ Uhr.

Tribünen-Rennen. Preis 1500 Mark.
Handicap. Preis 750 Mark.
Leipziger Stiftungspreis 3000 Mark.
Hürden-Rennen. Preis 1500 Mark.
Union-Clubpreis 1000 Mark.
Herbst-Steeple-Chase. Preis 1500 Mark.

Preise der Plätze:

Mitteltribüne **II.** Etage, Tribünen-Logenplatz oder Vorder-Sperrsitz 3 ℳ, Tribünen-Sperrsitz auf den 3 letzten Bänken 2 ℳ 50 ₰, Stehplatz vor dem Sattelplatz (früher Ring) 2 ℳ, Fussgänger 50 ₰, Wagenkarten 10 ℳ, Sattelplatz 6 ℳ

Sämmtliche Billets sind am **27.** und **28. September** bei Herrn **August Kind** zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden.

Cassenöffnung an den Zugängen zur Bahn zwei Stunden vor Beginn der Rennen.

Hunde werden auf der Bahn durchaus nicht geduldet.

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung Dienstag den 24. Sept. Abends 6 Uhr. Vortragender: Herr Doc. Dr. **Naumann**: Ueber den genetischen Zusammenhang zwischen Fettleber und Amyloiddegeneration. Vorgeschlagen zwei neue Mitglieder.

Den Herren Reitern und Pferdebesitzern

hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich seit 1. Septbr. 1878 das monatliche Pensionsgeld für ein Pferd von 75 auf 60 ℳ herabgesetzt habe, ferner vom 1. Oct. 1878 ab ein Abonnement von 12 Stunden statt 24 nur 21 ℳ beträgt.

Weststraße 40. **F. Peters.**

Orpheus. Mittwoch: **Tivoli**, Zeitzer Straße. — Einige Tenorstimmen finden Aufnahme. **J.**

Militär-Verein Kameradschaft für Leipzig etc.

Mittwoch den 25. September, Abends ½9 Uhr: **Monatsversammlung** im **Tivoli.** Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden entgegengenommen.

Der Gesammt-Vorstand.

Realschule II. Ordnung.

Ehemalige Schüler derselben werden gebeten, sich, behufs wichtiger Besprechung, **Dienstag, 24. September a. c., Abends 8 Uhr, Restaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 7,** hinteres Zimmer, einzufinden.

Die Schüler des ersten Jahrganges.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Präparirte Farben **absolut giftfrei** zum Selbstfärben für Halsbaltungen*) in Päckchen à 25 ₰ von Dr. E. Schatz in Dresden. Prospecte u. Gebrauchsanweisungen gratis.

*) In **Leipzig** bei **Aumann & Co.**, Neumarkt Nr. 6, zu haben.

„Laetitia." Heute 8½ Uhr **Probe.** Restaur. Elsner, Rosenthalg.

Heute Dinstag in der alten Burg **Eröffnungssippung** der Jahrung 78/79. Wahl, geschäftliche Erledigungen. Das Erscheinen sämmtlicher Insassen dringend geboten

Pilger unzulässig. **Der Kanzler.**

Vermählungs-Anzeige.
Dr. Moritz Brasch
Frida Brasch
geb. **Marschalkowicz.**
September 1878.

Ihre am 21. September in der Kirche zu Liebenstein vollzogene Vermählung beehren sich hierdurch anzuzeigen
Connewitz b. Leipzig, im Sept. 1878.
Dr. **Georg Erler**
Mathilde Erler
verw. gew. Gontard, geb. Daeniker.

Dr. med. **Hermann Krause,**
Pauline Krause geb. **Oppenheimer,**
Vermählte.
Berlin, d. 22. Septbr. 1878. Leipzig.

Curt Klemm
Katharine Klemm geb. **Lyssow**
Vermählte.
Leipzig, am 22. September 1878.

Vermählungs-Anzeige.
Anna Starcke
Albert Meißner.
Dresden, den 16. Sept. 1878. Leipzig.

Johanna Finkernagel
Carl Ludwig
Verlobte.
Friedberg. Cottbus.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Leipzig, den 22. September 1878.
Richard Thenau und Frau geb. **Höhne.**

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten bringen wir hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Mann, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, Herr

Eduard Theodor Oscar Pries

Sonntag Abend ½10 Uhr von seinen langen schweren Leiden erlöst worden ist.
Leipzig, Schmölln, Berlin.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern verschied nach langen, schweren Leiden unser Obermaschinenmeister Herr **Theodor Oscar Pries.**

Wir verlieren in ihm nicht nur einen Mann, der während 8 Jahren mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit unsere Interessen wahrte, was ihm stets unser dankbares und ehrendes Andenken sichert, sondern auch einen Bruder und Freund, dessen Hinscheiden wir schmerzlichst betrauern. — Leipzig, 23. Sept. 1878.

Hundertstund & Pries.

Heute starb zu Duisburg unsere theure Mutter, Großmutter und Tante

Frau Cora Erdmann.

Duisburg, Leipzig, Dresden, Düsseldorf und Darmstadt.
Die Hinterlassenen.

Heute starb nach schwerem Leiden an Scharlach, Bräune und Wassersucht unser hoffnungsreicher **Paul.**
Die tiefbetrübten Eltern.
Ober-Telegraphist **Janke** und Frau.
Reudnitz-Leipzig, d. 22. Septbr. 1878.
Beerdigung Dienstag Nachmittag 4 Uhr.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes, sagen herzlichsten Dank
Reudnitz, 22. September 1878.
Carl Zlietzbach und Frau.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meiner braven Frau sage hierdurch Allen den besten Dank.
Ferd. Münnich, Notenstecher.

Für die vielfachen Beweise aufrichtigen Mitgefühls bei dem schmerzlichen Verluste ihres lieben, guten **Eugen** sagen ihren tiefgefühltesten Dank die trauernden Eltern
Heinrich Ehlert und Frau.
Leipzig, 23. September 1878.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Robert Nestler in Annaberg mit Frl. Clara Schreiber daselbst. Herr Kaufmann Franz Unger in Oederan mit Frl. Anna Schimpsky daselbst. Herr Paul Schwarz in Neustädtel mit Frl. Aug. Thiel in Reichenbach.

Geboren: Herrn Herrmann Schneider in Löbau i. S. eine Tochter. Herrn Franz Heley in Merzdorf (Mühle) ein Sohn. Herrn Bergwerksdirector C. Rowold in Streckau eine Tochter.

Gestorben: Herrn Bahnmstr. Seifert's in Bobritzsch Tochter Gretchen. Herrn Carl Kreller's in Freiberg Tochter Selma Elisabeth. Frau Johanne Christiane verw. Fischer geb. Leibner in Freiberg. Frau Auguste Hirrschoff geb. Kupsch in Dresden. Herr Ernst Weißpflug in Dresden. Herrn Karl Richter's in Dresden Tochter Hedwig Martha. Herrn G. A. Wunderlich's in Dresden Tochter Clara. Herrn Lorenz' in Lausiak Sohn Arno. Frau Marie König geb. Voigt in Stein. Frau Anna verehel. Cassirer Hartmann geb. Seemann aus Bautzen, in Lommatzsch. Frau Johanne Rosine Striegler geb. Fährmann in Posschütz. Frl. Minna Schuster in Marknewkirchen. Herr Apotheker Guido Lorenz in Kahla.

Zu der am Mittwoch den 25. dss. Mts. Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Beerdigung unsers Collegen

Herrn Oscar Pries

laden wir hierdurch Freunde und Collegen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, ergebenst ein.

Versammlungsort: **Harnisch's Restauration,** Ecke der Friedrichs- und Sternwartenstraße. **Die Mitglieder der Offein Hundertstund & Pries.**

Militair-Verein „Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Mittwoch den 25. d. Nachmittag ½3 Uhr Beerdigung unseres Kameraden **Eduard Theodor Oscar Pries** von **Thalstraße 25** aus.

Um zahlreiche Betheiligung bittet **der Gesammtvorstand.**

Die Beerdigung des Herrn Heinrich Seyffert findet Mittwoch früh 8 Uhr vom Trauerhause, Wintergartenstraße 13, aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag ½7—½11, Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½8—½11

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Friedrichsbad Damen: Montag, Mittw., Freit. ½9—½11, Dienstag, Donnerst., Sonnabend ½4—½6. **Schwimmbassin** Naundörfchen 20, Elegante Wannenbäder. Am Fleischerplatz.

Speiseanst. I. u. II. Mittwoch: Weiße Bohnen m. Schöpsfleisch. **D. W. Methe, Simon.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade	Relative Feuchtigkeit. Procente	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
22. September	Nachm. 2 Uhr	755,3	+ 14,5	45	ENE	1	wolkig
	Abends 10 Uhr	753,0	+ 6,5	77	E	1	klar
23. -	Morgens 8 Uhr	748,3	+ 6,7	83	E	1	fast klar[1])
	Nachm. 2 Uhr	744,7	+ 16,4	43	SSE	2	wolkig

Minimum der Temperatur = + 2°,0. Maximum der Temperatur = + 17°,2.

[1]) Thau, dunstig.

Auszug
aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes
vom 7. September 1878.*)

Der Schulausschuß hat sich bei der Ablehnung der Stadtverordneten in Betreff der Verwendung von Zimmern der alten Thomasschule für Zwecke der Volksschule beruhigt, wobei es bewendet.

Das Schulgeld für einen Knaben wird auf ein Erlaßgesuch seiner Mutter auf eine Stiftung übernommen.

Die Lagerhofrechnung pro 1876 wird auf Vortrag der Finanzdeputation genehmigt und beschlossen, jährlich 3 Proc. des auf die Geleisanlagen im Lagerhofe verwendeten Capitals von den Ueberschüssen des Lagerhofs einem zu bildenden Erneuerungsfonds zu überweisen, zinsbar anzulegen und unter die Verwaltung des Lagerhofs zu stellen, hierzu aber die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Die Verfügung über etwaige weitere Ueberschüsse der Lagerhofcasse behält man sich vor.

Die Herstellung des Geländers auf den Ufermauern an der Harkortstraße wurde an den Mindestfordernden für 6519 ℳ 10 ₰ vergeben. Eine noch niedrigere Forderung konnte als zu spät eingegangen nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß in der letzten Sitzung der Stadtverordneten der Zuschlag zum Verkaufe der Plätze in der Bismarckstraße abgelehnt worden sei und weist darauf hin, daß dadurch der Rath mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit der Beschaffung von Wohnungen für die Mitglieder des Reichsgerichts in eine Nothlage gekommen sei. Ihm scheine es das Beste zu sein, die Stadtverordneten aufzufordern, Ausschüsse zu gemeinschaftlicher Berathung mit den Rathsdeputationen zu deputiren, um sich über die Grundsätze für die Veräußerung des Areals an der Bismarckstraße zu verständigen.

Dieser Antrag wird angenommen und von Seiten des Rathes die Finanz-Neubau- und Straßenbau-Deputation hierzu deputirt.

Außerdem soll der Selbstkostenpreis jenes Areals nochmals festgestellt werden.

Hierauf ging man zur Berathung der Localbauordnung über und erledigte die §§. 30 bis 35.

*) Eingegangen bei der Redaction am 20. Sept. 1878.

Vom 11. September 1878.

Zur Vertretung des Rathes bei der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Pestalozzistifts ward ein Mitglied des Rathes deputirt.

Die Vornahme der Arbeiten behufs Einführung der Fallrohre an der Südseite der Thomaskirche in die Schleuse wird unerwartet der Stellung der erforderten Caution genehmigt, ebenso die Anlegung von Wegen über Privatareal in der Südvorstadt nach den Schulen an der Arndtstraße unter den von den Besitzern gestellten Bedingungen, jedoch unter Erhöhung des Zinsfusses für den den Besitzern zu creditirenden Kostenbetrag für Schleusenherstellungen von 4 auf 4½ Procent.

In Betreff eines hierbei in Betracht kommenden Arealaustausches soll die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt werden.

Sodann werden die Kosten von nothwendigen Reparaturen am Kopfwehre genehmigt, wovon die Stadtverordneten Mittheilung erhalten sollen.

Eine Abtheilung der Fleischerhalle am Plauen'schen Platze wird für das Höchstgebot von 225 ℳ zugeschlagen.

Auf Ansuchen wird dem Comité für die Kunstgewerbe-Ausstellung im Jahre 1879 eine Garantiesumme von 15,000 ℳ zugesichert, auch demselben, trotz mehrfacher Bedenken, welche hiergegen mit Rücksicht auf die in Frage stehende Nivellirung der Westseite des Königsplatzes zur Erwägung gegeben wurden, der letztere Platz für die Dauer des Jahres 1879 zur Errichtung des Ausstellungsgebäudes zu überlassen beschlossen, dafern das Comité selbst die Aufstellung durch die Nivellirungsarbeiten, falls sie wirklich zur Ausführung kommen, für nicht beeinträchtigt hält.

Zu beiden Beschlüssen ist die Genehmigung der Stadtverordneten einzuholen.

Ferner beschließt man, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten, dem landwirthschaftlichen Vereine zum Behufe der Veranstaltung einer internationalen Maschinen-Ausstellung, welche im nächsten Jahre mit der Wollmesse in Verbindung gebracht werden soll, in erster Linie den Exercierplatz, in zweiter Linie ein an der Eutritzscher Straße gelegenes Feldstück anzubieten.

Ein in Betreff der Sicherung des Theaters gegen Feuersgefahr eingegangenes Gutachten wird an die Bau- und Theaterdeputation verwiesen.

Vom 13. September 1878.

In dieser außerordentlichen Sitzung wurde die Generaldebatte über den Bericht des für Reform des städtischen Abgabensystems eingesetzten gemischten Ausschusses erledigt.

Vom 14. September 1878.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß die Stadtverordneten der veränderten Eintheilung eines Bauplatzes in der Nordvorstadt, sowie der Erhöhung der Position des Budget für Erhaltung der Filteranlage der Wasserleitung um 1950 ℳ zugestimmt, dagegen die Einführung der Wasserleitung in das alte Theater, sowie die Pläne des neuen Internats der Thomasschule abgelehnt haben.

Ferner wurde mitgetheilt, daß die Stadtverordneten die veranschlagten Kosten der Einführung der Wasserleitung in der verlängerten Albertstraße, am Ranstädter Steinwege, in der Gustav Adolphstraße, sowie in der Eutritzscher Straße verwilligt haben.

Den Zuschlag mehrerer versteigerter Bauplätze an der Bismarckstraße haben dieselben abgelehnt. Es wurde hierbei beschlossen, in Zukunft Bauplätze nur nach dem Quadratmeter zu versteigern und vorher das zu versteigernde Areal in der Natur, nach Befinden durch einen verpflichteten Feldmesser ausmessen und die Bauplätze abstecken zu lassen.

Die Stadtverordneten haben weiter die Kosten der Anlegung einer Schleuse im großen Johannisgarten verwilligt; es soll nun diese Arbeit an den Mindestfordenden vergeben werden.

Dagegen haben die Stadtverordneten dem Vertrage über Arealabtretung in der Harkortstraße und Kleinen Burggasse unter Bezugnahme auf frühere Beschlüsse nicht zugestimmt.

Alle diese Gegenstände werden an die betreffenden Deputationen verwiesen.

Hieran schloß sich die Speciaildebatte über die neue Steuervorlage, in welcher die §§. 1—5 festgestellt wurden.

Außerordentliche Sitzung vom 16. Sept. 1878.

Es wurde auf Antrag der Finanz- und Baudeputation beschlossen, das Standesamt, welches am 1. October d. J. die Räume der Georgenhalle, in welchem es sich jetzt befindet, zu räumen hat, provisorisch bis zu Johannis nächsten Jahres in die erste Etage von Sellier's Hof zu verlegen, auch den mit der Reichsregierung abgeschlossenen Miethvertrag über die zu Unterbringung des Reichsgerichts bestimmten Räume der Georgenhalle den Stadtverordneten zur Zustimmung vorzulegen.

Den übrigen Theil der Sitzung füllte die Berathung der neuen Steuervorlage aus. Man erledigte die §§. 6 bis 15.

Zur Krisis in der Marine.

Die Aufregung über die befremdliche, ja beispiellose Art der Vertheidigungsrede des Herrn von Stosch ist in rapidem Wachsen begriffen. Allgemein tritt die Auffassung hervor, daß nunmehr die Nothwendigkeit weiterer Aufklärung und einer wirklichen Rechtfertigung des „Systems Stosch", falls eine solche möglich sei, erst recht unumgänglich geworden sei. Ein großer Theil der nationalliberalen Zeitungen, worin allerdings die „Nat.-Zeit." nicht einbegriffen ist, wendet sich mit Heftigkeit gegen Herrn v. Stosch, namentlich treten neuerdings die „Magd. Z." und die „Köln. Z." damit hervor.

Die „Kieler Ztg." schreibt:

Die Geschäfte des Chefs der Marinestation der Ostsee werden für die Dauer der Beurlaubung des Contreadmirals Werner, event. bis zur Erledigung seines Abschiedsgesuches, von dem Herrn Contreadmiral Kinderling geführt, der bekanntlich der jüngste Admiral der deutschen Flotte und einer jener älteren Officiere ist, auf welche die Marine stolz ist. Wenn Contreadmiral Werner seinen Abschied erhält, was noch nicht gewiß ist — und wenn Werner geht, so wird er aller Wahrscheinlichkeit nach nicht allein gehen — so wird ohne Zweifel Admiral Kinderling der Nachfolger sein. — Den Officiösen ist übrigens die Mittheilung über die Absicht des Admirals Werner, seinen Abschied zu nehmen, sehr unbequem und das begreift sich, denn in ganz Deutschland wird der Entschluß Werner's als ein Protest gegen das System Stosch aufgefaßt, und wenn der Admiralitätsrath berufen und das Gutachten der Havariecommission veröffentlicht würde, so würde es, wie wir glauben, sehr bald sonnenklar werden, daß es nicht Admiral Werner ist, welcher mit seiner Ansicht isolirt dasteht. Allerdings soll der Chef der Admiralität General v. Stosch hier am Montage im Casino eine starke Philippika gegen das Literaristen und was damit zusammenhängt, gehalten haben, doch bleibt es dahin gestellt, ob auf diesem Wege seinem Systeme neue Anhänger gewonnen sind.

Die „Weser-Zeitung" schreibt:

Der Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, hat sich von hier direct nach seinem Gute Oestrich am Rhein begeben, von wo er am 10. October wieder in Berlin eintreffen wird. Bis dahin wird der Chef von dem Viceadmiral v. Henk, Director der kaiserl. Admiralität, vertreten. Die „Kieler Ztg." meint, man könnte denken, daß Herr von Stosch zunächst procul negotiis das Austoben des Sturmes abzuwarten beabsichtige — freilich drei Wochen werden dazu nicht genügen. Ob in der Zeit der vielbesprochene Zwischenfall Werner-Stosch seine Erledigung findet, muß man abwarten. Der Versuch wird jedenfalls gemacht, Admiral Werner zu verdächtigen. So schreibt die Kreuzzeitung": „als den Anlaß zu Differenzen zwischen dem Chef der Admiralität und Admiral Werner bezeichne man weniger die neuliche Rede des Generals von Stosch als die literarische Thätigkeit Werner's, der bei dem vielbesprochenen Artikel der „Deutschen Revue" über den Untergang des „Großen Kurfürsten" betheiligt sein solle." Das sind vollkommen unerwiesene Anschuldigungen und wir haben positiven Grund zu glauben, daß sie niemals zu beweisen sein werden. Admiral Werner stellt jede literarische Thätigkeit ganz bestimmt in Abrede und das Wort dieses Officiers hat Niemand ein Recht in Frage zu stellen. Mit so allgemein hingeworfenen Verdächtigungen wird man wahrlich den Kernpunct der Sache nicht verdunkeln können. Dieser liegt in der unumstößlichen Thatsache, daß zwischen Admiral Werner und wir glauben einer sehr großen Zahl von Seeofficieren einerseits und dem Chef der Admiralität andererseits in den wichtigsten, das Lebensinteresse der Marine berührenden Fragen eine in Wahrheit unausgleichbare Meinungsdifferenz besteht.

In einem längeren Artikel über den Marineminister von Stosch erörtert die „Köln. Ztg." auch die Frage der engen Geschwaderformation und äußert sich dahin:

„Es ist richtig, daß unsere Erfahrungen wie die der anderen seefahrenden Nationen in Betreff der Führung von so großen Kolossen wie die neuen Panzerschiffe noch gering sind; demnach aber scheint es die Pflicht der obersten Behörden, Bestimmungen zu treffen, die nach Möglichkeit vor Unglücksfällen bewahren und der persönlichen Kühnheit oder Waghalsigkeit des Geschwaderchefs nicht allzu große Freiheit lassen. Das Geschwader im Canal hatte auf Befehl des Admirals Batsch eine Formation angenommen, die auf alle Fälle gefährlich, an dieser von Kauffahrteischiffen und kleineren Fischerboten ungemein belebten Stelle höchst gefährlich war und die unbedingt scharf getadelt werden muß, sobald sich herausstellen sollte, daß bei diesen Formationen ein kleines Versehen schon eine furchtbare Katastrophe herbeiführen muß. Die enge Formation an der Küste Englands — so urtheilt man auch in fachmännischen Kreisen — war eine Renommage, mit welcher man den Engländern zeigen wollte, ein wie hoher Grad von Manövrirfähigkeit der deutschen Flotte innewohne. Das enge Segeln der deutschen Geschwader hatte schon in früheren Jahren bei der englischen Marine Erstaunen und selbst einen Grad von Bewunderung erregt. Ja, es heißt sogar, daß man auch in englischen Marinekreisen die Einführung der schwierigen und gefährlichen engen Formation in Aussicht genommen habe, da sie längere Zeit bei der jungen deutschen Flotte ohne Unfall in Anwendung gekommen war. Freilich ist berichtet, daß bereits im vorigen Jahre zwei Panzerschiffe unter Befehl des Admirals Batsch im Mittelmeere bei einem ähnlichen Manöver „carambolirt" hätten, nur daß es damals ohne größeren Unfall ablief. Sollte dies unrichtig sein, so wird es sicherlich von der Admiralität dementirt werden; so lange das nicht geschieht, haben wir Grund, daran zu glauben. Geradezu aber unverständlich sind uns die Worte des Ministers: Hier ist ein Unglück, und es wird die Strafe nicht fehlen; aber der Mann selbst, dessen können Sie versichert sein, hat seine Schuldigkeit gethan!" Was bedeutet dies? liegt nicht auch in diesem Worte eine bestimmte Stellungnahme vor dem Entscheide des Kriegsgerichts?

Herr v. Stosch hatte die Cardinalfrage, das enge Fahren, nicht hinreichend zu rechtfertigen vermocht, und es ist zweifellohne richtig, wenn gesagt worden ist: es können tausend Bände voll tactischer Erwägungen zur Vertheidigung der Hectometerlänge geschrieben werden, der gesunde Menschenverstand wird sich schwer überzeugen lassen, daß es richtig sei, ohne Noth solche Kolosse in eine so große Nähe zu bringen, und dem gegenüber verschlägt es nichts, daß man sagt, im Frieden müsse Alles geübt werden, was im Kriege vorkommen könne. Wenn dies nur mit Einsatz von Hunderten von Menschenleben und Millionen von Nationalvermögen geschehen kann, so sind derartige Manöver unbedingt zu verwerfen. Es kann im Kriege vorkommen, daß, um rechtzeitig in ein Gefecht einzugreifen oder aus einem andern triftigen Grunde, in sengender Sommergluth Gewaltmärsche ohne Rast gemacht werden müssen, wenn auch ärztlicher Berechnung zufolge die Hälfte der Mannschaft liegen bleiben und vielleicht umkommen wird; gewiß aber wird man im Frieden solche Märsche der Uebung halber nicht vornehmen."

Serbien nach dem Kriege.

† **Semlin**, 18. September. Als die russisch-türkischen Friedensverhandlungen zum Vertrage von San Stefano führten, da wurde in Belgrad die Nothwendigkeit erkannt, die auswärtige Politik Serbiens in neue Bahnen zu leiten. Serbien glaubt durch seinen abermaligen Eintritt in die Action sich um den raschen und überaus glücklichen Verlauf der Ereignisse, welche sich nach dem Falle von Plewna entwickelt haben, keine geringen Verdienste erworben zu haben. Diese Verdienste sind in keiner gerechten Weise anerkannt worden. Man hatte im Gegentheil ein großes Bulgarien geschaffen, dessen geographische Grenzen die ethnographischen weit hinter sich zurückgelassen haben, so daß dadurch das natürliche Vertheidigungssystem Serbiens beeinträchtigt worden, und das neue Bulgarien zu einer bleibenden Drohung für dasselbe gemacht worden ist. Von diesem Tage an hat sich Serbien von der Linie seiner bisherigen Haltung abgedrängt gesehen, und die erste und wichtigste Sorge für seine Staatsmänner mußte es sein, sich um neue Garantien seines Bestandes umzusehen. Glücklicher Weise fiel das Interesse, welches Oesterreich-Ungarn an der Neugestaltung der Balkan-Halbinsel hatte, gerade in Betreff des wiedererstehenden Bulgariens mit jenem Serbiens zusammen. Damit war der Compaß gegeben, der die neuen und allein richtigen Pfade für die auswärtige Politik Serbiens zeigt hat. Auf dem Berliner Congreß erfuhr die für Serbien so bedrohliche Schöpfung des Generals Ignatieff jene natürliche Correctur, welche die Zukunft des serbischen Staatswesens gefahrloser gestaltete. Ueberdies erhielt Serbien im Süden sowohl in strategischer als auch in nationaler und handelspolitischer Beziehung wichtige Länderstriche. Auf Grund der Mitwirkung Oesterreichs bei dieser Gestaltung der Dinge kam es schon in Berlin zwischen dem Grafen Andrassy und Herrn Ristics zu einem Gedankenaustausche, welcher die Grundlage für ein neues Verhältniß Serbiens zu der großen benachbarten Monarchie geworden ist.

Seit jener Zeit hat die serbische Regierung nicht nur Nichts gethan, was auf dieses neue, naturnothwendige Verhältniß auch nur einen Schatten von Trübung hätte werfen können, sondern man bemühte sich hier, durch unzweideutige Handlungen die Basis noch mehr zu consolidiren, auf welcher die Beziehungen ruhten. Seit die zweideutige Haltung der Pforte und der Fanatismus der Ulemas und Hodzas die Mohamedaner in Bosnien auf die bedauerliche Bahn der Insurrection gedrängt haben, hat das diesseitige Gouvernement alle Maßregeln ergriffen, welche geeignet waren, die absolute Neutralität Serbiens den Ereignissen jenseits der Drina gegenüber zu suchen.

Als Herr Ristics auf seiner Durchreise nach Carlsbad die österreichische Metropole berührte, ergriff er die passende Gelegenheit, um neuerlich dem aufrichtigen Wunsche der fürstlichen Regierung, die besten freundnachbarlichen Beziehungen zur Monarchie zu pflegen, Ausdruck zu verleihen. In Abwesenheit des Agenten Zukits wurde der Secretair der Agentie, Herr Steits, mit einem hierauf abzielenden Auftrage betraut, dessen er sich auch zur Zufriedenheit des fürstlichen Cabinets entledigte. Daß aber von serbischer Seite damals oder später in Wien der Antrag auf eine eventuelle gemeinsame militairische Cooperation gegen die Türkei gestellt worden sei, wie von gewisser Seite zu verbreiten gesucht wurde, ist absolut unrichtig. Die Regierung des Fürsten Milan ist von einem allzu tiefen Respecte von der Militairmacht Oesterreich-Ungarns durchdrungen, um eine Proposition zu machen, welche auf der Voraussetzung basiren würde, daß der Kaiserstaat nicht in der Lage sei, die ihm von Europa übertragene Mission mit eigenen Machtmitteln durchzuführen. Eine solche Voraussetzung konnte und kann wegen ihrer Absurdität niemals in Belgrad Platz greifen.

Andererseits fehlt Serbien auch jeglicher Grund zu einem solchen Schritte. Serbien hat in Alt-Serbien alle jene Puncte längst besetzt, welche ihm durch den Berliner Vertrag zugesprochen worden sind. Die Bewegung der Albanesen giebt allerdings zu denken; allein eine unmittelbare Gefahr, welche eine unverweilte Action zu provociren geeignet wäre, birgt sie in ihrem Schooße nicht. Sollte die berüchtigte „Albanesische Liga" gefahrdrohend für die Nachbarländer werden, so könnten die realen Interessen, welche auch Oesterreich-Ungarn, dessen Armee in Bosnien steht, an dem Javor zu vertheidigen hat, den hiesigen Staatsmännern allerdings eine Veranlassung bieten, den Gedanken einer gemeinsamen Abwehr in Wien anzuregen. Daß ein solcher eventueller Schritt gar so sehr ans Ungeheuerliche streifen würde, ist eine Annahme, die weder die Logik der Interessen, noch jene der Geschichte für sich hat. Zur Wahrung eines bestimmten gemeinsamen Interesses können sich auch Großstaaten mit kleinen Ländern verbinden, ohne dadurch ihrer Würde etwas zu vergeben. Der historischen Präcedenzfälle dafür giebt es genug. Die Politik bewegt sich nicht in den nebelhaften Sphären von Sympathien und Antipathien, sondern auf dem festen Boden der Interessen, und diese allein sind ebenso für Großmächte wie Kleinstaaten maßgebend. Indessen ist, wie gesagt, eine solche Eventualität bis jetzt nicht eingetreten und haben jene Stimmen in der österreichisch-ungarischen Presse, welche sich gegen dieselbe erhitzt haben, dies ganz überflüssiger Weise gethan.

Nachtrag.

Leipzig, 23. September. Im Reußenlande spielt sich um ein Landgericht eine Art trockener Revolution ab, welche auch einige Paragraphen der magna charta von Reuß-Greiz erbeben macht. Die neueste Phase der „politischen" Lage spiegelt sich in folgender Note der „Greizer Zeitung" wieder:

Greiz, 21. September. Zwei vom hiesigen liberalen Landtagswahlcomité auf Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. c. angemeldete Versammlungen für Wahlberechtigte zur Landtagswahl sind seitens des fürstlichen Landrathsamtes auf Grund der landesherrl. Verordnung vom 28. April 1855 nicht gestattet worden. Genannte Behörde hat gleichfalls eine Wählversammlung im Sinne des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869, in welcher der Reichstagsabgeordnete Dr. Rickert-Danzig über die Reichsjustizgesetze referiren wollte, nicht genehmigt. Fürstliche hohe Landesregierung hat mittelst Rescript vom 20. c. diese Beschlüsse des Landrathsamtes bestätigt.

* Leipzig, 23. September. In den letzten Tagen sind auch bei den verschiedenen preußischen Regimentern die Beurlaubungen derjenigen Mannschaften erfolgt, welche nach Beendigung der Manöver regelmäßig entlassen zu werden pflegen. Zahlreiche Trupps dieser Beurlaubten passirten auch unsere Stadt und auf fast allen Bahnhöfen steuerten die Leute den verschiedensten Richtungen zu; ein nicht unbeträchtlicher Theil aber verblieb in Leipzig, um in Arbeit zu treten oder Arbeit zu suchen. Leider ist in letzterer Beziehung die Wahrnehmung zu machen, daß trotz zahlreicher Kräfte, welche in der gerade begonnenen Messe gebraucht werden, dennoch das Arbeitsangebot immer noch die Nachfrage bedeutend überwiegt.

— Der Invalidendank für Sachsen vermittelt für Invaliden kostenfrei passende Stellungen. Es werden daher Arbeitgeber aller Art wohl thun, anläßlich der bei ihnen vorkommenden Vacanzen sich an das genannte Institut zu wenden.

* Leipzig, 23. September. Es liegt uns die erste Nummer des 22. Bandes von dem weitbekannten illustrirten Familienblatt „Der Hausfreund" vor. Dieselbe beweist durch den reichen und vielseitigen Inhalt aufs Neue, daß das Blatt fort und fort bestrebt ist, seinen Leserkreis durch neue fesselnde Artikel aus der Feder hervorragender Schriftsteller zu erweitern. Hand in Hand damit geht die Ausstattung des Blattes durch wohlgelungene Illustrationen. Die genannte Nummer bringt theilweise, außer einem stattlichen, zwei Seiten einnehmenden Bild „Die lebenden Fackeln Nero's" und einer humoristischen Zeichnung „Keine verbotene Frucht", die trefflich gelungenen Portraits des geschätzten Künstler-Paares Rosa und Joseph Sucher.

* Leipzig, 23. September. Die Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Herren Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanke sind diesmal mit einer neuen Kraft, dem Tenoristen Herrn Simon, in die seit Jahren während der Messe innegehabten Säle des Hotel de Pologne eingezogen und haben gestern Abend ihre Vorträge unter äußerst zahlreicher Betheiligung des Publicums eröffnet. Die beliebten Sänger haben in Herrn Simon eine recht glückliche Acquisition gemacht. Seine Stimme ist tüchtig geschult und hat einen angenehmen Klang und recht schnell hat Derselbe sich in den Aufgaben zurecht gefunden, die ihm für seinen Theil zufallen. Auch in den größeren Scenen ist das alte gute Ensemble, welches der Tod eines geschätzten Mitgliedes so unliebsam störte, wieder hergestellt. Jedem einzelnen Vortrage zollte das Publicum reichen Beifall und fast alle Nummern des wohl ausgestatteten Programms wurden da capo verlangt.

* Leipzig, 23. September. In der heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Handarbeiter Johann Gottfried Serbe aus Leipzig, unter Freisprechung von der Anklage des versuchten Mordes, wegen versuchten Todtschlags zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Leipzig**, 23. September. Fünf Jahre sind verflossen, seitdem uns der Aeronaut Theodor Sivel aus Paris das interessante Schauspiel mehrerer Aufsteigungen mit seinen Luftballons vorführte. Für gestern, Sonntag, Nachmittag war das Publicum durch öffentliche Bekanntmachungen eingeladen worden, zum ersten Male seit jener Zeit wieder einem solchen Ereigniß beizuwohnen. Der hiesige Kaufmann Herr Paul Helm, welcher sich an Sivel's Auffahrten betheiligt und zum Aeronauten ausgebildet, hatte seinen Entschluß bekannt gegeben, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr mit dem ihm eigenthümlich gehörenden Ballon „Leipzig" vom Garten des Restaurants „Drei Mohren" in Anger eine Luftschifffahrt zu unternehmen. Der Andrang des schaulustigen Publicums zu dem Schauspiele war ein ungeheurer, Tausende und Abertausende strömten gen Reudnitz und Anger und füllten in den „Drei Mohren" nicht allein dessen weite Räume zum Erdrücken voll, sondern auch sämmtliche in der Nähe gelegenen Straßen und Wege waren von erwartungsvollen Menschen dicht bedeckt. Leider sollte das ganze Unternehmen einen ebenso unerwarteten als ungünstigen Ausgang nehmen. Als Referent kurz vor 4 Uhr in den „Drei Mohren" eintraf, überraschte ihn schon der Umstand, daß der Ballon verhältnißmäßig noch wenig gefüllt erschien. Er hatte sich zwar ein gutes Stück erhoben, indessen an seinem unteren Theil waren noch mächtige Falten vorhanden, die, wenn der Ballon richtig und gut steigen sollte, ausgefüllt werden mußten. Viertelstunde auf Viertelstunde verrann, ohne daß sich an der Ballonhülle eine merkliche Veränderung zeigte, und bei den von den Gehülfen des Aeronauten, der selbst mit sichtlicher Ungeduld das Füllungsgeschäft leitete, von Zeit zu Zeit unternommenen Untersuchungen in Bezug auf die Tragfähigkeit stellte sich heraus, daß dieselbe noch eine ganz geringe war. Es war endlich 6 Uhr geworden, als die weitere Zuführung von Gas eingestellt wurde, und die höchste Zeit zum Aufsteigen, da das Abenddunkel bereits sich einzustellen begann. Mit lebhafter Spannung verfolgte man allseitig die Befestigung der Gondel an den Ballon und erwartete den Augenblick, in welchem der letztere mit seinem Leiter sich in die Lüfte erheben sollte. Indessen, was Viele schon befürchtet hatten, trat thatsächlich ein, der Ballon erwies sich als gänzlich tragunfähig, und trotz der verzweifeltsten Versuche des Herrn Helm und seiner Leute gelang es nicht, ihn auch nur einige Fuß vom Erdboden zu erheben. Der Aeronaut war außer sich vor Erregung, er kam sogar auf den Gedanken, die Gondel vom Ballon abzulösen und sich, in dem Kranze sitzend, mit demselben aufzuschwingen; er ließ sich aber endlich davon abbringen und einigermaßen über sein, jedenfalls von ihm in der Hauptsache nicht verschuldetes Mißgeschick trösten. Das Publicum mochte diesen letzteren Umstand wohl auch würdigen, da es, abgesehen von ironischen Bravo- und Beifallsrufen, seiner Enttäuschung keinen weiteren demonstrativen Ausdruck gab. Nach Demjenigen, was wir über die Sache ermittelt haben, hat der Grund, daß der Ballon seine Dienste versagte, in der Qualität des zu der Füllung benützten Leuchtgases gelegen. Dann muß aber auch die Art und Weise der Füllung selbst als eine ungenügende bezeichnet werden. Es wurde zur Füllung des Ballons ein viel zu schwaches Rohr benutzt und es war überhaupt ein viel zu geringer Gasdruck vorhanden. Dem Vernehmen nach will Herr Helm sein Unternehmen wiederholen und er wird hierbei sein Hauptaugenmerk auf die Vermeidung der Uebel zu richten haben, die ihm dieses Mal hindernd im Wege standen. Unbedingt nöthig wird unter Anderem sein, daß er sich vor Beginn der Füllung über die Beschaffenheit des Gases Gewißheit verschafft.

□ **Leipzig**, 23. September. Dem Ziegenhainer „Hanntriede", der als Wirth ein Original im besten Sinne des Wortes war und dessen Tod und Begräbniß soeben gemeldet wurde, wird leider sein noch viel originellerer College, der alte „Samiel", Burgvogt auf der Rudelsburg, bald in die Ewigkeit nachfolgen. Samiel (G. Wagner), der auch bereits im 84. Jahre steht, hat die Rudelsburg im letzten Sommer nur ein ein einziges Mal besucht und dabei, wie er mich selbst versicherte, von dem Orte seiner Thätigkeit als Wirth im Stillen für immer Abschied genommen. Er hat im Dorfe Schieben, unweit des Rittergutes gleichen Namens, sich im Laufe der vielen Jahre ein schönes Heim geschaffen und betrieb hier in den letzten Jahren im Verein mit seiner treuen Frau, den Burggästen als alte Hanne bekannt, die Landwirthschaft. Als alter Freund besuchte ich vor einigen Wochen Samiel, da ich vernahm, daß er leidend sei. Ich traf den guten Alten geistig frisch und munter, aber seit letztem Frühjahr stellte sich Lungenemphysem bei ihm ein, in Folge dessen er an großer Athemnoth zu leiden hat und deshalb verhindert ist, das Haus zu verlassen. Auch das „Pedal", wie er sich ausdrückte, versagt ihm die Dienste. Unter diesen Umständen sind, wie er selbst bekannte, seine Tage gezählt. Schon in den letzten Jahren wurde Samiel auf der Rudelsburg sehr vermißt, denn er besuchte dieselbe nur selten. Es ist fast, als ob mit Samiel's Abgang von der Burg auch die alte Herrlichkeit und Gemüthlichkeit geschieden sei. Die Stammgesellschaft der Pottenser Docenten und der Naumburger Referendare, die seit dreißig Jahren regelmäßig am Freitag auf der Rudelsburg tagte, ist nach der neuen Wilhelmsburg bei Kösen übergesiedelt, was auch viele andere Stammgäste von Camburg und den umliegenden Rittergütern veranlaßte, die Burg nur noch selten zu besuchen. Auch die Kösener Badegäste haben sich neuerdings mehr der reizend gelegenen Wilhelmsburg zugewendet, was der Rudelsburg bedeutenden Abbruch verursacht, obgleich der Pächter derselben Alles aufbietet, um den Gästen in jeder Beziehung durch gute Speisen und Getränke bei mäßigen Preisen gerecht zu werden. Die Verhältnisse auf der Rudelsburg unterliegen eben auch dem Wechsel der Zeit, und wie die Jenenser ihren alten „Hannfriede" in Ziegenhain (zugleich Exkneipe der Burschenschaft „Teutonia" und Nebenkneipe der Fuchsthurmgesellschaft) bereits schmerzlich vermissen, so entbehren wir auch ungern unseren alten „Samiel" auf der Rudelsburg, der seit 52 Jahren ihr lebendes Wahrzeichen gewesen ist. —n—

) Leipzig, 23. September. Auf der Berliner Bahn traf gestern Nachmittag 3/4 5 Uhr ein Extrazug mit ungefähr 1000 Personen von Berlin zur Messe hier ein, auch die übrigen ankommenden Züge waren stark besetzt; der Courirzug, welcher eine Verspätung von 3/4 Stunden hatte und anstatt 1/4 6 Uhr erst um 6 Uhr anlangte, führte nicht weniger als 75 Achsen. Auf der Bayerischen Bahn belief sich die Gesammtzahl der angekommenen Fremden auf etwa 4000 Personen. Von Werdau traf Nachmittag 4 Uhr ein Extrazug mit 300 Meßbesuchern hier ein. — Ein Handarbeiter aus Sellerhausen verursachte gestern Mittag in der Ritterstraße großes Aufsehen dadurch, daß er sich mit Lederabträgern herumschlug und den Zurechtweisungen eines Schutzmanns nicht Folge leistete. Er wurde deshalb arretirt, nach dem Naschmarkt gebracht und wegen des verübten Straßenexcesses dort eingesteckt. — Um dieselbe Zeit wurde ein fremder Malergehülfe wegen Landstreichens und Führung gefälschter Zeugnisse polizeilich hier aufgegriffen und ebenfalls zur Haft gebracht. — Ein hiesiger Dienstknecht gab in vergangener Nacht im Apollosaale nach Beendigung der Tanzmusik durch Verübung großen Unfugs dazu Veranlassung, daß ihn ein Schutzmann hinauswies. Er ging aber nicht, vergriff sich vielmehr, als Letzterer ihn arretirte und hinausführen wollte, thätlich an den Beamten und widersetzte sich auch einem zweiten, zur Unterstützung hinzugekommenen Schutzmann, indem er denselben am Halse würgte. Damit war aber das Schicksal des Excedenten besiegelt. Trotz seines Widerstandes erfolgte seine Festnahme und Verhaftung auf dem Naschmarkte. — Heute in frühester Morgenstunde versicherte sich unsere Polizei einiger zur Messe hier angelangter bedenklicher Persönlichkeiten. Es waren drei als Bauernfänger und Kümmelblättchenspieler bekannte angebliche Handelsleute von auswärts, die ohne Nachweis reellen Aufenthaltszweckes wohl kaum, namentlich nicht die Messe über, hier geduldet werden dürften. Sie wurden vorläufig durch ihre Inhaftirung unschädlich gemacht.

-n. Borna, 23. September. Vorgestern Abend wurde ein hiesiger Gelbgießer, von Regis kommend und 94 Mark Geld bei sich führend, in der Nähe von Raupenhain von einem unbekannten langen Kerl rücklings angefallen und mit einem harten Gegenstand dermaßen über den Kopf geschlagen, daß er zusammengebrochen ist. Der Ueberfallene hat jedoch noch Geistesgegenwart genug gehabt, um den ihn begleitenden Hund heranzurufen, und dies ist jedenfalls für den Strolch Veranlassung gewesen, daß er querfeldein und ohne seine Absicht zu erreichen, die Flucht ergriffen hat.

Vermischtes.

— Das Denkmal der Befreiungskriege auf dem Kreuzberge bei Berlin (bekanntlich von Schinkel entworfen), das der allmälig in der unmittelbaren Umgebung entstandenen hohen Bauten wegen kaum noch sichtbar war, wird jetzt durch hydraulische Pressen 30 Fuß höher gehoben, als es jetzt steht. Die Arbeiten zu diesem Zwecke schreiten rüstig fort und erregen die Bewunderung der Techniker und Sachverständigen. Langsam und völlig sicher und ohne auch nur um eine Linie nach einer Seite hinzuneigen, steigt die kolossale Last des eisernen gothischen Gebäudes mit seinem Statuenschmuck in die Höhe. Sobald der Proceß des Hebens vollendet ist, wird man an die Herstellung der neuen Fundamente gehen und alsdann den Kreuzberg selbst, der nach der Stadtseite zu in einer wüsten Sandfläche abfällt und durch die Kreuzbergstraße verbaut ist, durch Anlagen schmücken und mit einer neuen stattlichen und bequemen Auffahrt von der Großbeerenstraße aus (nach Abbruch einiger Häuser der Kreuzbergstraße) versehen.

— Eine beherzigenswerthe Verordnung. Die Polizeiverwaltung in Schleusingen bringt die (gewiß auch für andere Orte sehr zeitgemäße) Vorschrift des §. 36 der Straßenordnung vom 30. November 1832 in Erinnerung, nach welcher Kinder, welche noch zu klein und schwach sind, um durch eigene sichere Bewegung möglichen Gefahren von Pferden, Fuhrwerken und dergleichen gehörig ausweichen zu können, nicht ohne Aufsicht erwachsener Personen auf die Straße gelassen werden dürfen. Da diese Verordnung häufig von Eltern außer Acht gelassen wird und dadurch, aller Vorsicht der Fuhrwerksleiter ungeachtet öfters Verletzungen und Verunglückungen von Kindern auf der Straße vorkommen, so folgt die erneute Einschärfung derselben mit dem Bemerken, daß Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

— Selbstmord. In einem Dorfe bei Meiningen hat sich kürzlich ein Mann entleibt, welchen die Unmöglichkeit zur Deckung einer Wechselschuld von „222 Mark", die aber innerhalb 8 Jahren

die Höhe von „860 Mark" erreichte, zu diesem verzweifelten Schritte führte.

— Römisches Museum in Regensburg. Die reichen Funde römischer Antiquitäten, welche seit mehreren Jahren in dieser Stadt und deren Umgebung gemacht wurden, waren bis jetzt zum Theil nur höchst nothdürftig untergebracht worden, und besonders waren die zahlreichen Steinsärge die großen Inschriftsteine und Sculpturen in einem engen und dunkeln Raum gar nicht zugänglich. Diesem Uebelstande wird nun demnächst in sehr befriedigender Weise abgeholfen werden, indem die kgl. Regierung die neben dem Dom stehende außerordentlich schöne St. Ulrichs-Kirche, im Uebergangsstil aus dem romanischen in den gothischen erbaut, dem historischen Verein zum Zweck der Herstellung eines Lapidariums zur Verfügung gestellt hat. Die kleineren und leichteren Gegenstände, welche sich in großer Menge in den römischen Gräbern fanden, sowie auch die hochinteressante Schädelsammlung, sind nunmehr beinahe vollständig in Glasschränken wohlgeordnet und sauber in den Räumen des historischen Vereins aufgestellt und bieten Einheimischen und Fremden eine reiche Quelle der Belehrung und Bewunderung. Es wäre nur zu wünschen, daß diese beiden Sammlungen in der St. Ulrichs-Kirche vereinigt werden könnten, zumal da sich die Galerien in derselben sehr wohl zur Aufnahme der Glasschränke eignen würden. Auf diese Weise könnte ein römisches Museum geschaffen werden, das den schönsten in Deutschland würdig zur Seite stehen würde.

□ Eine seltsame Warnung. Durch die amerikanischen Blätter läuft soeben eine Warnung für Deutsch-Amerikaner, die wahrhaft pessimistisch klingt. Herr Bayard Taylor, der amerikanische Gesandte in Deutschland, hat einer Washingtoner Depesche zu Folge durch den Staatssecretair alle Deutsch-Amerikaner ersucht, sofort nach ihrer etwaigen Ankunft in Deutschland die dortigen Polizeibehörden von der wahrscheinlichen Dauer ihres Aufenthalts zu verständigen, denn es könnten so am besten Unannehmlichkeiten vermieden werden. Ferner sich jedweder politischen Gespräche zu enthalten und Municipalgesetzen und Anordnungen, die sich auf zeitweilige und permanente Bewohner beziehen, sofort Folge zu leisten. Zu dieser Warnung sagt die Tagespresse: „Der Rath ist ein sehr wohlgemeinter und allen unseren deutschen Landsleuten zur Beherzigung zu empfehlen. Wer nicht durch dringende Geschäfte zu einer Reise nach Deutschland genöthigt wird, der bleibe zu Hause bis sich die Verhältnisse wieder geklärt haben. Man geht so vielleicht manchen Verdrießlichkeiten aus dem Wege." So schlimm steht es, Gott sei Dank, noch nicht mit dem deutschen Reiche, daß man sich jedweder politischen Gespräche enthalten müßte. Das werden die amerikanischen Redactions-Collegen, die unsere deutschen Zeitungen fleißig lesen und tüchtig auszubeuten wissen, wohl selbst zugestehen müssen. Wenn die Taylor'sche Depesche, die er dem Weißen Haus zukommen ließ, wirklich so gelautet hat, wie oben angeführt ist, so hat der Herr Gesandte unsere politischen Zustände durch eine dunkle Brille betrachtet.

— Kautschuk-Fußböden. In England haben sich schon seit Jahren Fußböden, die mit Guttapercha oder Kautschuk gepflastert sind, besonders in Pferdeställen (allerdings wohl nur begüterter Pferdebesitzer) bestens bewährt. Ein derartiger Fußboden sichert die Gesundheit der Pferde und verhindert, daß sich die Thiere beim Niederlassen an den Knieen verwunden. Man empfiehlt derartige Fußböden nun auch für Zimmer. Die Vortheile, die ein Fußboden von Guttapercha oder Kautschuk gegenüber den Holz-Fußböden darbiete, beständen darin, daß er selbst gleich einem Teppich das Zimmer warm, glatt und reinlich begleiten würde, und man es ebenso geräuschlos, als wären Decken ausgebreitet, durchschreiten könnte. Ein feuchtes Tuch würde jede Unsauberkeit staublos entfernen. Es ließen sich auch Täfelungen, wie Mosaiken aufs Beste nachahmen und würden dem Zimmer ein elegantes Aussehen geben, ohne jene kostenpreise der ersten Täfelung.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 38. Woche. 15. Septbr. bis 21. Septbr. 1878. Lebendgeburten: männl. 64, weibl. 45, zusammen 109. Todtgeb. 1. Todesfälle: männl. 31, weibl. 23, zusammen 54; dies giebt 19,9 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 32 Kinder unter 1 Jahr und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 10, in der äußeren 42, Ortsfremde im Krankenhause 2. Todesfälle kamen vor: an Diphtheritis 3, Typhus 2, Lungenschwindsucht 4, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 6, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 1, Darmkatarrh 8, Brechdurchfall 6, allen übrigen Krankheiten 22, durch Selbstmord 2.

(Eingesandt.)

Schreiber Dieses hatte dieser Tage Gelegenheit, in der Werkstelle des Herrn Buchbindermeisters Kühne hier, Petersteinweg 13, unter andern recht gut gearbeitete Sachen auch eine Art Album oder Kupferwerk größten Formates, 70 Ctm. lang, 54 Ctm. breit, zu sehen, welches nicht nur durch die höchst solide Arbeit, sondern auch durch seine einfache Eleganz von der Geschicklichkeit und Originalität des Herrn Kühne Zeugniß ablegte. Dasselbe war in Juchten gebunden und recht geschmackvoll mit Ebenholz und Elfenbein verziert, selbst der Titel Traité de Fauconnerie war, den gebräuchlichen Goldpressungen entgegen, mit in Ebenholz geschnitzten Buchstaben ausgeführt. Leider war Herr Kühne in seiner übergroßen Bescheidenheit nicht zu veranlassen, dieses Prachtwerk, wenn auch nur für kurze Zeit, irgendwo auszustellen, gewiß hätte er damit manchem Freund guter und eleganter Arbeit eine Freude bereitet.

—G.

(Eingesandt.)

In einer großen Anzahl von Restaurationen unserer Stadt macht sich eine Unsitte breit, deren Beseitigung ein Leichtes wäre. Die Herren Besitzer der Locale pflegen nämlich die in der Regel schon ziemlich spärlich in demselben enthaltenen Kleider-Rechen mit Plakaten zu behängen, welche Reclamen über allerlei Waaren und Heilmittel, „bis zum Hühneraugenpflaster herunter" darstellen. Ueber diese meist voller Staub befindlichen, durch Ofenhitze und Sonnenschein krumm und schief gezogenen Wandzierden — eine Schönheiten-Galerie allermerkwürdigster Art — ist man gezwungen, seinen Ueberrock, seinen Schirm und Hut theilweise unter halber Lebensgefahr zu henken. Will man diese aufdringlichen Anzeigen durchaus in Gesellschaftsräumen anbringen, so sei es an den Theilen der Wand, welche praktischen Zwecken nicht dienen. Das Richtigste wäre unserer Ansicht nach, jegliche Reclame dieser Art den Placatsäulen zuzuweisen, oder durch Dienstleute in der Stadt zu colportiren. Einsender ist weder cholerisch, noch nervös, aber er besucht nur Restaurationen, wo ihm die kleinen Bequemlichkeiten des Comforts, an welche der Gast ein Anrecht hat, nicht entzogen werden.

(Eingesandt.)

— In dem Restaurant zum Elsterschlößchen, einem elegant hergerichteten Locale an der Ecke der Canalstraße (neue Funkenburg-Brücke) wird gegenwärtig von dem Wirth des Etablissements, Herrn Andrießen, das weitbekannte Münchener Löwenbräu, eines der wohlschmeckendsten unter den bayerischen Exportbieren, verschänkt. Der Trank, vollständig rein gebraut, hat insbesondere einen vorzüglichen Malzgehalt und hat auch auf der Pariser Weltausstellung einen entschiedenen Erfolg davongetragen. Namentlich ist das genannte Bier allen schwächlichen Personen und Reconvalescenten wegen der guten Wirkung zu empfehlen.

(Eingesandt.)

Schönefeld. Vor einigen Tagen brachte das Leipziger Tageblatt die Nachricht, ein hiesiger Armenhäusler habe einen Selbstmordversuch gemacht. Die Thatsache ist leider richtig; wenn aber Nahrungssorgen als Motiv angegeben wurden, so forderte das zu einer Berichtigung heraus; dennoch wollten wir die Sache todtschweigen. Nachdem aber heute durch die Post eine Zusendung eingegangen, dürfte es nothwendig sein, den wahren Sachverhalt darzulegen. Der fragliche, 38 Jahre alte, rüstige G. hat seit vielen Jahren als Wachstucharbeiter bei Herrn Dimpfel seinen bestimmten, pünctlich ausgezahlten, völlig ausreichenden Lohn; seine Frau ist kräftig und arbeitsfähig; dennoch wurde die Familie in Folge gerichtlicher Exmission am 3. April 1877 in das Armenhaus aufgenommen und G. hat sich trotz wiederholter Ermahnungen noch immer nicht um eine eigene Wohnung ernstlich bemüht, sogar den ihm angesonnenen Miethzins von monatlich 4 Mark noch nie bezahlt. Von Nahrungssorgen kann in Wahrheit keine Rede sein. Das Motiv zu jener verabscheuungswürdigen That war vielmehr genau dasselbe, welches einem großem Theile der Selbstmorde zum Grunde liegt. G. ist übrigens schon wenige Tage nach jener That wieder an seine Arbeit gegangen.

Der Armenverein. Ludwig Rothe, Diak.

Literatur.

Weber's Illustrirter Kalender, ein uns nunmehr seit vierunddreißig Jahren lieb gewordener Hausfreund, ist auch in diesem Jahre, für 1879, bei uns wieder eingekehrt und hat durch seine gewohnte Reichhaltigkeit aufs Neue dargethan, in wie umfassender Weise er sein Ziel zu erreichen bestrebt ist.

Sein **Kalendarium** dürfte in Rücksicht auf Ausführlichkeit und Gründlichkeit von keinem anderen Kalender erreicht sein; die **Illustrirte Chronik** giebt einen reich illustrirten Ueberblick über alle Hauptereignisse, Zustände und Bestrebungen des verflossenen Jahres auf dem Gebiete der Tagesgeschichte, des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens, der Wissenschaften, Künste und Gewerbe; das **Statistische Jahrbuch** ist seiner Reichhaltigkeit wegen längst für Viele als Nachschlagebuch unentbehrlich geworden.

Uns hat sich Weber's Illustrirter Kalender stets als ein nicht zu entbehrender Rathgeber und als ein geschätztes literarisches Hülfsmittel erwiesen. Möge er Allen aufs Neue warm empfohlen sein!

Briefkasten.

Hrn. R. Sch. Wenn das Technicum Frankenberg von da nach Rhendt verlegt wird, so ist es eben in Frankenberg eingegangen, oder wie das Handelsgericht sagen würde, für das Register dieses Ortes erloschen und in Wegfall gebracht. Es kann daher von einer unrichtigen Darstellung unsererseits keine Rede sein. Uebrigens ist im Tageblatt früher wiederholt schon die Mittheilung gebracht worden, daß das Technicum Frankenberg nach Rhendt übersiedeln werde.

Anonymus in Görlitz. Ihr von 6 Briefmarken begleitetes Inserat kann nicht eher Aufnahme finden, als bis Sie uns den Schlüssel zu Ihrer Geheimschrift mittheilen. Unangenehme Erfahrungen auf diesem Gebiete machen uns jene Forderung zur Nothwendigkeit.

Berichtigung.

In dem Artikel „Der Sperling in Amerika" in gestriger Nummer muß es heißen: Versuchsweise secirte ein Arzt in Massachusetts im letzten Sommer dreißig Sperlinge, die er mit eigener Hand erlegt hatte. Die Section ergab ein höchst überraschendes Resultat.

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshöhe, 22. September. Nach der Rückkehr aus der Stadt nahmen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in dem hiesigen Schlosse das Dejeuner ein und machten dann eine Spazierfahrt durch den Park, wo alle Wasserkünste sprangen. Im Park waren Tausende von Zuschauern versammelt, welche die Majestäten mit Enthusiasmus begrüßten. Um 5 Uhr fand im Schlosse große Tafel statt.

Berlin, 23. September. Fürst Bismarck ist heute nach Varzin abgereist, wird dort mit seinen beiden Söhnen einige Tage verweilen und alsdann nach Berlin zurückkehren.

Berlin, 23. September. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der bisherige Verlauf der Commissionsverhandlungen über das Socialistengesetz entspreche nicht den Erwartungen, welche die Generaldiscussion im Plenum und die Commissionswahlen hervorrufen mußten. Es habe geschienen, als ob die nationalliberale Fraction in ihrer Mehrheit gewillt sei, die Reichsregierung in der Bekämpfung des socialdemokratischen Unwesens zu unterstützen und angesichts der vorliegenden ernsten und verantwortlichen Aufgabe die Geltendmachung doctrinairer Weisheit möglichst zu beschränken; diese Hoffnung sei nicht erfüllt. Der Artikel weist namentlich auf die Haltung Lasker's hin und fügt hinzu: Schon jetzt sind einige Beschlüsse gefaßt, welche die verbündeten Regierungen voraussichtlich als unannehmbar bezeichnen werden. Das Zustandekommen des Gesetzes erscheint, falls nicht im Fortgange der Verhandlungen, namentlich in dritter Lesung, diejenigen Mitglieder die Oberhand gewinnen, welche eine Verständigung mit der Regierung auf der Grundlage des praktischen Bedürfnisses wirklich erstreben, als gefährdet, mindestens erschwert.

Wien, 23. September. Officiell. Am 21. Sept. fand von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags ein siegreiches Gefecht der ersten Truppendivision gegen 6000—7000 Insurgenten zwischen Senkovicz und Bandinogiak statt. Die Insurgenten wurden mit großen Verlusten aus ihren stark befestigten Positionen geworfen. Die Verluste der Oesterreicher beziffern sich auf circa 400 Todte und Verwundete, 4 Officiere todt, 8 verwundet. — Szapary besetzte am 21. September Tuzla, welches sich unterwarf und entwaffnet wurde. — Die 13. Division traf am 21. Sept. auf dem Vormarsche gegen Dolani den Gegner, welcher sich auf dem Kamme von Wajenica und Planina in ausgedehnten Jägergräben festgesetzt hatte. Die Infanterie erklomm im heftigsten Feuer des Gegners die Höhe und warf die Insurgenten aus ihren Verschanzungen. — Die 26. Brigade besetzte am 20. Sept. Bjelina.

Wien, 23. Sept. (Officiell.) Die 36. Truppendivision meldet die anstandlose Beendigung der Entwaffnung im Kozara- und Grosaragebirge. Der Kordons-Commandant in Unterlapac berichtet, seine Demonstration gegen Kulanvakuf sei vollkommen gelungen. Zehn Notable aus Bakuf, Ostrovika, Orasac und Havala überreichten eine Ergebenheitsadresse, welche die Unterwerfung dieser Orte ankündigt und Gnade und Verzeihung für die verübten Grenzverletzungen erbittet.

Paris, 22. September. In Paris, Marseille und in anderen Städten Frankreichs wurden heute Bankete zur Feier des Jahrestages der Proclamation der französischen Republik vom Jahre 1792 abgehalten.

Paris, 22. September. Wie der „Temps" erfährt, sind in Folge der erneuerten Versuche, einen socialistischen Congreß abzuhalten, am vergangenen Donnerstag abermals Haussuchungen vorgenommen und sind dabei die Protokolle über die Sitzungen der Association mit Beschlag belegt worden. — Der „Soir" meldet, es würden in Folge der Ergebnisse des neuesten Vorgehens der Behörden mehrere ausländische Angehörige der Internationale ausgewiesen werden.

Rom, 23. September. Hier ist die Nachricht verbreitet, der Vatikan habe Preußen vorgeschlagen, rücksichtlich der wegen Verletzung der Maigesetze abgesetzten oder zu Gefängnißstrafen verurtheilten Geistlichen dasselbe Vorgehen zu adoptiren, wie der Canton Bern, und denselben die einfache Rückkehr auf ihren Posten zu gestatten. — Nach anderweitigen Informationen ist diese Nachricht mehr als zweifelhaft.

Calcutta, 22. September. Der Chef der für Afghanistan bestimmten Gesandtschaft, General Chamberlain, verließ gestern mit seinem Gefolge Peshawer, um sich nach Alimusjid zu begeben, wo sich der Ueberbringer eines Antwortschreibens des Emirs von Afghanistan befinden soll.

Calcutta, 22. Septbr. Der von Peshawer am 21. d. M. abgegangenen englischen Gesandtschaft an den Emir von Afghanistan wurde von dem Officier Schiralis in Alimusjid die Weiterreise verweigert. Die Höhen eines auf dem Wege liegenden Passes wurden von demselben mit Truppen besetzt. Der Führer der Militairescorte der Gesandtschaft warnte den Officier, sein Vorgehen werde als auf Befehl des Emirs erfolgt betrachtet werden. Die englische Gesandtschaft kehrte nach Peshawer zurück.

Calcutta, 22. September. Die Rückkehr der Gesandtschaft erfolgte auf Drahtbefehl des Vicekönigs von Indien. Die Truppen des Emirs in Alimusjid commandirt Afgarisch.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **23. September**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad.
Aberdeen	748,3	SE	stark, bedeckt	+12
Kopenhagen	761,4	SE	mässig, still	+11
Stockholm	768,8	SW	leicht, halb bed.	+10
Haparanda	756,7	W	leicht, heiter	+ 4
Petersburg	763,6	W	still, halb bed.	+ 8
Moskau	766,4	N	still, wolkenl.	+ 7
Cork, Queenstown	752,3	NW	schw., wolkig	+ 9
Brest	752,3	NNW	mässig, Regen	+ 9
Helder	751,3	SE	leicht, wolkig	+11
Sylt	758,9	ESE	mässig, heiter	+ 8
Hamburg	758,7	ESE	mäss., wolkenl.	+ 8
Swinemünde	761,5	SE	leicht, wolkig	+10
Neufahrwasser	764,7	—	still, wolkig	+ 9
Memel	765,8	E	leicht, wolkenlos	+ 8
Paris	751,6	SSW	schwach, wolk.	+11
Crefeld	752,4	SE	frisch, wolkig	+10
Karlsruhe	755,7	S	leicht, bedeckt	+ 9
Wiesbaden	756,0	NE	still, bedeckt	+ 9
Kassel	756,3	E	leicht, halb bed.	+10
München	758,3	E	mässig, Nebel	+ 7
Bamberg	756,0	W	leicht, Dunst	+ 6
Annaberg (6 h)	—	SE	still, bedeckt	+ 5
Dresden (6 h)	760,2	—	still, Dunst	+ 6
Leipzig	759,1	E	still, wolkenl.	+ 6
Berlin	760,2	ESE	still, wolkig	+ 8
Wien	758,5	ESE	still, bedeckt	+ 8
Breslau	759,6	ESE	leicht, Regen	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Die Abnahme des Luftdruckes hat sich nach dem Nordseebecken fortgepflanzt, das Gebiet hohen Luftdrucks ist nach Mittelrussland verschoben. Auf der Nordsee sind schwache bis steife Südostwinde eingetreten, im Ostseegebiete herrscht vielfach Windstille. Das Wetter ist veränderlich, in Norddeutschland vorwiegend heiter, Süddeutschland theilweise neblig; am Canal, an der Nordsee und in Polen regnete es heute Morgen.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag, 24. September.

Bei schwachen östlichen bis südlichen Winden Verschlechterung des Wetters. Meist ziemlich wolkig und zeitweilig diesig. Temperatur wenig verändert. Neigung zu geringen Niederschlägen.

Volkswirthschaftliches.

Weimarische Bank.

× **Leipzig**, 22. September. Im Anschluß an unsere letzten Mittheilungen sind wir nunmehr auf Grund zuverlässiger Informationen in der Lage, berichten zu können, daß die von den Verwaltungsorganen der Weimarischen Bank den Actionairen in der bevorstehenden Generalversammlung zu unterbreitenden Vorschläge wegen Reconstruction der Bank, aus der ein Gewinn von 7,050,000 ℳ resultiren würde, in der Absicht geschehen sind, um den bei der Betheiligung an dem Muldenthaleisenbahn-Geschäft erlittenen Verlust von rund 5,350,000 ℳ vollständig zu decken und auf die Betheiligung der Bank bei der Rhemsdorfer Mineralölfabrik noch 600,000 ℳ; auf die eigene Betheiligung der Bank bei dem Zwickau-Werdaer Eisenbahngeschäft weitere 550,000 ℳ, ferner auf diejenigen Beträge aus demselben Geschäft, welche an solche Unterbetheiligte abgegeben worden sind, die zwar an sich solvent, aber doch bis jetzt ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, 350,000 ℳ, sowie endlich auf verschiedene Debitoren 200,000 ℳ, zusammen 7,050,000 ℳ abzuschreiben. Um bei der Werthbemessung der Activen recht vorsichtig und rigoros zu verfahren, will die Bankverwaltung auf die seit langen Jahren in ihrem Pfandbesitz befindlichen Kohlengruben in Oberschlesien den Betrag von 1,000,000 ℳ absetzen, um so den gegenwärtigen Verhältnissen der Montanindustrie Rechnung zu tragen, obgleich nach den von bergmännischen Autoritäten angestellten Untersuchungen mit ziemlicher Gewißheit der allmälige Eingang des in den Gruben angelegten Capitals zu erwarten ist, so daß alsdann später den Actionairen die jetzt abgeschriebene Summe wieder eingebracht werden würde. Zur Abschreibung dieser 1,000,000 ℳ würden in erster Reihe die Erträgnisse des laufenden Geschäftsjahres zu verwenden und der Rest aus dem Reservefonds zu entnehmen sein. Hinsichtlich derjenigen Unterbetheiligungen der Bank, welche ihren Verpflichtungen aus dem Zwickau-Werdaer Eisenbahngeschäft nicht nachgekommen sind, steht zu erwarten, daß der endliche Ausgang der gerichtlichen Entscheidung zu Gunsten der Bank ausfallen wird und dadurch die dafür zur Abschreibung vorgeschlagene Summe den Actionairen erhalten werden dürfte.

Nach der auf so strenger Grundlage vorgenommenen Abschätzung der Activen der Bank würde nach der Durchführung der Reconstruction das herabgesetzte Actiencapital schon im nächsten Jahre eine gute Rente abwerfen. Aus diesen Gründen mußten die Verwaltungsorgane der Bank nach reiflicher Ueberlegung der einschlagenden Verhältnisse die Frage: ob die Liquidation der Bank für die Actionaire vortheilhafter als die Reconstruction sei, mit Entschiedenheit verneinen. Bei einer Liquidation, die doch nicht zu sehr in die Länge gezogen werden darf, können die augenblicklich sehr schwer realisirbaren Activen der Bank nur zu unverhältnißmäßig ungünstigen Bedingungen veräußert werden und würden hierdurch die zur Abschreibung vorgeschlagenen Beträge und auch mehr, endgültig verloren gehen, während bei der Reconstruction der Bank den Actionairen neben der jährlichen Dividende die Aussicht auf Wiedererlangung der jetzt abgeschriebenen Beträge gewahrt bleibt.

Wir müssen noch auf den Vorwurf, den ein Berliner Blatt der Verwaltung gemacht hat, daß sie jeder Abänderung der Statuten widerstrebe, zurückkommen. Wir haben hierauf zu bemerken, daß diese Behauptung vollständig unbegründet ist, da die Verwaltungsorgane der Bank bereits seit drei Jahren wegen Abänderung der Statuten mit der Großh. Sächs. Staatsregierung, von welcher zu jeder Abänderung derselben die Genehmigung einzuholen ist, in Unterhandlungen stehen, die bis jetzt zu einem günstigen Resultat aber nicht geführt haben.

Literatur.

Otto Spamer's Illustrirtes Handelslexicon ist jetzt bis zur 70. Lieferung vorgerückt (jede Lieferung ½ ℳ), welche bis in Mi reicht. In den uns vorliegenden neuen 4 Heften befinden sich so manche bedeutsame Artikel, namentlich auch in geographisch-statistischer Beziehung, z. B. „London". — Wir haben uns bereits oft über die dem Werke zur Empfehlung gereichenden Eigenschaften ausgelassen. Da alle 2 bis 3 Wochen eine Lieferung erscheint, so wird das Werk in nicht gar langer Zeit vollständig sein und die Verlagshandlung sich damit ein ehrendes Zeichen ihrer Thätigkeit errichtet haben.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 267. Dienstag den 24. September 1878. 72. Jahrgang.

Finanzieller Wochenbericht.

Daß der Besitz von Börsenpapieren keinen sicheren Capitalwerth repräsentirt, hat wieder die letzte Baisse zu Gemüth geführt. Der Eigner muß sich auf allen möglichen Wechsel gefaßt machen und namentlich die Gläubiger der hohen Zins bietenden Staaten müssen dafür auch alle Schwankungen mit in den Kauf nehmen, welche die politischen Ereignisse in der Taxirung ihres Besitzes hervorbringen. Ungarische Staatspapiere wurden als das Non plus ultra der Billigkeit und Sicherheit gepriesen, und doch können die Inhaber derselben ihres Besitzes nicht recht froh werden; immer werden sie daran gemahnt, daß Ungarns Credit noch unbewährt ist und mancherlei Anfechtungen zu erleiden hat. Zwar liebten die Rothschild'schen Blätter stets zu betonen, daß Oesterreich Ungarn nie im Stich lassen könne, und daß daher ungarische Fonds so gut seien wie österreichische; aber diese Association des Blinden und Lahmen bleibt ohne Eindruck auf die Börse. Außerdem dient die Baisse dieser beiden Fonds als Druckmittel auf den Cours der Creditactien.

Das Dorado, welches der Ankauf von ungarischer Goldrente dem Capitalisten bringen sollte, hat sich bisher nicht verwirklicht. Indeß so lange ihnen die versprochenen Zinsen unverkürzt zu Theil werden, können sie sich mit dem Genuß derselben trösten und abwarten, was die Zukunft bringt. Schlimmer waren Diejenigen daran, welche in der großen Hausseperiode nach dem deutsch-französischen Kriege ihr Geld in preußischen Eisenbahnactien anlegten und sich einbildeten, nun von ihren Zinsen leben zu können. Eine Masse von Elend ist solcherweise in den Kreisen früher Bemittelter eingerissen. Capitalwerth und Einkommen sind in enormster Weise gesunken und auch nicht die geringste Aussicht zu einer Reparatur des Verlustes vorhanden. Man denke nur an Bergisch-Märkische und Potsdamer, Papiere, die um so tiefer in alle Kreise des Bürgerthums gedrungen waren, als ihre Solidität außer aller Frage stand. Freilich ist auch von allen Seiten dahin gewirkt worden, die Eisenbahnactien, dieses solideste Besitzthum des speculativen Capitals, zu entwerthen. Zu wahnwitziger Concurrenz der Verwaltungen unter sich trat noch die der Staatsbahnen, welcher die einseitige Richtung des Landtages eine Ausdehnung ertheilt hat, die ein Bestehen beider Systeme neben einander zu einem Kampf auf Leben und Tod gestaltete. Von all den ehemals mit hohen Ziffern prangenden Zierden des Courszettels in der Rubrik der Eisenbahnactien ist nur eine einzige unangetastet in einsamer Höhe geblieben.

Der Courssturz der Creditactien schien am Montag zu Ende gekommen. Unter 400 schien die Lawine wieder festen Boden unter sich zu finden. Deckungen der Contremine, welche ihren Gewinn zu realisiren trachtete, mögen naturgemäß den Anstoß gegeben haben. Wie in der Politik, so gilt auch an der Börse als Wahlspruch: die Dinge nicht auf's Aeußerste zu treiben, sondern sich mit den erlangten Erfolgen zu begnügen. Allerdings war einst lange gekämpft worden, ehe es den Haussiers gelungen war, den Cours von 400 für Credit zu erreichen, indeß stach doch die kühlere Temperatur von 390 gegen 460 und darüber zu merklich ab, um nicht auch Meinungskäufe zu veranlassen. Die Börsenspeculanten sind ein gar eigenthümliches Völkchen, ebenso geneigt nach oben wie nach unten zum äußersten Extrem auszuschweifen. Was sie heute voll Angst wegwerfen, das scheint ihnen morgen ein kostbarer Schatz zu sein. Die herrschende Stimmung, das ist für sie der Leitfaden. Sie vertritt die Stelle von Beleuchtung und Perspective im Theater, welche die Dinge ganz anders erscheinen lassen als sie sind. Es ist freilich etwas ganz anderes, wenn allgemein eine Meinung für ein Papier herrscht, Einer den Andern erhitzt, als wenn ein überwältigendes Ausgebot in demselben stattfindet und eine wilde Flucht panischen Schreck verbreitet; namentlich wenn ein Effect einen so excentrischen Cours erreicht hat, wie dies bei Creditactien der Fall war, deren Preis jede Möglichkeit contrairer Eventualitäten ausschloß, so daß die Speculation auf vulcanischem Boden sich bewege. — Der Cours der Creditactie hob sich rasch wieder über 400. In österreichisch-ungarischen Fonds waren Anstrengungen gemacht worden um den Preis zu heben. Wie sehr die Börse geneigt war zu vergessen, zeigte das schnelle Aufwärtsspringen des Hauptspielpapiers, trotzdem die Blätter die mehrere Hundert Millionen Gulden ausrechneten, welche die Eroberung und Pacification Bosniens kosten würde, und der schimpfliche Zustand, welchen der Dualismus des Reichs geschaffen hatte, aufs schärfste hervortrat.

Eine ungarische Gespanschaft wagte es, trotz wiederholter Regierungsmahnung, in der Stellung ihrer Kriegsleistungen renitent zu bleiben. Eine für die Verpflegung der Armee nothwendige Bahn kann wegen Widerspruchs der ungarischen Particularinteressen nicht gebaut werden. In Ungarn entsteht eine Agitation, um den Rückzug der Armee aus Bosnien zu fordern und so Oesterreich einen unauslöschbaren Makel vor der Welt anzuheften. Wahrlich ein Zusammenleben mit Ungarn unter solchen Bedingungen muß in den Bewohnern der anderen Reichshälfte trotz aller Leichtlebigkeit die allertrübsten Ahnungen erwecken, und es ist daher kein Wunder, wenn in Wien der Pessimismus sein Haupt erhebt. Der schlimmste Feind des österreichischen Kaiserstaats haust in seinem eignen Innern. Die Anmaßung der numerisch so wenig zahlreichen Magyaren gegenüber allen anderen Volksstämmen des Reichs ist nur gar zu sehr geeignet zum Schlimmen zu führen. Der Börse wird es, wie wir schon gesagt haben, später oder früher nicht erspart bleiben, davon Notiz nehmen zu müssen. Jetzt gleitet sie noch oberflächlich darüber hin und verschließt lieber die Augen vor den drohenden Consequenzen eines solchen unnatürlichen Zustandes. Der Blick der Speculation ist überhaupt nur ein höchst begrenzter, auf das Nächstliegende eingeschränkter, das zeigen unter Anderm auch die Urtheile so mancher Börsenorgane, die sich von den einmal gegebenen Stichwörtern so schwer losmachen können, mögen sie auch immerhin nicht mehr passen. Die Speculation ist freilich, wie wir schon früher gelegentlich ausgeführt, durch die Rücksicht auf die Verhältnisse des Marktes nicht im Stande, weitsichtig zu handeln. Sie hat möglichst Interventionen starker Finanzgruppen und die Lage der Speculationspartien im Auge zu behalten. Diese Gesichtspuncte sind es ja, welche den Ausschlag geben. Wie oft hat die Speculation, wenn sie umfassendere Motive zum Ausgangspuncte ihrer Operationen nahm, schlimme Buße thun müssen! Höchstens sehr geldkräftige Potenzen könnten sich einen solchen Luxus erlauben. Vor Allem ist es für die Spieler nothwendig, Fühlung mit der Wiener Börse zu behalten. Allerdings herrscht sowohl in Berlin wie in Wien eine gleiche Decimirung der Speculationskräfte. Die Verluste an beiden Hauptplätzen haben stark aufgeräumt, und was noch aufrecht steht, in der Actionsfähigkeit arg gelähmt. An Wien liegt es zunächst, das Sturmsignal aufzuziehen, wenn Grund dazu gegeben ist.

Die Woche verlief unter lebhaftem Ringen von Hausse und Baisse, welche den Cours der Creditactien bald über, bald unter 400 brachten. Schluß über 400. Berlin hatte in diesem wechselvollen Kampfe den Vortritt; andere Plätze folgten nur nach. Aus Wien wurde am Sonnabend: Stückeüberfluß in Credit gemeldet.

Das Manöver, welches in den Oberschlesischen Eisenbahnactien angestellt wurde, läßt nach den wieder bekannt gewordenen Nachrichten den Verwaltungsrath in einem Lichte erscheinen, als wenn ihm die Lorbeeren des Collegen bei der Halberstädter nicht schlafen ließen. Ob den bei dem Manöver Betheiligten dasselbe irgendwie gelungen ist? — Wenigstens müssen sie es dann sehr schlau angefangen haben; der Witz dauerte zu kurze Zeit. Warum ist man aber auch Verwaltungsrath einer Bahn, die der Staat bereits beherrscht? — Die ganze Affaire wirft ein neues schlimmes Licht auf gewisse Kreise, denen die Wahrung der Interessen der Actiengesellschaften anvertraut ist. Nicht blos die Socialdemokraten möchten die Besitzenden ausrauben, auch die gebildeteren oder besser situirten Stände würden schreckliche Beispiele der Verfolgung und Gewaltthat unter einander liefern, wenn ihnen freie Macht gegeben wäre.

Die Manipulationen mit den Berlin-Hamburger Eisenbahnactien könnten den Gedanken erwecken, daß man auch in diesen Kreisen darauf ausgeht, ein Geschäftchen mit der Regierung zu versuchen.

Der „Berliner Actionair" kommt auf die Hindernisse zu sprechen, welche sich dem definitiven Entschlusse der Staatsregierung hinsichtlich des Verkaufsantrags der Magdeburg-Halberstädter Bahn entgegenstellen, so daß ein baldiger Beginn, geschweige denn ein baldiger Abschluß außerhalb der Möglichkeit zu liegen scheine. Da sei zunächst die Lage der Bahn in verschiedenen Staaten außerhalb Preußen (Bremen, Anhalt, Sachsen); dazu kamen die Vorgänge innerhalb der Kreise der Actionaire der Hannover-Altenbekener Bahn; der Widerstand derselben gegen die Uebernahme des Betriebs seitens des Staats. Ferner das verquickte Verhältniß der Betheiligung zwischen beiden Unternehmungen, das noch verwirrter wird, wenn der Staat die Actien der Halberstädter gegen Consols einlöst. Eine Lösung wäre nur zu finden, wenn der Staat auch die Altenbekener einlöse, wozu es aber bei dem totalen Mangel von Rentabilität an jedem Maßstabe fehle. Dazu die Bauverpflichtungen der Halberstädter, die verschiedenen noch der Klarstellung harrenden Finanzoperationen derselben.

Hinsichtlich der Potsdamer Bahn hofft der „Berliner Actionair" auf eine Divide von 4 Proc. für laufendes Jahr. Als Ausgaben im vorigen Jahre, welche pro 1878 nicht wiederkehren, werden genannt: die Abschreibung auf die bisher als Inventar verrechneten Werkzeug Maschinen mit 132,982 ℳ, Druckkosten neuer Dividendenscheine mit 21,800 ℳ ꝛc. Dazu die bisherige Mehreinnahme.

Die „Magdeburgische Zeitung" beschäftigt sich mit dem preußischen Eisenbahngesetz von 1878, um daran Kritik zu üben. So sei hinsichtlich des Kaufpreises ein großer Unterschied, ob eine Bahn bedeutende Rücklagen zu Neubauten, außerordentlichen Reserven ꝛc. gemacht habe, oder ob das nicht geschehen sei. Wenn man eine Bahn auf Grund der erzielten Ueberschüsse abschätzen wolle, so müsse als springender Punct nicht die Höhe der vertheilten Dividenden, sondern die Höhe des nach Abzug der regelmäßigen Ausgaben und Rücklagen verbleibenden Reinertrags in Ansatz gebracht werden.

Wie sehr die ganze Lage verschoben worden, zeigt der Umstand, daß während im Jahre 1874 die fünf letzten Dividenden bei der Potsdamer Bahn eine Durchschnittsdividende von 12⁵/₈ Proc., bei der Bergisch Märkischen Bahn von 6³/₈ Proc. ergaben, also sich nach Maßgabe des preußischen Eisenbahngesetzes der Kaufpreis auf 320 Proc. resp. 165 Proc. stellte, gegenwärtig der Staat nur 78 resp. 85 Proc. zu zahlen hätte, also bei Potsdamern noch weniger, als der augenblickliche Börsencours notirt.

Hinsichtlich des Semestralabschlusses der deutschen Bank wird mitgetheilt, daß die Zunahme der Conto-Corrent-Debitoren daher rührt, daß bei dem billigen Geldstande große Posten Effecten lombardirt wurden und dagegen von den betreffenden Häusern auf die Deutsche Bank gezogen wurde, welche Accepte dann zum Privatdiscontosatz begeben werden konnten. Auf diese Weise haben sich besonders viele auswärtige Bankiers billiges Geld gemacht, während sie für das eigene Geld die hohen lombardirten Effecten-Zinsen erhalten. Diesem Umstande ist die Erweiterung des Acceptconto zuzuschreiben. — Es kommt bei solchen Geschäften eben darauf an, ob Alles gut abläuft.

Vermischtes.

♀ Aus der Fremde. Die Conversion, dies große Problem, diese Seeschlange, welche immer wieder auftauchte, spielte auch in der abgelaufenen Woche eine große Rolle an der Pariser Börse. Die Erklärungen Gambetta's gegen diese Operation in seiner in Romans gehaltenen Rede übte eine starke Wirkung auf den Cours der Fünfprocentigen, trotzdem vorher sein Blatt ganz das Entgegengesetze proclamirt hatte. Die Börse giebt viel auf Gambetta's Aeußerung, da ohne seiner Freunde Einwilligung eine Conversion nicht möglich. So war denn vorerst von der Fünfprocentigen der Bann genommen, welcher auf ihr lastete, und stolz erhebt sie sich in die Lüfte, wenigstens bis ca. 114. Mit der Conversion fiele aber auch der Vorzug, welcher der Dreiprocentigen zu Theil wurde. Freilich, das Recht des Staats zur Conversion bliebe bestehen, und dieses Moment könnte nicht unterlassen, seine stille Wirkung auf den Coursstand zu üben. Indeß für die Speculation bedeuten einige Jahre eine Ewigkeit und sie rechnet ja überhaupt nur auf ganz kurze Zeiträume; sie könnte ihre Mätzchen machen, ohne Ueberrumpelung zu fürchten, und damit wäre sie zufrieden. Andererseits enthält die officiöse „Agence Havas" eine Note, wonach das Stillschweigen des Finanzministers hinsichtlich der Conversion bei seiner Rede in Boulogne davon herrühre, daß er der Kammer nicht vorgreifen wollte. Indeß werde das Ministerium nicht bis zur Kammereröffnung zu warten brauchen, um seine Meinung über die Conversion kundzugeben, da die Budgetcommission Ende October zusammentrete, um die Steuerermäßigungen zu prüfen, welche bereits im Princip angenommen seien, und diese in Verbindung mit der Conversion stehen, da die Steuerermäßigungen nur stattfinden könnten, wenn durch die Conversion 34 Millionen erspart würden. Also wieder ein anderes Bild.

Der officielle Verkauf der amortisabeln Dreiprocentigen ist wieder aufgenommen. Zum Course von 79.75 wurden am Sonnabend große Summen verkauft. — Wie es scheint, kommen von der Seite Egyptens die Schwierigkeiten, welche ein Arrangement zwischen Frankreich und England hinsichtlich der Errichtung des neuen Ministeriums verzögern. Nachdem das Finanzministerium einem Engländer zugefallen ist, verlangt Frankreich, daß das Departement der öffentlichen Arbeiten einen Franzosen an seine Spitze erhalte, der von seiner Regierung selbst gewählt werden und zur Vergrößerung seines Einflusses auch die Douanen und Domänen zu verwalten haben solle. Diesem widerstrebt aber Nubar Pascha, während die französische Regierung entschlossen ist, keine zweite Rolle England gegenüber zu acceptiren. Man spricht von Eröffnungen der italienischen Regierung in Paris wegen einer neuen Anleihe, welche die Lage des Schatzes seit lange nothwendig gemacht hat. Es hat sich indeß gleich gezeigt, daß die Sache nicht so leicht ist. Geld ist zwar reichlich vorhanden, aber die Bankiers sind anspruchsvoll und das Publicum hat gewisse Erinnerungen an Procedduren des italienischen Gouvernements im Magen. Die Einnahmeziffern der französischen Bahnen erreichen eine fabelhafte Höhe. Das Plus der letzten Woche übersteigt 2,800,000 Frcs.; seit 1. Januar beträgt es bei den sechs Gesellschaften fast 31 Millionen.

Das Schema für Construction eines Pariser Eisenbahnnetzes hat einen Schritt vorwärts gemacht, indem das Ministerium der öffentlichen Bauten dasselbe, als in die Categorie der Eisenbahnen von allgemeinem Interesse gehörend, reclamirt. Die Concession ist daher von der Municipalbehörde an die Regierung übergegangen. Die Totalkosten sind auf 160 Millionen Francs oder 3 Millionen per Kilom., die Bruttoeinnahme auf 400,000 Frcs. per Kilom. und die Nettoeinnahme auf 220,000 Frcs. oder 7 Proc. des Anlagecapitals veranschlagt.

Die gerüchtweise erwähnte neue Anleihe der Stadt Paris gilt jetzt als sicher. Obgleich das Geld, um die Schuld an den Foncier zu zahlen, billiger erhalten werden kann, so wird doch die Stadtcasse keinen Nutzen davon haben, da dieselben Kosten bezahlt werden müssen, um einen größeren Betrag aufzubringen, welcher 35—40 Millionen Frcs. für neue Anlagen frei läßt.

Der Versuch, der neuen Cubanischen Anleihe, welche die Firma Heine entrirt, in Paris Abnehmer zu verschaffen, ist vollständig mißglückt.

Der englische „Economist" beantwortet die Frage, warum diesmal die Controle der Bank über den offenen Markt viel schärfer sei als früher und darum die Rate an letzterem sich nicht so sehr von der der Bank entferne, dahin, daß diesmal der Markt ärmer sei als bei anderen Gelegenheiten. Auch mag die Geschäftsstagnation das Ihrige thun. — Die drei hauptsächlichsten Schottischen Eisenbahngesellschaften haben im ersten Semester des laufenden Jahres kaum eine Durchschnittsdividende von 4 Proc. aufgebracht gegen fast 4³/₄ Proc. im vorigen Jahre.

Die Reserve der Bank von England steht jetzt höher als seit Ende März, mit Ausnahme des einen Falles am 19. Juni, wo die Rate auf 2⁵/₈ Proc. normirt war. Die Erhöhung der Bankrate hat ihr Werk gethan und Geld aus dem Continent hergezogen. Jetzt naht die Quartalwende. Im letzten Vierteljahre pflegt das Guthaben der Regierung bei der Bank sehr schwach zu sein, und diesmal ist es noch schwächer als sonst; die Bank hat sich also für bedeutende Vorschüsse an die Regierung zur Dividendenperiode bereit zu halten, und dazu kommt ihr ihr gebesserter Status sehr zu statten.

Die Vermehrung von 415,836 Lstrl. des Metallvorraths und die Notenabnahme von 195,141 Lstrl. haben die Reserven um 610,681 Lstrl. erhöht. In den Staats-, sowohl wie in den Privatdepositen hat eine Zunahme stattgefunden, während die Sicherheiten stationair blieben.

Aus London vom Freitag wird gemeldet: Im Allgemeinen ist der Markt leichter als gestern, aber in den Raten ist wenig verändert. So bleiben 4⁵/₈ für Discont und 4¹/₄ für Anleihe. Fortgesetzt wird Kritik geübt beim Bewilligen neuer Anleihen auf Fonds in irgend größerem Betrage, was als Zeichen gelten mag, daß die Banken einsehen, wie sehr es ihr eigenes Interesse erfordert, die Bank von England in ihrem Vorgehen zu unterstützen. Wären alle Banken in der Lage, so zu operiren, so würde es um den Markt viel besser stehen. Der Grund, weswegen der französische Markt beständiger und besser regulirt ist, rührt daher, weil die Bank von Frankreich denselben mit Hülfe ihrer zahlreichen Zweiganstalten controlirt. In die Bank flossen heute 40,000 Lstrl. Gold, theils aus dem Osten, theils aus Paris.

Lomer, Dodel & Co., Rauchwaaren-Auction. Erster Tag. Bei zahlreicher Betheiligung hiesiger und auswärtiger Käufer wurden:

311959 Bisam,
6682 schwarze Bisam,
8334 Biber,

zu etwa 20 Proc. höheren Preisen als in der Frühjahrs-Auction dieser Firma verkauft.

-u- **Leipzig**, 23. September. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen von heute ab an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, wurde auf 86,50 Proc. gleich 173 ℳ für 100 fl. (gegen 172.50 ℳ für 100 fl. in der Vorwoche) fest gesetzt; es wurde demnach der Cours um 0,25 Proc. erhöht.

* **Leipzig**, 23. September. In der letzten Sitzung des Congresses deutscher Kaufleute zu Berlin gelangte das Statut für den zu gründenden „Centralverband der Kaufleute Deutschlands, der Colonial-, Material-, Spezerei-, Droguen-, Butter-, Delicatessen-, Tabaks-, Spirituosen- und verwandter Branchen" zur Berathung. Nach langer Debatte wurde das Statut, wie es von der Commission revidirt worden, angenommen. Der Centralverband hat danach seinen Sitz in Berlin. Großen Beifall fand der Vorschlag auf Einsetzung von Schieds- und Ehrengerichten für Kaufleute. Es wurde hierbei darauf hingewiesen, es sei geradezu unerhört, wie die gewöhnlichsten Streitigkeiten zwischen Kaufleuten mit einem Eifer durch die verschiedenen Instanzen gezogen würden, als gelte es die wichtigsten juristischen Fragen zu entscheiden. Bei alledem sei zumeist jede der Parteien von vornherein über den Ausgang des Streites mit sich im Klaren. Die Staatsjustiz werde von sehr Vielen als ein bequemer Deckmantel benützt, hinter den säumige Schuldner flüchten, lediglich um Zeit zu gewinnen. Eine Abhülfe solcher Mißstände versprach man sich von der Einrichtung von Schiedsgerichten und es machte nur die eine Frage Schwierigkeiten, ob es möglich sein werde, die Schiedsgerichte zu einer zwingenden Nothwendigkeit für die Schuldner zu gestalten. Man war der Auffassung, daß der immer mächtiger und einflußreicher werdende Verband die Grundlage zu einer solchen zwingenden Macht, der Schiedsgerichte, bilden würde. Schließlich wurde einstimmig folgende Resolution angenommen. „Der Congreß empfiehlt, im Interesse möglichster Vermeidung des kostspieligen und weitläufigen Verfahrens vor den Civilgerichten, auf Errichtung von kaufmännischen Ehren- und Schiedsgerichten Bedacht zu nehmen, welche von den Betheiligten auf Grund des §. 851 der neuen Civilproceß-Ordnung zur Entscheidung kaufmännischer Streitigkeiten, wie auch in Instanzfällen zur Wahrung der Interessen der Gläubiger, wie der Schuldner, thätig werden können. Zugleich nimmt der Congreß für diese Gerichte in Aussicht, daß seitens der Gesetzgebung der Entscheidung derselben, wo solche nur auf einseitigen Antrag der Forderungsberechtigten erfolgt, in so fern rechtliche Wirksamkeit beigelegt werde, als der Civilrichter die Befugniß erhält, für die solchergestalt anerkannten Ansprüche ohne Weiteres vorläufig vollstreckbare Zahlungsbefehle zu ertheilen." In Betreff der Taraverhältnisse beim Zuckerhandel wurde der Antrag angenommen, die Leitung des Centralverbandes möge darauf hinwirken, daß die Fabriken Block-, Melis-, Würfelzucker, Candis ꝛc. mit Netto-Tara verkaufen, anstatt wie bisher mit Taraverlusten für den Käufer von 2—5 Procent, da durch diese, als unreell zu verwerfende Usance der Detaillist unter allen Umständen benachtheiligt wird. Weiter erhob der Congreß nach den Antrag zum Beschluß, es sei Aufgabe des Centralverbandes, dahin zu wirken, daß die Colonial-Waaren-Kaufleute und verwandte Geschäftszweige durch Beschränkung des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. November 1867 sowie durch Abänderung der Gewerbeordnung von 1869 vor Uebergriffen der Handelstreibenden mit Wanderwaarenlagern, Wanderwaarenauctionen und der Hausirer geschützt werden. Nachdem der Congreß noch seine Zustimmung zu dem die Verfälschung der Nahrungs- und Genußmittel betreffenden Gesetzentwurf, wie er aus der Commission des Reichstages hervorgegangen, erklärt, wurden die Verhandlungen nach Wahl der Mitglieder des Präsidiums des Centralverbandes geschlossen. Wir wollen noch erwähnen, daß bei dem Congreß auch die Städte Bernburg und Halle a. S. vertreten waren.

-u- **Leipzig**, 23. September. Dem Vernehmen nach sind von den Actionairen des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins über 8000 Stück neue Vorzugsactien genommen worden. Der Cours derselben notirte heute 94, wozu aber Stücke nicht abgegeben wurden.

-u- **Leipzig**, 23. September. Seitens der Direction der Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft Stolberg-Roßla wird uns mitgetheilt, daß am 1. October c. mit der Verhüttung der gewonnenen Erze begonnen wird.

* **Leipzig**, 23. September. Nach übereinstimmenden Berichten ist die Zuckerrübenernte in der preußischen Provinz Sachsen und im Herzogthum Anhalt in diesem Jahre eine so gute, wie sie seit langer Zeit nicht stattgefunden hat. Von einem größeren Grundbesitzer wird uns versichert, daß er nach den bisherigen Ergebnissen auf den Morgen Feld im Durchschnitt über 200 Centner Rüben ernten werde, was allerdings als ein außerordentlich günstiges Resultat bezeichnet werden muß. Man hofft, da das Ausland, insbesondere Frankreich, in Folge der dortigen weniger guten Ernte starken Bedarf hat, auf eine sehr vortheilhafte Zuckercampagne.

†† **Dresden**, 22. September. Medinger Actien-Bierbrauerei in Concurs. Gestern Abend fand in Hempel's Restauration hier eine Versammlung von Prioritätenbesitzern der Medinger Actien Bierbrauerei statt, zu welcher sich, entgegen den früheren Versammlungen, in denen nur wenige Interessenten erschienen waren — ein außergewöhnlich zahlreiches Publicum von ca. 40 Köpfen eingefunden hatte. Galt es doch jetzt, wo von etwaigen Opfern zur Wahrung der gemeinsamen Interessen nicht mehr die Rede, aus dem bisherigen Indifferentismus herauszutreten, nachdem ohne alle Kosten und ohne eigenes Risico der Betheiligten, durch einen Dritten für einen großen Theil der Prioritätenbesitzer Etwas erreicht worden war. Viele von den Erschienenen waren der zu Gunsten der Prioritätsgläubiger eingeleiteten Agitation bislang ferngeblieben und kamen nunmehr, um zu sehen und zu hören, ob sie von den erzielten Resultaten schließlich auf die bequemste Weise von der Welt mit profitiren könnten. — Wie Mancher fand sich da enttäuscht und für seinen bedauerlichen Indifferentismus bestraft! — Herr Sensal Taggesell von hier konnte den Erschienenen mittheilen, daß es ihm gelungen sei, für diejenigen Prioritäten, welche sich seinem Vorgehen angeschlossen, die ideelle Hälfte der Medinger Bierbrauerei (im Ganzen auf 238,000 ℳ gerichtlich abgeschätzt), für den Spottpreis von 4500 ℳ in dem angestandenen Subhastationstermine zu erstehen. Die ganze Brauerei sei ihm und zwei anderen Bietern für überhaupt 9000 ℳ zugeschlagen worden und mit den Letzteren habe er sich dahin auseinandergesetzt, daß ihm für seine Con-

mittenten die Hälfte der Brauerei überlassen sei. Weiter habe er die nicht niet- und nagelfest gewesenen, zum Brauereibetrieb unbedingt nothwendigen Utensilien zu billigen Preisen erworben. Angemeldet seien bei ihm von den vorhandenen 600 Prioritäten nur circa 300 Stück. Für diese letzteren allein habe er die Erstehung übernommen gehabt und hätten nunmehr deren Inhaber zu bestimmen, ob sie die hälftige Brauerei mit mäßigem Nutzen sofort wieder weiterverkaufen, oder ob sie — in Gemeinschaft mit den Mitbesitzern — das Etablissement behalten und betriebsfähig gestalten wollten. — Die Meinungen hierüber gingen in der Versammlung sehr auseinander. Von einer Seite wurden die Schwierigkeiten betont, welche der Prosperität der Medinger Brauerei entgegenstehen, andernseits wurde die Verpachtung der hälftigen Brauerei an die Mitbesitzer oder sonst Wen ins Auge gefaßt. Nach längerer Debatte wurde Herr Sensal Taggesell beauftragt, ein Exposé auszuarbeiten, in welchem die Vortheile resp. Nachtheile des alsbaldigen Verkaufs sowie der Inbetriebsetzung der Brauerei gehörig dargelegt sind und soll dieses Exposé einer demnächst anzuberaumenden anderweiten Versammlung zur Berathung und Beschlußfassung unterbreitet werden. — Schließlich wurde noch die Frage in Erwägung gezogen, ob denjenigen Prioritätenbesitzern, welche sich noch nachträglich zum Beitritt zur Agitation gemeldet, die Vortheile derselben zu Gute gehen sollen. Man entschied sich im verneinenden Sinne. Demnach participiren die nicht angemeldeten Prioritäten (ca. 300 Stück) lediglich an dem Subhastationserlöse der 9000 ℳ und werden dieselben sonach nur 5 Proc. = 15 ℳ pro Stück erhalten, da die Prioritäten überhaupt auf einen Ausfall aus der sonstigen Masse nicht zu rechnen haben.

†† **Dresden**, 22. September. Zur Kündigung der 5procentigen Schuldscheine der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. In unserer Notiz: „Zur Kündigung ꝛc." in Nr. 265 des Leipziger Tageblattes vom 22. d. M. haben sich zwei sinnentstellende Druckfehler eingeschlichen, die wir nicht unberichtigt lassen können. Es muß daselbst in Spalte 3, Zeile 28 von unten heißen: „also auch der 4procentigen" ꝛc. (statt 5procentigen) und Zeile 21 von unten 5procentigen (statt 4procentigen).

** **Berlin**, 23. Sept. Die Berlin-Anhaltische Eisenbahn hat ihren neuen großen Güter-Bahnhof in Berlin jetzt durch Errichtung einer eigenen Zoll-Expedition auf demselben vervollständigt, für welche ein geräumiges und zweckmäßig eingerichtetes Gebäude mit den erforderlichen Expeditions- und Schuppenräumen, mit Geleisverbindung und bequemer Zufuhr für die Fuhrwerke erbaut ist. Der Zugang zu der Zollexpedition ist an der Möckern-Straße. — Die Expedition hat alle Berechtigungen eines Hauptzollamtes; es können dort alle eingehenden und ausgehenden Güter auf Begleitschein I. und II., sowie behufs Erlangung der Exportbonification (Spiritus, Zucker) abgefertigt werden. Es liegt darin eine große Erleichterung für das Publicum, welches nun der umständlichen und zeitraubenden Vermittelung des Packhofes nicht mehr bedarf; namentlich ist die Erleichterung aber von Werth für den Export des Spiritus, welcher bisher entweder auf dem Packhofe, oder auf einer Unterwegsstation abgefertigt werden mußte. — Nach amtlicher Anzeige des Provinzial-Steuer-Directors tritt die Expedition am 7. October in Thätigkeit. — Die Kosten dieser Einrichtung sind allerdings für die Eisenbahn sehr erhebliche, da dieselbe, wie wir hören, der Zollverwaltung nicht blos das Gebäude stellen und unterhalten muß, sondern auch die ganzen Gehälter der in der Expedition beschäftigten Zollbeamten zahlen muß. Die Eisenbahnverwaltung hat sich trotzdem zu der Einrichtung der Expedition im Interesse des Publicums und, wie wir wohl annehmen dürfen, auch aus Concurrenz-Rücksichten entschlossen. Von den Berliner Bahnhöfen haben jetzt der Niederschlesisch-Märkische, der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Berlin-Lehrter Bahnhof Zoll-Expeditionen.

△ Unsinn über Unsinn. Ueber die „Berliner Börsenzeitung" kann sich bei den Geschäftsverbindungen dieses Organs Niemand wundern, wenn häufig Dinge vorkommen, welche nicht blos nicht wahr sind, das versteht sich bei einem Börsenblatt von selbst, sondern solche, die allem Verstande Hohn sprechen. Was hat dieses Blatt nicht alles vertheidigen, für was hat es nicht Alles Reclame machen müssen! Dabei wird man aber dick und fett. Das bringt etwas ein, und das ist die Hauptsache. Von moralischen Grundsätzen kann ein Börsenblatt nicht leben. — Eine der merkwürdigsten Leistungen bietet die neueste Nummer des Blattes in einem ihrer schutzzöllnerischen und nach mehr Papiergeld schnappenden Artikel, welcher mit folgender philosophischen Tirade beginnt: „Man ist gewöhnt, dem Verfall der Sitten oder der Weichlichkeit und Ueppigkeit den Untergang der Staaten beizumessen; Niemand wird aber leugnen können, daß z. B. in dem türkischen Reiche die Tugend der persönlichen Tapferkeit (als wenn diese allein ein Staatswesen aufrecht erhalten könnte, wo Alles besorgtifirt und der Corruption verfallen ist!), welche immer auch ein zuverlässiger Maßstab für Ausdauer und Talent zu allen Künsten des Friedens ist (welcher Unsinn der eben bereits durch das Beispiel der Türken, von andern tapfern, aber wilden Völkern nicht zu reden, widerlegt wird!), keineswegs erloschen ist. Die Türkei hat Freihandel und Goldwährung (!) aber kein Geld und keine Arbeit, desto mehr auswärtige Schulden". So geht es anderthalb Spalten lang in demselben Blödsinne weiter. Die Herrn Schutzzöllner und Börsenschwindler, welche mehr Papiergeld wünschen, haben übrigens darin einen Berührungspunct mit den amerikanischen Inflationisten und Socialdemokraten, welche die Staatsschulden mittelst unkündbarem Papiergeld abthun und solches massenhaft für den inneren Gebrauch produciren wollen, um solcherweise die Nichtbesitzenden scheinbar zu reichen Leuten zu machen, die sich allen Genüssen hingeben können, ohne zu arbeiten. Das papierene Zeitalter würde freilich rasch ein Ende mit Schrecken nehmen, aber die Agitatoren denken sich vor dem Zusammensturz mit ihrer Beute salvirt zu haben, nachdem sie vorher auf Kosten der Besitzenden eine Zeit lang geschwelgt hatten. Socialdemokraten, Schutzzöllner, Papiergeldschwindler, ein charakteristisches Trifolium.

†† **Cassel**, 22. September. Die deutschen Tabak-Interessenten sind heute abermals zu einer, die beabsichtigte Besteuerung betreffenden Conferenz dahier zusammengetreten, welche durch die, durch die Fragebogen der Enquete-Commission hervorgerufenen Mißverständnisse und Zweifel veranlaßt worden ist. Der ursprünglich auf 10 Uhr Vormittags angesetzte Beginn der Berathungen mußte wegen der zu gleicher Zeit stattgefundenen Ovationen vor Sr. Majestät dem deutschen Kaiser auf Mittag 1 Uhr anberaumt werden, zu welcher Stunde sich denn auch die aus allen Theilen des Reichs eingetroffenen Interessenten recht zahlreich im Hanusch'schen Saale einfanden und dort von Herrn Schöpplenberg herzlich begrüßt wurden. Das Bureau wurde gebildet aus den Herren Schöpplenberg (Berlin), v. Griesheim (Cassel) und Definé (Mannheim). Herr Thorbecke (Mannheim) präcisirte den Zweck der heutigen Versammlung dahin, daß man sich über die Beantwortung der vorgelegten Fragen im Princip schlüssig machen wolle; seiner Ansicht nach sei es, wolle man der Aufforderung nachkommen, unbedingt nöthig, genau richtige Angaben zu machen, da eine falsche statistische Enquete weit gefährlicher und nachtheiliger erscheine als gar keine. Herr Definé constatirte, daß die bisherige Thätigkeit der Enquete-Commission eine rein sachliche und unparteiische gewesen sei. Eine unzeitige Opposition gegen die Enquete sei durchaus verwerflich; man müsse vielmehr die Arbeiten derselben thunlichst fördern, um endlich aus dem leidigen Zustande des Hangens und Bangens in eine klare Situation zu kommen. Herr Schöpplenberg schloß sich dem Vorredner im Wesentlichen an. Er selbst bedauert ja, daß man jetzt überhaupt mit dieser neuen Steuer komme, wie indessen einmal die Sache liege, so sei die gewissenhafteste Beantwortung der Fragen der allein richtige Weg zur Erzielung eines möglichst günstigen Resultats. Herr Definé betonte noch, daß die vorgelegten Fragen frei von jeden Hintergedanken des Monopols abgefaßt seien. Herr Thorbecke beantragte, die Versammlung möge sich für die Beantwortung der Fragen als solche erklären, jedoch es gleichzeitig als erforderlich bezeichnen, daß nur wahrheitsgetreue Angaben gemacht werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Man trat nunmehr in die Specialdiscussion ein, wobei zunächst der die Fabrikation betreffende Fragebogen II erörtert wurde. Die meisten Fragen gelangten ohne besondere Debatte zur Erledigung; nur hie und da wurden aus der Versammlung sowie von Seiten der zur Enquete-Commission gehörigen Herren Schöpplenberg und Definé einige nothwendige Erläuterungen gegeben, Mißverständnisse beseitigt und Befürchtungen zerstreut. Im Laufe der Discussion kam auch die Notorietät des Umstandes zur Sprache, daß sich mehrere Ortsbehörden unberechtigte Eingriffe und Competenz-Ueberschreitungen durch unbefugte Supervision der an sie eingereichten Fragebogen ꝛc. haben zu Schulden kommen lassen. Die Versammlung einigte sich dahin, den Collegen zu empfehlen, überall da, wo man Gründe zum Mißtrauen hat, die ausgefüllten Fragebogen direct nach Berlin zu senden. Bezüglich der Fragen 18 und 19 (Zahl der Arbeitstische und Werth der Maschinen), sowie 27 und 28 (Masse und Werth des liegenden Rohtabaks) sowie verwendete Menge für Halb- und Ganzfabricate, hatten sich die Mannheimer Fabricanten zur Nichtbeantwortung geeinigt; die Versammlung erklärte sich indessen für die Beantwortung der Fragen 18, 19 und 28, und nur bezüglich der hochwichtigen Frage 27, welche eine Darlegung der ganzen Lagerbestände nach Masse und Werth fordert, wurde die Beantwortung als für die Zwecke der Reichsregierung gar nicht unbedingt nöthig, abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Discussion wurde noch hervorgehoben, daß die geforderte Angabe des Fabrikationswerthes ein ganz falsches Bild von den Geschäften liefern müsse, da nicht auch Notizen über wirklichen Verkauf, Verluste ꝛc. gefordert würden, die doch den gewichtigsten Factor abgäben. Die etwas komische Forderung, den Fragebogen auch die neuesten Preiscourante beizufügen, fand keine Billigung. — Da die Fragebogen I und III zu keinen weiteren principiellen Erörterungen als die bereits gepflogenen Anlaß geben, so wurde von einer Besprechung über dieselben Abstand genommen. Herr Thorbecke constatirte noch, daß die heutige Versammlung keineswegs einen oppositionellen Charakter getragen habe, vielmehr lediglich zur Beseitigung der durch die stellenweise unklare Fassung der Fragebogen hervorgerufenen Mißverständnisse einberufen worden sei und vorzugsweise dem Zwecke gedient habe, eine richtige Beantwortung der Fragen thunlichst bei allen Collegen zu veranlassen. Ein Stuttgarter Theilnehmer erwähnte noch, daß in Württemberg eine Vorstellung an den Reichstag gegen Monopol und Fabrikatsteuer vorbereitet werde, von der man hoffe, daß sie in ganz Deutschland Unterstützung finden werde. — Anwesend waren im Ganzen 80 Personen.

— Oberschlesische Eisenbahn. In der vorgestrigen Sitzung des Verwaltungsraths wurde die Beschlußfassung über den Antrag eines Actionairs auf käufliche Ueberlassung des Gesammt-Unternehmens an den Staat nach längerer Berathung in Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes auf längstens 4 Wochen vertagt, weil 6 Mitglieder des Verwaltungsrathes verhindert waren, der heutigen Sitzung beizuwohnen.

—m. Die Zeitschrift des preußischen statistischen Bureau bringt über den auswärtigen Handel Chinas seit dem Jahre 1867 eine Zusammenstellung. Die Hauptresultate derselben finden sich in folgenden Ziffern dargelegt. Die Einfuhr europäischer Waaren in China belief sich im Jahre 1867 auf 415 Millionen Mark, in den Jahren 1871 und 1876 auf 465 Mill. Mark. Die eingeführten Waaren bestanden zumeist in Baumwollenwaaren, Wollenwaaren, Metallen, Opium. Die Zunahme im Vergleich zu 1867 erstreckt sich besonders auf Baumwollenwaaren und Metalle, während der Import von Wollenwaaren fortgesetzt abgenommen hat. In geringerem oder sehr unbedeutendem Maße wurden außerdem noch Nadeln, Zündhölzer, Zucker und Reis eingeführt. Die Ausfuhr von chinesischen Producten nach europäischen und anderen Ländern ist bei Weitem mehr gewachsen als die Einfuhr, besonders in Thee und Seide. An der Einfuhr wie an der Ausfuhr ist natürlich Großbritannien am meisten betheiligt. Im Jahre 1876 kamen mehr als 90 Procent der Einfuhr und mehr als 65 Procent der Ausfuhr auf die britischen Besitzungen. Deutschlands Handelsverkehr mit China ist nach Ausweis der Handelsstatistik ein äußerst geringfügiger. Im Schiffsverkehr, namentlich in der Küstenschifffahrt sind deutsche Elemente dagegen ziemlich zahlreich vertreten; sie stehen nur hinter Amerika, England und China selbst zurück.

—m. Der Ausbau des russischen Eisenbahnnetzes und die Fortführung der Eisenbahnarbeiten in Deutschland sind einem Theile der deutschen Eisenindustrie, namentlich aber den größeren Eisen-Werken in Rheinland und Westfalen sehr zu statten gekommen. Denn wenn auch die Preise, unter welchen der Abschluß erfolgte, kaum ausreichend erscheinen dürften, so ist doch die Existenz der Werke dadurch einigermaßen gesichert worden. Die Production von Eisenhalbfabrikaten hat sich in dem bedeutendsten der deutschen Eisenbezirke, dem Oberbergamtsbezirk Dortmund, im zweiten Quartal dieses Jahres wiederum gehoben, nachdem bereits für das erste Quartal desselben eine relativ starke Zunahme constatirt werden konnte. Im zweiten Quartal 1878 wurden producirt in Roheisen 8,181,650 Ctr., gegen die gleiche Zeit 1877 452,846 Ctr. mehr, Puddeleisen 2,205,280 Ctr., mehr 378,510 Ctr., Bessemer-Stahl-Gußblöcke 2,096,792 Ctr., mehr 194,355 Ctr., Siemens-Martin-Stahlgußblöcke 245,366 Ctr., mehr 31,885 Ctr. als in 1877. Die Zunahme beträgt bei Roheisen 14 Proc., bei Puddeleisen 17 Proc., bei Stahl 9 bzw. 13 Proc. Wenn auch ein ähnlicher Aufschwung der Production für den übrigen Theil der deutschen Eisenindustrie kaum angenommen werden darf, da derselbe sowohl hinsichtlich der Productions- wie hinsichtlich der Absatzbedingungen weniger gut situirt ist, als der Dortmunder Bezirk, so dürfte das Gesammtresultat doch auf eine Vermehrung der Eisenproduction in diesem Jahre hinauslaufen.

W-n. **Prag**, 22. September. Die Teplitzer Maschinenfabrik, welche bekanntlich von der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt" käuflich erworben wurde, wird von dem genannten Institute weiter fortbetrieben werden. Die Teplitzer Kaufleute, die Herren Strampfer und Petsch, werden die Leitung der Geschäfte der Creditanstalt auf dem Teplitzer Platze besorgen.

W-n. **Prag**, 22. September. Am 21. d. M. hat die technisch-polizeiliche Prüfung der dem Grafen Bohumil Thun gehörigen Flügelbahn von Chrasterhof (Station der „Turnau-Kraluper Bahn") nach Benatek stattgefunden. Dem feierlichen Acte wohnten unter Anderem der Inspector der k. k. Generalinspection aus Wien, Ritter von Schwarz, und der Director der Turnauer Bahn, Herr Löw, bei. Die Zweigbahn ist von den hiesigen Bau-Unternehmern Herren Muzika & Co. innerhalb 4 Monaten erbaut worden. Der Turnauer Bahn erwächst durch diese Bahn ein Vortheil, da sie mit den bedeutenden Industrien des Grafen Thun in directe Verbindung tritt.

† **Brünn**, 21. Sept. Die Schafwollwaaren-Fabrik Otto von Bauer hat heute Concurs angemeldet. Die Wahltagfahrt findet am 30. September statt, Anmeldungstermin bis zum 16. November, Liquidirungs-Tagfahrt am 28. November. Das Falliment hat große Sensation hervorgerufen. Die Passiva sollen gegen eine halbe Million betragen und in- und ausländische Firmen betreffen. Bauer ist auch französischer Consular-Agent in Brünn.

— Nach einer uns heute zugegangenen telegraphischen Mittheilung hat die Galizische Carl Ludwigs-Eisenbahn in der zweiten Decade des laufenden Monates 77,985 Gulden weniger eingenommen als in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

Triest, 22. September. Auf dem amerikanischen Schooner „Jeremia Simonson", Capitain Cranford, aus Philadelphia kommend, mit einer Ladung von 2969 Faß Petroleum an Bord, ist heute Mittag im hiesigen Hafen Feuer ausgebrochen. Derselbe wurde von dem Regierungsdampfer „Telaqosa" und anderen Dampfern schnell aus der Rhede gebracht. In Folge heftigen Windes ergaß sich das Feuer über das ganze Schiff, so daß alle Rettungsversuche mißlangen.

Brüssel, 19. September. Herr Philippart, der bekannte belgische Eisenbahnkönig, der Ex-Präsident der Kohlenbecken-Gesellschaften (des bassins houillers), der bis heute, allen gegen ihn angestrengten Criminal-Untersuchungen und Processen zum Trotze, frei ausgegangen war und merkwürdigerweise von den Curatoren seines eigenen Falliments ersucht wurde, gegen einen Jahresgehalt von 10,000 Francs das Chaos seiner Verwaltung zu sichten und zu ordnen, ist jetzt endlich von der Justiz, die ihm lange nicht beikommen konnte, gefaßt worden. Herr Philippart ist wegen mehrfachen Bankerotts und Vertrauensmißbrauchs vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen und wird am 27. oder 28. October abgeurtheilt werden. Man ist allgemein gespannt, ob es ihm auch diesmal wieder gelingen wird, frei auszugehen. Wahrscheinlich ist dies eben nicht.

—m. In einem Bericht, welchen der englische Consul in Konstantinopel jüngst an seine Regierung erstattet hat, wird hervorgehoben, daß der Einfuhrhandel in englischen Eisenfabrikaten nach Konstantinopel in den letzten drei Jahren viel eingebüßt hat. Der Grund hierfür liege in der relativen Preishöhe des englischen Eisens, welche zum Theil durch die vielen Streiks hervorgerufen werde. Die Consumenten in Konstantinopel müßten also billigere Märkte aufsuchen und in neuester Zeit hätten belgische Fabrikanten vorzugsweise es übernommen, die Hauptstadt des türkischen Reiches mit Stabeisen und Blechen zu versorgen. Zur Zeit der hohen Preise, in den Jahren 1872 und 1873, sei belgisches Eisen in Konstantinopel kaum bekannt gewesen. Dann sei es in Form von schmiedeeisernen Trägern erschienen und jetzt habe es durch seine Billigkeit die Aufmerksamkeit in Konstantinopel derartig auf sich gezogen, daß es dort fast ein Monopol genieße.

— Werth der Einfuhr und Ausfuhr einiger Handelsgegenstände von und nach England für die acht ersten Monate dieses Jahres im Vergleich zu 1877:

		1877.	1878.
		£	£
1) Ausfuhr von Deutschland nach England:			
Roggen und Weizen	Cwtß.	2,175,115	2,065,404
Mehl	"	624,151	689,271
Roher und verarbeiteter Flachs, Tauwerk u. dergl.	"	295,996	152,951
Wein	Gall.	44,716	32,491
Holz	Lasten	496,328	409,934
2) Einfuhr von England nach Deutschland:			
Rohe Baumwolle aus englischen Colonien	Cwtß.	488,416	416,489
Wolle aus engl. Colonien	Pfd.	1,250,027	1,432,459
Alkalien	Cwtß.	178,509	157,704
Kohlen und Coaks	Tons	628,783	517,556
Kupfer, rohes	Cwtß.	91,682	173,321
" verarbeitetes	"	29,761	26,536
Baumwollengarn	Pfund	1,444,855	1,522,794
Baumwollen-Manufacturwaaren	Yards	800,941	812,265
Fische, besonders Heringe	Barrels	273,440	273,119
Roheisen und Rohstahl	Tons	442,631	386,950
Constructionseisen	"	27,070	30,179
Eisen- und Stahl-Schienen	"	123,967	250,344
Reifen und Platten	"	99,061	104,420
Röhren und sonstige Eisen- und Stahl-Waaren	"	118,675	98,178
Rohes und bearbeitetes Blei	"	19,489	16,032
Leinen	Pfund	155,797	175,226
Leinen-Manufacturwaaren	Yards	173,906	161,975
Verschiedene Oele	Gall.	319,486	374,929
Rohes Zinn	Cwtß.	24,905	30,698
Wolle	Pfund	161,456	167,413
Wollengarn	"	1,148,783	1,311,050
Wollen-Manufacturwaaren	Yards	837,873	934,046
Gemischte Manufacturwaaren	"	403,498	359,336
Teppiche	"	39,206	36,584

Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts.

— Eine Frau, welche mit ihrem Manne gemeinsam ein Handelsgeschäft, das jedoch auf den Namen des Mannes lautet, betreibt, ist nach einem Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts III. Senats vom 13. Juni 1878, nicht als Handelsfrau zu erachten und auch nicht ohne Weiteres solidarisch mit ihrem Ehemanne für die Geschäftsschulden haftbar.

— In Bezug auf die im geschäftlichen Leben vorkommende Raths- und Empfehlungsertheilung, betreffend die Bonität von Kaufleuten, ist vom Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat, in einem Erkenntniß vom 7. Juni 1878 über den Grad der Haftbarkeit des Rathsertheilers für die Folgen seiner Empfehlung entschieden, daß Der, welcher wissentlich einen nachtheiligen Rath oder eine schädliche Empfehlung ertheilt, für den widrigen Erfolg verantwortlich wird und Der, welcher wahrheitswidrig einen Andern als creditwürdig empfiehlt, macht sich gleich einem Bürgen verantwortlich, wenn er das unrichtige Zeugniß wider besseres Wissen oder aus grobem Versehen ertheilt hat. Dagegen finden diese Bestimmungen keine Anwendung auf Denjenigen, welcher sich zu wahrheitsmäßiger Auskunfts- oder Rathsertheilung durch Vertrag verpflichtet hat. Ein solcher haftet, wenn die Rathsertheilung gegen Belohnung den alleinigen Gegenstand des Vertrages bildet, auch für mäßiges Versehen, erscheint dieselbe aber als Bestandtheil einer auch auf andere Leistungen sich erstreckenden Vertragsverpflichtung, so ist dabei für den Grad des Versehens zu haften, für welchen bei diesem Vertragsverhältniß auf der Natur desselben überhaupt einzustehen ist.

— Das Reichsoberhandesgericht, III. Senat, hat in Uebereinstimmung mit der bisherigen Rechtsprechung des höchsten Handelsgerichtshofes, durch Erkenntniß vom 3. Juni 1878 ausgesprochen, daß die gesetzlich erforderliche Schriftlichkeit einer Beitrittserklärung zu einer eingetragenen Genossenschaft durch den Act der Unterzeichnung eines Schriftstückes, welches eine Beitrittserklärung nicht enthält, nicht ersetzt werden kann, auch wenn aus diesem Act auf den Willen des Unterzeichners mit Sicherheit zu schließen ist, der Genossenschaft, auf deren Angelegenheiten sich das Schriftstück bezieht, als Mitglied anzugehören.

— In Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung des preußischen Ober-Tribunals hat das Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, durch Erkenntniß vom 14. Mai 1878 in einer Streitsache zwischen dem Steuerfiscus und einer Actiengesellschaft zu Laar, in welcher es sich um die Stempelung eines, nach Rheinischem Recht als Kaufvertrag zu behandelnden, Vertrages handelte, ausgesprochen, daß dem für den ganzen Umfang der preußischen Monarchie erlassenen und eine gleichmäßige Besteuerung in den verschiedenen Rechtsgebieten derselben herbeizuführen bestimmten Stempelgesetze und den generellen Grundsätzen dieses Gesetzes gegenüber Eigenthümlichkeiten der provinziellen Civilgesetzgebung, soweit sie zu einer den erkennbaren Absichten des Stempelgesetzes widersprechenden Behandlung der Stempelfrage führen könnten, in den Hintergrund treten müßten, beziehentlich daß bei Auslegung der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes und Tarifes des Stempelgesetzes die Vermuthung für denjenigen Sinn streite, durch welchen die Gleichmäßigkeit der Stempelsteuer in allen Theilen des Staates am meisten gewahrt werde. Anders liege aber die Sache, wenn das Stempelgesetz zwei verschiedenen, nicht definirten Vertragsgattungen verschiedene Stempelsätze zuweist. Wenn das Gesetz wegen der Verschiedenheit der rechtlichen Wirkungen der Vertragsgattung die Geschäfte verschieden besteuert sehen will, sofern in Folge der verschiedenen Particulargesetzgebungen das Rechtsgeschäft, weil einem bestimmten Particularrecht unterstehend, einen anderen rechtlichen Charakter hat, als es, bei Unterstellung unter ein anderes Particularrecht haben würde, so sei die verschiedene Behandlung hinsichtlich der Stempelsteuer die richtige Consequenz der vorhandenen Verschiedenheit der Particulargesetze.

In Bezug auf die von Staaten, Privatinstituten ꝛc. veranstalteten Emissionen von Gesammtanleihen in Theilschuldverschreibungen, beziehentlich Obligationen, welche auf Absatz an allen Geldplätzen des Continents berechnet sind und Zahlungsstellen der Coupons ꝛc. an den Hauptplätzen des Continents statuiren, hat das Reichs-Oberhandels-gericht, I. Senat, durch Erkenntniß vom 28. Juni 1878 folgenden Rechtssatz ausgesprochen: Die Bezeichnung der von den Gläubigern auszuwählenden Zahlungsorte in verschiedenen Ländern für fällige Coupons und ausgeloofte Obligationen gewährt zwar den Gläubigern das Recht, ihre aus dem Besitz der Obligationen, Pfandbriefe ꝛc. hergeleiteten Ansprüche bei den Gerichten der ausländischen Zahlungsorte geltend zu machen, sie erlangen dadurch aber nicht das Recht, zu beanspruchen, daß die richterliche Entscheidung von dem materiellen Landesrecht der betreffenden Zahlungsorte ausgehe. Vielmehr bildet in Bezug auf das Rechtsverhältniß seiner Totalität und Substanz nach zwischen dem emittirenden Institut und den Obligationären das materielle Recht des Emissionsortes die Grundlage für die richterliche Entscheidung, es sei denn, daß das emittirende Institut ausdrücklich sich dem von jedem Gläubiger zu wählenden Recht unterworfen hat.

Literatur.

Roth- und Hülfsbuch oder **unentbehrlicher Wirthschafts-Ratgeber** mit zweitausend ausgesuchten und erprobten Haus- und Hülfsmitteln. Verfaßt und zusammengestellt nach den neuesten Entdeckungen und wirthschaftlichen Erfahrungen von J. R. Ableitner. Mit 100 Illustrationen. Erscheint in fünfzehn Lieferungen à 25 kr. ö. W. — 50 Pfennig. (R. Hartleben's Verlag.) Von diesem vielversprechenden Werke liegt uns die erste Lieferung vor, welche zu der Annahme berechtigt, daß das Publicum es hier mit einem wahrhaft gemeinnützigen und empfehlenswerthen Werke zu thun hat. Es ist darin für alle Fälle des Lebens Auskunft, Rath und Hilfe zu finden, und der Verfasser scheint sein Hauptaugenmerk auf eine praktische Behandlung seiner Aufgabe gerichtet zu haben. Nach einer eingehenden Darstellung der Mittel und vielen Rathschlägen zur Erhaltung des Gesunden und Herstellung des kranken Menschen, folgen in übersichtlicher Gruppirung 2000 Recepte für Haus und Hof, Küche, Wirthschaft und Viehhaltung, Gartenbau, Felder und Wiesenbewirthschaftung, Conservirung einzelner Hülfsmittel des Haushaltes, Schmutz- und Fleckenbeseitigung, Färbemittel, technische Prüfungen

und tausend andere Dinge mehr. Faßt man den Inhalt dieses Werkes zusammen, so wird man ein Sammelwerk finden, das für allen Lagen des menschlichen Lebens Aufschluß, Rath oder die erforderlichen Mittel angiebt, so daß dieses Buch, wenn vollendet, als ein gewiß in jedem Hause gern gesehener Rathgeber auf dem Tische liegen wird, und ist jede weitere Anpreisung desselben daher überflüssig.

Landwirthschaftliches.

Ueber den Stand der Kaninchenzucht, welche seit 1871 auch in Sachsen wiederholt angeregt wurde, hat in der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen Hauptmann Aster auf Reinhardtsgrimma einen beachtenswerthen Bericht erstattet. Um nach dem Vorgange Frankreichs und anderer Länder eine billige Fleischnahrung auch bei uns einzuführen, hatte die Gesellschaft eine von dem Genannten 1874 sehr sachkundig verfaßte Schrift an die über 400 zählenden landwirthschaftlichen Vereine verbreitet. Allein hier, wie in Deutschland überhaupt, ist die Zucht der Kaninchen mehr und mehr in Rückgang gerathen. Als Ursache dafür erkennt der Bericht das Zusammentreffen mit der Gründerperiode. Speculanten richteten großartige Züchtereien ein mit ausländischen, das Auge bestechenden Arten, die nicht in unsere Verhältnisse paßten; Kraftfuttermittel täuschten über die Entwickelung derselben. Der kleine Mann, der solche Thiere erwarb, verlor deshalb das Vertrauen. Es gilt nun, durch nachhaltige, opferwillige Erfahrungen die rechten Racen und deren Fütterungsweise zu ermitteln, welche unserem Klima entsprechen, die volkswirthschaftlich so bedeutsame Kaninchenzucht wieder zu heben. Vorläufig hält der Berichterstatter dafür, daß die Normandiner, wenn sie längere Zeit bei uns rein gezüchtet worden sind, vollständig unseren Anforderungen genügen werden; vielleicht ebenso die Kreuzung von Normandinern mit Garenne oder auch mit Belier. Andere Arten erscheinen ungeeignet und vor Liebhaberei muß dem Zwecke gegenüber gewarnt werden. Die Aster'sche Schrift giebt für große und kleine Züchter praktische Belehrungen.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen:

Firma Range & Sohn in Schellenberg und Annaberg: Inhaber die Herren C. F. Range & G. A. Bach in Stadtschellenberg.

Firma K. Quosig in Hainichen. Inhaberin Frau Fr. C. verehel. Quosig geb. Buhl daselbst.

Firma Heinrich Schenker in Glauchau. Inhaber Herr C. H. Schenker daselbst.

Firma Heinrich Dittrich in Glauchau. Inhaber Herr H. L. Dittrich daselbst.

Veränderungen:

Die Firma Buchmeier & Schaale in Chemnitz lautet künftig C. H. Schaale und ist Herr C. A. Buchmeier aus derselben ausgeschieden.

Herr Cl. Th. Hauschild ist nicht mehr Inhaber der Firma J. G. Hauschild & Söhne in Waldheim. Inhaber dieser Firma sind die Herren Fr. A. Klauß & C. E. A. Schwartze in Waldheim. Dieselben firmiren J. G. Hauschild & Söhne Nachfolger.

Herr C. G. Scheunert ist aus der Firma Carl Scheunert in Hainichen ausgeschieden und Herr Alex. Risch daselbst Inhaber der Firma.

Erloschen:

Die Firma J. G. Wünsche in Neu-Ebersbach. — Hermann Berger in Oschatz. — Gustav Röber daselbst. — Friedrich Schmidt in Hainichen.

Briefkasten.

M. H. hier. Der Wortlaut der betr. Eingabe ist im Tageblatte nicht veröffentlicht worden, wohl aber die Antwort des Ministeriums; dieselbe finden Sie in unserer Nr. 209.

Leipziger Börse am 23. September.

Die heutige Börse nahm fast genau denselben Verlauf wie die vorgestrige; es fehlte wieder an jeglicher Anregung, welche die Speculation hätte veranlassen können, sich für irgend eine bestimmte Richtung zu ermannen. Politische Nachrichten von Belang lagen nicht vor, ebenso wenig waren commerzielle Meldungen vorhanden, die einen stimmulirenden Einfluß hätten äußern können. Man setzte, da die auswärtigen Tendenzberichte ziemlich befriedigend lauteten, zum wenigsten eine Stabilität der Course wahrnehmen ließen, in ziemlich fester Haltung ein und bewahrte dieselbe, kleine Schwankungen nach oben oder unten auf den einzelnen Verkehrsgebieten abgerechnet, auch bis zum Schluß des Verkehrs. Die Entwickelung resp. der Umfang der geschäftlichen Umsätze ließ auch heute wieder viel zu wünschen übrig. Schließlich machte sich wohl für verschiedene Papiere Frage geltend, indeß konnte hierdurch eine Belebung des Verkehrs nicht erreicht werden, weil Inhaber, selbst bei etwas erhöhten Geboten, eine reservirte Stellung einnahmen.

Sogar in den Staatspapieren, welche seither täglich in ziemlich erheblichen Summen gehandelt wurden, fanden heute nur mäßige Umsätze statt. Sowohl Reichsanleihe wie 3proc. Rente mußten sich bei fernerem Angebote eine Abschwächung der Course gefallen lassen; auch 4proc. Sächsische Anleihen konnten den sonnabendlichen Coursstand nicht voll behaupten; fester und eine Kleinigkeit höher waren 5proc. Sachsen, auch Landescultur, große 4proc. Erbländische Pfandbriefe, 5proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und Pfandbriefe der Südbeutschen Bodencreditbank zogen etwas an.

Der Eisenbahnactienmarkt lag fest, es fehlte jedoch von den gefragten Papieren an Material, so daß also der Verkehr größere Dimensionen nicht anzunehmen vermochte; gesucht waren vorwiegend Bergische (+ 0.50), Stettiner (+ 0.25), Mindener (+ 0.25), Halberstädter (+ 0.25), Rheinische (+ 0.25), Potsdamer und Rumänier (+ 0.75). Thüringer gingen 0.50 unter letzter Notiz um, Weimar-Gera erließen 1 Proc. Aussig-Teplitz preishaltend.

Die Stammprioritäten waren zumeist matter, es blieben Altenburg-Zeitzer, Cottbus-Großenhainer, Halberstädter und Weimar Geraer angeboten.

Wenig Geschäft entwickelte sich auf dem Gebiete der Bankactien; Leipziger Credit blieben vernachlässigt, Deutsche Bank stellten sich gleichwie Leipziger Bank etwas niedriger; Geraer Bank, Berliner Disconto, Weimarsche Bank (+ 0.25) und Zwickauer Bank (+ 1) angenehm; Wechslerbank matt.

Industrieactien still. Kammgarn höher und beliebt; Kettenschlepper angeboten.

Von den Kohlenpapieren wichen Zwickauer Vereinsglück um 25 und Forst um 20 ℳ.

Der Prioritätenmarkt bewahrte bei mäßigem Geschäft gute Festigkeit; beliebt waren vorzugsweise Breslau-Schweidnitz von 1876, Leipzig-Dresden von 1860 und 1866, Gaschwitz, Thüringer I., Böhmische Nordbahn II., Buschtiehrader, Mährisch-Schlesische II., Nordwest A. und Prag-Dux I., die sämmtlich höhere Course erzielten, Leipzig-Dresdener 5procent. gaben 0.25 im Course nach.

Ausländische Fonds fester; in Frage kamen österr. Rente und Loose; etwas niedriger im Course stellten sich Prager Stadtanleihe.

Wechsel ziemlich belebt, Wiener steigend, beides London eine Nüance schwächer, kurzes Pariser höher.

Sorten fest und meistens höher.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Hamburg, 22. Septbr. Privatverkehr. Oesterr. Silberrente 53 3/4, do. Papierrente 52 1/4, do. Goldrente 61 3/4, 1860er Loose 108, Creditactien 201 1/2, Lombarden 155, Franzosen 555, Russen von 1877 82 3/4. Still.

Paris, 22. September. Boulevard-Verkehr. 3proc. amortisirbare Rente 80.25, 3proc. Rente 76.30, Anleihe von 1872 114.06, Türken 12.90, neue Egypter 288.12, Banque ottomane 508.12, ungar. Goldrente 74 1/4. Behauptet.

London, 23. September. Consols 94 15/16. Russen de 1873 82 3/4.

Eisenbahn-Einnahmen. Schleswig-Holsteinische Bahnen. August. a) Holsteinische Bahnen: 613,467 ℳ (+ 3162 ℳ), Total — 184,084 ℳ; b) Schleswigsche Bahnen: 245,818 ℳ (— 4550 ℳ), Total — 148,187 ℳ; c) Glücksstadt-Elmshorn: 27,778 ℳ (— 8912 ℳ), Total — 22,846 ℳ; d) Westholsteinische Bahn: 30,763 ℳ.

Verloosungen. Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1874. Ziehung am 20. September. Hauptpreise: Nr. 689610 à 100,000 Frcs., Nr. 677539 à 10,000 Frcs., Nr. 25040 419993 701813 à 1000 Frcs. Nr. 116733 150524 280958 385969 497945 629286 à 500 Frcs. Nr. 26983 28180 40178 90673 201453 388577 535480 574044 631686 618266 653888 685123 à 250 Francs.

Mailand, 19. September. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 45 B. Greges und 54 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 7755 Kilogr. Markt unverändert. Tramen sind vernachlässigt.

Lyon, 19. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 40 B. Organsinen, 30 B. Tramen, 74 B. Greges, und hat 99 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 15,149 Kilogr. Geschäfte beschränkt, Preise schwach.

*** **Havre**, 21. September. Baumwolle ruhig. Umsatz 1500 Ballen, sehr ord. Louisiana per October 74 Frcs., low middling Georgia auf Schiff in Ladung 75 Frcs. — Kaffee flau. Verkäufe 800 Ballen, wovon 400 B. Rio ungewaschen zu 65 Frcs. und 400 B. Santos gewaschen zu 107 Frcs.

* **London**, 14. September. Kaffee. (Original-Bericht von Fr. Huth & Co.) Auctionen der Woche:

Ceylon 530 Fässer, 640 Barrels und Säcke.

Plantation small	94s 0d	à 100s 0d
low mid. to mid.	105s 0d	à 109s 0d
good mid. to bold	110s 0d	à 115s 0d
peaberry	126s 0d	à 128s 0d

Native zurückgezogen.

East India 720 Kisten und Säcke.

small lots chiefly sold, Native with all faults	75s 0d	à 76s 0d

Costa Rica 1680 Säcke meist zurückgezogen.

mixed to good ord.	80s 0d	à 86s 0d
mixed colory to low mid	92s 0d	à 102s 6d

Neu-Granada 380 Säcke.

well made palish and greyish	87s 6d	à 99s 0d
good grocery	104s 0d	— —

Guatemala 350 Säcke theils verkauft.

greyish	91s 6d	à 93s 0d

Mocha 70 Colli, Rio 1200 Säcke, African 500 Säcke } zurückgezogen.

Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 150 Fässer Plantation Ceylon, 1500 Säcke Central-Amerika, 4600 Säcke Costa Rica, und 4700 Säcke und Colli Diverse. Das Resultat der Holländischen Auction — circa 1 Cent unter Taxen für die gut ordinairen Sorten und etwas über Taxe für die feineren Qualitäten — hat den hiesigen Erwartungen so ziemlich entsprochen und wurde in den Auctionen der letzten vierzehn Tage bereits anticipirt. Eine weitere Beeinflussung des Marktes hat seit der Auction nicht stattgefunden, was um so leichter erklärlich ist, als unser Markt in den hauptsächlich mit Java-Kaffee concurrirenden Sorten nur wenig mehr anzubieten hat. In nächster Woche kommen die letzten 5000 Säcke Costa Rica dieser Ernte in Auction, während sich von Guatemala nur noch circa 2000 Säcke unverkauft in erster Hand befinden und davon auch nichts mehr von Bedeutung erwartet ist. Die am Mittwoch vorgebrachten 1680 Säcke Costa Rica bestanden fast ausschließlich aus geringen unreinen Kaffees, welche kein Interesse boten; die wenigen guten Loose holten volle vorwöchentliche Preise. Die Umsätze in Brasil-Kaffee hier am Platze beschränkten sich auf Kleinigkeiten; schwimmend kamen circa 1600 Säcke Rio per Steamer zum Abschluß, fair channel zu 59s, fair to good zu 63s, good channel zu 66s; schwimmende Ladungen anhaltend vernachlässigt. — Unsere letzte Depesche von New-York meldet: „Good Rio cargoes 17 1/4 Cents; Markt fest." Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

	1878		1877	1876
Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 6. Sept.	26,766 Säcke			
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 9. August	67,958	"		
Gekauft in Rio und Santos bis zum 4. Septbr. incl. 8,000 Santos	162,000	"		
Total	256,724 S.		403,518 S.	247,765 S.
Vorrath in zweiter Hand	82,000	"	127,204 "	125,644 "
Total	338,724 S.		530,722 S.	373,409 S.
Preise für good Cargoes 21. Septbr.	17 1/4 Cts.		20 Cts.	18 Cts.

Triest, 20. September. Früchte. Levantefrüchte. In Folge der starken Zufuhr sind die Preise in allen Sorten gefallen. Mandeln, lebhafte Verkäufe zu festen Preisen. Verkäufe: 560 Kisten Limonen Sicilien (erste Blume) zu 4—7 fl., 150 do. do. (Verdelli) zu 2—7 fl., 350 do. Puglien zu 6 bis 7.25 fl., per Kiste, 800 Ctl. Johannisbrod Monopoli, neu, zu 13 fl. 500 Bar. Feigen Puglien zu 14—15 fl., 1800 Ctl. do. Calamata zu 16 fl., 500 do. do. Smyrna zu 30—40 fl., 800 do. Corinthen zu 15—17 fl., 100 do. Rosinen, schwarze Candien, zu 14 fl., 50 do. do. rothe Elemé zu 24—30 fl., 800 do. Sultaninen zu 23—32 fl., 400 do. Mandeln, süße Puglien, neue, zu 79—32 fl., 100 do. do. do. Dalmatien, neue, zu 77 fl. per Ctl.

* **Erfurt**, 21. Septbr. (Original-Productenbericht von G. C. Kühlewein.) Schönes trockenes Wetter war auch in dieser Woche vorherrschend. Die stärkeren Landzufuhren bestanden zum größten Theil aus Gerste, welche bei guter Qualität leichten Absatz fand. Weizen wie Roggen schwach preishaltend. Hafer nachgebend. — Weizen 180 bis 200 ℳ, Roggen 145 bis 154 ℳ, Gerste 150 bis 174 ℳ, Hafer 132 bis 140 ℳ, Leinsaat 265 bis 290 ℳ, Dotter 250 bis 285 ℳ, Mohn 340 bis 380 ℳ, Raps 27[illegible] bis 280 ℳ per 1000 Kilogramm. Erbsen, gelb und grün, 16 [illegible] 1[illegible] ℳ, do. Victoria- 20 bis 21.50 ℳ, Linsen 16 bis 26 ℳ, Bohnen, weiße, 21 bis 24 ℳ, Viehbohnen 15 bis 16 ℳ, per 100 Kilogramm. Wicken 14 bis 15 ℳ. Gerstenmehl, weiß, 15 bis 15 1/2 ℳ, Gerstenfuttermehl 13 bis 14 ℳ, Graupenfutter 7 bis 8 ℳ per 100 Kilogramm.

* **Königsberg**, 21. September. Die Kartoffelernte hat vielfach begonnen und scheinen sich die früher gehegten Befürchtungen nur zum Theile zu erfüllen. — Im Getreidegeschäfte bildete Unlust und flaue Haltung auch in der vergangenen Woche die Signatur des Verkehrs. Bis jetzt zeigt sich noch nirgends hervortretender Begehr nach Waare, während die Producenten schon stärker an die Märkte drängen und die Ueberschüsse der letzten Campagne gleichzeitig realisirt werden. Aus Amerika brachte das Kabel regelmäßig niedrigere Notirungen für Weizen und Mehl. In England, dessen Bedarf durch die schwimmenden Ladungen vor der Hand ausreichend gedeckt ist, mußte Weizen wieder billiger verkauft werden und die Offerten des Auslandes blieben schließlich ganz unbeachtet. Futtergetreide erhielt sich leidlich im Werthe. Frankreichs Märkte schwankten fast täglich. In Holland etablirte sich namentlich für Roggen wieder eine energische Baisse. Unter diesen Umständen konnten locale Werthbesserungen in Deutschland nur vorübergehenden Bestand gewinnen und neigten die Preise schließlich zu neuem Rückgange. Am hiesigen Platze waren die Zufuhren gering, da Rußland über die Landgrenze nur spärlich exportirt. Der Export ist mit Erledigung früherer Verkäufe noch gut beschäftigt, neue Verkäufe lassen sich nur schwerfällig und zu billigeren Preisen effectuiren.

L. **Jever**, 23. Septbr. (Original-Productenbericht.) Des unbeständigen Wetters wegen sind die Erntearbeiten wieder acht Tage unterbrochen gewesen. Weizen und Roggen in neuer Waare schon angeboten. Getreide unverändert. Weizenmehl und Butter ohne Aenderung. Bezahlt wird: Weizen hiesiger 340—420 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 265—270 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 300—31[illegible] ℳ per 2150 Kilo, Gerste 240—255 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 150—160 ℳ per 1300 Kilo, Bohnen 300—310 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 22—24 ℳ per 100 Kilo, Weizenmehl I mit Sack 33—34 ℳ per 100 Kilo, do. II 24—30 ℳ per 100 Kilo, Grasbutter, rothe, mit Faß 37—38 ℳ per 25 Kilo, Wolle, gewaschene 130—150 ℳ per 50 Kilo.

Magdeburg, 23. September. Kartoffelspiritus. Locowaare gefragt und höher bezahlt, Termine still. Loco ohne Faß 55 ℳ bez., per September 55 ℳ, per October 53.5 ℳ, per October-November 52 ℳ, per November-December und December 51 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco fehlt, per October 52 1/2 ℳ.

Leipziger Börse am 23. September.

Witterung: Schön.

Spiritus loco: 54.60 Geld, matter.

Adv. Cerutti, S.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 23. September. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.
Aussig-Teplitz 133.80	Meining. Creditanst. 79.60
Berlin-Anhalter 91.90	Oberlausitzer Bank 64.
Bergisch-Märkische 78.10	Oesterr. Creditanst. 400.
Berlin-Potsd.-Magd. 81.75	Sächs. Bank 104.
Berlin-Stettin 114.	Schönheimer Bank. 22.
do. junge —.	Thüringer Bank 75.
Bresl.-Schw.-Freib. 64.25	Weimarische Bank 39.
Köln-Minden 107.	
Galiz. K. Ludwigsb. 100.75	Industrie-Actien.
Halle-Sorau-Guben 18.	Gelsenkirchen 96.90
Magd.-Halberstadt 128.75	Königs- u. Laurah. 72.50.
Main-Ludwigsh. 73.	
Oberschlesische Lit. A. 127.25	In- u. ausländ. Fonds.
Oesterr. Nordwestb. 188.50	3 1/2 Sächs. Rente 72.60
do. Frz.-Staatsb. 443.50	Oestr. Loose v. 1860 107.10
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 125.	do. Papierrente 52.50
Prag-Turnau 34.	do. Silberrente 53.70
Rheinische 109.	do. Goldrente 61.50
Rumänier 32.40	5 1/2 Wiener Communal-Anleihe —.
do. Stamm Prior. 84.10	Neueste 5proc. russ. conf. Anleihe v. 1877 81.90
Thüringer 116.25	4 1/2 proc. preuß. Cons. 104.70
Weimar-Gera 48.	4 1/2 Dtsche. Reichsanl. 96.80
	Ungar. Goldrente 73.20
Bank-Actien.	Russ. Prämienanl. 150.70
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 115.	
Chemn. Bankverein 77.	Wechsel.
Coburger Credit 77.	Petersburg k. S. 207.20
Darmstädter Bank 116.70	do. 3 M. 206.80
Deutsche Reichsbank 165.90	Wien k. S. 172.75
Disconto-Command. 182.20	do. 2 M. 171.50
Dresdner Bank 99.50	Warschau —.
Deutsche Bank 106.	
Geraer Bank 85.	Sorten.
do. Hdls.- u. Creditb. 44.50	Napoleonsd'or 16.27
Gothaer Bank 92.25	Oesterr. Banknoten 173.20
Leipz. Discontogef. 56.	do. Silbergulden 175.
	Russ. Banknoten 207.50

Tendenz: Anfangs günstig, später gedrückt, zum Schluß erholt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 402.—. Franzosen 444.—. Lomb. 125.50. Disc.-Comm. 182.50 Bergische 78.25. Köln-Mind. 107.—. Rhein. 109.25. Galizier 100.60. Rumänier 32.40. Goldrente 61.40.

Berlin, 23. September. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 406.	Goldrente 61.80.
Oestr. Frz.-Staatsb. 446.	Disconto-Comm. 183.
Lombarden 126.	Königs- u. Laurah. 73.
60er Loose 107.60	Bergische 78.
Reichsbank —.	Mindener 107.
Deutsche Bank 106.	Anhalt —.
Rumänier 32.90	Potsdamer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 101.	Ungar. Goldrente 73.70
Rheinische 109.	Neue Russen 82.70
Silberrente 53.90	Russ. Banknoten 209.
Papierrente 52.70	

Tendenz: Fest.

Berlin, 23. September, 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 443.50	Köln-Mindener 107.
do. Lombarden 125.	Bergische 78.
Credit-Actien 299.50	Rheinische 109.
Disconto 131.75	Neue Russen 81.70
Galizier 100.50	Russ. Banknoten 207.50

Tendenz: Gedrückt.

Dresden, 23. September.

Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.
Berlin-Dresdner 10.	Bayer. Brauhaus —.
Cottbus-Großenhain —.	Erst. Culmd. Exporth. 95.
Muldenthalbahn —.	Felsenk.-Brauerei 250.
	Feldschl.-Brauerei 42.50
Eisenb.-Stamm-Pr.	Gambrinus-Br. 19.
Chemnitz-Aue-Adorf 36.	Geraer Bierbrauerei 70.
Cottbus-Großenhain —.	Hofbrauhaus —.
Lpz.-Gschw. Meuselw. —.	do. St.-Pr.-Act. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23.50	Löbauer Brauerei —.
Zwickau-Falkenstein 16.	Med. Brauerei —.
	Meißn. Felsenk.-Br. 17.
Bank- u. Cred.-Actien.	Plauenscher Lagerk. 92.50
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 114.	Radeberger Bierbr. —.
Chemn. Bankverein —.	Reisew. Brauerei 110.
Dresdner Bank 99.50	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Geraer Bank —.	Societäts-Brauerei 117.
do. Hdls.- u. Creditb. —.	
Leipziger Bank 107.50	Contin. Pferdeb. 55.
Oberlausitzer Bank 63.50	Elb-Dampfsch. 150.
Sächsische Bank 104.	Frachtschifffahrt 59.
do. Creditbank 105.	K.-Schleppschifff. 104.
Weimarische Bank —.	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 140.
Zwick. Bl. (60 % Einz.) 97.	
Eisenbahn-Prior.	Chemn. Papierf. 56—55.
Chemnitz-Komotauer —.	Dresdner Papierf. 108.50
Leipz.-Dresd. v. 1866 98.10	Peniger Pat.-Pap. 53.
Muldenthalbahn —.	Sebn. Papierfabr. 71.
Böhm. Nordb. 1871 II. E. —	Thode'sche do. —.
Buschtiehrader —.	Ber. Bautz. Papierf. 107.50
do. Emission 1871 56.90	Verein. Fabrik photogr. Papiers —.
do. do. 1872 53.25	Weißenb. Papierf. 69.
Dux-Bodenbacher 66.	
do. do. 1871 55.75	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 21.10
do. do. 1874 58.	Dtsche. Werkz.-Maschinenf. (Sonderm. u. Stier) 9.75
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 87.	Masch.-B.-A. Golzern 79.50
do. do. II. E. 85.25	Chemn. Actienspinn. —.
do. do. III. E. 83.80	Sächs. Lederindustrie —.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. —.	
do. 1873 II. E. —.	Kohlen-Actien.
Kaschau-Oderberg 60.10.	Hänichener St.-B.-B. 65.
Kronpr. Rud. I. Em. 66.75	Potschappler K.-B.-B. —.
do. 1869 II. Em. 63.50	Teutonia —.
do. III. Em. 63.	
Oestr. Nordwestbahn 74.	
do. do. Lit. B. 68.75	
Prag-Duxer I. Em. 20.25	
do. 1872 II. Em. —.	

Frankfurt a. M., 23. September. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.47	Darmst. Bank 116 1/2
Wiener do. 172.90	Lombarden 60 1/2
Oestr. Credit 198 1/2	Reichsbank 155 1/2
do. Silberrente 53 1/4	Oestr. Papierrente 52 1/2
3 1/2 Sächs. Rente 72 1/2	do. Goldrente 61 1/2
Staatsbahn 221 1/2	Galizier 200 1/2

Tendenz: Matt.

Wien, 23. September. (Schlußcourse.)

Papierrente 61.	Galizier 233.50
Silberrente 62.60	Napoleonsd'or 9.36
60er Loose 111.20	Ducaten 5.61
Bank-Actien 793.	Silber 100.05
Credit-Actien 233.60	Wechsel auf London 117.20
Anglo-Austr.-B. 100.20	Nordwestbahn 110.50
Lombarden 71.70	Oesterr. Goldrente 71.50
Staatsbahn 257.	Deutsche Reichsbanknoten 57.75

Tendenz: Gedrückt, nur Bahnen behauptet.

Paris, 23. Sept. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 113.95, Staatsbahn 553 75, Lombarden —.—.

Berliner Productenbörse, 23. Sept. Weizen loco 160—205 ℳ, per Herbst 176 ℳ — ₰ per Frühjahr 183 ℳ 50 ₰. Roggen loco 121 ℳ — ₰ per Herbst 119 ℳ 50 ₰, per Oct.-Nov. 119 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 122 ℳ 50 ₰. Kündigung: 11. Tendenz: Fester. — Spiritus loco 55 ℳ — ₰ per diesen Monat 55 ℳ 70 ₰, per Herbst 53 ℳ — ₰, per Frühjahr 52 ℳ — ₰. Kündigung: 16. Tendenz: Besser. — Rüböl loco 60 ℳ 30 ₰, per Herbst 59 ℳ 90 ₰, per Oct.-Nov. 58 ℳ 90 ₰, per Frühjahr 59 ℳ 50 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Hafer per Herbst 131 ℳ 50 ₰, per October-November 126 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 23. September. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. — Preise Unverändert. — Heutiger Import 250 Ballen, hiervon 250 Ballen Sweats.

Liverpool, 23. Septbr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise: unverändert. Stimmung: williger; Futures 1/32 d. billiger.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 23. Sept. Hiesiger Pegelstand 90 cm.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.

Es gingen ab von Hamburg am 21. September: Steuerm. Berndt mit 2616 Ctr. nach Dessau,
" Schulz mit 4110 Ctr. nach Dresden mit dem Magdeburger Kettenschlepper.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Southampton (20./9.): Dampfer „Bokhara" von Bombay; in Marseille: Dampfer „Counsellor" von Calcutta; in New-York der White Star-Dampfer „Celtic", der Inman-Dampfer „City of Brussels", beide von Liverpool, der State Line-Dampfer „Pennsylvania" von Glasgow; in Bombay (20./9.): Dampfer „Alabama", in Shanghai (18./9.): Dampfer „Braemer Castle", beide von London.

Passirt. Lissabon (15./9.) der Pacific-Dampfer „Liguria" vom La Plata, nach Bordeaux und Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 23. September 1878.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	95,80 bz
4	do.	do. do.	M. 1000	95,80 bz
4		do. do.	M. 500—200	95,80 bz
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,80 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,75 P.
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	72,80 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,75 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500	72,85 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	72,85 bz
3	Jan. Juli	do. do.	300	74,25 G.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96,25 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	96,25 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	82 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	98,25 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	98 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98 G.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98 G.
5	do.	do. do. - 1867	500	100,50 G.
5	do.	do. do. - -	100	100,50 G.
3½	do.	do. Löb.-Ztt. Lit. A.	do.	88,50 G.
4	do.	do. do. - B.	25	97,25 G.
4	do.	do. Act. d. c. S. Schl.-R.	100	104 G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. R.	do.	101 G.
		do. do. III. -		101 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.
3½	do.	do. do.	100—12½	88,50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-O.-Rtnsch. S. I.	500	96,50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	96,50 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	115,50 G. kl.116 G
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	98 10 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	98,10 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	101,80 P.
5	do.	do.	500, 100	100,25 G.
3½	do.	Sächs. Ritter.Gr.-V.Pfdbr.	500	84,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,25 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,40 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	96,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	95,50 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	95,25 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Ordbr. do. verloosbare	do.	101 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97 G.
4		do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,25 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst.	1000—500	99,25 bz.
5	do.		100	103,15 G.
4	do.	Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen	M. 500	95 P.
4½	do.		500—500	101,25 G.
5	do.		10	103 P.
4½	do.	Pr. Cent. Bd. Gr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	99,25 G.
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 bz
5	do.	do. à 100 % do.	do.	102,10 G.
5	Apr. Oct.	Hyp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	95 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do.	97 G.
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	102 G.
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	98 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III S.	1000—100	103,25 G.
4½	Div.	do. do.	do.	98,30 G.
6½	Jan. Juli	Schulds. d. Manif. Gwerb	200	100 G.
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	101 P.
5	do.	do. do. Em. 1874	M. 5000-500	103,25 P. kl. 103,50 G.
4	Apr. Oct.	Leipz.-Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	80 P.
4½	do.	do. do.	do.	91 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	93,50 P.
5	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	82,75 bz
4	do.	do. do.	500—50	97,25 bz
4½	do.	do. do. v. 1868	50—100	102 P.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102,50 P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102 bz
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	103,65 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	102,25 G.
5	do.	do. do.	1000—50	103,90 G.
3½	do.	L. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,25 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	96,10 bz kl. 96,30 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,75 G.
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	83 P.
4	do.	Gr.-Ha. Bod. Prem.-Anl.	100	122 P.
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	123 G.
4	diverse	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95,50 P. à 1000 M.
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,50 G. [95,70 P
5	do.	do. do. II. -	do.	106 G.
5	do.	do. à 110 % rücks. III. -	1000—100	101,10 P.
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—500	100,60 P.
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	94 G.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein	100	108 G.
—	—	Braunschw. 20-Th.-Loose	20	82,25 P.
		Ausländ. Fonds.		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000 1000, 200	61,75 G.
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	54 G.
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	52,50 bz u. P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	73,90 P.
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. G. M.	100 P.
fco.		do. Gr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	305 bz
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	107,25 G.
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	255 G.
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71,25 P.
5	Jan. Juli	Oesterr. Prem.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	153 P.
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	153 P.
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000, 5000, 1000	88 P.
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 1000 Thlr.	100,50 G.
5	do.	do. do.	500	100,75 P
6	Mai Nov.	Ofener do.	1000-100 fl.	87 bz u. G.
5	Jan. Juli	Raspitzer do.	200 Thlr.	100 G.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,50 P.
4	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	104,90 P.
5	do.	do. - do. - 1881	100, 50 u.	99,70 G. gek. 98,50 G.
5	1/3 5/9 6/11	do. 5% do. Fund.	25 Thaler G.	103,90 P.
		Sorten.		
		Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
		K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,68 G.
		20 Francs-Stücke	do.	16,23 G.
		Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 G.
		Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
		do. ½ Gulden do. do.		—
		do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		173,50 G.
		do. Silbercoupons von andern Anleihen etc		173 G.
		do. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		173,45 P.
Russische		do.	p. 100 Rs.	208 G.

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3½	169,10 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,10 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	81 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 L. Str.	8 T.	5	20,46 G.
do.	1 L. Str.	3 M.		20,26 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,10 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,65 G.
Wien, öst. Währg.	100 Fl.	8 T.	4½	173,35 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		171,50 G.
Petersburg	100 S. R.	21 T.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Discounts. Leipzig, Wechsel 5½, Lombards 6½.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	4 10/100	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	72,50 P.	
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	133,50 G.	
2 2/4	3 1/4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	78 G.	
6	5 3/4	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	92 G.	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	11 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	13,25 G.	
2 1/2	3 1/2	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	81,35 G.	
8 9/10	7 1/10	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	112 G.	e. D.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	12,35 G.	
5	2 1/2	4	do.	Breal.-Schweidn.-Freib.	200	65 P.	
2 1/2	0	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	—	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	9 P.	
16 2/3	16 2/3	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	135 P.	e. D.
5	0	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	41,50 G.	
7	9 3/7	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	100,75 G.	e. D.
4	4	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	91,75 G.	
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. 1.	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14 P.	
5 2/3	5 5/11	4	do.	Köln-Minden	200	107 G.	
8	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	126,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	—	
9 3/4	8 1/2	8 1/2	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	126,75 G.	
9 3/4	8 1/2	8 1/2	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
5 3/4	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	83,50 G.	
6 2/3	6 1/2	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7 1/2	7	4	do.	Rheinische	250	109 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar.	do.	93 G.	
1	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	32,50 G.	
9 1/4	7 1/2	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	116,25 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	92 P.	
4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100,25 G.	
2 1/4	4 1/2	4 1/2	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	42,25 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5 5/11	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,75 P.	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16 2/3 % baar pr. Stück M.	200	87 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	77,75 P.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33 1/3 % in 3% Rente pr. St. M.	do.	24 G.	[i. D. 76 nnabget. 29 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	42,25 P.	
0	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	20 P.	
1 1/2	0/0	5	do.	Lpzg.-Geschw.-Meuselw.	do.	29 G.	
3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	78,50 P.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	84 G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100	16,75 P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 G.	
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	5 3/4	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. n. Leipzig	100	114,50 P.	
4	5	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	132,75 G.	
5 1/2	5 1/2	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	76 G.	
4 3/4	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	76 P.	
6	6 3/4	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	116,75 G.	
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	106 P.	
7 1/2	8 3/4	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	—	
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5 1/2	6 1/2	4	do.	Dresdner Bank	do.	99,25 G.	
2	4	4	do.	Gerner Bank	do.	85,40 G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	44,75 G.	
5 1/2	5 1/2	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	91 G.	
19/20	5 3/4	*	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	107 G.	
4 1/2	5 1/2	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	100 P.	
4	1 3/4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	58 P.	
0	0	fr.	—	do. Vereins-Bank * Zurückges. M. 560 pr. St. M.	100	14 G.	
0	0	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. * Zurückges. M. 240 pr. St. M.	100	83 P.	
2	2	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	79,25 G.	
1 3/4	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	100	64 P.	
6 1/2	6 1/30	4 1/2	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	156,30 G.	
5	5 3/4	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	104 G.	
5 1/2	—	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	105 G.	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	200	22 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank *	do.	—	
0	0	4	do.	Weimarische do.	100	89,25 G.	
8	8	4	do.	Zwick. Bank	do.	99 bz	56 % —
				* in Liquidation			
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
8 1/2	7 1/2	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33 1/3	140 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	21,25 P.	e. D.
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	do.	9,75 P.	e. D
0 7/11	—	4	1. Oct.	Gohlitzer Actien-Bierbr.	do.	96 P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	98 G.	
9	12	4	1. Jan.	Helst. P.-F. Niederschlesien	M. 500	129 P.	
7	7 1/2	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	104 P.	
5	0	4	do.	Leipziger Baubank	do.	56,50 P.	
100	100	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 30% Einz.	7950 G.	e. D
8 1/2	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	97 G.	
7 1/2	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	106,40 G.	
5 7/11	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	60 P.	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf 10 M 300	—	
0/0	0	4	1. Oct.	do. Rendn. M.-F., Eisg.	100	pr. St. 7 M. G.	incl. Z
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	290 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II	300	102 G.	
7	1	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	47 P.	
8 1/2	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	78 G.	e. D.
0 7/11	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. ver. Jürg. Brann.	300	60 P.	
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	40 P.	
6	6	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 33 1/3 % Einz.	1000 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	118,25 G.	e. D.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	101,50 G.	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	88 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102,25 G.	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	100 G.
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 P.
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	77 P. m. C. p. 1/1 76
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	99,50 P.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,25 G.
4½	do.	do. B.	do.	100,25 G.
4½	2/1 2/7	do. C.	5000-500 M.	99,25 G.
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1300, 300	99,10 bz u. G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,50 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1869	500—100	97 P.
4½	do.	do. do. Lit. E.	3000, 500, 300 M.	95,50 P.
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	102 G.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	96 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 G.
5	2/1 1/7	do. do. Lit B.	M. 500, 1000	101,10 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,75 bz
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	86,60 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. I. A.	2000, 1500 1000, 300	101 G. kl. 101,10
4	do.	do. do. - B	do.	90,80 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,30 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,25 P.
4½	do.	do. III. Em.	do.	100 P.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,40 P.
5	Jan. Juli	do.	do.	103,10 G.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	102,70 G. 78er 102,80
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	98,10 G.
4½	do.	do. - G.	do.	100,25 G.
4½	do.	do. - H.	do.	100,80 G.
5	do.	do.	do.	101 G.
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 200	100,90 P.
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	5000, 500	103,75 G.
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	99,80 G.
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100,25 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,85 bz u. G.
4½	do.	do. II. -	500—100	101,50 P. kl. fehl
4	do.	do. III. -	do.	95,50 G.
4½	do.	do. IV. -	do.	101 P.
4½	do.	do. V. -	do	100,50 G.
4½	do.	do. VI. -	2000-500 M.	100,50 G.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	90,25 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	98,50 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	98,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	94,50 G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	93,25 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	92,25 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	100,50 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	55,90 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	53,25 G.
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	90 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	90 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	60,90 bz
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	57,25 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	53,50 P.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	54,90 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T	66,25 G m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	67 bz P. m. C. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	59 G. m. C. p. 1/1 78
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	60 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	87 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	85,75 P.
5	do.	do.	do. III. -	do.	84,50 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	78,30 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	60,75 G.
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	52 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	52 G.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	74 G.
5	do.	do.	do. Em. 1878	do.	73 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	59,50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	67,40 P.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	64,50 P.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	64 P.
5	Mai Nov.	S. 10% G. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	68 P.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	69 G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	81,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	58 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grensbahn	200 fl.	49 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	18,50 G. m. Coup.
5	do.	do	do. II. Em. fco. Z.	do.	16,50 G. p. 1/7 76
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	98,75 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	73,90 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	89 P.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	61,70 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	43,30 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	98 G. m. C. p. 1/1 78.
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	90,75 G. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	15,50 P. p. 1/1 76.
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	70,90 P.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	66,50 P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	59,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	79 G.
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	1000-100	83 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	82,90 P.
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	58,25 P.

Aktien-pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlenactien.	pr. St. Mark	Bem. per Stück.
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.
—	—	—	1. Januar	Martengrube bei do.	do.	70 P.
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	45 G.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	55 P.
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	35 P.
A	A			b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederschles.	do.	152 P.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	28 G.
280	150	—	do.	Kregeb. Steink. Actienv.	do.	2200 G. Junge 440 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	30 G.
35	—	—	do.	Gottesseg. Lugau St.-A.	do.	320 P.
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	480 G.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	60 P. Pr.-A. 160 P.
105	12		do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	300 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.
30	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	110	405 G.
35	15	-	do.	do. Schader	270	340 G.
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	95 G.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	50 P.
—	—	—		do. do. do. C.	300	95 P.
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	8 G.
—	—	-		do. Prior	do.	40 P.
—	—		1. Januar	do. II.	450	95 P.
—	—	-	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	6 P.
250	75	-	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2815 G.
—	—	-		do. Brückenberg S. I.	180	36 P.
—	—	-		do. do. - II.	90	20 P.
—	—	-		do. do. - III.	90	20 P.
—	—	-		do. do. IV. L.-Sch.	360	72 G. Pr.-A. 24 G.
90	—		do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1300 P.
30	40	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1210 G.
140	45	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	135	1180 G.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ubse in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lanz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.